



# Das deutsche Rechtsaußen-Milieu Online

Eine Langzeitstudie

von Paula Matlach & Dominik Hammer

## Autor:innen

**Paula Matlach** ist Analystin beim ISD Germany. Sie untersucht die Verbreitung von Desinformation und extremistischen Ideologien in deutsch- und englischsprachigen Ländern und ist Co-Autorin diverser ISD-Berichte. Dazu gehören u.a. »Kalter Wind von Rechts: Wie rechte Parteien und Akteur:innen die Klimakrise zu ihren Gunsten missbrauchen. Eine Analyse über falsche Fakten, Feindbilder und Desinformationsnarrative im Umfeld der Bundestagswahl 2021« oder »Fluchtwege: Wie das Netzwerkdurchsetzungsgesetz auf etablierten sozialen Medien durch die Verlinkung zu alternativen Plattformen umgangen wird«. Vor ihrer Tätigkeit beim ISD arbeitete sie als Referentin am NATO Strategic Communications Centre of Excellence in Riga.

**Dominik Hammer** ist Research Manager beim ISD Germany. Er befasst sich dort mit der Analyse rechtsradikaler und rechtsextremer Onlineaktivitäten. Zu seinen Tätigkeitsfeldern zählen Demokratietheorien, die Stärkung demokratischer Praxis sowie die Analyse antidemokratischer Bewegungen. Im Rahmen des Projekts »Radikalisierung in rechtsextremen Online-Subkulturen entgegentreten« hat Dominik Hammer u. a. an den ISD-Forschungsberichten »Fluchtwege«, »Wegweiser«, »Telegram als Stützpfeiler« sowie »Um- und Abwege« mitgewirkt. Vor seiner Arbeit beim ISD Germany war Dominik Hammer in der universitären Forschung und Lehre sowie in der Erwachsenenbildung tätig.

## Redaktionelle Verantwortung

**Huberta von Voss**, Executive Director von ISD Germany. Dieser Bericht ist im Rahmen des vom Bundesministerium der Justiz (BMJ) geförderten Projektes »Radikalisierung in rechtsextremen Online-Subkulturen entgegentreten« entstanden. Die inhaltliche Verantwortung liegt allein beim ISD Germany.

## Danksagung

Wir danken Albertus Andito, Jon Jones und Dr. Francesca Arcostanzo für ihre Unterstützung bei der Konzeption und Analyse sowie Karolin Schwarz, Hanna Börgmann, Jakob Guhl, Dr. Tim Squirrell, Henry Tuck, Sarah Kennedy und Jacob Davey für ihre Beiträge und redaktionelle Arbeit. Ebenfalls gebührt unser Dank Sara Bundtzen für ihre wertvollen Beiträge zu aktuellen digitalpolitischen Debatten sowie Gil Jung und Huberta von Voß für das Lektorat und die wichtigen Hinweise.



Copyright © Institute for Strategic Dialogue (2024).  
Das Institute for Strategic Dialogue (gGmbH) ist beim  
Amtsgericht Berlin-Charlottenburg registriert (HRB 207 328B).  
Die Geschäftsführerin ist Huberta von Voss. Die Anschrift lautet:  
Postfach 80647, 10006 Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

---

# Inhaltsverzeichnis

<b>Executive Summary</b>	<b>5</b>
<b>Die zentralen Erkenntnisse im Überblick</b>	<b>7</b>
<b>Glossar</b>	<b>9</b>
<b>1. Einleitung</b>	<b>11</b>
<b>2. Inhaltsanalyse</b>	<b>13</b>
<b>2.1 Methodik</b>	<b>13</b>
<b>2.2 Ergebnisse der Evaluierung</b>	<b>14</b>
<b>2.3 Methodische Einschränkungen</b>	<b>17</b>
<b>2.4 Die Ergebnisse im Überblick</b>	<b>18</b>
<b>2.5 Ergebnisse nach Oberthemen</b>	<b>20</b>
2.5.1 Antifeminismus	20
2.5.2 Antisemitismus	23
2.5.3 Klimawandel	24
2.5.4 Verschwörungsmymen	26
2.5.5 Covid-19 Pandemie	33
2.5.6 Digitale Technologien	35
2.5.7 Wirtschaft	37
2.5.8 Energiepolitik	38
2.5.9 Ernährung und Lifestyle	39
2.5.10 Deutsche Politik und soziale Fragen	42
2.5.11 Weltpolitik	45
2.5.12 Das Politische System	51
2.5.13 Rassismus und Fremdenfeindlichkeit	52
2.5.14 Social Media	56
<b>2.6 Diskussion</b>	<b>58</b>
<b>3. Entwicklung der Account-Aktivitäten</b>	<b>61</b>
<b>3.1 Methodik</b>	<b>61</b>
<b>3.2 Methodische Einschränkungen</b>	<b>62</b>
<b>3.3 Ergebnisse</b>	<b>62</b>

---

---

3.3.1 Facebook	62
3.3.2 Instagram	63
3.3.3 X/Twitter	64
3.3.4 YouTube	65
3.3.5 Telegram	65
<b>3.4 Diskussion</b>	<b>66</b>
3.4.1 Gesperrte, gelöschte und inaktive Accounts	66
3.4.2 Follower:innen und Interaktionen	67
<b>4. Plattformlandschaft und Verlinkungsverhalten</b>	<b>68</b>
<b>4.1 Methodik</b>	<b>68</b>
<b>4.2 Methodische Einschränkungen</b>	<b>68</b>
<b>4.3 Facebook, X/Twitter, Telegram, Instagram und YouTube</b>	<b>68</b>
<b>4.4 Migration zwischen den Plattformen</b>	<b>69</b>
<b>4.5 Andere Social-Media-Plattformen</b>	<b>70</b>
4.5.1 Gettr	71
4.5.2 Odysee	72
4.5.3 DLive	74
4.5.4 Rumble	75
4.5.4 BitChute	76
4.5.6 VK	76
4.5.7 TikTok	77
4.5.8 Youmaker	78
4.5.9 Spotify	79
<b>4.6 Diskussion</b>	<b>80</b>
<b>5. Entwicklungen von Online-Plattformen und ihrer Regulierung – Empfehlungen für politische Entscheidungsträger:innen</b>	<b>82</b>
5.1 Rahmenbedingungen für die Inhaltsmoderation und das Risikomanagement	82
5.2 Zugriff auf Plattformdaten zu wissenschaftlichen Zwecken	85
5.3 Telegram	87
5.4 Alt-Tech-Plattformen	87
<b>6. Ausblick</b>	<b>89</b>
<b>Endnoten</b>	<b>90</b>

---

## Executive Summary

In den vergangenen drei Jahren wurde die politische Diskussion in Deutschland von einer Reihe von Krisen bestimmt – insbesondere der COVID-19-Pandemie und dem russischen Einmarsch in der Ukraine, die ihrerseits Wirtschaftskrisen mit Inflation und hohen Zinsen auslösten. Vor diesem Hintergrund ist der Anteil der Bürger:innen gestiegen, die rechtsradikale oder rechtsextremistische Ansichten vertreten, und das Vertrauen in staatliche Institutionen gesunken.<sup>1</sup> Maßnahmen zur Eindämmung der Ausbreitung von COVID-19 stießen in Teilen der Bevölkerung auf Widerstand, was zur Entstehung einer Anti-Lockdown-Bewegung führte.<sup>2</sup> In der vorliegenden Studie wird untersucht, wie es dem deutschen Rechtsaußenspektrum gelang, aus diesen Entwicklungen Kapital zu schlagen. Der Forschungsschwerpunkt liegt dabei auf ihren Strategien zur Kommunikation und Verbreitung von Inhalten auf Social-Media-Plattformen.

Im Rahmen des vom Bundesministerium der Justiz (BMJ) geförderten Forschungsprojekts »Radikalisierung in rechtsextremen Online-Subkulturen entgegentreten« untersuchte das ISD die Vernetzung deutschsprachiger Rechtsradikaler und Rechtsextremist:innen auf neuen, auch als »alternativ« bezeichneten Online-Plattformen. Insbesondere wurde erforscht, welche Plattformen bzw. Taktiken dieses Milieu konkret nutzt, um sich der Regulierung durch das Netzwerkdurchsetzungsgesetz (NetzDG) zu entziehen. Einen weiteren Forschungsschwerpunkt bildete die Frage, inwieweit im Projektverlauf Veränderungen in Bezug auf die Nutzung größerer Social-Media-Plattformen durch Rechtsradikale und Rechtsextremist:innen zu beobachten waren. Unter dem NetzDG betraf dies soziale Netzwerke ab zwei Millionen Nutzer:innen in Deutschland. Im Sinne des Gesetzes der EU über digitale Dienste (Digital Services Act, DSA) umfasst dies die sogenannten Very Large Online Platforms (VLOPs)<sup>3</sup>. Ebenfalls wurden Veränderungen im Diskussionsverhalten rechtsradikaler und rechtsextremistischer Plattformnutzer:innen untersucht.

Die vorliegende Langzeitstudie basiert auf der Analyse von Daten, die von den Plattformen Facebook, X (ehemals Twitter), YouTube, Instagram und Telegram erhoben wurden. Letztere Plattform zählt für das deutschsprachige Rechtsaußenspektrum inzwischen zu den wichtigsten Instrumenten für die Kommunikation

und Verbreitung von Inhalten. Insgesamt wurden für den Zeitraum vom 1. Januar 2021 bis 31. März 2023 **1.273.380 Beiträge** erfasst, die auf **225 Telegram-Kanälen mit rechtsextremen und verschwörungsideologischen Inhalten veröffentlicht**, und anhand des BERTopic-Modells *paraphrase-multilingual-mpnet-base-v2* zur Analyse verarbeitet wurden. **Mit der Untersuchung von 63 verschiedenen Unterthemen und deren Langzeitentwicklung liefert die vorliegende Studie eine der bisher gründlichsten quantitativen Analysen des deutschsprachigen Rechtsaußen-Diskurses auf Telegram.** Außerdem wurden die Aktivitäten, Follower:innen-Statistiken und Interaktionen aus **insgesamt 1.032 Social-Media-Accounts** (461 Facebook-Accounts, 229 Telegram-Kanälen, 95 Instagram-Accounts, 159 X/Twitter-Accounts und 92 YouTube-Kanälen) aus dem Zeitraum vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2022 ausgewertet. Dabei handelte es sich um Accounts, die von Rechtsaußen-Akteur:innen bzw. Parteien und Medienunternehmen, Verschwörungsideolog:innen und sogenannten Souveränist:innen betrieben werden oder mit der Anti-Lockdown-Bewegung in Verbindung stehen. Abschließend wurden **insgesamt 4.230.926 Beiträge** aus dem Zeitraum vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2022 analysiert, um Veränderungen im Verhalten bezüglich der Verlinkung von URLs **auf insgesamt 849 Facebook-, X/Twitter- und Telegram-Accounts** zu untersuchen.

Um die Diskussionen rechtsradikaler und rechtsextremer Nutzer:innen in größtenteils unmoderierten Räumen zu untersuchen und ihre Kommunikationsstrategien zu identifizieren, ist der erste Teil des Berichts der inhaltlichen Analyse von Telegram-Beiträgen aus Kanälen des Rechtsaußen-Spektrums gewidmet. Durch die Analyse sollte ermittelt werden, welche Themen besonders stark verbreitet waren, wie sich die Verbreitung einzelner Themen im Laufe der Zeit entwickelte und welche Narrative im Mittelpunkt der Diskussionen standen. Darüber hinaus analysierte das ISD, welche VLOPs für Rechtsaußen-Akteur:innen und deren Anhänger:innen relevant waren und wie sich die Rolle der einzelnen Plattformen im Untersuchungszeitraum veränderte. Darüber hinaus wurden Veränderungen in diesem Online-Milieu durch Verbote und Sperrungen von Accounts soweit möglich nachverfolgt. Um schließlich zu beurteilen, welche weiteren Social-Media- und Alt-Tech-Plattformen für das

deutschsprachige Rechtsaußenspektrum besonders relevant sind und wie sich dies im Untersuchungszeitraum verändert hat, werden im dritten Berichtsteil Veränderungen im Nutzungsverhalten in Bezug auf die Verlinkung von URLs untersucht, die auf Plattformdomains verweisen. Aufbauend auf den Ergebnissen der drei analytischen Teile, hat das ISD Empfehlungen formuliert. Diese sollen zwischen der wissenschaftlichen Forschung und den laufenden politischen Debatten über die Regulierung und Erforschung von VLOPs eine Brücke schlagen, insbesondere vor dem Hintergrund der zu erwartenden Veränderungen durch das Inkrafttreten des DSA.

---

# Die zentralen Erkenntnisse im Überblick

## Inhaltsanalyse

- **Verschwörungsmythen fungieren als zentrale Heuristik im Weltbild rechtsradikaler und rechts-extremer Online-Subkulturen.** Das Weltbild dieser Akteur:innen basiert auf der Annahme, dass sie und diejenigen, die sie als ihre »Ingroup« betrachten, von »dunklen Mächten« bedrängt werden. Verschiedene verschwörungsideologische Narrative werden laufend an die jeweils aktuellen Entwicklungen angepasst. Anhänger:innen der radikalen und der extremen Rechten gehen offensichtlich davon aus, dass sich die Gesellschaft im Niedergang befindet. Zur Bewältigung dieser Lage werden zwei Strategien angeboten: individualistische Vorbereitung und kollektives Handeln in Form von Widerstand oder Revolution.
- **Telegram wird vom Rechtsaußen-Online-Milieu in Deutschland sowohl als Instrument zur externen Übermittlung von Inhalten als auch als Raum für interne Kommunikation und ideologische Bildung verwendet.** So richten sich die dort veröffentlichten Beiträge im Rahmen eines Versuchs, rechtsradikale und rechtsextreme Botschaften in den allgemeinen politischen Diskurs einzubringen, zum Teil an die breite Öffentlichkeit. Diese Beiträge werden in einem gemäßigeren Tonfall formuliert, um auch außerhalb des Rechtsaußen-Milieus Zuspruch zu finden. Andere sind für Akteur:innen gedacht, die bereits rechtsradikale oder rechtsextreme Überzeugungen vertreten, enthalten Insider-Jargon und einschlägige Verweise. Einige der in der Inhaltsanalyse untersuchten Themenbereiche fallen eindeutig in die eine oder andere dieser beiden Kategorien.
- **Die untersuchten Kanäle machen sich die Berichterstattung über tagespolitische Ereignisse zur Verbreitung rechtsradikaler oder rechtsextremer Überzeugungen zunutze.** Bei diesem opportunistischen Ansatz ist der eigentliche Inhalt der Medienberichte zweitrangig gegenüber der Möglichkeit, eine Deutung des betreffenden Ereignisses zu verbreiten, die rechtsextremem Gedankengut entspricht. Rechtsextreme Kanäle nutzen sowohl bestehende soziale Konflikte als auch neu aufkommende Krisen. Es werden mehrere Fälle beobachtet, in denen sich die im rechtsradikalen und im rechtsextremen Milieu vorherrschenden politischen Diskurse mit den Diskursen im politischen Mainstream überschneiden.
- **Gravierende politische Ereignisse wie die Covid-19-Pandemie oder die russische Invasion in der Ukraine werden im Telegram-Diskurs deutschsprachiger Rechtsaußen-Akteur:innen ausgiebig diskutiert.** In ihren Auseinandersetzungen über Covid-19 schließt sich die extreme Rechte der Anti-Lockdown-Bewegung in Deutschland an und verbreitet Desinformationen und Verschwörungsmythen über die Pandemie. Im Fall des russischen Angriffs auf die Ukraine fördern rechtsradikale und rechtsextreme Telegram-Kanäle die Verbreitung russischer Kriegspropaganda, indem sie Inhalte von sanktionierten russischen Staatsmedien verbreiten. Insofern stellt das rechtsradikale und rechtsextreme Online-Milieu nicht nur wegen seiner Ideologien, sondern auch wegen seiner Rolle als Verbündeter autokratischer ausländischer Mächte ein Sicherheitsrisiko dar.
- **Die Diskussionen auf Telegram decken ein breites Themenspektrum ab.** Neben Covid-19 und der russischen Invasion in der Ukraine werden in den Debatten weltpolitische Fragen behandelt, wobei insbesondere die US-Politik, die Lebensmittelversorgung sowie Lifestyle-Themen wie Ernährung und Survivalismus im Mittelpunkt stehen. Einen weiteren Diskussionschwerpunkt bildet das politische System im Allgemeinen und speziell die Kritik an den Mainstream-Medien. Rassistische und fremdenfeindliche Beiträge, oft mit Bezugnahme auf Migration, werden ebenfalls häufig mit anderen Nutzer:innen geteilt, ebenso wie Verschwörungsmythen, insbesondere mit Technologie-Bezug.

## Account-Aktivität

- **VLOPs bleiben für Rechtsradikale und Rechts-extreme weiterhin relevant.** Im Beobachtungszeitraum können Rechtsaußen-Accounts auf VLOPs sowohl die Anzahl ihrer Follower:innen, als auch die Interaktionen mit ihnen steigern. Dies korreliert mit einem allgemeinen Anstieg der Unterstützung für rechtsextreme Ansichten in Deutschland in den vergangenen Jahren.
- **Verbote und Löschungen haben Auswirkungen auf das Rechtsaußen-Online-Milieu.** Bei einigen der Accounts, die von Telegram aufgrund lokaler

Vorschriften verboten wurden, handelt es sich um solche bekannter rechtsextremer Akteur:innen. Der Anteil der verbotenen oder gelöschten Accounts pro Plattform liegt zwischen 3% (YouTube) und 17% (Instagram), was den allgemein rückläufigen Trend, der bei den insgesamt veröffentlichten Beiträgen auf allen Plattformen beobachtet werden kann, teilweise erklärt.

- **Rechtsextreme und rechtsradikale Akteur:innen kehren anscheinend schnell zu Mainstream-Plattformen zurück, sobald das dortige Umfeld wieder günstiger für sie ist.** Die beobachtete Zunahme der Follower:innen bei X/Twitter im letzten Quartal 2022 kann als Hinweis darauf gewertet werden, dass die Plattform infolge der Änderungen an ihrer Inhaberschaft und ihren Moderationsrichtlinien zu diesem Zeitpunkt für rechtsextreme Nutzer:innen möglicherweise attraktiver wurde.

### Plattformlandschaft und Verlinkungsverhalten

- **VLOPs sind für Produzent:innen deutschsprachiger rechtsradikaler und rechtsextremer Inhalte nach wie vor von hoher Relevanz.** Die konsequente Durchsetzung von Maßnahmen zur Inhaltsmoderation auf VLOPs ist daher weiterhin notwendig, um der Verbreitung rechtswidriger Inhalte durch Rechtsaußen-Akteur:innen entgegenzuwirken. Die Beobachtung dieses Online-Milieus bleibt ein wichtiges Instrument, um Versuche und Strategien zum Unterlaufen der Moderationsmaßnahmen zu erkennen.
- **Telegram ist unverändert eine wichtige Plattform für den Austausch von rechtsradikalen und rechtsextremen Inhalten, einschließlich Hassbotschaften.** Trotz des Rückgangs der auf Anti-Lockdown-Kanälen veröffentlichten Beiträge während des Beobachtungszeitraums und des dadurch bedingten Rückgangs der Beiträge, die insgesamt auf Telegram veröffentlicht worden sind, ergab sowohl die Inhalts- als auch die Linkanalyse, dass rechtsextreme Akteur:innen weiterhin auf der Plattform aktiv sind und Inhalte austauschen – darunter auch Verschwörungsmymen und Hassbotschaften.
- **Ein großer Teil der verlinkten URLs verweist nicht auf externe Domains, sondern auf Inhalte, die auf derselben Plattform gehostet werden, auf der die URL gepostet wurde (X/Twitter, Facebook oder**

**Telegram).** Dies deutet darauf hin, dass auf jeder Plattform in sich geschlossene, plattformspezifische Rechtsaußen-Online-Ökosysteme existieren.

- **Nach Telegram ist Gettr die Alt-Tech-Plattform, auf die am häufigsten verwiesen wird.** Die Anzahl der Verlinkungen von URLs, die auf die Microblogging-Plattform verwiesen, ging im letzten Quartal 2022 stark zurück, was vermutlich mit Änderungen der Moderationsmaßnahmen bei X/Twitter zusammenhängt. Weitere Untersuchungen sind erforderlich, um zu erforschen, inwieweit diese Korrelation als Indiz für einen allgemeinen Trend zu werten ist, der sowohl Gettr als auch »alternative« Microblogging-Dienste insgesamt betrifft.
- **In Folge der russischen Invasion in der Ukraine nimmt die Anzahl der Verlinkungen zu externen Plattformen von X/Twitter, Facebook, Instagram, YouTube und Telegram/Telegra.ph beträchtlich zu.** Der Anteil dieser Verlinkungen beträgt im Januar 2021 noch 6,73 % aller geteilten Links, nimmt im Februar 2021 auf 9,59 % zu und erreicht im März 2022 einen Höchststand von 12,3 %. Dieser Trend, der bis November 2022 (9,55 %) anhält, wird vermutlich durch die Versuche der VLOPs beeinflusst, die EU-Sanktionen gegen russische Kriegspropaganda durchzusetzen. Es gibt Hinweise darauf, dass prorussische, rechtsextreme Akteur:innen »alternative« Plattformen gezielt zum Lesen und Teilen von Inhalten aus russischen Staatsmedien nutzen.
- **Verweise auf Social-Media-Plattformen mit audiovisuellen Inhalten machen den prozentual größten Anteil aller in der Studie beobachteten Verlinkungen aus.** Bei drei der fünf Plattformen, auf die am häufigsten von Facebook- sowie von X/Twitter-Inhalten verwiesen wurde, bzw. vier der fünf Plattformen, auf die dies von Telegram-Inhalten heraus geschah, handelt es sich um Video-Sharing-Plattformen. Bei 15 der 18 Plattformen, auf die insgesamt am häufigsten verwiesen wird, dreht es sich um Sharing- und Streaming-Dienste für audiovisuelle Inhalte. Dies steht im Einklang mit dem beobachteten Anstieg des Engagements auf YouTube und deutet auf die anhaltende Bedeutung von Videoplattformen für deutschsprachige Rechtsradikale und Rechts-extremist:innen hin. Neben YouTube ist Odysee die Social-Media-Plattform für audiovisuelle Inhalte, auf die im analysierten Datensatz am häufigsten verwiesen wird.

## Glossar

**Antifeminismus:** Antifeministische Aussagen, die sich gegen feministische Anliegen und Positionen richten oder diese ablehnen, bilden ein zentrales Element rechtsradikaler und rechtsextremer Ideen und der rechtsextremen Weltanschauung.<sup>4</sup> Der Antifeminismus fungiert als Brücke zur Mitte der Gesellschaft, normalisiert rechtsradikale, rechtsextreme und diversitätsfeindliche Einstellungen sowie Ressentiments und untergräbt damit die Demokratie und schwächt den gesellschaftlichen Zusammenhalt.<sup>5</sup>

**Anti-Lockdown-Bewegung:** Während der Covid-19-Pandemie vereinte der Widerstand gegen die Bekämpfungsmaßnahmen der Bundesregierung ein breites Spektrum von Akteur:innen, das von rechtsradikalen und rechtsextremen Aktivist:innen, Influencer:innen und Medien bis hin zu nicht-extremistischen Akteur:innen reichte, die zuvor nicht mit politischem Aktivismus in Verbindung gebracht wurden.<sup>6</sup>

**Antisemitismus:** Antisemitismus wird in Anlehnung an die Begriffsbestimmung der International Holocaust Remembrance Alliance (IHRA) definiert, als »eine bestimmte Wahrnehmung von Juden, die sich als Hass gegen Juden äußern kann«.<sup>7</sup> Entsprechend »richten sich rhetorische und physische Manifestationen von Antisemitismus gegen jüdische oder nichtjüdische Personen und/oder deren Eigentum bzw. gegen Institutionen und religiöse Einrichtungen der jüdischen Gemeinschaft«.<sup>8</sup>

**Alternative Medien:** In Übereinstimmung mit Heft et al. (2019) werden alternative Medien hier als Medien verstanden, die sich selbst als »Alternative« und »Korrektiv zu einem wahrgenommenen politischen und medialen Mainstream« bezeichnen. Wenngleich der Schwerpunkt dieses Berichts auf der Erforschung rechtsgerichteter alternativer Medien liegt, können alternative Medien auch andere politische Standpunkte vertreten.<sup>9</sup>

**Alt-Tech:** Der Begriff »Alt-Tech« bezieht sich sowohl auf die Rechtsaußen-Tech-Bewegung als auch auf die von ihr entwickelten Plattformen.

**Rechtsaußen:** In Anlehnung an den Politikwissenschaftler und Rechtsextremismusexperten Cas Mudde definieren wir Gruppen und Einzelpersonen als Rechtsaußen, deren politische Einstellungen mindestens drei der folgenden fünf Merkmale aufweisen: Nationalismus,

Rassismus, Fremdenfeindlichkeit, Demokratiefeindlichkeit oder starkes Eintreten für den Staat.<sup>10</sup> Rechtsaußen ist ein Oberbegriff, der sowohl die »radikale Rechte« als auch die »extreme Rechte« umfasst. Nach Mudde glauben sowohl die radikale Rechte als auch die extreme Rechte, dass Ungleichheiten zwischen Menschen natürlich und positiv sind, vertreten aber unterschiedliche Positionen zur Demokratie.<sup>11</sup> Während die radikale Rechte bestimmte Aspekte der liberalen Demokratie ablehnt (z. B. Minderheitenrechte, unabhängige Institutionen), ist sie nicht grundsätzlich gegen die Demokratie, sondern befürwortet eine Mehrheitsdemokratie unter Führung der Gruppe, mit der sie sich identifiziert.<sup>12</sup> Rechtsextreme Akteur:innen hingegen lehnen die Demokratie als Regierungsform grundsätzlich ab und bevorzugen stattdessen eine autoritäre Herrschaft.<sup>13</sup> Nach der Arbeitsdefinition des ISD bezieht sich Rechtsextremismus auf eine Form des Nationalismus, die sich durch ihren Bezug auf rassistische, ethnische oder kulturelle Vorherrschaft auszeichnet.<sup>14</sup>

**NetzDG:** Das Netzwerkdurchsetzungsgesetz (NetzDG) ist ein am 1. Oktober 2017 in Kraft getretenes und aktuell in der Fassung von Mai 2021 gültiges Gesetz zur Stärkung der Durchsetzung des geltenden Rechts im Internet. Das Gesetz soll wirksamere Instrumente zur Bekämpfung strafbarer Hassreden und anderer strafbarer Inhalte schaffen. Die Verpflichtung zur Einrichtung von Verfahren zum Umgang mit Beschwerden über rechtswidrige Inhalte im Sinne des NetzDG galt für Anbieter von sozialen Netzwerken mit mindestens zwei Millionen registrierten Nutzer:innen in Deutschland. Seit 25. August 2023 müssen Anbieter von sehr großen Online-Plattformen nach DSA ähnliche Melde- und Abhilfeverfahren einrichten, seit 17. Februar 2024 gilt diese Verpflichtung für sämtliche Hostingdiensteanbieter. Offiziell tritt die Regelung des NetzDG aber erst mit Inkrafttreten des deutschen Digitale-Dienste-Gesetzes, dessen parlamentarisches Verfahren voraussichtlich bis April 2024 abgeschlossen sein soll, außer Kraft.

**Rassismus:** Rassismus basiert auf falschen Annahmen, die von der Existenz verschiedener menschlicher Rassen ausgehen und Angehörigen derselben »Rasse« bestimmte Gemeinsamkeiten zuschreiben.<sup>15</sup> Antisemitische Überzeugungen wurzeln häufig in rassistischen Annahmen.

**»Reichsbürger« und »Souveränist:innen«:** Die »Reichsbürger« sind eine extremistische deutsche Bewegung mit weltanschaulichen Berührungspunkten zu den »Sovereign Citizens« in den USA, Kanada und Großbritannien.<sup>16</sup> Den verschiedenen Strömungen der Bewegung ist die Überzeugung gemeinsam, dass die Bundesrepublik Deutschland kein souveräner Staat sei und die vom deutschen Staat erlassenen Gesetze und Vorschriften daher nicht verbindlich seien.

**Verschwörungsmychen:** Als Verschwörungsmychen werden Narrative bezeichnet, die sich zur Erklärung eines bestimmten Phänomens auf ein finsternes Komplott berufen, das angeblich von mächtigen Akteur:innen geschmiedet wird.<sup>17</sup> Die betreffenden Narrative werden als Geheim- oder esoterisches Wissen dargestellt, wobei sich die Anhänger:innen eines Verschwörungsmychos als die wenigen Eingeweihten sehen, die Zugang zu diesem verborgenen Wissen haben. Die Anhänger:innen von Verschwörungsmychen sehen sich in der Regel in direkter Opposition zu den Mächten, die hinter dem Komplott stecken.

---

# 1. Einleitung

2017 trat das Gesetz zur Verbesserung der Rechtsdurchsetzung in sozialen Netzwerken (Netzwerkdurchsetzungsgesetz, kurz: NetzDG) in Kraft. Neben anderen Verpflichtungen sah es vor, dass große Social-Media-Plattformen mit über zwei Millionen Nutzer:innen in Deutschland, »offensichtlich rechtswidrige« Inhalte innerhalb von 24 Stunden nach einer Meldung entfernen müssen.<sup>18</sup> Es bestand die Erwartung, dass sich dieser neue aufsichtsrechtliche Druck auf die Aktivitäten deutschsprachiger, rechtsextremer Online-Subkulturen auswirken und möglicherweise zur Löschung von Inhalten und zum Ausschluss einschlägiger Akteur:innen führen würde (sog. »Deplatforming«<sup>19</sup>).

Es liegen Forschungserkenntnisse vor, die darauf hindeuten, dass Maßnahmen zur Moderation von Plattformen und Deplatforming die Menge und Reichweite von Hassreden im Internet verringern.<sup>20</sup> Das wurde durch die Ergebnisse einer Pilotstudie zu den Auswirkungen des Gesetzes auf X/Twitter bestätigt, denen zufolge das NetzDG tatsächlich zu einer Abnahme von Hassreden geführt hat.<sup>21</sup> Jedoch liegen bislang kaum unabhängige Analysen zu den Auswirkungen des NetzDG vor. Aus Interviews mit zivilgesellschaftlichen Organisationen geht hervor, dass die Auswirkungen in Bezug auf die Verbreitung oder Sichtbarkeit von Hassreden und die Wirksamkeit der Meldemechanismen zur Unterstützung betroffener Bevölkerungsgruppen gering sind.<sup>22</sup> Gleichzeitig konnte nachgewiesen werden, dass die Bemühungen von Plattformen und staatlichen Behörden zur Erhöhung der Online-Sicherheit zu einer Abwanderung von Nutzer:innen von großen zu kleineren Plattformen und einer anschließenden Zunahme der Aktivitäten auf diesen Plattformen führen.<sup>23</sup> Entsprechend besteht ein Risiko, dass rechtliche Verpflichtungen für größere Plattformen - wie die Pflicht zur Löschung rechtswidriger Inhalte gemäß § 3 des NetzDG<sup>24</sup> - die Relevanz von Nischenplattformen für rechtsradikale und rechtsextreme Akteur:innen potenziell erhöhen können.

Um Erkenntnisse darüber zu gewinnen, inwieweit diese Trends in der Folge der Umsetzung des NetzDG und seines Nachfolgers, des europäischen Digital Services Act (DSA), im deutschen Rechtsaußen-Online-Ökosystem tatsächlich in Erscheinung traten, führte das Institute for Strategic Dialogue (ISD Germany gGmbH) von 2021 bis 2023 ein vom Bundesministerium der Justiz gefördertes Projekt durch mit dem Titel »Radikalisierung

in rechtsextremen Online-Subkulturen entgegneten«. Das Projekt verfolgte das Ziel, Veränderungen im Verhalten der Akteur:innen zu erforschen, die rechtsradikale oder rechtsextreme Inhalte online verbreiten, und evidenzbasierte Empfehlungen für eine wirksame Regulierung vorzulegen.

Im ersten Projektjahr wurden methodische Ansätze entwickelt und die historischen Hintergründe der Entwicklung rechtsradikaler und rechtsextremer Aktivitäten im Internet erforscht.<sup>25</sup> Einen weiteren Schwerpunkt bildete die Frage, auf welche Plattformen Rechtsaußen-Akteur:innen in ihren Beiträgen auf etablierten Plattformen verweisen.<sup>26</sup> Beide Forschungsberichte belegen die Relevanz von Telegram für deutschsprachige Rechtsradikale und Rechtsextremist:innen. Ein Folgebericht, der sich speziell mit dieser Plattform befasste, bestätigt ihre zentrale Rolle als »Stützpfeiler« für verschwörungsideologische, rechtsradikale und rechtsextreme Diskurse im Internet.<sup>27</sup> Die Ergebnisse aus dem ersten Jahr werden in dem Bericht »Um- und Abwege. Online-Strategien zur Verbreitung rechtsextremer Inhalte« zusammengefasst.<sup>28</sup>

Im zweiten Jahr konzentrierte sich die Forschungstätigkeit des ISD auf kleinere Plattformen, um deren Anziehungskraft und Rolle im deutschen Rechtsaußen-Ökosystem gründlicher zu untersuchen. Insbesondere galt das Interesse dem erfolglosen Launch von Gettr in Frankreich und Deutschland,<sup>29</sup> der Rolle der Blockchain-gestützten Plattform Odysee für die Monetarisierung des deutschsprachigen Rechtsaußen-Online-Milieus<sup>30</sup> sowie der Nutzung des dezentralen PeerTube-Protokolls durch deutschsprachige Rechtsradikale und Rechtsextremist:innen.<sup>31</sup> Die aus diesen Analysen gewonnenen Erkenntnisse werden im zweiten Jahresbericht unter dem Titel »Im digitalen Labyrinth: Rechtsextreme Strategien zur Dezentralisierung im Netz und mögliche Gegenmaßnahmen« veröffentlicht.<sup>32</sup>

Aufbauend auf diesen theoretischen Grundlagen und Einzelanalysen ermittelten die Forschenden im dritten Projektjahr langfristige Trends und Auswirkungen des NetzDG und DSA. Um die Auswirkungen des Regulierungsdrucks auf die Online-Aktivitäten deutschsprachiger Rechtsradikaler und Rechtsextremist:innen zu untersuchen, liegen die thematischen Schwerpunkte der vorliegenden Studie auf drei konkreten Fragen: Inwieweit

hat sich das Online-Nutzungsverhalten dieser Akteur:innen im Beobachtungszeitraum verändert? Auf welche Plattformen wird in ihren Beiträgen zu bestimmten Zeitpunkten bevorzugt verwiesen? Welche Themen werden in einschlägigen Kanälen auf Telegram im Zeitraum von Anfang 2021 bis Anfang 2023 diskutiert? Basierend auf dieser Untersuchung dokumentiert das ISD strategische Veränderungen in Bezug auf die Social-Media-Nutzung des deutschsprachigen rechtsaußen-Milieus und leitet Empfehlungen für die Regulierung von Plattformen ab.

Während des Untersuchungszeitraums haben mehrere Krisen die Dynamik im deutschsprachigen Rechtsaußen-Milieu verändert, was sich auch in den Ergebnissen widerspiegelt. Die Covid-19-Pandemie, der russische Krieg gegen die Ukraine und die daraus resultierende Lebenshaltungskostenkrise, neue und wiederkehrende Kulturkampfthemen<sup>33</sup> sowie eine Bundes- und mehrere Landtagswahlen wurden für rechtsradikale und rechts-extreme Kampagnen instrumentalisiert.

Parallel dazu verändert sich auch die auf den Social-Media-Plattformen herrschende Dynamik deutlich. So lässt sich beispielsweise die anfangs getroffene Unterscheidung zwischen etablierten »Mainstream«-Plattformen einerseits und kleineren »alternativen« Plattformen andererseits – die weitgehend auf der jeweiligen Moderationspraxis beruhte – inzwischen nicht mehr ohne Weiteres aufrechterhalten. Einerseits haben einige »alternative« Plattformen begonnen, Moderationsmaßnahmen durchzusetzen. Die Plattform BitChute etwa, die sich früher damit brüstete, bei der Moderation von Inhalten zurückhaltend vorzugehen, und ihr Engagement für unbegrenzte Meinungsfreiheit betonte,<sup>34</sup> hat sich mittlerweile verpflichtet, ihr Moderationsteam aufzustocken und nichtregistrierten Nutzer:innen die Möglichkeit zu geben, Inhalte zu melden.<sup>35</sup> Diese Änderungen erfolgten als Reaktion auf Kritik seitens der britischen Medienaufsichtsbehörde Ofcom an den Moderationsmaßnahmen der Plattform.<sup>36</sup> Telegram sperrte auf Druck des deutschen Innenministeriums einige extremistische Accounts.<sup>37</sup> Die Plattform sträubt sich zwar weiterhin

dagegen, Inhalte zu moderieren, und sanktioniert Accounts erst dann durch Sperren bzw. regionale Sperren (sog. Geoblocking), wenn sie unter Druck gesetzt wird.<sup>38</sup> Entgegen des bedingungslosen Bekenntnisses ihres Gründers Pavel Durov zur freien Meinungsäußerung<sup>39</sup> hat Telegram sich jedoch in einigen Fällen der geltenden Rechtslage gebeugt und Plattformnutzer:innen wegen Verstößen gegen örtliche Gesetze ausgeschlossen.<sup>40</sup>

Umgekehrt galt X/Twitter zu Beginn des Untersuchungszeitraums als etablierte Mainstream-Plattform. Die Firma hat jedoch während des Studienzeitraums einige ihrer Richtlinien geändert und dadurch extremistischen Nutzer:innen die Rückkehr ermöglicht.<sup>41</sup> Durch Lockerung der Maßnahmen gegen die Verbreitung von Desinformationsinhalten<sup>42</sup> entstand ein Klima, wie es sonst eher auf »alternativen« Plattformen üblich ist. In Verbindung mit der aus dem Projekt gewonnenen Erkenntnis, dass auf etablierten Plattformen nach wie vor ein rechtsradikales und rechtsextrems Online-Ökosystem aktiv ist, stellt sich die Frage, inwieweit es überhaupt sinnvoll ist, an der Unterscheidung zwischen »Mainstream-« und »alternativen« Social-Media-Plattformen festzuhalten.

Der Analyse im Rahmen dieser Studie liegen Listen von Accounts aus dem deutschen rechtsradikalen, rechtsextrremen und verschwörungsideologischen Spektrum zugrunde, die von ISD-Analyst:innen zu Beginn des Projekts im Jahr 2021 erstellt worden sind. Im Einzelnen handelt es sich um 461 Facebook-Accounts, 229 Telegram-Kanäle, 95 Instagram-Accounts, 159 X/Twitter-Accounts und 92 YouTube-Kanäle, insgesamt also 1.032 Accounts, auf denen rechtsradikale und rechtsextrême Inhalte veröffentlicht werden bzw. die von Rechtsaußen-Parteien und -Medien betrieben werden. Darüber hinaus wurden auch Accounts von Verschwörungsideolog:innen, sog. Souveränist:innen sowie Accounts, die mit der Anti-Lockdown-Bewegung in Verbindung stehen aufgrund ihrer Übernahme rechtsextrême Verschwörungsmymen und ihrer gemeinsamen Kampagnen mit Mitgliedern der extremen Rechten in die Analyse einbezogen.<sup>43</sup>

## 2. Inhaltsanalyse

Zur Untersuchung rechtsradikaler und rechtsextremer Diskurse und Kommunikationsstrategien wurde die Häufigkeit unterschiedlicher Themen innerhalb des Rechtsaußen-Onlinediskurses quantitativ analysiert. Die Leitfragen für diese Untersuchung lauteten: Welche Themen sind besonders weit verbreitet? Wie entwickelt sich die Verbreitung der einzelnen Themen im Zeitverlauf? Welche Narrative stehen im Mittelpunkt der Diskussionen?

Mittels Themenmodellierung (Topic Modelling) wurden deutschsprachige Beiträge analysiert, die im Zeitraum von Anfang 2021 bis Anfang 2023 auf Rechtsaußen-Kanälen<sup>44</sup> auf der Plattform Telegram veröffentlicht wurden. Die Analyseergebnisse liefern Auskunft über Schlüsselthemen und Veränderungen im Umfang der Beiträge im Laufe der Zeit sowie über die Strategien, die von Rechtsaußen-Akteur:innen für die interne und externe Kommunikation eingesetzt werden. Die Entscheidung, auf Telegram veröffentlichte Beiträge zu analysieren, begründet sich durch die Erkenntnis aus früheren Untersuchungen, dass die zurückhaltende Moderationspraxis auf dieser Plattform<sup>45</sup> sie zu einem bevorzugten Medium für die Vernetzung deutschsprachiger Rechtsradikaler und Rechtsextremist:innen gemacht hat, die von anderen Plattformen ausgeschlossen wurden.<sup>46</sup>

### 2.1 Methodik

Um Veränderungen bezüglich der diskutierten Themen im Zeitverlauf zu analysieren, wurden alle von den beobachteten Accounts auf Telegram veröffentlichten Beiträge erfasst. Insgesamt wurden 1.273.380 Beiträge berücksichtigt, die im Zeitraum vom 1. Januar 2021 bis zum 31. März 2023 auf 225 rechtsextremen und verschwörungsideologischen Telegram-Kanälen veröffentlicht wurden. Die erfassten Daten wurden dann mit dem BERTopic-Modell *paraphrase-multilingual-mpnet-base-v2* verarbeitet, um aussagekräftige Muster und Erkenntnisse aus den generierten Clustern (Themen) zu untersuchen und aufzudecken.

Anz. der Beiträge	% des Datensatzes	Beschreibung
1.273.380	100,00 %	Anzahl der insgesamt mit dem BERTopic-Modell verarbeiteten Beiträge
597.764	46,94 %	Anzahl der Beiträge, die von dem Modell nicht zuverlässig klassifiziert werden konnten und daher aus dem Datensatz entfernt wurden
377.591	29,65 %	Anzahl der als relevant klassifizierten Beiträge
220.173	17,29 %	Anzahl der als irrelevant klassifizierten Beiträge

Tabelle 1: Anzahl und prozentualer Anteil der im Zuge der Analyse verarbeiteten Beiträge.

Als Themenmodellierung bezeichnet man eine leistungsstarke Methode zum Clustern von wiederkehrenden Themen in umfangreichen Textdaten und zur Erkennung von Mustern in Bezug auf den Umgang mit diesen Themen. Zur Kategorisierung und Analyse dieser Themencluster ist ein iterativer Prozess der Zuweisung thematischer Bezeichnungen zu jedem Cluster erforderlich, gefolgt von mehreren Evaluationsrunden, um die Genauigkeit und Relevanz sowohl der Themen als auch der ihnen zugeordneten Botschaften sicherzustellen.

Die thematische Zuordnung und Bewertung erfolgte in mehreren Einzelschritten:

#### 1. Phase: Thematische Zuordnung

Basierend auf der Überprüfung einer Stichprobe von zehn Beiträgen aus jedem Themencluster wurde zunächst allen Themenclustern eine Kennzeichnung zugewiesen. Nur Clustern, bei denen mindestens sieben der zehn überprüften Beiträge ein eindeutiges und kohärentes Thema aufwiesen, wurde ein Ober- und ein Unterthema zugeordnet; andernfalls wurde das Thema als irrelevant eingestuft und aus der Analyse ausgeschlossen. Dieser Ansatz begünstigt die sogenannte *Precision* (d.h. die hohe Wahrscheinlichkeit, dass ein bestimmtes Cluster aus Beiträgen besteht, die für das zugewiesene Thema relevant sind) gegenüber dem *Recall* (d.h. der Erfassung

aller möglicherweise relevanten Beiträge zu einem bestimmten Thema). Infolgedessen kann die Quantifizierung von Beitragsthemen und -trends in einem Datensatz dieser Größenordnung mit hohem Vertrauensniveau erfolgen.<sup>47</sup> Von den ursprünglich 235 Themenclustern wurden 137 als relevant für die Studie eingestuft; diesen wurde jeweils ein Ober- und ein Unterthema zugeordnet. Alle anderen Beiträge wurden bei der weiteren Analyse nicht berücksichtigt. Die folgende Analyse basiert auf den als relevant gekennzeichneten Themenclustern und umfasst insgesamt 377.591 Beiträge.

## 2. Phase: Auswertung stratifizierter Stichproben

Diese Bewertung diente der Beurteilung der Übereinstimmung der einzelnen Cluster mit dem jeweils zugewiesenen Thema auf der Grundlage einer Stichprobe von 50 Beiträgen aus jedem Cluster.

- 1. Schritt: Eine Stichprobe von 50 Beiträgen aus jedem Cluster wurde manuell ausgewertet, um a) die Relevanz des Beitrags für die Gesamtstudie zu bewerten; b) den Beitrag einem Unterthema zuzuordnen.
- 2. Schritt: Basierend auf der Übereinstimmung zwischen der manuellen Zuweisung durch die Analyst:innen und der vom Modell prognostizierten Zuweisung (d. h. dem Anteil der Beiträge in der Stichprobe, der dem jeweils zugeordneten Thema entspricht) wurde ein Precision-Wert für das Cluster berechnet.

## 3. Phase: Blinde Evaluierung der Oberthemen-Klassifizierungen

Auf dieser Evaluierungsstufe wurde die Zuverlässigkeit der Themenzuweisungen des Modells durch den Vergleich mit den manuellen Klassifizierungen bewertet, die von den Analyst:innen vorgenommen wurden.

- 1. Schritt: Bewertung der Zuverlässigkeit der Themenzuweisungen des Modells durch manuelle Auswertung einer Zufallsstichprobe von 500 Beiträgen und Kennzeichnung jedes Beitrags nach Relevanz und Oberthema, diesmal ohne Berücksichtigung der vom Modell generierten Kennzeichnungen.
- 2. Schritt: Berechnung der Precision-, Recall- und F1-Werte<sup>48</sup> für die Kennzeichnungen nach Relevanz und Oberthema basierend auf der Vorhersage des Modells und der Entscheidung der Analyst:innen.

## 4. Phase: Blinde Evaluierung der Unterthemen-Klassifizierungen

Abschließend wurde die Zuverlässigkeit des Modells bei der Kategorisierung von Unterthemen innerhalb eines bestimmten Oberthemas bewertet.

- 1. Schritt: Bewertung der Zuverlässigkeit des Modells bei der Kategorisierung von Unterthemen innerhalb eines jeweiligen Oberthemas durch manuelle Auswertung einer stratifizierten Stichprobe von 100 Beiträgen pro Oberthema und Kennzeichnung jedes Beitrags nach Relevanz und Unterthema, diesmal ohne Berücksichtigung der vom Modell generierten Kennzeichnungen.
- 2. Schritt: Berechnung der Precision-, Recall- und F1-Werte für die Kennzeichnungen nach Relevanz und Unterthema, basierend auf der Vorhersage des Modells und der Entscheidung der Analyst:innen, um aussagekräftige Vergleiche innerhalb der einzelnen Themencluster zu ermöglichen.

## 2.2 Ergebnisse der Evaluierung

Nach der Auswertung der stratifizierten Stichprobe lag die Klassifizierungsgenauigkeit mit Precision-Werten zwischen 0,86 und 0,98 für alle Themen bis auf *Antisemitismus* deutlich über dem angestrebten Schwellenwert von 0,7. Der Precision-Wert für das Unterthema *Antisemitismus* konnte von 0,56 auf 0,74 erhöht werden, indem ein Stichwortverzeichnis erstellt wurde, um Beiträge auszuschließen, die für Antisemitismus nicht relevant waren.

Nach der Bewertung der Oberthemen (siehe Tabelle 2 unten) lagen die F1-Werte für die Oberthemen *Antisemitismus*, *digitale Technologien* sowie *deutsche Politik und soziale Fragen* unter dem angestrebten Schwellenwert von 0,7. Im Falle dieser Themen war dies auf eine hohe Precision (0,91-1), aber einen niedrigen Recall-Wert (0,5) zurückzuführen, was zu F1-Werten zwischen 0,65-0,67 führte. Das bedeutet, dass die Beiträge, die das Modell einem dieser drei Themen zuordnete, mit hoher Genauigkeit korrekt gekennzeichnet wurden; allerdings identifizierten die Analyst:innen bei der manuellen Auswertung eine relativ hohe Anzahl von Beiträgen, denen das Modell andere Kennzeichnungen zugeordnet hatte, obwohl sie eigentlich zu diesen drei Themen gehörten.

Für die Interpretation dieser Ergebnisse bedeutet dies, dass der Trend im Posting-Verhalten mit hohem Vertrauensniveau aus den Daten abgeleitet werden kann, während die Anzahl der Beiträge, die diesen drei Oberthemen zugeordnet werden, als weniger aussagekräftig zu werten ist. Bei den Oberthemen *Verschwörungsmethoden*, *Wirtschaft* und *politisches System* waren sowohl der Precision-Wert (0,56-0,69) als auch der Recall-Wert (0,26-0,50) eher niedrig, was zu einem kombinierten F1-Wert unter dem Schwellenwert von 0,7 führte (0,38-0,57). Im Falle dieser drei Oberthemen bedeutet dies, dass sowohl die beobachtete Gesamtentwicklung im Zeitverlauf als auch die Anzahl der Beiträge nur bedingt aussagekräftig ist.

#	Oberthema	Precision	Recall	F1
1	Antifeminismus	1,00	0,78	0,88
2	Antisemitismus	1,00	0,50	0,67
3	Klimawandel	1,00	0,73	0,84
4	Verschwörungsmethoden	0,69	0,26	0,38
5	COVID-19	0,95	0,63	0,76
6	Digitale Technologien	1,00	0,50	0,67
7	Wirtschaft	0,67	0,50	0,57
8	Energiepolitik	0,80	0,67	0,73
9	Ernährung und Lifestyle	0,79	0,65	0,71
10	Deutsche Politik und soziale Fragen	0,91	0,50	0,65
11	Weltpolitik	0,96	0,79	0,87
12	Politisches System	0,56	0,54	0,55
13	Rassismus/Fremdenfeindlichkeit	0,78	0,86	0,82
14	Social Media	1,00	0,86	0,92

Tabelle 2: Ergebnisse aus der Evaluierung der Oberthemen.

In der dritten Bewertungsphase (siehe Tabelle 3 unten) lagen 45 Unterthemen über dem Schwellenwert von 0,7, was darauf hindeutet, dass sowohl die angezeigten Trends als auch der Anteil der Meldungen für diese Unterthemen mit hohem Vertrauensniveau interpretiert werden können. Bei insgesamt sieben von 52 Unterthemen lag der F1-Wert unter 0,7. Die F1-Werte für die Unterthemen *Transphobie und Homophobie*, *Klimaaktivist:innen* und *EU-Politik* lagen aufgrund sehr niedriger Recall-Werte (0,13-0,33) zwischen 0,23 und 0,5, was bedeutet, dass sich für diese Themen zwar ein Gesamttrend bezüglich ihrer Entwicklung im Zeitverlauf ableiten lässt, der Anteil der Beiträge zu diesen Unterthemen jedoch weniger aussagekräftig ist. Die Unterthemen *Antifeminismus allgemein*, *QAnon*, *Ernährung* und *Wohnungspolitik* erzielten aufgrund niedriger Precision-Werte (0,33-0,54) F1-Werte unter 0,7 (0,5-0,68), was bedeutet, dass eine beträchtliche Anzahl von Beiträgen, die vom Modell diesen Unterthemen zugeordnet wurden, von den Analyst:innen anders zugeordnet wurden. Wie bereits erwähnt, war zu erwarten, dass Unterthemen, die sich mit anderen Unterthemen überschneiden (wie z. B. *Transphobie und Homophobie* sowie *Antifeminismus*), aufgrund der Single-Choice-Funktionalität niedrigere Precision-, Recall- und F1-Werte erzielen würden. *Antisemitismus*, *Wirtschaft* und *COVID-19* wurden sowohl als Oberthema wie als Unterthema eingestuft und durchliefen jeweils alle Bewertungsebenen.

Elf der insgesamt 63 Unterthemen waren in den Ergebnissen der blinden Evaluierung nicht präsent. Dies ist auf ihren geringen Anteil am gesamten Datensatz zurückzuführen: Jedes Unterthema macht <1 % des gesamten Datensatzes aus, mit Ausnahme von *Anti-Establishment*, *Skepsis gegenüber den Mainstream-Medien* und *Politische Neigungen und Extremismus*, deren Anteil jeweils unter 5 % der analysierten Daten liegt. Für diese Unterthemen beschränkte sich die Analyse auf qualitative Erkenntnisse.

#	Oberthema	Unterthema	Precision	Recall	F1
1	Antifeminismus	Antifeminismus allgemein	0,54	0,92	0,68
2	Antifeminismus	Äußerungen gegen Abtreibung und körperliche Selbstbestimmung	0,61	0,88	0,72
3	Antifeminismus	Transphobie und Homophobie	0,75	0,26	0,38
4	Antisemitismus	Antisemitismus	0,81	1	0,9
5	Klimawandel	Klimaaktivist:innen	0,8	0,13	0,23
6	Klimawandel	Klimawandel	0,71	0,99	0,82
7	Verschwörungsmymen	Biolabore Ukraine	0,8	1	0,89
8	Verschwörungsmymen	Weltwirtschaftsforum	0,7	0,78	0,74
9	Verschwörungsmymen	Technologiebezogene Verschwörungsmymen	0,66	0,9	0,76
10	Verschwörungsmymen	Big-Pharma	0,83	1	0,91
11	Verschwörungsmymen	Pädophilie	0,83	0,83	0,83
12	Verschwörungsmymen	Bill und Melinda Gates	1	0,83	0,91
13	Verschwörungsmymen	9/11	1	1	1
14	Verschwörungsmymen	Satanismus	0,86	0,86	0,86
15	Verschwörungsmymen	Verschwörungsideologische Metadiskussionen	1	0,83	0,91
16	Verschwörungsmymen	QAnon	0,33	1	0,5
17	Verschwörungsmymen	Außerirdische	0,67	1	0,8
18	COVID-19	COVID-19	0,92	1	0,96
19	Digitale Technologien	Digitale Währungen	0,76	0,95	0,84
20	Digitale Technologien	Cybersicherheit	1	1	1
21	Digitale Technologien	Krypto	0,95	0,93	0,94
22	Wirtschaft	Wirtschaft	0,91	1	0,95
23	Energiepolitik	Kernenergie	0,63	0,83	0,71
24	Energiepolitik	Gasenergie	0,92	0,9	0,91
25	Energiepolitik	Erneuerbare Energien	0,84	0,81	0,82
26	Ernährung und Lifestyle	Survivalismus	1	0,79	0,88
27	Ernährung und Lifestyle	Holistische Medizin und Spiritualität	0,88	0,76	0,81
28	Ernährung und Lifestyle	Feiertage	0,83	0,71	0,77
29	Ernährung und Lifestyle	Ernährung	0,52	0,94	0,67
30	Ernährung und Lifestyle	Kinder und Erziehung	0,88	1	0,93
31	Deutsche Politik und soziale Fragen	Innenpolitik	0,83	0,95	0,89
32	Deutsche Politik und soziale Fragen	Landwirtschaft	0,93	1	0,96

#	Oberthema	Unterthema	Precision	Recall	F1
33	Deutsche Politik und soziale Fragen	Angela Merkel	1	0,92	0,96
34	Deutsche Politik und soziale Fragen	Die Grünen	0,92	0,79	0,85
35	Deutsche Politik und soziale Fragen	Wohnungspolitik	0,33	1	0,5
36	Weltpolitik	Afghanistan	1	1	1
37	Weltpolitik	Russland-Ukraine	0,84	0,93	0,88
38	Weltpolitik	China	0,9	0,69	0,78
39	Weltpolitik	US-amerikanische Politik	0,81	0,85	0,83
40	Weltpolitik	EU-Politik	1	0,33	0,5
41	Weltpolitik	Ungarn	1	1	1
42	Weltpolitik	Frankreich	1	1	1
43	Weltpolitik	Latein- und Südamerika	1	1	1
44	Weltpolitik	Polen	1	1	1
45	Rassismus und Fremdenfeindlichkeit	Rassismus/Fremdenfeindlichkeit mit Kriminalitätsbezug	0,86	0,94	0,9
46	Rassismus und Fremdenfeindlichkeit	Antimuslimischer Rassismus	0,75	0,9	0,82
47	Rassismus und Fremdenfeindlichkeit	Migrationsfeindliche Äußerungen	0,83	0,93	0,88
48	Rassismus und Fremdenfeindlichkeit	Anti-BLM/-Woke	0,83	0,71	0,77
49	Social Media	X	0,81	1	0,89
50	Social Media	YouTube	0,6	1	0,75
51	Social Media	Telegram	0,94	0,83	0,88
52	Social Media	Facebook	0,94	0,89	0,91

Tabelle 3: Ergebnisse aus der Evaluierung der Unterthemen.

### 2.3 Methodische Einschränkungen

Zur Gewährleistung des analytischen Nutzens wurden auch Beiträge, die für mehrere Themen relevant waren, jeweils nur einem Thema zugeordnet. Mehrfach-Zuordnungen hätten die Quantifizierung der Beiträge und damit die Trenderkennung erschwert. Es ist jedoch unvermeidlich, dass Beiträge sich in vielen Fällen auf mehrere Themen beziehen – so kann ein Beitrag gleichzeitig antisemitisch sein und sich inhaltlich auf einen spezifischen Verschwörungsmythos sowie auf weltpolitische Fragen beziehen. Daher ist es durchaus denkbar, dass die Analyst:innen bei der blinden Evaluierung (also der manuellen Zuordnung von Beiträgen zu einem bestimmten Ober- bzw. Unterthema ohne Berücksichtigung der vom

Modell prognostizierten Kennzeichnung) nach vernünftigem Ermessen entschieden, den betreffenden Beitrag als antisemitisch zu kennzeichnen, während das Modell sie dem Thema *Verschwörungsmysmen* zuordnete. Obwohl keine der beiden Klassifizierungen objektiv falsch wäre, würde diese Diskrepanz zwischen der Entscheidung der Analyst:innen und der Prognose des Modells zu einem niedrigeren Precision- bzw. Recall-Wert führen.

Als sehr anspruchsvoll erwies es sich, einerseits bei der thematischen Zuordnung granular zu differenzieren, um nuancierte Ergebnisse zu gewährleisten, und andererseits sicherzustellen, dass die Kennzeichnungen der Cluster eindeutig genug sind, um einer Blindcodierung standzuhalten. So führte etwa die Berücksichtigung

allgemeinerer Themencluster, die nicht auf ein Einzelthema fokussiert waren, zu einer präziseren Erfassung der Gesamtzahl aller Beiträge, die sich auf allgemeinere Themen wie *(Innen-)Politik* bezogen. Aufgrund ihrer Stigmatisierung als Feindbilder schien es wiederum sinnvoll, Beiträgen über *Angela Merkel* und die *Grünen* jeweils ein eigenständiges Unterthema zuzuweisen, statt sie dem allgemeinen Unterthema *(Innen-)Politik* zuzuweisen.<sup>49</sup> Diese Ausdifferenzierung barg jedoch das Risiko einer Beeinträchtigung der Evaluierungsergebnisse, da es für die Analyst:innen schwieriger war, zu erkennen, welche Kategorie am ehesten dem eigentlichen Schwerpunkt des Beitrags entsprach. Dieses Risiko wurde gemindert, indem den Analyst:innen bei der blinden Evaluierung die Möglichkeit gegeben wurde, für Beiträge, die sich nach vernünftigem Ermessen mehreren Themen zuordnen ließen, bis zu drei unterschiedliche Kennzeichnungen auszuwählen.

Aufgrund der Entscheidung, hohen Precision-Werten den Vorzug gegenüber hohen Recall-Werten zu geben, indem nur kohärente Cluster berücksichtigt wurden – also Cluster, bei denen mindestens sieben der zehn Beiträge in der Stichprobe ein eindeutiges und kohärentes Thema aufwiesen –, wurden einige möglicherweise relevante Beiträge aus der Analyse ausgeschlossen. Zudem konnte durch Herausfiltern von überwiegend nicht-antisemitischen Beiträgen aus dem Themencluster *Antisemitismus* anhand einer Stichwortliste zwar der Precision-Wert für das Unterthema erhöht werden; jedoch wurden dabei unweigerlich auch einige antisemitische Beiträge entfernt und finden in den Ergebnissen keine Berücksichtigung.

Zwischen den einzelnen Themenclustern bestanden erhebliche Größenunterschiede in Bezug auf die Anzahl der ihnen zugeordneten Beiträge. Um diesem Problem zu begegnen, wurden alle Unterthemen innerhalb ihrer jeweiligen Oberthemen evaluiert, da die Auswertung der Unterthemen bezogen auf den gesamten Datensatz die manuelle Kennzeichnung einer kaum zu bewältigenden Anzahl von Beiträgen erforderlich gemacht hätte. Folglich können Vergleiche zwischen den Unterthemen in Bezug auf Beitragsvolumen und Prominenz für Unterthemen innerhalb desselben Oberthemas mit hohem Vertrauensniveau durchgeführt werden, während Vergleiche zwischen Unterthemen aus unterschiedlichen Oberthemen nur mit geringerem Vertrauensniveau möglich sind.

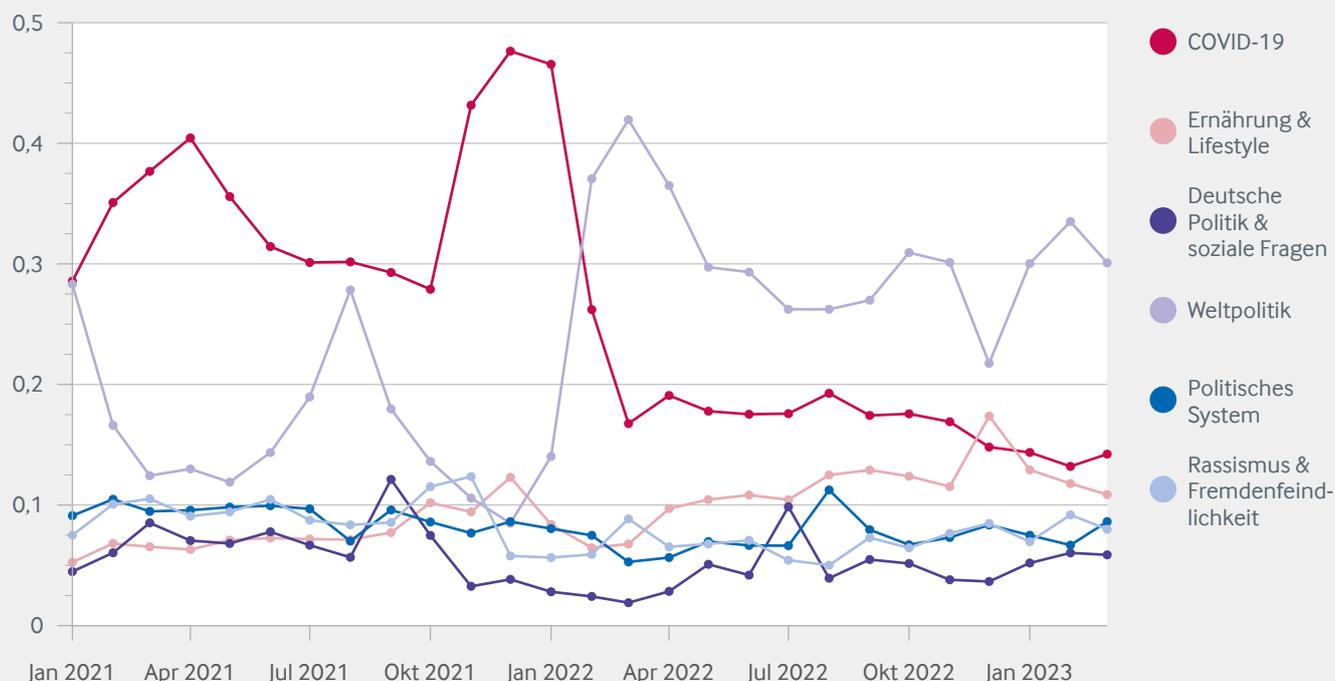
## 2.4 Die Ergebnisse im Überblick

Der Untersuchungszeitraum vom 1. Januar 2021 bis zum 30. April 2023 war von mehreren Krisen geprägt, die sowohl die breitere öffentliche Debatte in Deutschland beeinflussten als auch erhebliche Auswirkungen auf das deutschsprachige Rechtsaußen-Spektrum hatten. Im selben Zeitraum stieg die Zahl der Personen, die vom Verfassungsschutz als rechtsextrem eingestuft werden, von geschätzten 33.900 Rechtsextremist:innen im Jahr 2021 auf geschätzte 38.800 Rechtsextremist:innen im Jahr 2022 an.<sup>50</sup>

Die vorliegende Studie ergab, dass aktuelle Ereignisse die Diskurse des deutschsprachigen Rechtsaußen-Milieus auf Telegram prägten, die konsequent im Sinne rechtsradikaler oder rechtsextremer ideologischer Überzeugungen ausgelegt werden. Die thematische Erfassung von Beiträgen, die sich auf die interne Verbreitung ideologischer Positionen konzentrieren, zeigt, dass Telegram von Rechtsradikalen und Rechtsextremist:innen auch als Forum für ideologische Bildung genutzt wird.<sup>51</sup> Generell scheint Telegram für dieses Milieu zwei Hauptfunktionen zu erfüllen: Die Plattform wird zum einen für den internen Austausch, zum anderen zur Veröffentlichung von Propagandabotschaften genutzt, die sich an ein breiteres Publikum auch außerhalb des Rechtsaußen-Milieus richten. Teilweise lassen sich diese Funktionen anhand unterschiedlicher Account-Kategorien differenzieren. Zum Beispiel pflegen einschlägige Medienunternehmen aus dem Milieu einen eher gemäßigten Ton, um ein größeres Publikum zu erreichen, während rechtsextreme Aktivist:innen eher hetzerische Formulierungen verwenden, die auf Nutzer:innen, die sich nicht zur rechtsextremen Ideologie bekennen, abschreckend wirken könnten.

Aufgrund der langen Dauer der Covid-19-Pandemie sowie der kontrovers geführten Debatten über Impfstoffe und geeignete Eindämmungsmaßnahmen nahm dieses Thema während des gesamten Untersuchungszeitraums eine zentrale Rolle im Diskurs deutschsprachiger Rechtsaußen-Milieus ein. Entsprechend machen Beiträge zum Oberthema *Covid-19* mit einem Anteil von 28,4 % das größte Themencluster im analysierten Datensatz aus. An zweiter Stelle folgten Beiträge, die dem Oberthema *Weltpolitik* zugeordnet wurden, mit einem Gesamtanteil von 25 %. Infolge des russischen Einmarsches in der Ukraine Anfang 2022 bilden Beiträge zum Thema

**Grafik 1:** Anteil der Beiträge, die Oberthemen zugeordnet wurden, deren Anteil zu einem beliebigen Zeitpunkt während des Untersuchungszeitraums über 1 % der Gesamtzahl aller Beiträge ausmachte



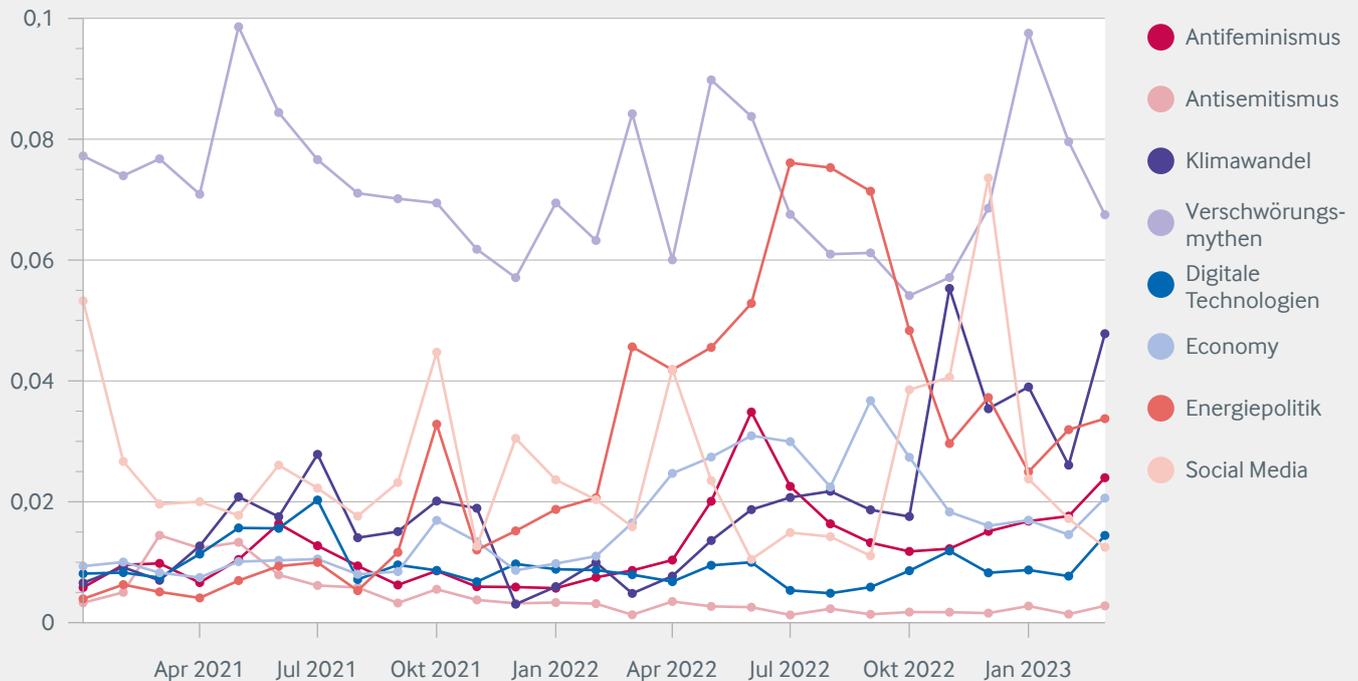
*Russland-Ukraine* mit einem Anteil von 12,5 % das größte Unterthema innerhalb dieses Clusters. Die hohe Anzahl von Beiträgen zu diesen Unterthemen zeigt die Bedeutung tagespolitischer Themen für rechtsradikale und rechtsextreme Diskurse.

Kritik am *politischen System*, u. a. Skepsis gegenüber den Mainstream-Medien, die bei Rechtsaußen- und verschwörungsideologischen Akteur:innen weit verbreitet ist,<sup>52</sup> machte 8,5 % aller Beiträge im analysierten Datensatz aus. Weitere 7,9 % der Beiträge wurden dem Themencluster *Rassismus und Fremdenfeindlichkeit* zugeordnet. Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und die Ideologie der White Supremacy stellen in der deutschen Gesellschaft anhaltende strukturelle Probleme dar und sind im Weltbild des deutschen Rechtsradikalismus und Rechtsextremismus fest verankert.<sup>53</sup> Beiträge, in denen es um *Verschwörungsmymen* ging, machten mit 6,8 % ebenfalls einen signifikanten Anteil am Rechtsaußen-Diskurs aus; dabei handelt es sich teils um jahrhundertalte Verschwörungsmymen, teils um neuere Varianten und Auslegungen. Wenngleich die Anzahl der Beiträge in diesen Themenclustern nicht an das Volumen der Beiträge heranreicht, die im Datensatz zu politischen

Themen erfasst wurden, lässt ihr Anteil am Gesamtvolumen dennoch darauf schließen, dass sie für den Rechtsaußen-Diskurs von hoher Bedeutung sind. Beiträge zum Oberthema *Ernährung und Lifestyle* machten weitere 5,8 % des analysierten Datensatzes aus; diese Beiträge sind im Zusammenhang mit einem allgemeinen Trend zur Verbreitung rechtsradikaler und rechtsextremer Inhalte im Rahmen von Influencer:innen-Accounts und Lifestyle-Themen zu sehen.<sup>54</sup> Der Anteil des Themenclusters *Deutsche Politik und soziale Fragen* lag bei 5,5 %.

Beiträge zum Thema *Energiepolitik* machen insgesamt 2,8 % des Datensatzes aus, wobei im Zusammenhang mit der deutschen Gaskrise 2022 nach dem russischen Einmarsch in der Ukraine eine deutliche Zunahme ihrer Bedeutung verzeichnet wurde. Wie bei anderen Themen war auch hier zu beobachten, dass persönliche Sorgen und Erfahrungen in die Diskussion eingebracht wurden – daran zeigt sich die Bedeutung der Auseinandersetzung mit der individuellen Lebenswirklichkeit rechtsradikaler und rechtsextremer Akteur:innen. Weitere 2,5 % der Beiträge thematisieren allein die Regulierung und angebliche »Zensur« auf den Social-Media-Plattformen

**Grafik 2:** Anteil der Beiträge, die Oberthemen zugeordnet wurden, deren Anteil während des gesamten Untersuchungszeitraums unter 1 % der Gesamtzahl aller Beiträge lag



Facebook, Telegram, X und YouTube und zeugen damit von der Selbstwahrnehmung als verfolgte Gruppe, die ein zentrales Merkmal rechtsradikaler und rechtsextremer Ideologien ist.

In insgesamt 1,9 % der Beiträge werden Maßnahmen zur Bekämpfung des *Klimawandels* sowie Klimaaktivismus ablehnend diskutiert. Beiträge, die dem Thema *Antisemitismus* zugeordnet wurden, machen 1,4 % des Gesamtvolumens aus. Ihre Zunahme in der ersten Jahreshälfte 2021 ist auf die rege Online-Aktivität des prominenten Verschwörungsideologen und bekennenden »ultrarechten« Nationalisten Attila Hildmann zurückzuführen.<sup>55</sup> Antisemitische Aussagen waren in Beiträgen in zahlreichen Unterthemen präsent; im Themencluster *Antisemitismus* wurden gezielt Beiträge mit ausdrücklich antisemitischer Thematik erfasst. Beiträge zur (deutschen) *Wirtschaft* machten ebenfalls insgesamt 1,4 % des Gesamtvolumens aus, wobei der Gesamtanteil dieser Beiträge in der zweiten Hälfte des Untersuchungszeitraums aufgrund der Inflation deutlich anstieg. Im Einklang mit einer berichteten Zunahme antifeministischer Einstellungen in Deutschland stieg der Anteil von Beiträgen, die dem Oberthema *Antifeminismus*

zugeordnet wurden, im Untersuchungszeitraum an und liegt insgesamt bei 1,3 % des analysierten Datensatzes.<sup>56</sup> Beiträge zu Kryptowährungen und anderen *digitalen Technologien* machten 0,9 % aus.

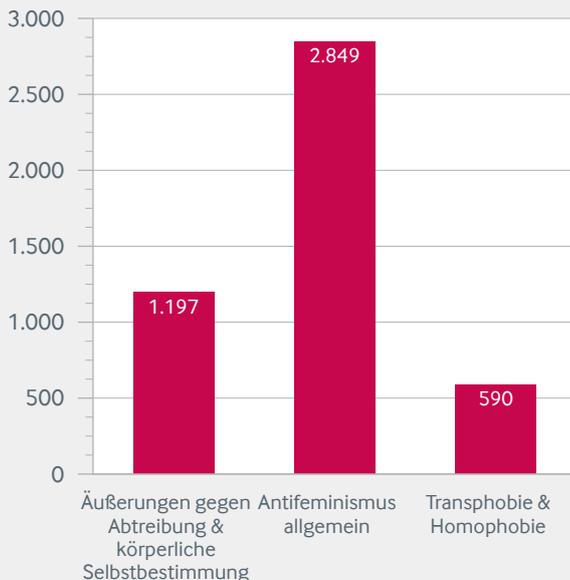
**Mit der Untersuchung von 63 verschiedenen Unterthemen und deren Langzeitentwicklung liefert die vorliegende Studie eine der bisher gründlichsten quantitativen Analysen des deutschsprachigen Rechtsaußen-Diskurses auf Telegram.** In den folgenden Abschnitten werden die aus der Inhaltsanalyse gewonnenen Erkenntnisse zu den als relevant klassifizierten Themenclustern vorgestellt und erläutert.<sup>57</sup>

## 2.5 Ergebnisse nach Oberthemen

### 2.5.1 Antifeminismus

Dem Unterthema *Antifeminismus allgemein* wurden Beiträge zugeordnet, die antifeministische Aussagen enthalten. In vielen Beiträgen wurden progressive Positionen und Politikmaßnahmen zur Gender-Thematik vehement abgelehnt, wobei insbesondere die Trans- und LGBTQ+-Community im Fokus der Anfeindungen

**Grafik 3:** Gesamtzahl der Beiträge, die den Unterthemen *Äußerungen gegen Abtreibung & körperliche Selbstbestimmung*, *Antifeminismus allgemein* sowie *Transphobie & Homophobie* zugeordnet wurden.



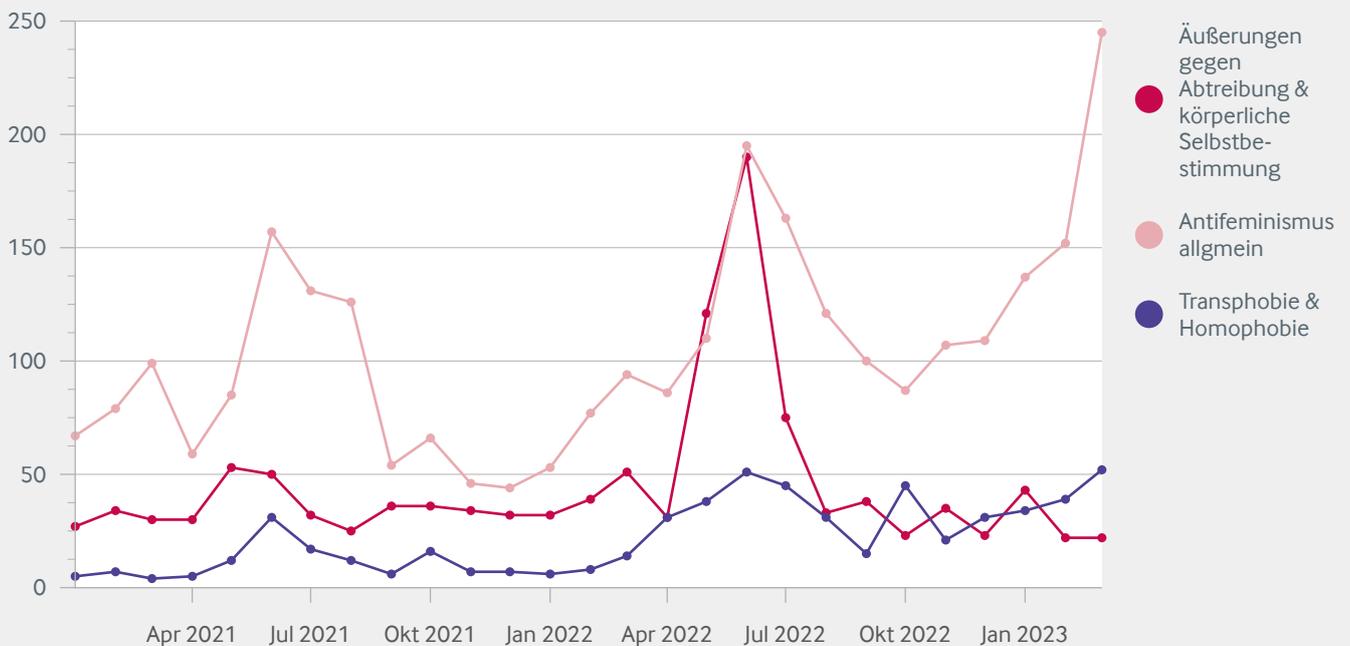
standen. Insgesamt wurde der Feminismus häufig als taktische Komponente eines breit angelegten Angriffs auf die Familie und auf traditionelle Geschlechterrollen dargestellt. Einige Beiträge waren explizit frauenfeindlich, andere griffen den Feminismus als politische Bewegung an, und wieder andere richteten sich gegen geschlechtergerechte Sprache. Dem Unterthema *Äußerungen gegen Abtreibung und körperliche Selbstbestimmung* wurden hauptsächlich Beiträge zugeordnet, die sich gegen Abtreibung richteten, daneben aber auch Äußerungen gegen körperliche Selbstbestimmungen mit peripherem Bezug zu Schwangerschaft und Geburt – in diese Kategorie fielen etwa Beiträge, die sich mit künstlicher Befruchtung oder »KI-Babys« befassen, oder andere Äußerungen über schwangere Frauen. Dem Unterthema *Transphobie und Homophobie* wurden Diskussionen über die Auswirkungen der sogenannten »Gender-Ideologie« bzw. eines »Gender-Irrsinns« zugeordnet. In diese Kategorie fielen auch Beiträge, in denen die Thematisierung von Trans- oder LGBTQ+-Identitäten mit einer angeblichen Agenda der »Sexualisierung« oder ideologischen »Indoktrinierung« von Kindern gleichgesetzt wird. In den Beiträgen werden angebliche Motive für eine solche Indoktrinierung erwähnt, die von

pädophilem »Grooming« unter dem Deckmantel der sexuellen Aufklärung bis hin zu finanziellen Motiven von Akteur:innen aus dem medizinischen Bereich reichen. Andere Nutzer:innen gehen von einer ideologisch motivierten Verschwörung aus, hinter der entweder ein bestimmtes Verständnis von geschlechtlicher Identität oder ein jüdisches Komplott zur Zerstörung von Familien und Nationen vermutet wird. Diese Verschwörungsnarrative unterstellen, dass Kinder gezielt zu Transmenschen oder Homosexuellen erzogen werden sollen.

Weitere Diskussionen drehen sich um rechtliche Fragen der Transition von Jugendlichen, um Pubertätsblocker und geschlechtsangleichende Operationen. Diese medizinischen Verfahren werden in drastischen Begriffen als »chemische Kastration« bzw. als »Verstümmelung« bezeichnet. In solchen Beiträgen findet sich eine rhetorische Gegenüberstellung, die auch in anderen Unterthemen auftaucht: auf der einen Seite die bösen Kräfte, die es darauf abgesehen haben, Kindern Schaden anzutun; auf der anderen Seite die Unschuld und Passivität ihrer angeblichen Opfer, die leiden und keine individuelle Handlungsfähigkeit besitzen. Nach dieser Logik ist der Wunsch eines bzw. einer Jugendlichen nach einer Geschlechtsumwandlung zwangsläufig das Ergebnis von Gruppenzwang oder Indoktrinierung und nicht etwa Ausdruck einer authentischen geschlechtlichen Identität. Diese Sichtweise ist eingebettet in ein größeres Narrativ des sozialen Niedergangs, der entweder durch die angeblichen ideologischen Perversionen einer 'linksgrünen politischen Elite' oder durch eine Verschwörung zur Zerstörung der Familie, der Gesellschaft und der Nation herbeigeführt wird. Die in den diesem Unterthema zugeordneten Beiträgen häufig beobachtete Praxis, einschlägige Berichte aus Großbritannien und den USA aufzugreifen, zeugt von einer Übernahme hetzerischer Darstellungen aus Rechtsaußen-Diskursen im englischsprachigen Raum in den deutschsprachigen Diskurs. Dabei handelt es sich um Berichte, in denen Angehörige der LGBTQ+-Community als »Groomer« verunglimpft werden,<sup>58</sup> oder um negative Schilderungen über »Drag Queen Story Hours«.<sup>59</sup> Die Übernahme dieser hetzerischen Darstellungen kann als weiterer Beleg für die Transnationalisierung der radikalen und extremen Rechten über digitale Diskurse und Netzwerke gewertet werden.<sup>60</sup>

Die Entscheidung, das Unterthema *Antifeminismus allgemein* als diffuses Themengebiet in die

**Grafik 4:** Gesamtzahl der Beiträge, die den Unterthemen *Äußerungen gegen Abtreibung & körperliche Selbstbestimmung*, *Antifeminismus allgemein* sowie *Transphobie & Homophobie* zugeordnet wurden, im Zeitverlauf.



Analyse einzubeziehen, das auch Beiträge umfasst, die als *Äußerungen gegen Abtreibung und körperliche Selbstbestimmung* bzw. *Transphobie und Homophobie* klassifiziert werden können, führte zu niedrigeren Werten bei der Blind-Evaluierung. Viele Beiträge, die vom Modell als *Antifeminismus allgemein* klassifiziert wurden, wurden bei der manuellen Evaluierung stattdessen dem Unterthema *Transphobie und Homophobie* zugeordnet, was sowohl den niedrigen Precision-Wert für ersteres als auch den niedrigen Recall-Wert für zweiteres Thema erklärt (siehe Abschnitt 2.2). Für die Interpretation bedeutet dies, dass der allgemeine Trend zur Zunahme von transphoben und homophoben Beiträgen zwar gültig ist, die tatsächliche Anzahl transphober und homophober Beiträge jedoch deutlich über der vom Modell prognostizierten liegt, sodass zu ihrer Anzahl keine zuverlässigen Aussagen getroffen werden können.

Insgesamt ist eine besorgniserregende Zunahme der antifeministischen Beiträge zu beobachten. Zu einem bemerkenswerten Anstieg des Volumens der Beiträge zu allen Unterthemen kam es nach dem Urteil des Obersten Gerichtshofs der USA in der Rechtssache *Dobbs v.*

*Jackson Women's Health Organization* vom 24. Juni 2022. Die Entscheidung des Gerichts hob das Urteil im Fall *Roe v. Wade* auf, das 1973 zur Legalisierung der Abtreibung in den USA geführt hatte. Seit dem Urteil in der Rechtssache *Dobbs v. Jackson* wurde der Zugang zur Abtreibung in den USA stark eingeschränkt,<sup>61</sup> wovon schwarze Frauen, indigene Frauen, Women of Colour, transsexuelle Männer und nicht-binäre Menschen unverhältnismäßig stark betroffen sind.<sup>62</sup> In den Telegram-Kanälen, die für diesen Teil der Studie analysiert wurden, wurde das Urteil überwiegend positiv kommentiert. In seiner Folge nahmen nicht nur die *Äußerungen gegen Abtreibung und körperliche Selbstbestimmung* im Datensatz zu, sondern auch Beiträge zum Oberthema *Antifeminismus* ohne direkten Bezug zur Abtreibungsthematik. Dies verweist auf den alarmierenden Trend, dass sich konservative, rechtsradikale und rechtsextreme Akteur:innen in den USA ihren Erfolg bei der Einschränkung der Abtreibungsrechte zunutze machen, um weitere Einschränkungen der reproduktiven Rechte sowie restriktive Gesetze in Bezug auf Genderidentität und sexuelle Orientierung durchzusetzen.<sup>63</sup> Obwohl sich die Diskussionen über Abtreibungsrechte im deutschsprachigen Raum meist

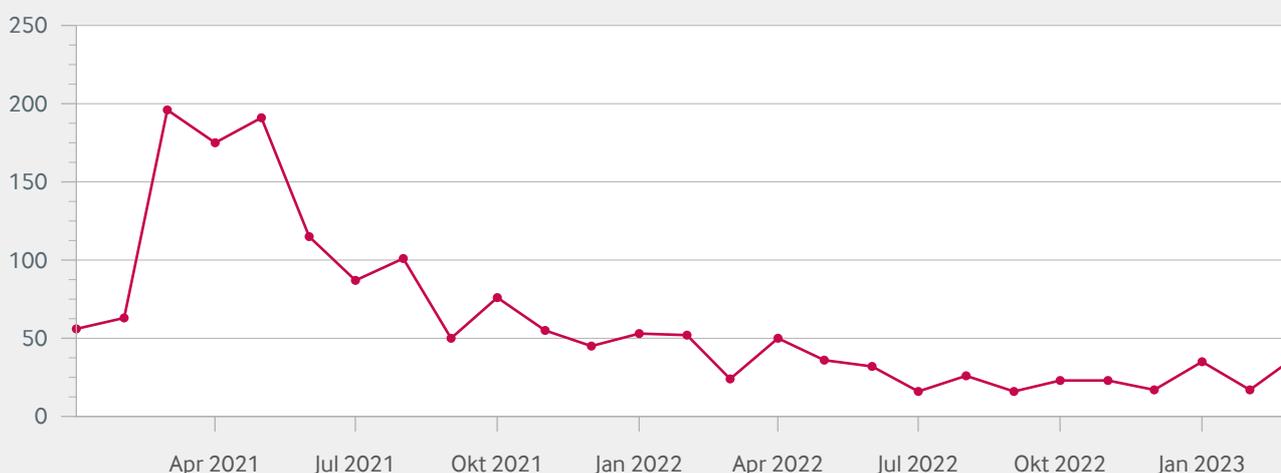
auf die Entkriminalisierung von Abtreibungen konzentrieren, ist in jüngster Zeit auch zu beobachten, dass sich deutsche konservative Politiker:innen positiv über US-Politiker:innen der radikalen Rechten äußern, die sich für eine weitere Einschränkung der Rechte der LGBTQ+-Community und der körperlichen Selbstbestimmung einsetzen.<sup>64</sup>

Drei der fünf aktivsten Accounts im Antifeminismus-Cluster – also derjenigen Accounts, die die höchste Anzahl antifeministischer Beiträge veröffentlichten – verbreiteten eine hohe Anzahl von Beiträgen gegen Abtreibung und körperliche Selbstbestimmung sowie von transphoben und homophoben Inhalten, was eher als Hinweis auf eine generelle Ablehnung »linker« politischer Positionen und weniger als themenspezifische Stellungnahme zu deuten ist. Bei den beiden anderen Kanälen handelte es sich um beliebte verschwörungsideologische Kanäle, von denen sich einer speziell dem QAnon-Verschwörungsmythos widmet. Beide Kanäle verbreiteten auch viele antisemitische Beiträge und gehörten zu den drei Kanälen, die die höchste Anzahl von Beiträgen über verschiedene Verschwörungsmythen verbreiteten (der dritte Kanal war ein beliebter Informationskanal der »Reichsbürger«-Bewegung, der inzwischen entweder von Telegram gelöscht oder anderweitig von der Plattform entfernt wurde, zum Beispiel von den Kanalbetreibern selbst). Neben diesen verschwörungsideologischen Kanälen beteiligten sich auch die Telegram-Kanäle von Rechtsaußen-Medienoutlets sehr aktiv an der Verbreitung antifeministischer Inhalte.

## 2.5.2 Antisemitismus

Antisemitische Inhalte waren nicht nur in Beiträgen präsent, die dem Oberthema *Antisemitismus* im für diesen Studienteil analysierten Datensatz zugeordnet wurden. Vielmehr enthielten die diesem Cluster zugeordneten Beiträge meist antisemitische Aussagen, die sich explizit auf Juden als Gruppe beziehen und die sie als Feindbild darstellen. Beiträge, in denen antisemitische Aussagen in allgemeinere Verschwörungsmythen eingebettet waren, wurden häufig anderen Unterthemen zugeordnet, die sich speziell mit diesen Verschwörungsmythen befassen. So wurden beispielsweise Beiträge zu George Soros, auf den in antisemitischen Verschwörungstheorien häufig Bezug genommen wird, einem eigenen Unterthema zugeordnet (siehe unten). Die Inhalte der 1.667 Beiträge, die dem Thema Antisemitismus zugeordnet wurden, reichen von Geschichtsrevisionismus und Holocaust-Leugnung bis hin zu antisemitischen Verschwörungsmythen und Gewaltfantasien. In einigen Beiträgen wird eine Metadiskussion über Antisemitismus geführt oder ein selektiver Antisemitismus vertreten, der sich angeblich nur gegen einzelne jüdische Persönlichkeiten und Untergruppen oder auch gegen Gruppen richtet, die in Wirklichkeit gar nicht jüdisch seien (und deren Gegner:innen daher nicht des Antisemitismus bezichtigt werden können). Dies ist etwa im Fall des Verschwörungsmythos um die »chazarische Mafia«,<sup>65</sup> zu beobachten auf den ebenfalls in Beiträgen Bezug genommen wurde, die dem Unterthema *Antisemitismus* zugeordnet wurden.

**Grafik 5:** Gesamtzahl der Beiträge, die dem Unterthema *Antisemitismus* zugeordnet wurden, im Zeitverlauf.



Wie bereits erwähnt, sind einige Beiträge aus dem Unterthema *Antisemitismus* ausgeschlossen worden, um den Precision-Wert in der 1. Phase der Evaluierung zu erhöhen. Um die Liste der ausgeschlossenen Stichwörter zu erstellen, kodierten die Forscher:innen die Stichprobe und führten eine qualitative Überprüfung aller Beiträge durch, die nicht eindeutig der Klassifizierung *Antisemitismus* zugeordnet werden konnten. Bei der Kodierung berücksichtigten die Forscher:innen den gesamten Kontext des betreffenden Telegram-Beitrags, einschließlich des Kanals, in dem er veröffentlicht wurde, der Links und Medienunternehmen, auf die darin verwiesen wurde, sowie der Emoji-Reaktionen und Kommentare oder Antworten. Auf der Grundlage dieser Analyse wurden folgende Stichwörter aus den als *Antisemitismus* gekennzeichneten Daten ausgeschlossen, da sie überwiegend in Beiträgen vorkamen, die der hier verwendeten Definition von Antisemitismus<sup>66</sup> nicht entsprachen: Israel\*, antisemit\*, muslim\*, moslem\*, palästin\*, Netanjahu, Hamas, IDF, Hezbolla\*, Hisbolla\*, liban\*, Jordanien, El-Hassan, palest\*. Wenngleich rechtsradikale und rechtsextreme Telegram-Beiträge über Israel häufig antisemitische Äußerungen enthalten,<sup>67</sup> wurde dieses Stichwort in der Stichprobe, die in der 1. Phase der Evaluierung analysiert wurde, in der Mehrzahl der Fälle im Zusammenhang mit dem Impfprogramm gegen Covid-19 in Israel erwähnt. Die Stichwörter antisemit\*, muslim\*, moslem\*, palästin\* und palest\* mussten ausgeschlossen werden, da die einschlägigen Beiträge überwiegend Muslim:innen oder Linken Antisemitismus zuschrieben, aber ihrerseits keine antisemitischen Äußerungen enthielten.

Dieser qualitative Befund steht im Einklang mit einer bekannten Rechtsaußen-Strategie, sich auf einen »importierten« Antisemitismus<sup>68</sup> zu beziehen, der von (arabischstämmigen) Migrant:innen verbreitet würde. Mit dieser Strategie propagieren Rechtsaußen-Akteur:innen einerseits ihre antimuslimischen rassistischen Ansichten und ihre migrationsfeindliche Haltung und lenken andererseits von den antisemitischen Ansichten der »echten Deutschen« und ihrer eigenen politischen Strömung ab, wodurch das Bild einer moralisch korrekten In-Group gefördert wird. Obwohl Wissenschaftler:innen das Konzept des »importierten Antisemitismus« in Frage stellen,<sup>69</sup> wird es auch außerhalb von Rechtsaußen-Milieus regelmäßig zur Untermauerung migrationsfeindlicher Argumente angeführt, so z. B. von CDU-Chef Friedrich Merz, der nach den Hamas-Anschlägen vom 7. Oktober

2023 Angehörigen der muslimischen Gemeinschaft in Deutschland pauschal Antisemitismus vorwarf und die Debatte um das Konzept anfachte.<sup>70</sup>

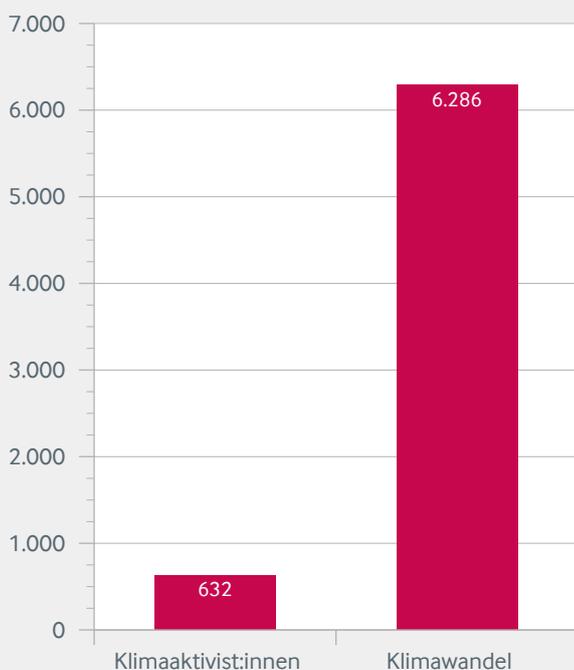
Der höchste Anteil explizit antisemitischer Beiträge wurde zu Beginn des Untersuchungszeitraums gepostet. Ein erheblicher Teil der Beiträge wurde über den Kanal eines einzigen Nutzers, Attila Hildmann, veröffentlicht, dessen Hauptkanal im Sommer 2021 auf den Telegram-Apps für Apple und Android gesperrt wurde.<sup>71</sup> Im Sommer und Herbst 2021, übernahm eine Hackergruppe vorübergehend einige von Hildmanns Kanälen und Gruppen. 2022 wurden dessen Hauptkanäle auf Telegram unter Berufung auf örtliche Vorschriften regional gesperrt.<sup>72</sup> Im Dezember 2023 war Hildmann jedoch weiterhin über andere Kanäle auf Telegram präsent,<sup>73</sup> aus denen während des gesamten Untersuchungszeitraums Beiträge erfasst wurden.

Während Hildmann im März 2021 für 64 % und im Mai 2021 für 26 % aller als *Antisemitismus* klassifizierten Beiträge verantwortlich war, gingen die über seinen Kanal veröffentlichten Beiträge im Zeitverlauf deutlich zurück. Dies erklärt teilweise den Rückgang der explizit antisemitischen Beiträge im Datensatz und könnte ein Hinweis darauf sein, dass Hildmann auf ein Netzwerk von Kanälen und Gruppen ausgewichen ist, um die Sperrung seines Hauptkanals im Juni 2021 zu umgehen.<sup>74</sup> Hildmann fiel innerhalb des Unterthemas *Antisemitismus* nicht nur durch den hohen Anteil an veröffentlichten Beiträgen auf, sondern auch durch seine aggressiven und expliziten antijüdischen Äußerungen.

### 2.5.3 Klimawandel

Argumentationsmuster, die eine Verzögerung wirksamer Klimaschutzmaßnahmen befürworten und im englischen Sprachraum als »*climate delayism*«<sup>75</sup> bezeichnet werden, sind in Deutschland keineswegs auf einen verschwörungsideologischen Nischendiskurs beschränkt. Vielmehr sind sie ähnlich wie in den USA Teil des öffentlichen Diskurses, sowie von Inhalten, die von Medienunternehmen, von liberalen und konservativen politischen Akteur:innen sowie von Akteur:innen des Rechtsaußen-spektrums veröffentlicht werden.<sup>76</sup> Abgesehen von allgemeinen Diskussionen über die Rolle Deutschlands bei der Verursachung und Bekämpfung des Klimawandels drehen sich die im Untersuchungszeitraum erfassten

**Grafik 6:** Gesamtzahl der Beiträge, die den Unterthemen *Klimawandel* und *Klimaaktivist:innen* zugeordnet wurden.



einschlägigen Diskussionen vor allem um Energiepolitik, soziale Gerechtigkeit und Klimaaktivismus.<sup>77</sup> Einen weiteren Schwerpunkt bilden Debatten um die Grünen. Ähnlich wie Klimaaktivist:innen sind sie aufgrund ihrer progressiven Positionen in sozialen Fragen Rezipient:innen des Hasses deutschsprachiger Rechtsaußen-Akteur:innen. Insbesondere wurden sie in den analysierten Nachrichten für die angeblich von ihnen verursachte Krise um Lebenshaltungskosten sowie ihre vermeintliche »Verbotspolitik« kritisiert.

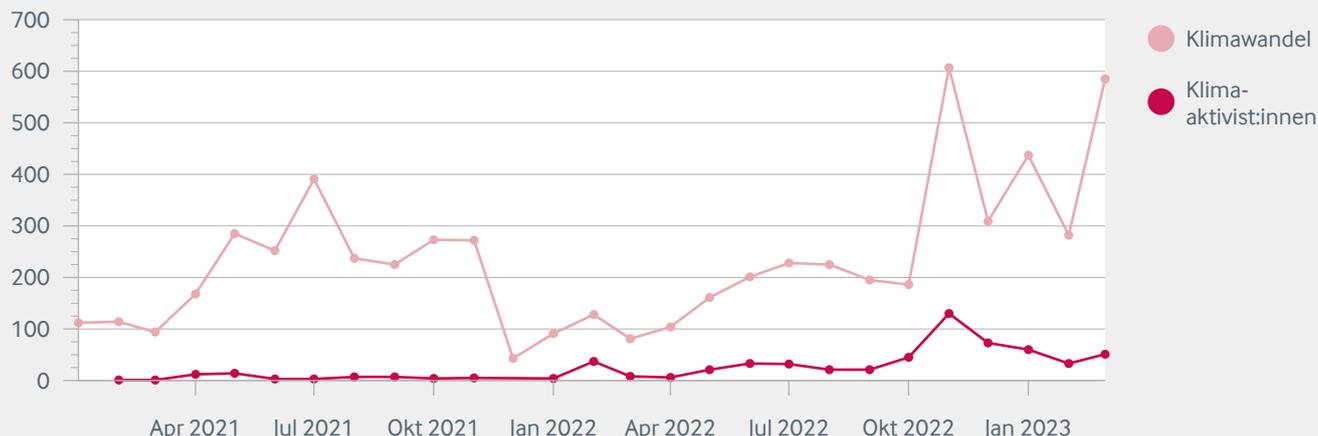
Die Mehrzahl der Beiträge, die dem Thema *Klimawandel* zugeordnet wurden, bezieht eindeutige Position gegen Klimaschutzmaßnahmen. Während in einigen Beiträgen Zweifel am wissenschaftlichen Konsens über die Erderwärmung und ihre Auswirkungen geäußert werden, geht es in anderen Beiträgen nicht um den Klimawandel selbst, sondern vielmehr darum, Maßnahmen gegen den Klimawandel als teuer, belastend oder unwirksam zu kritisieren. In vielen Fällen wird Politiker:innen oder Aktivist:innen unter Verweis auf deren eigenes Reise- oder Konsumverhalten Heuchelei vorgeworfen.

Wie bereits in früheren ISD-Studien beobachtet wurde, stellen einige Beiträge eine Parallele zwischen Klimaschutzmaßnahmen und Maßnahmen zur Bekämpfung der Covid-19-Pandemie her und behaupten, dass Klimaschutzakteur:innen darauf abzielten, »Klima-Lockdowns« zu verhängen – analog zu den Lockdown-Maßnahmen, die zur Bekämpfung der Verbreitung des Covid-19-Virus eingeführt wurden.<sup>78</sup> Im Juli 2021 kam es im Zusammenhang mit der Hochwasserkatastrophe in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen, die insgesamt 189 Menschenleben forderte, zu einer deutlichen Zunahme der Beiträge zum Unterthema *Klimawandel*. Die Überschwemmungen, die zu den größten Naturkatastrophen in der Geschichte Deutschlands gehören, wurden von Rechtsradikalen und Rechtsextremist:innen mit Skepsis kommentiert. In den Beiträgen wurden Zweifel am Zusammenhang zwischen dem Klimawandel und der Zunahme von Naturkatastrophen sowie Vorwürfe gegen die Grünen geäußert, dass die Hochwasserkatastrophe »zweckdienlich« für sie gewesen sei.

Beiträge zum Unterthema *Klimaaktivist:innen* drücken in erster Linie eine dezidierte Ablehnung aus und verwenden oft abfällige und abwertende Bezeichnungen wie »Klimaterroristen« oder »Klimakleber«. Im November 2022 kam es nach dem Tod einer Radfahrerin, die in Berlin von einem Betonmischer überfahren wurde, zu einer deutlichen Zunahme der Beiträge zu diesem Unterthema. Zwei Klimaaktivist:innen wurden wegen Behinderung und unterlassener Hilfeleistung angeklagt, nachdem ein von Aktivist:innen der Letzten Generation organisierter Protest das Eintreffen eines zum Unfallort gerufenen Spezialfahrzeugs der Feuerwehr verzögert hatte.<sup>79</sup> Nach diesem Vorfall wurden die Aktivist:innen in Beiträgen als »Kriminelle«, »Radikale« und »Terroristen« beschimpft – Bezeichnungen, die von rechtsextremen Akteur:innen bereits vor dem Unfall gerne in Äußerungen über Klimaaktivist:innen verwendet wurden.<sup>80</sup>

In den Beiträgen wird zudem auf ein Interview des deutschen Justizministers Marco Buschmann (FDP) mit der Boulevardzeitung BILD verwiesen, in dem Buschmann im Zusammenhang mit dem Unfall mögliche Haftstrafen für Aktivist:innen, die Rettungsfahrzeuge blockierten, in Aussicht stellte.<sup>81</sup> Diese Äußerung wurde u.a. von einem Medienunternehmen aufgegriffen, das sich selbst als »konservativ« bezeichnet,<sup>82</sup> seit der Gründung der AfD jedoch nachweislich parteiische Positionen bezieht.<sup>83</sup>

**Grafik 7:** Gesamtzahl der Beiträge, die den Unterthemen Klimawandel und Klimaaktivist:innen zugeordnet wurden, im Zeitverlauf.<sup>85</sup>



Dort wurde unter der Schlagzeile »Gefängnis für Klimakleber« über das Interview berichtet, was auf Telegram beifällig kommentiert wurde. Inzwischen hat eine Untersuchung des Vorfalls ergeben, dass die beiden Klimaaktivist:innen keine Schuld an dem Tod der Radfahrer:in traf. Die Staatsanwaltschaft erhob keine Anklage wegen fahrlässiger Tötung.<sup>84</sup> Der Vorfall kann somit als Beispiel dafür gewertet werden, wie sich populistische Äußerungen auf der politischen Mainstream-Bühne – ob beabsichtigt oder nicht – mit dem politischen Diskurs im rechtsradikalen und rechtsextremen Milieu überschneiden. Im Kontext des zunehmenden Mainstreamings extremistischer Positionen erscheint es sinnvoll, diese Rückkopplungsschleifen gründlicher zu untersuchen, um den Mainstreaming-Effekt der Kommunikation auf Social-Media-Plattformen besser zu durchblicken.

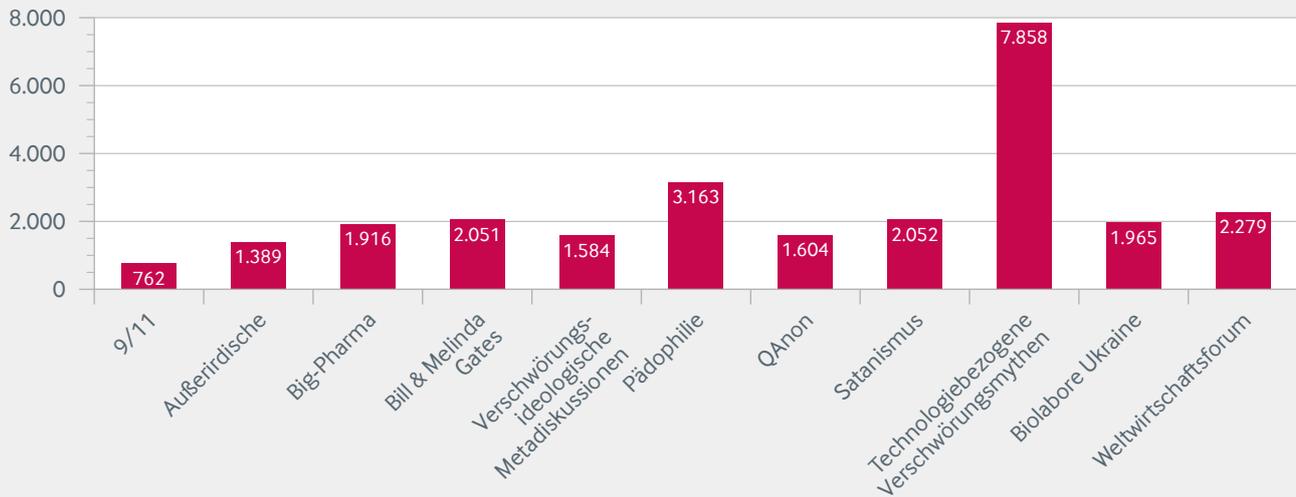
Die meisten Accounts, die eine hohe Anzahl von Beiträgen zu einem klimabezogenen Unterthema veröffentlichten, veröffentlichten ebenfalls einen hohen Anteil von Beiträgen zu einem der anderen hier behandelten Unterthemen. So gehörten beispielsweise vier der fünf Accounts mit den häufigsten Beiträgen zum Thema *Klimawandel* auch zu den fünf Accounts, die den höchsten Anteil von Beiträgen zu den Themen *erneuerbare Energie*, *Kernenergie*, *Grüne* oder *Klimaaktivist:innen* publizierten.

## 2.5.4 Verschwörungsmythen

Verschwörungsmythen behaupten die Existenz geheimer Gruppen oder Verschwörungen, die darauf abzielen, das Gemeinwohl zu untergraben und Gruppen von Menschen oder bestimmten Einzelpersonen zu schaden.<sup>86</sup> Diese Grundüberzeugung impliziert, dass demokratischen Institutionen nicht vertraut werden kann, und geht davon aus, dass das gesamte politische System sich dauerhaft im Krisenzustand befindet. Als Beweis für ihre Behauptungen verweisen Verschwörungsideolog:innen häufig auf tatsächliche soziale Probleme und gesellschaftliche Missstände, die in umfassende weltanschauliche Vorstellungen eingebettet werden. Verschwörungsideologische Behauptungen über Pläne zur Errichtung eines totalitären Staates stützen sich häufig auf historische Beispiele für Menschenrechtsverletzungen, die sowohl von autoritären Staaten als auch von liberalen Demokratien begangen wurden.

Oftmals enthalten Verschwörungsmythen einen Kern von Wahrheit<sup>87</sup>: eine faktische Grundlage, die dann zu einem Narrativ über Täuschung und Gewalt verzerrt wird. Dabei kann es sich um einen belanglosen und banalen Tatbestand handeln, etwa das Bestehen einer Geschäftsbeziehung oder die bloße Verbindung einer Person mit einer Gruppe. Es kann sich aber auch um einen tatsächlichen Skandal oder Fehlverhalten handeln, was dann verallgemeinert einer größeren Gruppe angelastet wird.

**Grafik 8:** Gesamtzahl der Beiträge, die den Unterthemen für das Oberthema *Verschwörungsmythen* zugeordnet wurden.



Die verschwörungsideologische Diagnose sozialer Missstände beinhaltet eine autoritäre Lösung: In mehreren Studien wurde eine Korrelation zwischen dem Glauben an Verschwörungsmythen und der Unterstützung politischer Gewalt nachgewiesen.<sup>88</sup> Konkret beinhaltet dies beispielsweise die Befürwortung eines gewaltsamen militärischen Umsturzes (wie es bei Anhänger:innen der QAnon-Bewegung der Fall ist) oder anderer gewaltsamer Aktionen, um der imaginierten bösen Kabale ein Ende zu bereiten.

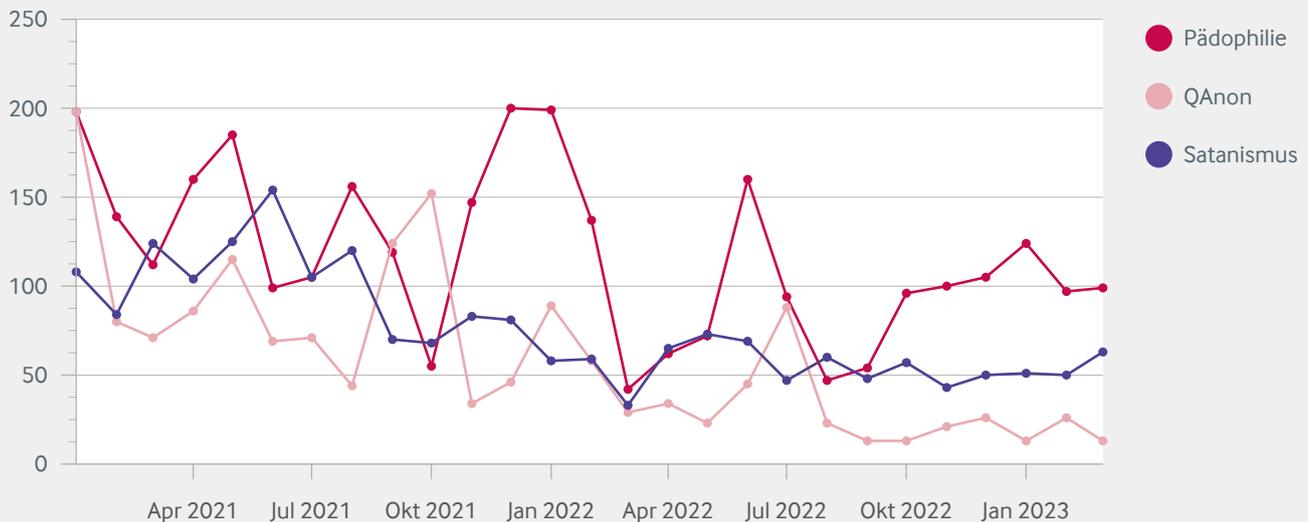
Verschwörungsmythen sind nicht an eine bestimmte politische Ideologie geknüpft; vielmehr können sie als eigenständige »dünne« Ideologie verstanden werden.<sup>89</sup> Verschwörungsideologisches Gedankengut korreliert mit Antisemitismus,<sup>90</sup> und der heutige Antisemitismus hat ein verschwörungsideologisches Element.<sup>91</sup> Entsprechend waren die in diesem Datensatz beobachteten Verschwörungsmythen mit älteren, explizit antijüdischen Verschwörungsmythen verwoben.<sup>92</sup> Angesichts der verschwörungsideologischen Tendenz des Antisemitismus und der in ihnen impliziten autoritären Lösungen lassen sich Verschwörungsmythen nahtlos in rechts-extreme Weltanschauungen integrieren und fungieren als konstitutives Element rechtsextremer Ideologien. Im Rahmen der rechtsextremen Geschichtsschreibung helfen Verschwörungsmythen zu erklären, wie trotz der inhärenten Ungleichheit zwischen Menschen, von der Rechtsextremist:innen ausgehen, ein System politischer

und rechtlicher Gleichheit entstehen konnte. Darüber hinaus passt die Vorstellung von einer Gesellschaft, die durch böartige Intrigen gefährdet ist, zu der politischen Paranoia, die eine wesentliche Komponente vieler Strömungen des rechtsradikalen und rechtsextremen Denkens ausmacht.

Die Bedeutung von Verschwörungsmythen innerhalb rechtsradikaler und rechtsextremer Weltbilder erklärt ihr Vorkommen in fast allen Unterthemen, die in dieser Studie analysiert wurden. Einschlägige Erklärungsmuster waren nicht nur in den dem Themencluster *Verschwörungsmythen* zugeordneten Beiträgen präsent, sondern auch in Diskussionen im Rechtsaußen-Online-Milieu über Covid-19, Energiepolitik, innen- und weltpolitische Themen, Klimawandel, Technologie, Wirtschaft, Migration und LGBTQ+-Themen. In all diesen Themenzusammenhängen glauben Angehörige des Rechtsaußen-Online-Milieus den schädlichen Einfluss von Verschwörungen zu erkennen. Entsprechend führen sie praktisch alle Aspekte des sozialen Lebens, des gesellschaftlichen und politischen Wandels und der wirtschaftlichen Entwicklung auf die angeblichen finsternen Machenschaften einer mächtigen Gruppe bösariger Akteur:innen zurück.

Die Verschwörungsmythen, auf die in dieser Teilmenge des Datensatzes am häufigsten Bezug genommen wird, drehen sich alle um Pädophilie. Diese ideologische

**Grafik 9:** Gesamtzahl der Beiträge, die den Unterthemen *Pädophilie*, *QAnon* und *Satanismus* zugeordnet wurden, im Zeitverlauf.



Schwerpunktsetzung hängt sowohl mit einem aktuellen Trend<sup>93</sup> als auch mit einer langen Tradition innerhalb des Rechtsaußen-Milieus zusammen, dessen Vertreter:innen sich als »Verteidiger des moralisch Reinen und Unschuldigen« identifizieren. Aus Szenarien, in denen diese Reinheit angeblich gefährdet ist, schlagen sie politisches Kapital für ihre Kampagnen.<sup>94</sup> Dieser Reinheitsgedanke liegt der Vorstellung von der Nation als bedrohtes Gut zugrunde, das von heldenhaften Verteidigern gerettet werden muss.<sup>95</sup> Dass Kinder allgemein als unschuldig und schutzbedürftig gelten, macht sie zur idealen Projektionsfläche für rechtsradikale und rechtsextreme Rachephantasien. Vor diesem Hintergrund ist die Angst vor organisierten Banden oder Fremden, die Kinder entführen und schänden, in rechtsradikalen und rechtsextremen Kreisen weit verbreitet.

In den analysierten Beiträgen zu diesem Thema werden sowohl Behauptungen im Zusammenhang mit einer Reihe von Verschwörungsmmythen als auch tatsächliche Fälle von Pädophilie diskutiert – etwa der Prozess gegen Jeffrey Epstein, Fälle von Kindesmissbrauch in der katholischen Kirche oder Nachrichtenberichte über die Entdeckung einschlägiger Materialien. Das Volumen der Beiträge, die dem Unterthema *Pädophilie* zugeordnet wurden, schwankte abhängig von der jeweiligen Nachrichtenlage und war im Verlauf des Untersuchungszeitraums insgesamt rückläufig.

Eine zentrale Rolle spielt das Thema Pädophilie auch in den sogenannten *QAnon*-Verschwörungsmmythen, die sich um den Kampf gegen ein imaginäres pädophiles System drehen. Anhänger:innen dieser Verschwörungsmmythen glauben an eine Version der Ritualmordlüge,<sup>96</sup> die von einer angeblichen »pädophilen Kabale« ausgeht, deren Eingeweihte das Blut unschuldiger Opfer trinken, um jung und gesund zu bleiben. Der *QAnon*-Mythos tauchte im Internet erstmals im Zusammenhang mit dem Verschwörungsmmythos von der »Pizzagate«-Affäre auf, dem zufolge Mitglieder der U.S.-Amerikanischen Demokratischen Partei Pädophilie und Kindermord begangen haben sollen. Im weiteren Verlauf entwickelte sich daraus eine Reihe von Verschwörungsmmythen, die nach Ansicht einiger Wissenschaftler:innen Merkmale einer Religion oder Sekte aufweisen.<sup>97</sup> In Deutschland fand die *QAnon*-Bewegung schon früh Anhänger:innen, deren Zahl dann im Zuge der Covid-19-Pandemie stark anwuchs.<sup>98</sup> Häufig treten *QAnon*-Verschwörungsmmythen in Kombination mit der »Reichsbürger«-Bewegung oder souveränistischem Gedankengut auf. In Beiträgen, die dem Unterthema *QAnon* zugeordnet wurden, werden weltpolitische Ereignisse durch die Heuristik der *QAnon*-Ideologie interpretiert. Viele der Beiträge beziehen sich auf Ereignisse in den USA und speziell auf Donald Trump, bei anderen handelt es sich um sogenannte »Q-Drops«, also Botschaften vom Urheber der Bewegung, der unter dem Pseudonym »Q« agiert. Zu einer starken Zunahme der Beiträge zu diesem

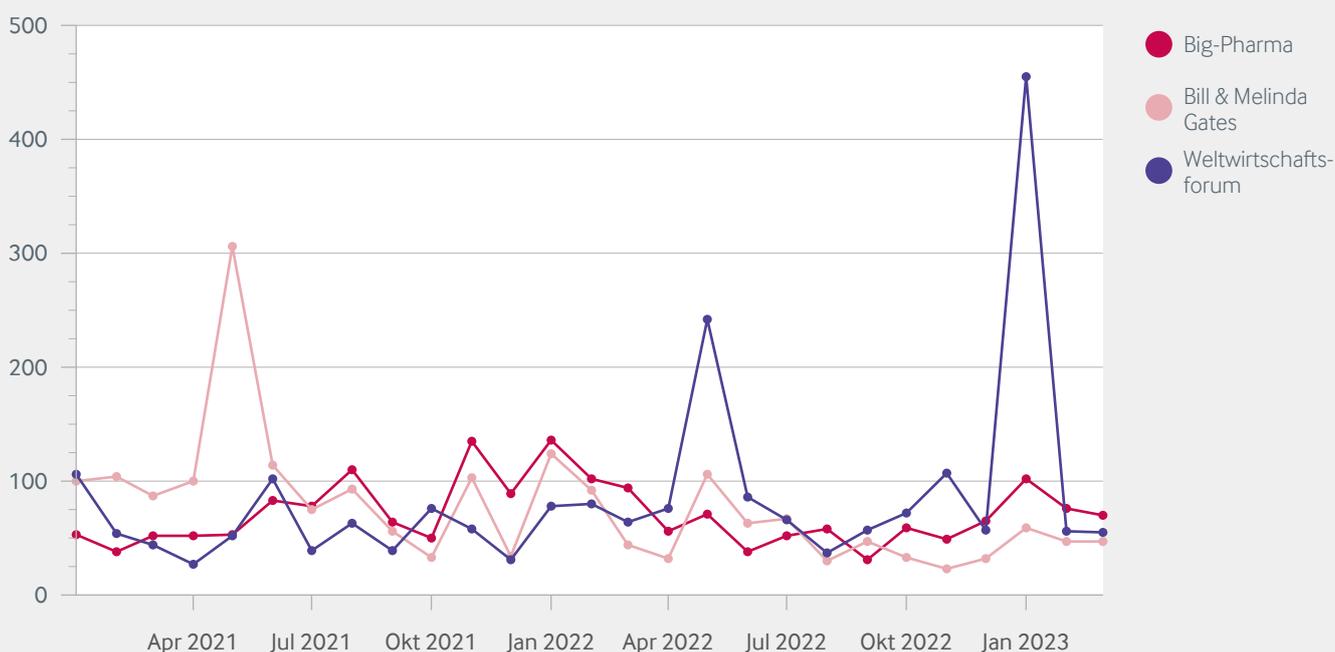
Unterthema kam es im Januar 2021 im Zusammenhang mit dem Sturm auf das Kapitol am 6. Januar 2021, dem Ende von Donald Trumps Amtszeit als US-Präsident und der Vereidigung von Joe Biden. Im Oktober 2021 wurde ein zweiter Anstieg der Beiträge zu diesem Unterthema beobachtet, für den hauptsächlich Sprachnachrichten über QAnon verantwortlich waren.

In Beiträgen, die dem Unterthema *Satanismus* zugeordnet wurden, wird behauptet, dass Satanist:innen Kinder rituell schänden, töten und essen, dass sie Machtpositionen unterwandert hätten und diese missbrauchten, um den Weltuntergang herbeizuführen. Die Angst vor Pädophilen spielt in diesen Beiträgen ebenfalls eine wichtige Rolle, wobei häufig Überschneidungen mit den Überzeugungen und Kanälen der QAnon-Bewegung festgestellt wurden. Dies kommt beispielsweise im Misstrauen gegen die Filmindustrie zum Ausdruck, etwa in Anspielungen auf Hollywood als »Pedowood«. Die Selbstwahrnehmung von QAnon-Anhänger:innen als digitale Soldat:innen wird in Beiträgen zum Unterthema *Satanismus* ebenfalls aufgegriffen.<sup>99</sup> Ein Telegram-Kanal, der der QAnon-Bewegung zuzurechnen ist, zählte für 43 von insgesamt 63 Unterthemen in allen Clustern zu den fünf aktivsten Kanälen, auf denen die höchste

Anzahl von Beiträgen veröffentlicht wurden, und lag für die Unterthemen *QAnon* (29,18 %), *Pädophilie* (17,89 %) und *Satanismus* (17,61 %) auf Platz eins. Andere Kanäle mit QAnon-bezogenen Inhalten zählten ebenfalls zu den aktivsten Kanälen für alle analysierten Unterthemen.

Ähnlich wie antisemitische Äußerungen wurden auch Pädophilie-Vorwürfe in Beiträgen aus einem breiten Spektrum von Unterthemen festgestellt. Häufig wird von rechtsextremen Akteur:innen beispielsweise die Behauptung verbreitet, bestimmte Minderheiten machten sich Pädophilie gezielt als Mittel zu einem politischen Zweck zunutze. Konkret steht hinter dieser Behauptung die Vorstellung, die LGBTQ+-Community wolle durch Grooming *weißer* Kinder zur Abnahme *weißer*<sup>100</sup> Bevölkerungsgruppen beitragen, um den vermeintlich von liberalen Eliten beabsichtigten »Bevölkerungsaustausch«<sup>101</sup> voranzutreiben. Es ist anzunehmen, dass neben ideologischer Überzeugung auch taktische Motive für die Verbreitung dieser Pädophilie-Vorwürfe eine Rolle spielen. Aufgrund der allgemeinen Ächtung, die Pädophilen entgegengebracht wird, sind Aggressionen und Hass gegen sie in einer Weise gesellschaftsfähig, die im Zusammenhang mit anderen Gruppen inakzeptabel wäre. Unter Ausnutzung dieser Dynamik werden

**Grafik 10:** Gesamtzahl der Beiträge, die den Unterthemen *Big-Pharma*, *Bill & Melinda Gates* und *Weltwirtschaftsforum* zugeordnet wurden, im Zeitverlauf.



Pädophilie-Vorwürfe<sup>102</sup> strategisch gegen die LGBTQ+-Community eingesetzt, um Trans- und Homophobie anzustacheln.

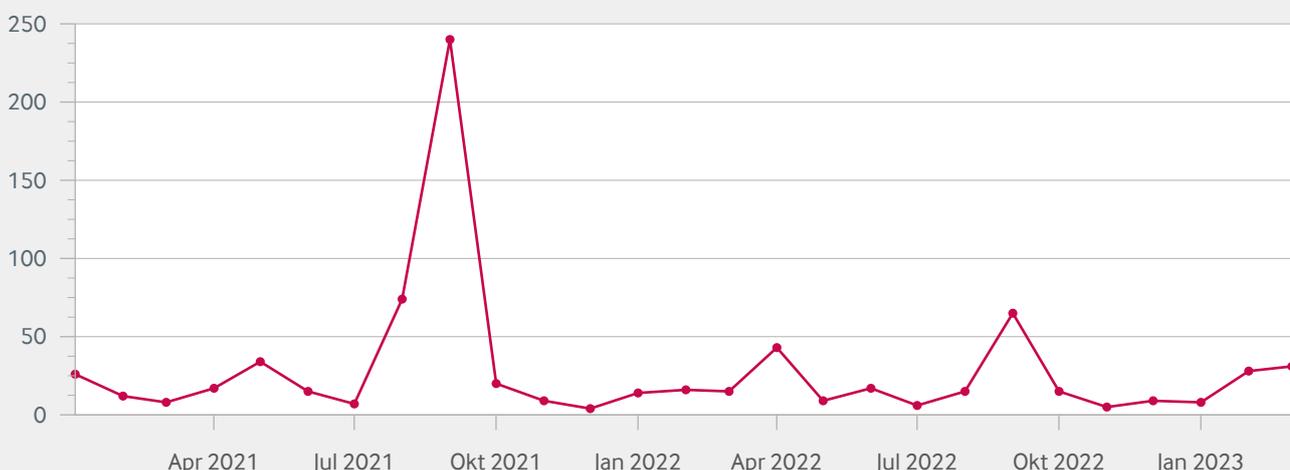
Neben eher diffusen Feindbildern wie der jüdischen oder der LGBTQ+-Gemeinschaft wird von Akteur:innen des Rechtsaußen-Spektrums immer wieder auf eine konkrete Personengruppe verwiesen, die angeblich die Kontrolle über das Weltgeschehen hat. So fungiert beispielsweise die »Great Reset«-Reforminitiative des Weltwirtschaftsforums (WEF)<sup>103</sup> als zentraler Bezugspunkt zahlreicher Verschwörungsmysmen. Maßnahmen zur Eindämmung von Covid-19 werden oft im Sinne dieses Verschwörungsmysmen interpretiert und damit als Mittel zur Förderung einer totalitären Gesellschaft gesehen, die in einem Beitrag als globale »faschistische, transhumanistische Ökodiktatur« beschrieben wird. Darüber hinaus wird häufig behauptet, dass die WEF-Initiative darauf abziele, den Bürger:innen durch die Aufwertung von Währungen bzw. durch ihre Digitalisierung das Geld aus der Tasche zu ziehen. Beiträge, die dem Unterthema *Weltwirtschaftsforum* zugeordnet wurden, nahmen im Mai 2022 im Zusammenhang mit einem WEF-Treffen in Davos sowie im Januar 2023 zu, als das Jahrestreffen der Organisation stattfand.

Viele der verschwörungsideologischen Beiträge, die dem Unterthema *Weltwirtschaftsforum* zugeordnet wurden, nehmen Bezug auf den Vorsitzenden der Organisation, Klaus Schwab, der zumeist als Strippenzieher mit hinterhältigen Absichten dargestellt wird. Als solcher macht

er dem jüdischen Milliardär und Philanthropen George Soros Konkurrenz, der aufgrund seiner finanziellen Macht, seiner Identität und seiner liberalen politischen Weltanschauung in der rechtsextremen Vorstellungswelt als Inbegriff des Bösen gilt. In Beiträgen, die dem Unterthema *George Soros* zugeordnet wurden, wird er als Kriegstreiber dargestellt, der angeblich die Medien und politischen Parteien kontrolliert. Viele Beiträge, in denen es um Soros geht, sind offen antisemitisch. So wird z. B. ein Dokumentarfilm über Soros in Anlehnung an den Nazi-Propagandafilm »Der ewige Jude« als »Der ewige Soros« betitelt.

Indes wurden nicht alle Beiträge, die Soros erwähnen, dem einschlägigen Unterthema zugeordnet. Viele Beiträge erwähnten Soros zwar, wurden aber aufgrund ihrer thematischen Schwerpunkte anderen Unterthemen wie etwa *Digitale Technologie* zugeordnet. Die Anzahl der Beiträge zum Unterthema *George Soros* stieg im Zusammenhang mit mehreren Ereignissen sprunghaft an, u. a. im März 2021, als die Militärdiktatur in Myanmar die Bankkonten der Open Society Foundations von Soros beschlagnahmte und eine Mitarbeiterin verhaftete. Im März 2022 kam es ebenfalls zu einer Zunahme von Beiträgen, in denen Soros unterstellt wurde, dass er für den Krieg in der Ukraine verantwortlich sei und Russland einen Haftbefehl gegen ihn erlassen habe. Im Januar 2023 nahmen Beiträge mit Bezug auf Soros im Zusammenhang mit der kritischen Berichterstattung über ihn in konservativen US-Medien zu.

**Grafik 11:** Gesamtzahl der Beiträge, die dem Unterthema *9/11* zugeordnet wurden, im Zeitverlauf.



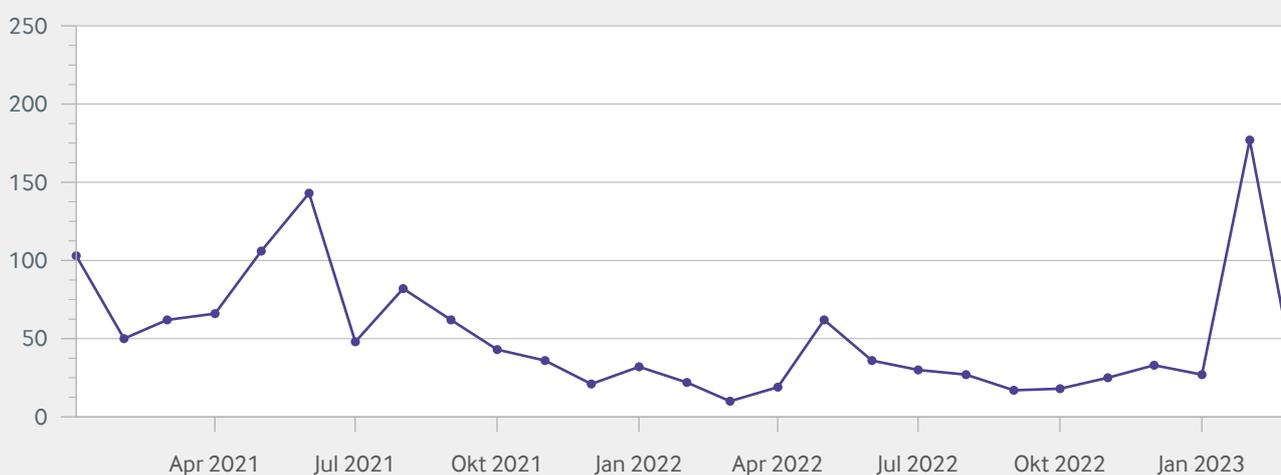
Auf Bill und Melinda Gates sowie ein eher diffuses *Big-Pharma*-Konglomerat wurde ebenfalls häufig Bezug genommen. Aufgrund der Verbindungen der Bill und Melinda Gates Foundation zur Weltgesundheitsorganisation (WHO) wurden sie ebenso wie *Big-Pharma* häufig im Kontext von Verschwörungsmythen mit Bezug auf die Covid-19-Pandemie erwähnt. Die hohe Anzahl der Beiträge, die auf Bill oder Melinda Gates abzielten, rechtfertigte die Entscheidung, diese Beiträge als eigenes Unterthema zu klassifizieren, wobei zu beachten ist, dass beide auch in Beiträgen erwähnt werden, die verschiedenen anderen Unterthemen zugeordnet wurden. Dem Unterthema *Bill und Melinda Gates* wurden hauptsächlich Beiträge zugeordnet, in denen es um Verschwörungsmythen mit Bezug auf medizinische Themen geht, daneben finden sich dort aber auch Behauptungen über Gates' vermeintliches Streben nach der Weltherrschaft bzw. der Einrichtung einer Neuen Weltordnung. Einen Höchststand erreichte die Anzahl der Beiträge, die diesem Unterthema zugeordnet wurden, im Mai 2021 nach der Bekanntgabe der Scheidung von Bill und Melinda Gates. In vielen zu diesem Zeitpunkt veröffentlichten Beiträgen wird eine Beziehung zwischen Bill Gates und dem verurteilten Pädophilen Jeffrey Epstein hergestellt.<sup>104</sup>

Neben dem bereits erwähnten Verschwörungsmythos um die »Great Reset«-Initiative des WEF wurde in den analysierten Beiträgen auch häufig auf einen »Tiefen Staat« verwiesen. Dieser Begriff stammt ursprünglich

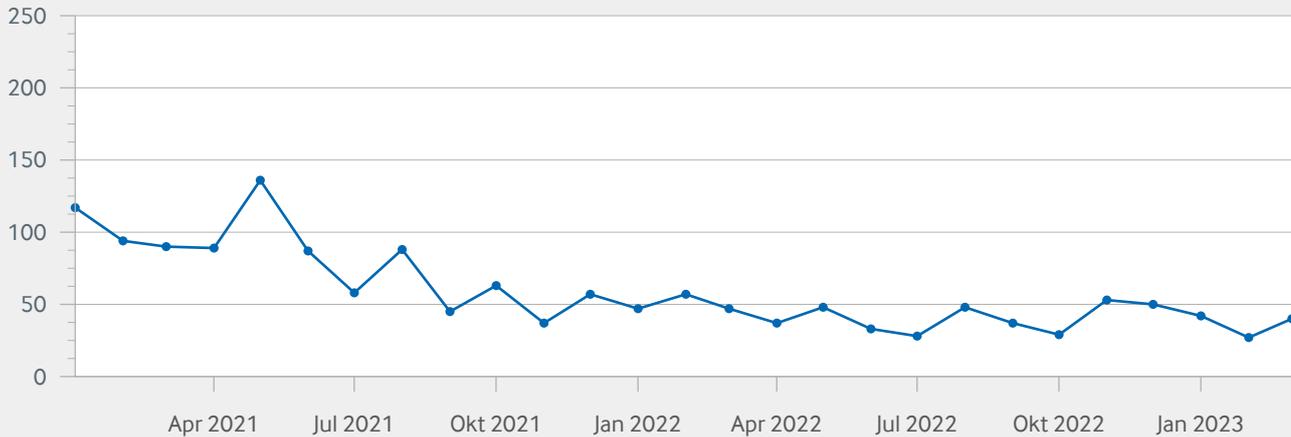
aus der Türkei und bezog sich auf eine geheime Regierung innerhalb der Regierung.<sup>105</sup> Heute ist er vor allem unter QAnon-Anhänger:innen verbreitet, die damit eine angebliche nicht demokratisch legitimierte Elite bezeichnen, die heimlich Regierungen kontrolliere. Diesem »Tiefen Staat« wurde in den Beiträgen u. a. die Schuld an den Terroranschlägen vom 11. September 2001 zugeschrieben, häufig unter Verweis auf den Irakkrieg. Dieser Verschwörungsmythos wurde besonders oft an den Jahrestagen der Anschläge verbreitet.

In den Beiträgen, die dem Unterthema *Technologiebezogene Verschwörungen* zugeordnet wurden, wird eine Vielzahl von Technologien diskutiert, insbesondere künstliche Intelligenz (KI), 5G-Technologie, Impfstoffe, Überwachungstechnologie und körperverändernde (Nano-)Technologie. Insgesamt kommt in den meisten Beiträgen eine skeptische Haltung gegenüber technologischen Entwicklungen zum Ausdruck, die von der Furcht vor Zensur und Überwachung im Zeichen einer »digitalen Diktatur« geprägt ist. Sie decken ein breites Spektrum an Verschwörungsmythen ab, wie z. B. die angeblich geplante Implantierung von Mikrochips oder einen vermeintlichen Kausalzusammenhang zwischen von Flugzeugen verursachten Kondensstreifen und der Erderwärmung. Im Juli 2021 kam es zu einer deutlichen Zunahme der einschlägigen Beiträge, in denen u. a. Verschwörungsmythen um Nanobots, 5G, staatliche Überwachung sowie die Behauptung besprochen wurde, dass Covid-Impfstoffe Graphitoxid enthalten.<sup>106</sup>

**Grafik 12:** Gesamtzahl der Beiträge, die dem Unterthema *Außerirdische* zugeordnet wurden, im Zeitverlauf.



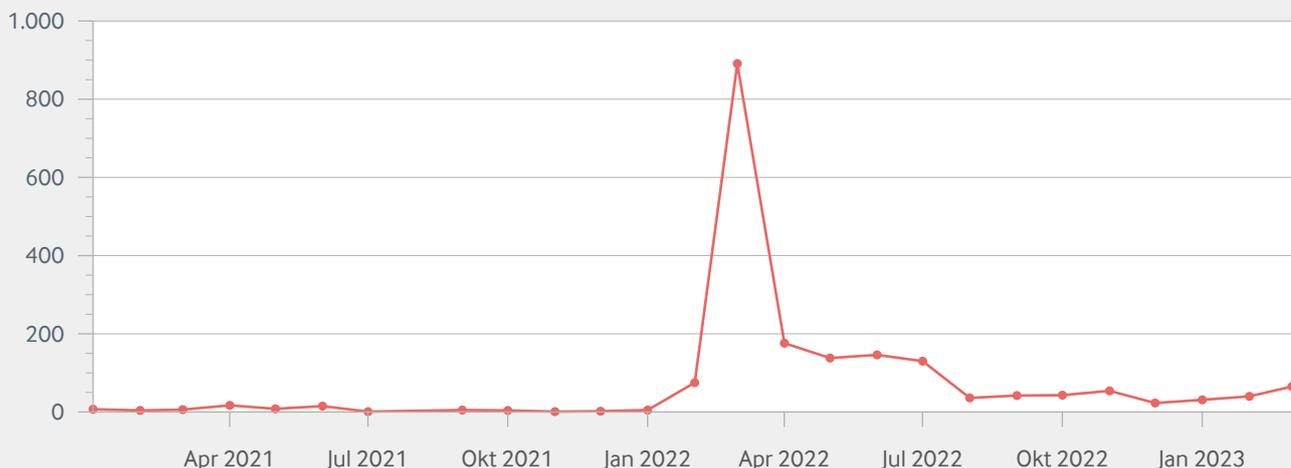
**Grafik 13:** Gesamtzahl der Beiträge, die dem Unterthema *Verschwörungsideologische Metadiskussionen* zugeordnet wurden, im Zeitverlauf.



In verschwörungsideologischen Beiträgen, die dem Unterthema *Außerirdische* zugeordnet wurden, finden sich neben Diskussionen über außerirdisches Leben vor allem Äußerungen zu Berichten über unbekannte Flugobjekte (UFOs), die als Ablenkungsmanöver oder »Psyops«-Taktik abgetan werden, mit denen die Regierung die Öffentlichkeit täuschen wolle. Das Spektrum der Phänomene, die laut Vermutungen von QAnon-Anhänger:innen angeblich durch diese Taktik verschleiert werden sollten, reichte von einem Geheimkrieg zwischen »Schwarzhüten« (Black Hats) und »Weißhüten« (White Hats)<sup>107</sup> innerhalb des Pentagons, über Enthüllungen zu Lasten Präsident Bidens Sohn Hunter, eine Zugentgleisung in Ohio, den Krieg in der Ukraine,

Spekulationen über die Existenz vermeintlicher »Biolabore« in der Ukraine bis hin zum Sabotageangriff auf die Nord-Stream-Pipelines. Einige Nutzer:innen greifen den älteren Verschwörungsmythos um das »Blue Beam«-Projekt auf und warnen vor Falschmeldungen über eine Invasion von Außerirdischen.<sup>108</sup> Eine starke Zunahme der Beiträge, die diesem Unterthema zugeordnet wurden, war im Juni 2021 nach der Veröffentlichung des Pentagon-Berichts zu »nicht identifizierten Luftphänomenen« (»Ufo-Bericht«) durch das Office of the Director of National Intelligence zu verzeichnen. Ein weiterer Anstieg im Februar 2023 stand im Zusammenhang mit dem Abschuss eines chinesischen Beobachtungsballons durch die US Air Force.<sup>109</sup>

**Grafik 14:** Gesamtzahl der Beiträge, die dem Unterthema *Biolabore Ukraine* zugeordnet wurden, im Zeitverlauf.



Beiträge, die dem Unterthema *Verschwörungsideologische Metadiskussionen* zugeordnet wurden, wurden zumeist im Rahmen von Diskussionen veröffentlicht, bei denen es um die Validierung von Verschwörungsmythen ging. In diesen Beiträgen werden keine faktischen Belege für den Wahrheitsgehalt des betreffenden Mythos geliefert; vielmehr enthalten sie häufig pauschale Behauptungen über Verschwörungsmythen (von den Nutzer:innen oft in Anführungsstriche gesetzt), die sich angeblich bewahrheitet hätten, oder auch Verweise auf Medienberichte, die in keinem erkennbaren Zusammenhang zu dem betreffenden Mythos stehen, aber als vermeintlicher Beleg für die Äußerungen angeführt werden. Die kontinuierliche gegenseitige Bestätigung der tieferen Wahrheiten, die die Gemeinschaft angeblich aufgedeckt hat, spielt im gesamten verschwörungsideologischen und Rechtsaußen-Spektrum eine wichtige Rolle, insbesondere für Anhänger:innen von Verschwörungsmythen, die sich gesellschaftlich isoliert haben. Die Beteuerung gemeinsamer Überzeugungen dient in diesem Zusammenhang dem Aufbau und der Pflege eines Gemeinschaftsgefühls.

Vor dem russischen Angriff auf die Ukraine ging es in Beiträgen, die dem Unterthema *Biolabore* zugeordnet wurden, vor allem um biologische Forschungslabore im Zusammenhang mit dem Covid-19-Virus. Dieses sei angeblich in einem Labor erzeugt, dann durch ein »Laborleck« freigesetzt worden und habe dann den Ausbruch der Pandemie im Jahr 2019 verursacht. Einen weiteren thematischen Schwerpunkt bilden angebliche Menschenversuche in von den USA betriebenen Labors in Georgien. Ähnliche Behauptungen über eine US-Biowaffenproduktion in Georgien sind seit mehreren Jahren als russisches Propagandainstrument im Umlauf.<sup>110</sup> Anfang 2022, noch vor der russischen Invasion in der Ukraine, wurden erstmals Beiträge verbreitet, in denen die Ukraine als angeblicher Standort von US-Biolaboren erwähnt wurde. Am Tag des russischen Einmarsches in die Ukraine begannen die Kanäle im Datensatz, gezielt den Begriff »US-Biolabore in der Ukraine« zu verwenden und frühere Versionen von Biolabor-Verschwörungsmythen an den Kontext der Ukraine anzupassen, indem sie beispielsweise kolportieren, Covid-19 stamme aus US-Laboren in der Ukraine. In ähnlicher Weise behaupteten QAnon-nahe Kanäle, dass die Zerstörung von US-Biolaboren in der Ukraine der wahre Grund für den russischen Angriff sei, den sie als eine »Weißhut«-Operation gegen den »Tiefen Staat« interpretierten. Im

Laufe der Zeit wurde die Verschwörungstheorie immer wieder an neuere Entwicklungen angepasst. So kursierte nach der Einnahme der Stadt Mariupol durch russische Truppen etwa die Behauptung, dass auch dort Biolabore existierten. Wie bereits in einer früheren Studie des ISD nachgewiesen werden konnte, wurde die Verbreitung des Verschwörungsmythos über ukrainische Biowaffenlabore auch von Vertreter:innen des russischen Staats unterstützt, die Behauptungen über Biowaffenlabore in der Ukraine »bestätigten« und damit ihre Glaubwürdigkeit erhöhten.<sup>111</sup> Nach einem anfänglichen Anstieg in unmittelbarer Folge der Invasion ging das Volumen der Beiträge über Biolabore deutlich zurück und stieg später im Laufe der Zeit wieder leicht an. In Anbetracht der russischen Propagandastrategie, die darauf abzielt, Verschwörungsmythen in leicht abgewandelter Form immer wieder neu in Umlauf zu bringen, ist damit zu rechnen, dass der Verschwörungsmythos von den Biolaboren in Zukunft wieder auftauchen wird.

### 2.5.5 Covid-19 Pandemie

Mit einem Anteil von 28,4 % (100.788 Beiträge) am Gesamtvolumen der analysierten Beiträge bildeten Beiträge, die dem Oberthema *Covid-19* zugeordnet wurden, das größte Cluster im Untersuchungszeitraum. Ab Anfang 2020 bestimmten Covid-bezogene Themen – u. a. die Ursprünge des Virus, angemessene Maßnahmen zu seiner Bekämpfung und die Wirksamkeit von Impfstoffen – die öffentliche Diskussion.

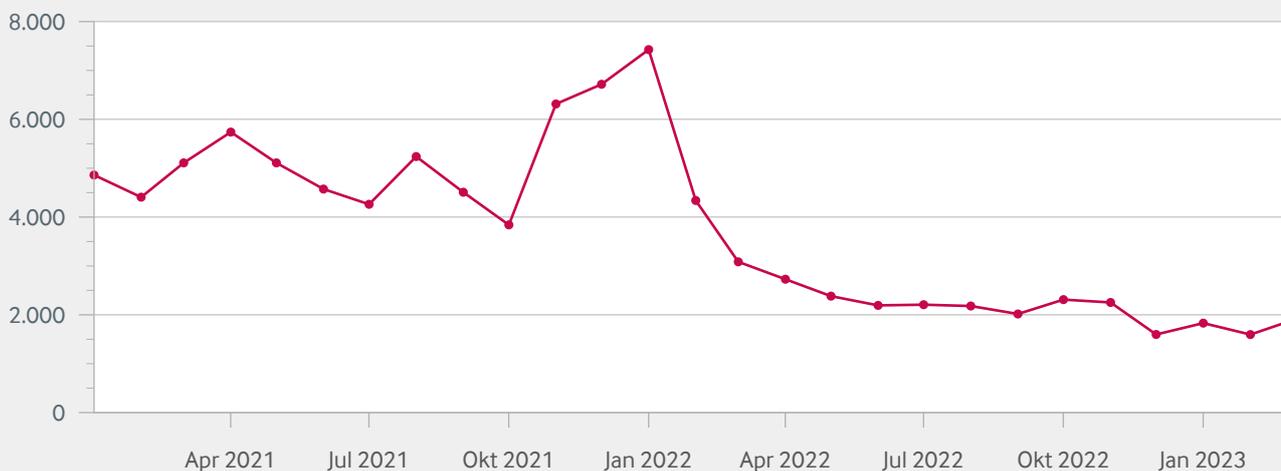
In Deutschland versuchten Rechtsextremist:innen von Anfang an, Einfluss auf die Diskussion zu nehmen, wobei sie die Pandemie durch ihre jeweilige ideologische Brille interpretierten.<sup>112</sup> Aus der Ablehnung von Maßnahmen zur Eindämmung der Krankheit entwickelte sich die Anti-Lockdown-Bewegung, die von Impfskeptiker:innen als Einfallstor zur Verstärkung ihrer Reichweite und Durchsetzungsfähigkeit ausgenutzt wurde.<sup>113</sup> Der Einfluss der Bewegung war auch in dieser Teilmenge des Datensatzes zu beobachten. So wurden in den Beiträgen Informationen über Proteste und nichtgenehmigte Versammlungen verbreitet, die von den Teilnehmer:innen als »Spaziergänge« bezeichnet wurden, sowie Berichte und Filmaufnahmen von den Protesten. Sie enthielten scharfe Kritik an behördlichen Maßnahmen zur Bekämpfung von Covid, Aufrufe zum Widerstand gegen das Infektionsschutzgesetz und Skepsis gegenüber dem Umgang der medizinischen Expert:innen mit

Covid-19. Zweifel an der Wirksamkeit von Schutzmasken und PCR-Tests waren in den Beiträgen zu diesem Thema ebenfalls weit verbreitet.

Die Anti-Lockdown-Bewegung, die ursprünglich aus Protest gegen staatliche Maßnahmen zur Eindämmung des Covid-19-Virus entstand, machte sich sehr bald ein breites Spektrum von Verschwörungsmythen zu eigen und wirkte aktiv an ihrer Verbreitung mit.<sup>114</sup> Auch dieser Trend war in den Beiträgen, die diesem Thema zugeordnet wurden, eindeutig zu beobachten. So wurden darin u. a. Verschwörungsnarrative rund um Impfstoffe und Covid-bedingte Todesfälle aufgegriffen. In anderen Beiträgen ging es um Bill Gates oder technologiebezogene Verschwörungsmythen, z. B. im Zusammenhang mit 5G. Angebliche negative Auswirkungen von Impfstoffen auf Schwangerschaften, Nebenwirkungen von Impfstoffen sowie Misstrauen gegenüber bestimmten Impfstoffen waren ebenfalls häufige Diskussionsthemen. In Beiträgen, die sich direkt auf die Maßnahmen zur Bekämpfung der Pandemie bezogen, wurden diese als nutzlos oder gar schädlich dargestellt und den Verantwortlichen entweder Naivität oder die Beteiligung an einer Verschwörung zur Schaffung eines totalitären oder autoritären politischen Systems vorgeworfen. Etablierte Social-Media-Plattformen gingen teilweise nicht oder nur unzureichend gegen Covid-19-bezogene Desinformation vor und wurden deshalb zur Verbreitung einschlägiger Inhalte ausgenutzt.<sup>115</sup> Dessen ungeachtet etablierte Telegram sich schon sehr früh als zentrale Plattform der Anti-Lockdown-Bewegung.<sup>116</sup>

Zum Teil richteten sich die analysierten Beiträge gegen einzelne medizinische Expert:innen bzw. Gesundheitspolitiker:innen wie Anthony Fauci, den damaligen medizinischen Chefberater des US-Präsidenten, und Karl Lauterbach (SPD), den Gesundheitsexperten und Gesundheitsminister der 2021 gewählten Bundesregierung. Oder sie verbreiteten Verschwörungsmythen über die Weltgesundheitsorganisation, u. a. über den Internationalen Vertrag zur Pandemieprävention, bzw. über die Verbindung der WHO zu Bill Gates. Innerhalb des Datensatzes wurden verschiedene Theorien über den Ursprung von Covid-19 verbreitet, wobei einige Beiträge die Hypothese von einem angeblichen »Laborleck« propagierten, der zufolge Covid-19 im Institut für Virologie in Wuhan künstlich hergestellt wurde und entweder durch einen Unfall oder durch eine absichtliche Verbreitung aus dem Labor entwich. Im Zuge der Covid-19-Pandemie war ebenfalls eine deutliche Zunahme antisemitischer Einstellungen sowohl im allgemeinen öffentlichen Diskurs<sup>117</sup> als auch speziell online<sup>118</sup> zu beobachten. Die Ablehnung von Maßnahmen zur Bekämpfung der Pandemie wurde auch vom russischen Staatsmedium RT aufgegriffen, auf dessen Berichterstattung von der deutschen Anti-Lockdown-Bewegung häufig verwiesen wurde.<sup>119</sup> Russische Staatsmedien, die sich als beliebte Nachrichtenquelle für die Anti-Lockdown-Bewegung etablierten, trugen auch zur Verbreitung russischer Propaganda im Rechtsaußen-Online-Milieu bei, vor allem bezogen auf den russischen Einmarsch in der Ukraine (siehe 2.5.11).

**Grafik 15:** Gesamtzahl der Beiträge, die dem Unterthema *COVID-19* zugeordnet wurden, im Zeitverlauf.



Verschwörungsmythen, die ursprünglich im Zusammenhang mit Covid-19 entstanden, wurden später im Rahmen der Diskussion um Affenpocken<sup>120</sup> sowie der Warnungen vor einem angeblich geplanten »Klima-Lockdown« adaptiert.<sup>121</sup> Entsprechend warnten einige diesem Thema zugeordnete Beiträge vor einem vermeintlich drohenden »Mega-Lockdown« und riefen zu Protesten gegen derartige Maßnahmen im Namen der Freiheit auf. Ein im Datensatz weit verbreitetes Narrativ stellt demokratische Regierungen, medizinische Einrichtungen und internationale Organisationen, die die Pandemie zu bekämpfen versuchen, als autoritäre Regime dar, während die Anhänger:innen der Anti-Lockdown-Bewegung als Freiheitskämpfer:innen portraitiert werden. Einige offen rechtsextreme Akteur:innen kritisieren die Eindämmungsmaßnahmen als eine Form des Faschismus, dem sie sich zu widersetzen behaupten. Das Feindbild eines autoritären Staates, das der Rhetorik gegen die Maßnahmen zur Bekämpfung von Covid-19 zugrunde liegt, deckt sich weitgehend mit den Annahmen, die in Beiträgen zum Thema *Politisches System* vertreten werden, wo zum Teil auch Maßnahmen gegen Covid diskutiert werden. Dies deutet auf die Existenz eines umfassenden ideologischen Erklärungs- und Argumentationsmusters hin.

Aufgrund der langen Dauer der Pandemie und der damit einhergehenden Eindämmungsmaßnahmen trat Covid-19 während des gesamten Untersuchungszeitraums als ein zentrales Thema im Diskurs des deutschsprachigen Rechtsaußenspektrums hervor.<sup>122</sup> Nach dem letzten starken Anstieg während der politischen Debatten über die Einführung einer Impfpflicht in Deutschland, die letztlich abgelehnt wurde, gingen die Beiträge, die sich auf Covid-19 bezogen, deutlich zurück. Entsprechend dem Rückgang der dem Thema *Covid-19* zugeordneten Beiträge veröffentlichten die Kanäle, die mit der Anti-Lockdown-Bewegung verbunden sind im Laufe der Zeit deutlich weniger Beiträge. Inzwischen steht das Thema zwar nicht mehr so stark im Mittelpunkt der Debatte wie auf dem Höhepunkt der Pandemie; jedoch haben die Entstehung einer organisierten Anti-Lockdown-Bewegung sowie das Aufkommen zahlreicher neuer oder neu adaptierter Verschwörungsmythen das deutschsprachige Rechtsaußen-Online-Ökosystem nachhaltig beeinflusst. Wenngleich Deutschland keineswegs das einzige Land war, in dem das Thema COVID-19 von Rechtsradikalen und Rechtsextremist:innen aufgegriffen und ideologisch besetzt wurde,<sup>123</sup> entwickelte sich die

Anti-Lockdown-Bewegung in Deutschland im Vergleich zu ähnlichen Bewegungen in anderen Ländern zu einer vergleichsweise radikalen Bewegung.<sup>124</sup> Die deutsche Anti-Lockdown-Bewegung trug unter anderem dazu bei, das Wachstum der verschwörungsideologischen QAnon-Bewegung in Deutschland zu fördern.<sup>125</sup> Zwar war die Anti-Lockdown-Bewegung ideologisch nicht vollkommen mit der radikalen oder der extremen Rechten deckungsgleich. Sie fungierte jedoch als Einfallstor, indem sie rechtsradikale und rechtsextremistische Ideologieelemente in eine breitere Öffentlichkeit trug und dadurch das Netzwerk und den Einfluss der radikalen und extremen Rechten ausweitete.<sup>126</sup>

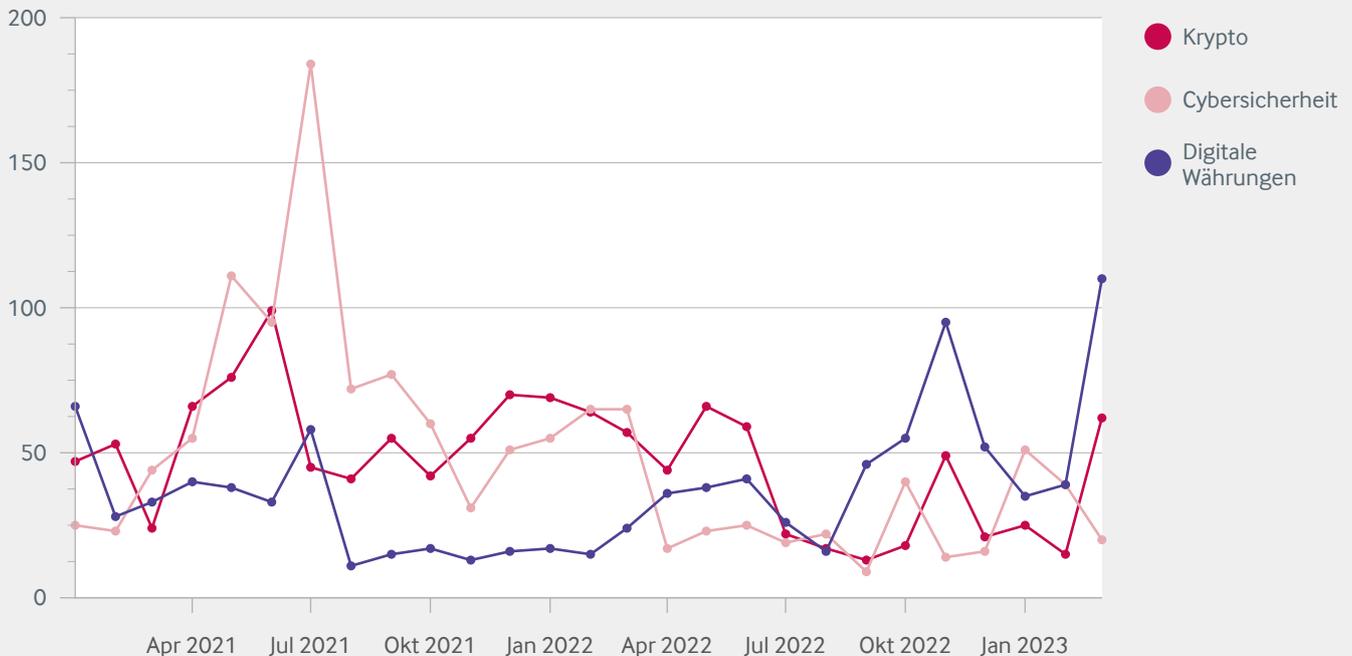
### 2.5.6 Digitale Technologien

Die Affinität der radikalen und der extremen Rechten zu neuen Technologien ist hinlänglich dokumentiert<sup>127</sup> und beschränkt sich keineswegs auf die Nutzung von Social-Media-Plattformen, sondern umfasst auch andere Technologien wie Kryptowährungen und Verschlüsselung. *Cybersicherheit* im weiteren Sinne und *digitale Währungen* (u. a. der Digitale Euro) wurden in den analysierten Beiträgen ebenfalls rege diskutiert. Wie bei der Mehrzahl der in dieser Studie untersuchten Thematiken gilt auch hier, dass Rechtsaußen-Akteur:innen diese Themen durch die Linse ihrer jeweiligen Ideologie interpretieren. Konkret bedeutet das, dass sie die einschlägigen Technologien häufig entweder als Rettung vor der Zensur feiern oder aber dahinter finstere

**Grafik 16:** Gesamtzahl der Beiträge, die den Unterthemen *Krypto*, *Cybersicherheit* und *Digitale Währungen* zugeordnet wurden.



**Grafik 17:** Gesamtzahl der Beiträge, die den Unterthemen *Krypto*, *Cybersicherheit* und *Digitale Währungen* zugeordnet wurden, im Zeitverlauf.



Absichten wittern. Beiträge, die dem Unterthema *Technologiebezogene Verschwörungsmymen* zugeordnet wurden, weisen in vielen Fällen Überschneidungen mit einem der beiden eigenständigen Themen auf, befassen sich aber insbesondere mit Technologien wie 5G oder Wetterbeeinflussung.

Vor dem Hintergrund der ideologischen Verbindung zwischen *Kryptowährungen* und der extremen Rechten durch die ihnen zugrundeliegenden Ideale des Cyberlibertarismus<sup>128</sup> und der mangelnden Regulierung ist es nicht überraschend, dass viele Rechtsextremist:innen in den USA dieses Zahlungsmittel zur Beschaffung von Geldmitteln und für andere Geschäfte nutzen.<sup>129</sup> Diese Affinität zur Kryptotechnologie kommt im untersuchten Datensatz in Nachrichtenberichten und Kommentaren zu Kryptowährungen, Spendenaufrufen in Kryptowährungen, Werbung für Krypto-Seminare und einer allgemeinen Darstellung von Kryptowährungen und dezentralen Alternativen als »zensurresistent« zum Ausdruck. Einige Nutzer:innen stehen der Technologie jedoch eher skeptisch gegenüber, äußern Zweifel an ihrer Funktionsfähigkeit und verbreiten Verschwörungsmymen über ihre Ursprünge. In diesem Zusammenhang

wird etwa die Behauptung vertreten, dass Bitcoin entweder von der NSA oder der CIA entwickelt wurde, die auf einer angeblichen Übersetzung des Pseudonyms des Bitcoin-Gründers »Satoshi Nakamoto« als »Central Intelligence« beruht. Andere Nutzer:innen vermuten hinter der Kryptowährung Machenschaften verschiedener Verschwörer, vom Weltwirtschaftsforum über George Soros bis hin zu den »Hochfinanzeliten« – was eine seit langem dokumentierte antisemitische »Dogwhistle“ – also intendierter sprachlicher Verschleierung - deutschsprachiger Rechtsextremist:innen ist.<sup>130</sup> Der stärkste Anstieg der Beiträge zu diesem Unterthema wurde im Juni 2021 beobachtet, als El Salvador Bitcoin als gesetzliches Zahlungsmittel einführte und der Wechselkurs der Währung sank.

Cyberangriffe bilden ein weiteres Nischenthema, das bei Rechtsradikalen, Rechtsextremist:innen und Verschwörungsideolog:innen auf Interesse stößt. Dem Unterthema *Cybersicherheit* wurden Beiträge zugeordnet, die sich mit Medienberichten und Verschwörungsmymen im Zusammenhang mit Cyberangriffen befassen, die bereits stattgefunden haben oder für die Zukunft vorhergesagt werden. Dem Weltwirtschaftsforum kommt

in diesen Verschwörungsmythen eine zentrale Rolle zu. So führten beispielsweise Diskussionen um die »Cyber Polygon«-Konferenz, eine jährlich stattfindende Veranstaltung zum Thema Cybersicherheit, im Juli 2021 zu einer Häufung von Beiträgen, in denen behauptet wird, dass eine frühere Auflage der Veranstaltung die Covid-19-Pandemie ausgelöst habe und sie zur Durchführung von Cyberangriffen im Rahmen von sinistren Plänen im Zusammenhang mit der »Great Reset«-Initiative des WEF genutzt werden sollte.

Dem Thema *Digitale Währungen* wurden Beiträge zugeordnet, die sich mit Medienberichten über den Aufstieg digitaler Währungen und der möglichen Abschaffung von Bargeld als Zahlungsmittel befassen. Interessant ist in diesem Zusammenhang, dass rechtsradikale und rechtsextreme Ideologien Kryptowährungen häufig positiv gegenüberstehen, während digitale Währungen wie der Digitale Euro abgelehnt werden. Aufschlüsseln lässt sich dieser scheinbare Widerspruch durch den Verweis auf eine spezielle Auslegung der Geldtheorie des sogenannten Metallismus, die den Geldwert allein vom Metallwert der Münzen abhängig machte. In diesem Sinne werden Kryptowährungen wie Bitcoin als neues »digitales Gold« begrüßt,<sup>131</sup> während hinter der Ablehnung von Konzepten wie dem Digitalen Euro die Angst vor der Abschaffung des Bargeldes und der daraus resultierenden Verschärfung der staatlichen Überwachung steht. Derartige Befürchtungen sind mit unterschiedlichen Verschwörungsmythen verkoppelt. Entsprechend wird in vielen Beiträgen die Angst vor einer totalen Kontrolle der Wirtschaft durch die Zentralbanken geschürt – wobei das bisherige korrupte »Cabal Banking System« durch ein computergestütztes »Quantum Financial System (QFS)« abgelöst werden soll. Oder es wird spekuliert, dass die Einführung digitaler Währungen ein Trick sei, hinter dem die Absicht steht, die Bürger:innen zu enteignen. Neben dem WEF und der EU werden auch die US-Notenbank, »Globalisten« und die Europäische Zentralbank verdächtigt, hinter den angeblichen Verschwörungen im Zusammenhang mit der Einführung digitaler Währungen zu stecken. Die Verteilung der Beiträge zum Thema *Digitale Währungen* im Zeitverlauf korreliert mit den Beiträgen zum Thema *Krypto*, wobei jedoch kaum thematische Überschneidungen zwischen den Beiträgen zu beobachten waren.

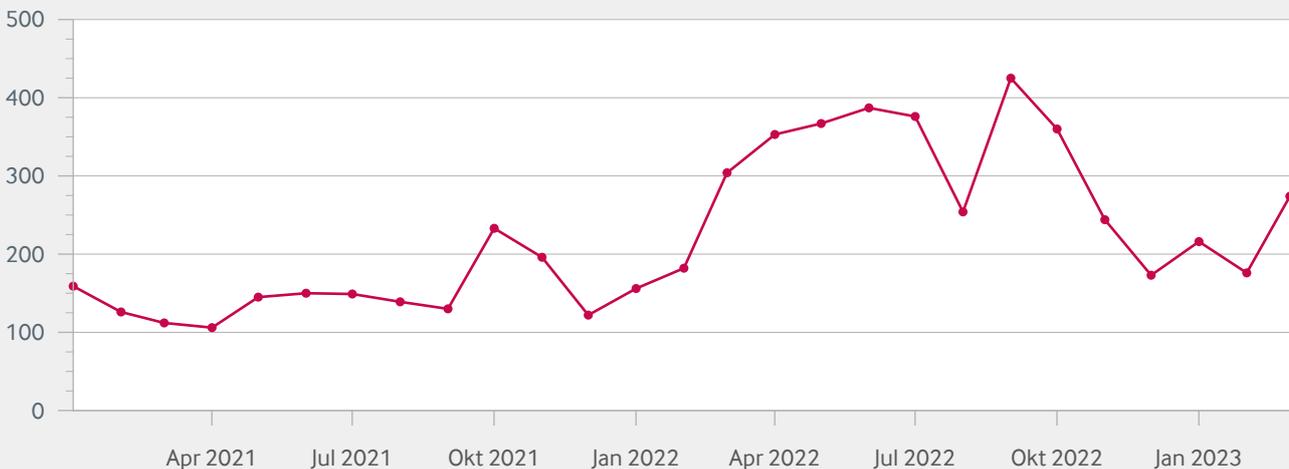
Die Accounts, die die höchste Anzahl von Beiträgen zu den Unterthemen innerhalb des Themenclusters

*Digitale Technologien* sowie zum Unterthema *Technologiebezogene Verschwörungsmythen* veröffentlichten, waren größtenteils deckungsgleich mit den insgesamt aktivsten Accounts. Mit Ausnahme eines »Reichsbürger«/Souveränist:innen-Kanals handelte es sich dabei um Kanäle von anderen Verschwörungsideolog:innen.

### 2.5.7 Wirtschaft

In den 6.014 Beiträgen, die dem Oberthema *Wirtschaft* zugeordnet wurden, werden keine eigenen rechtsradikalen oder rechtsextremen wirtschaftspolitischen Konzepte entworfen. Im Mittelpunkt steht vielmehr die Kritik an Zentralbanken und staatlicher Wirtschaftspolitik, die im breiteren Zusammenhang rechtsradikaler oder rechtsextremer Erklärungsmuster eines angeblichen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Niedergangs steht.<sup>132</sup> Solche Niedergangsnarrative spielen eine Schlüsselrolle in den Rechtsaußen-Strategien und -Ideologien, denen zufolge die liberale Gesellschaft aufgrund ihrer zunehmenden Schwäche zum Scheitern verurteilt ist.<sup>133</sup> Zudem sind sie in rechtsradikalen und rechtsextremen Propaganda- und Rekrutierungsstrategien von großer Relevanz, da sie das Vertrauen in demokratische Institutionen untergraben und gleichzeitig die Akzeptanz für radikale Positionen steigern. Wie eine frühere Studie gezeigt hat, erhöht die empfundene Bedrohung durch einen sozialen Abstieg die Wahrscheinlichkeit, dass Wähler:innen rechtsradikale Positionen unterstützen.<sup>134</sup> Bemerkenswert ist dabei vor allem die Erkenntnis, dass nicht etwa tatsächliche Benachteiligung, sondern die subjektiv empfundene Bedrohung den entscheidenden Faktor ausmachte, was die Wirksamkeit der rechtsradikalen Propaganda noch verstärkt. Entsprechend werden in Beiträgen zu diesem Thema zumeist Wirtschaftskrisen, die anhaltende Rezession in Deutschland, Lebensmittelknappheit und Versorgungsengpässe sowie Medienberichte über Insolvenzen und Konkurse von (deutschen) Unternehmen diskutiert.

Im Laufe des Untersuchungszeitraums wurde ein deutlicher Anstieg des Beitragsvolumens zum Thema *Wirtschaft* beobachtet, der mit einer Reihe von Wirtschaftskrisen korreliert.<sup>135</sup> Starke Zunahmen wurden im Oktober 2021, Juni 2022, September 2022 sowie im März 2023 vor dem Hintergrund der steigenden Inflation verzeichnet. Konkret ging es in den Beiträgen um die Rolle und die Entscheidungen der Europäischen Zentralbank (EZB) sowie um Ängste vor einer drohenden

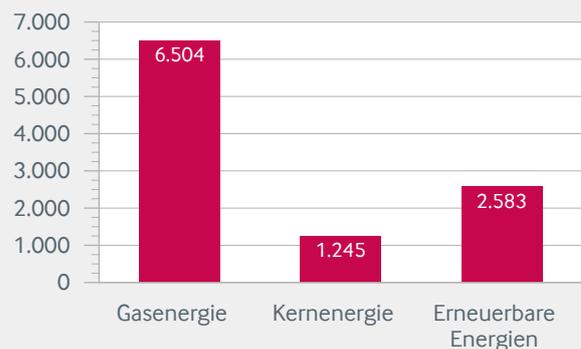
**Grafik 18:** Gesamtzahl der Beiträge, die dem Unterthema *Wirtschaft* zugeordnet wurden, im Zeitverlauf.

Wirtschaftskrise, Lebensmittelknappheit und Preissteigerungen bei Lebensmitteln, insbesondere bei Gemüse und Fleisch. Einige Nutzer:innen interpretieren diese Ereignisse im Zusammenhang mit dem bereits erwähnten Verschwörungsmythos um die »Great Reset«-Initiative des WEF oder behaupten, dass Hunger und Nahrungsmittelknappheit als Waffen eingesetzt würden, um eine Weltregierung zu installieren. Neben dieser Strategie der ideologischen Interpretation und Einbettung von Nachrichten und Ereignissen in Verschwörungsmythen, die in ein rechtsextrêmes Weltbild passen, werden Meinungen etablierter Wirtschaftswissenschaftler:innen immer dann übernommen, wenn sie die Inflation problematisierten und sich für Strategien der Angstmacherei instrumentalisieren lassen.

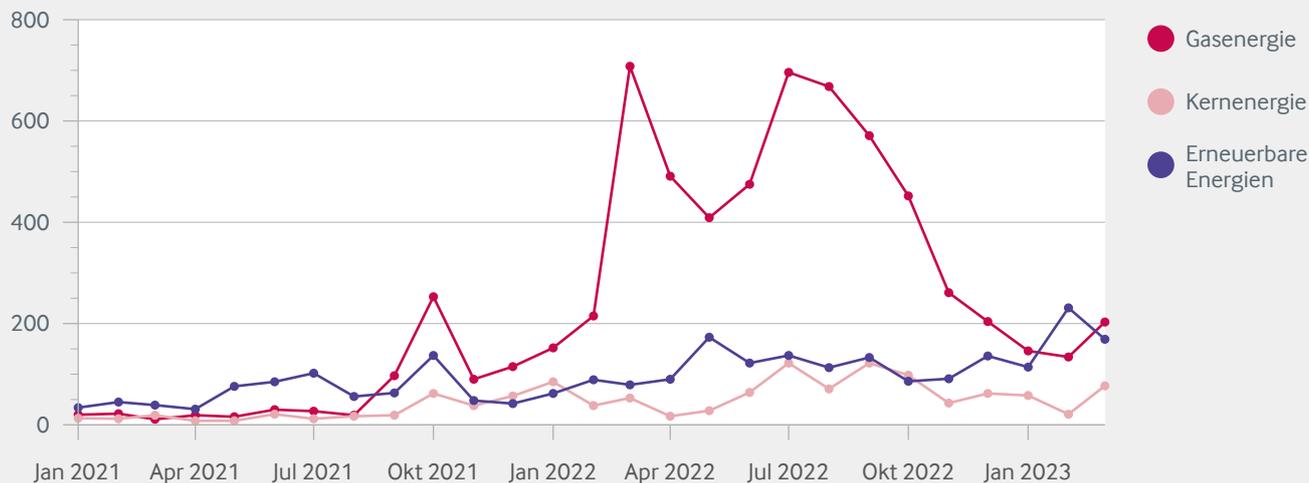
Die Akteur:innen, die im Untersuchungszeitraum die größte Anzahl wirtschaftsbezogener Beiträge veröffentlichten, gehörten dem Spektrum der Verschwörungs-ideolog:innen an. Zu den aktivsten Accounts zählten ein Kanal der »Reichsbürger«/Souveränist:innen-Bewegung sowie ein Rechtsaußen-Medienunternehmen.

### 2.5.8 Energiepolitik

Energiepolitik spielte sowohl als eigenständiges Thema wie auch in den analysierten Debatten über Klimaschutzmaßnahmen (siehe Abschnitt 2.5.3) eine wichtige Rolle. In Beiträgen, die dem Unterthema *Kernenergie* zugeordnet wurden, wird generell eine positive Haltung zur Atomkraft vertreten, die als klimaneutraler und umweltfreundlicher Energieträger dargestellt wird. In späteren Beiträgen wird die Abschaltung der letzten drei verbliebenen Kernkraftwerke in Deutschland stark kritisiert, Angst vor Stromausfällen geschürt, und eine »ideologische Verblendung« der Regierung insgesamt, bzw. der Grünen oder der Sozialdemokraten gesondert

**Grafik 19:** Gesamtzahl der Beiträge, die den Unterthemen *Kernenergie*, *Erneuerbare Energien* und *Gasenergie* zugeordnet wurden.

**Graph 20:** Gesamtzahl der Beiträge, die den Unterthemen *Kernenergie*, *Erneuerbare Energien* und *Gasenergie* zugeordnet wurden, im Zeitverlauf.



für diese »Fehlentscheidung« verantwortlich gemacht (obwohl die Entscheidung von der vorigen Regierung bestehend aus CDU und SPD getroffen wurde). Hingegen werden erneuerbare Energien ausgesprochen kritisch diskutiert. In Beiträgen zu diesem Unterthema werden Effizienz und Nutzen von Elektroautos, Solarenergie und Windkraft in Zweifel gezogen. Windkraftanlagen stellen ein besonders umstrittenes Thema dar, das häufig im Zusammenhang mit Verschwörungsmythen erwähnt wird.

Sowohl Beiträge zum Unterthema *Kernenergie* als auch solche, die sich mit *erneuerbaren Energien* befassen, haben im Untersuchungszeitraum insgesamt zugenommen. Dies ist nicht überraschend, wenn man bedenkt, dass die Energiewende einer der wichtigsten Mechanismen zur Verlangsamung des Klimawandels bleibt und daher in der politischen Debatte ständig präsent ist. In Anbetracht der Tatsache, dass in Deutschland keine neuen Kernkraftwerke mehr gebaut werden und die letzten drei Kraftwerke im April 2023 ihren Betrieb eingestellt haben, bleibt abzuwarten, ob die Kernenergie in Rechtsaußen-Diskursen auch in Zukunft als Lösung angepriesen wird oder ob das Thema im Laufe der Zeit an Bedeutung verliert.

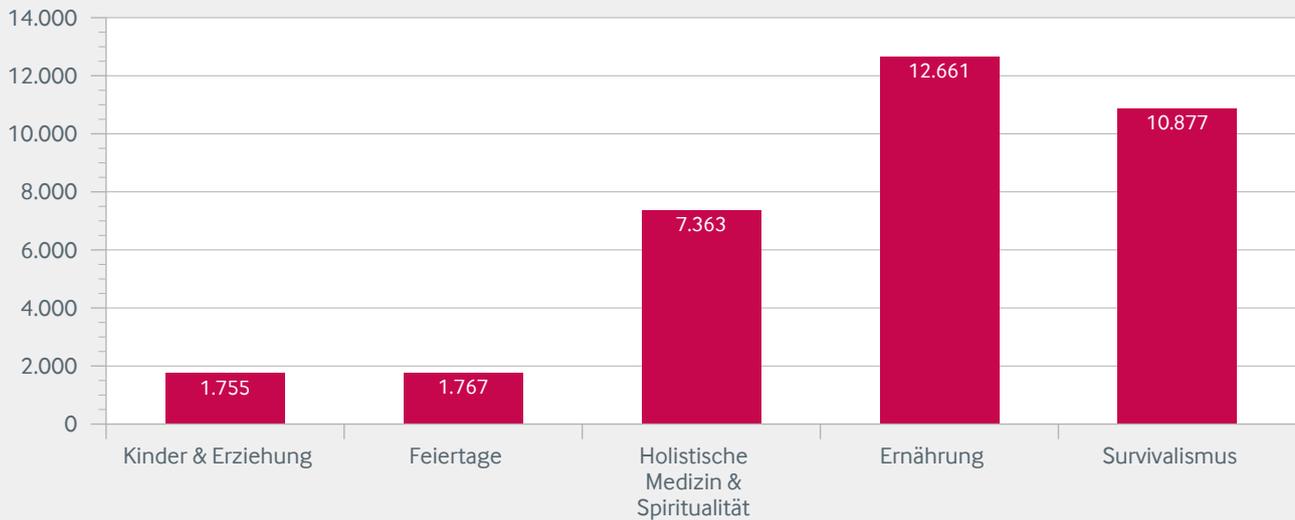
Dem Thema *Gasenergie* wurden sowohl Beiträge zugeordnet, in denen es um Erdgas geht, als auch Beiträge zu Benzin und Diesel. Diese standen zumeist im Zusammenhang mit Preiserhöhungen, so auch beim ersten deutlichen Anstieg des Beitragsvolumens im Oktober

2021. Ebenfalls wurden Diskussionen über die Energieabhängigkeit genutzt, um gegen umweltpolitische Maßnahmen zu argumentieren. Während des größten Teils des Untersuchungszeitraums beziehen sich die Beiträge zum Thema *Gasenergie* jedoch in erster Linie auf den russischen Einmarsch in der Ukraine und die daran anschließenden Erhöhungen der Erdgaspreise sowie auf Themen, die mit den Erdgaslieferungen aus Russland nach Deutschland im Zusammenhang stehen. Ein Höchststand wurde im März 2022 infolge der russischen Invasion in der Ukraine verzeichnet, wobei die Nutzer:innen vor allem die Erhöhung der Erdgaspreise sowie die Ablehnung von Sanktionen gegen Russland thematisieren. Eine zweite starke Zunahme der Beiträge im Juli 2022 stand im Zusammenhang mit den Wartungsarbeiten an Nord Stream 1, die von einigen Nutzer:innen als Ursache für Stromausfälle vermutet und von anderen als Gelegenheit genutzt wurden, Russland ihr »Vertrauen« zu beteuern. Der Rückgang des Beitragsvolumens in den Herbst- und Wintermonaten 2022 korreliert mit gescheiterten Versuchen, wirtschaftliche Missstände für rechtsradikale und rechtsextreme Massenproteste in Deutschland zu instrumentalisieren.<sup>136</sup>

### 2.5.9 Ernährung und Lifestyle

In den letzten Jahren sind Rechtsaußen-Akteur:innen in ihrer Online-Kommunikation zunehmend dazu übergegangen, Lifestyle-Themen zu besetzen. Dabei sind sie bemüht, ihre Ideologie sorgfältig zu kodieren, um

**Grafik 21:** Gesamtzahl der Beiträge, die den Unterthemen *Kinder & Erziehung*, *Feiertage*, *Holistische Medizin & Spiritualität*, *Ernährung* und *Survivalismus* zugeordnet wurden.



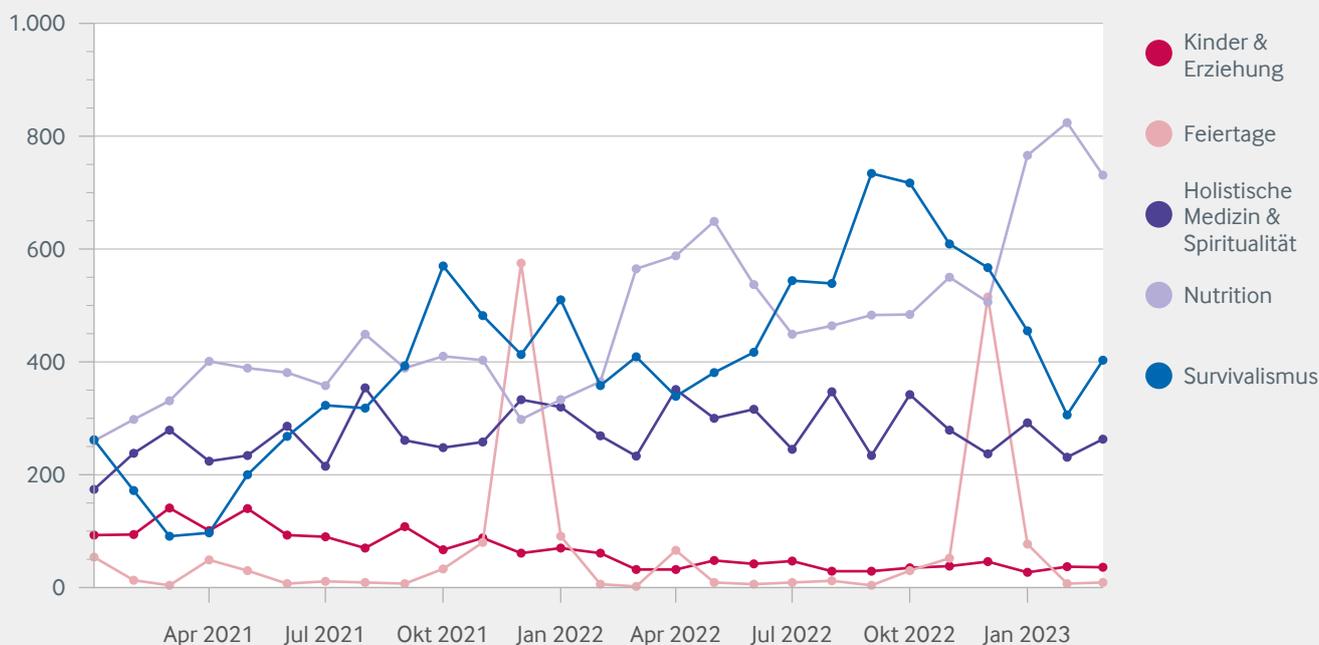
Zielgruppen anzusprechen, die durch eine weniger gemäßigte Sprache möglicherweise abgeschreckt würden. Zu dieser Strategie gehört die Verwendung von Begriffen wie »Kultur« statt »Rasse« sowie die Konzentration auf Themen, die als »harmlos« wahrgenommen werden.<sup>137</sup> Dieser Trend lässt sich in mehreren der einschlägigen Unterthemen beobachten, insbesondere in einer deutlichen Zunahme von Beiträgen zu *Survivalismus* und *Ernährung* sowie einem leichten Anstieg von Beiträgen, die sich mit *Holistischer Medizin und Spiritualität* befassen.

In Beiträgen zum Thema *Ernährung* wird über angeblich ungesunde Lebensmittel und »gesündere« Alternativen diskutiert. Viele Beiträge enthalten auch Werbung für Lebensmittelprodukte oder alternative Heilmittel. Der in diesem Bereich aktivste Kanal mit über 180.000 Abonnent:innen (Stand: Dezember 2023) veröffentlichte 41 % aller Beiträge zu diesem Unterthema, von denen viele Werbung für Lebensmittelprodukte enthalten, die über den Verlag Kopp vertrieben werden. Der Verlag vertreibt eine Reihe von Büchern und Produkten, die mit Verschwörungsmythen in Verbindung stehen, und verfügt über langjährige Verbindungen zum deutschen Rechtsaußenspektrum.<sup>138</sup> Die Zunahme der Beiträge zu diesem Thema im Zeitverlauf deutet nicht nur auf ein wachsendes Interesse an alternativen Ernährungsformen hin, sondern auch auf die Erwartung einer zukünftig weiter steigenden Nachfrage nach einschlägigen

Lebensmitteln in den deutschsprachigen verschwörungsideologischen und Rechtsaußen-Milieus.

Naturkatastrophen und andere Not- und Krisenfälle werden von Mitgliedern der radikalen und der extremen Rechten in Deutschland mit einer Mischung aus Angst und Faszination verfolgt und haben häufig eine Hinwendung zum *Survivalismus* zur Folge. In diesem Themenkomplex werden allgemeine Ängste vor gesellschaftlichem Niedergang und Zusammenbruch mit individualistischen Strategien des Selbstschutzes und der Selbsterhaltung verknüpft. In Beiträgen zum Unterthema *Survivalismus* spekulieren die Poster:innen über mögliche Gründe für Stromausfälle wie Cyberangriffe, Energieknappheit oder Sonnenstürme sowie über ihre potenziellen Konsequenzen wie zivile Unruhen, die in einem Beitrag als »ethnische Verteilungskämpfe« beschrieben werden. Die einschlägigen Beiträge bestätigen auch die bekannte Affinität des deutschen Rechtsaußen-Spektrums zur sogenannten »Prepper«-Kultur, also dem Anlegen von Vorräten, um auf den Ernstfall einer Katastrophe oder eines anderen apokalyptischen Ereignisses vorbereitet zu sein.<sup>139</sup> In vielen Beiträgen wird für »überlebensnotwendige« Artikel wie Keramiköfen, Rucksäcke, Rettungswerkzeuge oder Waffen geworben. Wenngleich es aufgrund des hohen Anteils von Werbeanzeigen schwierig ist, einen eindeutigen thematischen Trend abzuleiten, deutet eine qualitative

**Grafik 22:** Gesamtzahl der Beiträge, die den Unterthemen *Kinder & Erziehung*, *Feiertage*, *Holistische Medizin & Spiritualität*, *Ernährung* und *Survivalismus* zugeordnet wurden, im Zeitverlauf.



Bewertung des Datensatzes darauf hin, dass die Kanäle, die Beiträge zum Thema *Survivalismus* verbreiten, offenbar ein wachsendes Marktpotenzial für entsprechende Produkte sehen.

Dem Thema *Holistische Medizin und Spiritualität* wurden Beiträge zugeordnet, die sich mit esoterischen Therapieansätzen, »Wunderheilmitteln« und den Auswirkungen sozialer und psychischer Faktoren auf die Gesundheit befassen. Werbeanzeigen für Wasserfilter und aus New-Age-Kanälen weitergeleitete Beiträge machten einen signifikanten Anteil der analysierten Beiträge aus. Dieses Unterthema wurde stark von Verschwörungsideolog:innen und Impfgegner:innen aus dem New-Age-Milieu beeinflusst.

Religion spielt in der Identitätspolitik des deutschen Rechtsaußen-Milieus eine zentrale Rolle.<sup>140</sup> So wird beispielsweise der Islam häufig als Bedrohung für »westliche und christliche«<sup>141</sup> Werte betrachtet. Ebenfalls handelt es sich bei neuheidnischen Religionen, Okkultismus und germanischer Mythologie seit jeher um wichtige Themen für deutsche Rechtsradikale und Rechtsextremist:innen<sup>142</sup>. Diese Bedeutung spiegelt sich auch in den

Beiträgen wider, die dem Thema *Feiertage* zugeordnet wurden. Darin geht es um christliche Feiertage und Silvester sowie um heidnische germanische Feiertage wie das Julfest; entsprechend nahm die Anzahl der Beiträge im Dezember 2021 und Dezember 2022 stark zu.

Beiträge zum Thema *Cannabis* positionierten sich zumeist kritisch gegenüber den Plänen der Bundesregierung, den Freizeitkonsum von Cannabis zu entkriminalisieren. Sie häufen sich im Zusammenhang mit der Veröffentlichung des Koalitionsvertrags im Oktober 2021, in dem die Legalisierung von Cannabis ausdrücklich als Koalitionsziel genannt wird. In anderen Beiträgen hingegen, die hauptsächlich von Verschwörungsideolog:innen stammten, wird Werbung für Werkzeuge und Geräte gemacht, die für den Anbau von Cannabis benötigt werden. Dies deutet auf heterogene Einstellungen gegenüber der Droge unter den in dieser Studie untersuchten Akteur:innen hin.

Rechtsaußen-Ideologien haben eine zwiespältige Perspektive auf Kinder, der zufolge sie entweder vor der grausamen Außenwelt geschützt oder aber abgehärtet werden müssen, um ihren Widrigkeiten standzuhalten.

Dieser Widerspruch wurde im Datensatz nur in Ansätzen reflektiert. Während in einigen Beiträgen zum Unterthema *Kinder und Erziehung* kritisiert wurde, dass Kinder aufgrund einer als fehlerhaft bewerteten Erziehung in den Schulen oder durch »feministische« Eltern mit falschen Erziehungsansätzen »verweicht« werden, wird in der Mehrzahl der Beiträge die Reinheit und Ehrlichkeit von Kindern sowie ihre Nähe zu esoterischen Wahrheiten idealisiert, die die Erwachsenen vergessen hätten, und ihre unbedingte Schutzbedürftigkeit betont. Viele Nutzer:innen kritisieren auch die angebliche »Indoktrination« oder »Verstaatlichung« von Kindern durch das Bildungswesen und warnen vor pädophilen Grooming-Taktiken oder äußern Bedenken allgemeiner Art gegenüber Pädophilen. Im Zusammenhang mit Covid-19 sprechen sich viele Nutzer:innen gegen Impfungen oder andere Maßnahmen aus, angeblich aus Sorge um deren Auswirkungen auf die Entwicklung von Kindern. Insgesamt ging die Anzahl der Beiträge zum Thema *Kinder und Erziehung* im Untersuchungszeitraum zurück.

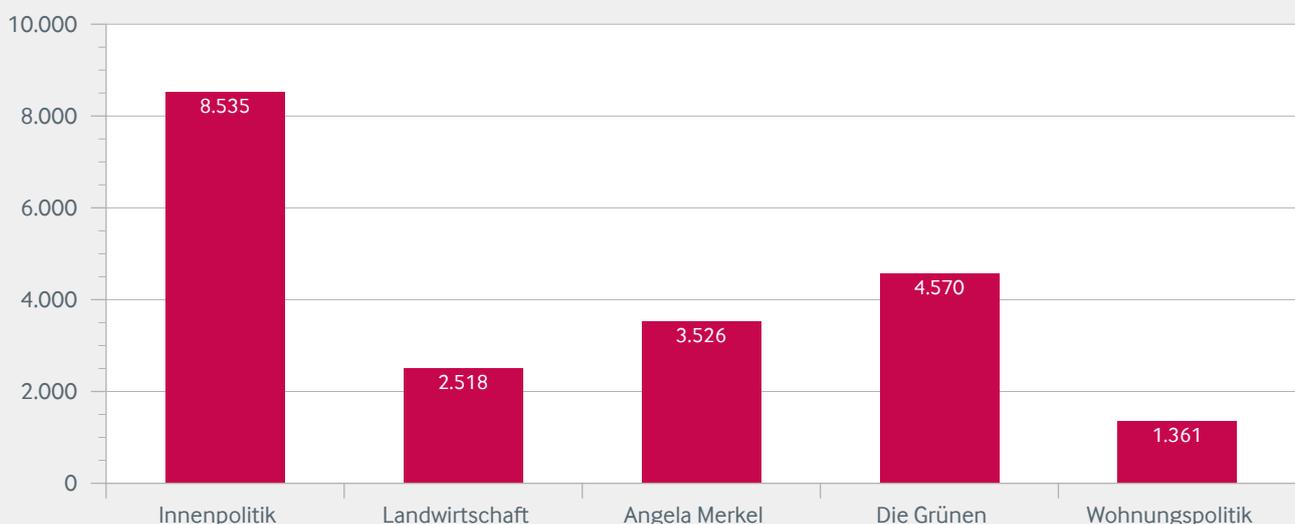
Die Diskussionen über Lifestyle-Themen waren stark von den spirituellen und New-Age-Affinitäten der verschwörungsideologischen Kanäle im Datensatz beeinflusst. Aus den Beiträgen zu Gesundheit und Ernährung sowie zu Kindern, Erziehung und Survivalismus spricht ein tiefes Misstrauen gegenüber der Gesellschaft

allgemein und gegenüber »Mainstream«-Institutionen wie Gesundheits- und Bildungseinrichtungen. Dieses Misstrauen wird von einigen Akteur:innen monetarisiert, die ein breites Spektrum von »alternativen« Heilmitteln und ähnlichen Produkten vermarkten. Die Affinität zu Lifestyle-Themen scheint jedoch nicht ausschließlich durch Profitstreben motiviert zu sein. Vielmehr dient der Austausch von Rezepten und Produktempfehlungen auch der Gemeinschaftsbildung, indem er das Bild einer eng verbundenen und fürsorglichen Gemeinschaft als Gegenentwurf zu den anhaltenden tatsächlichen und imaginären gesellschaftlichen Krisen suggeriert.

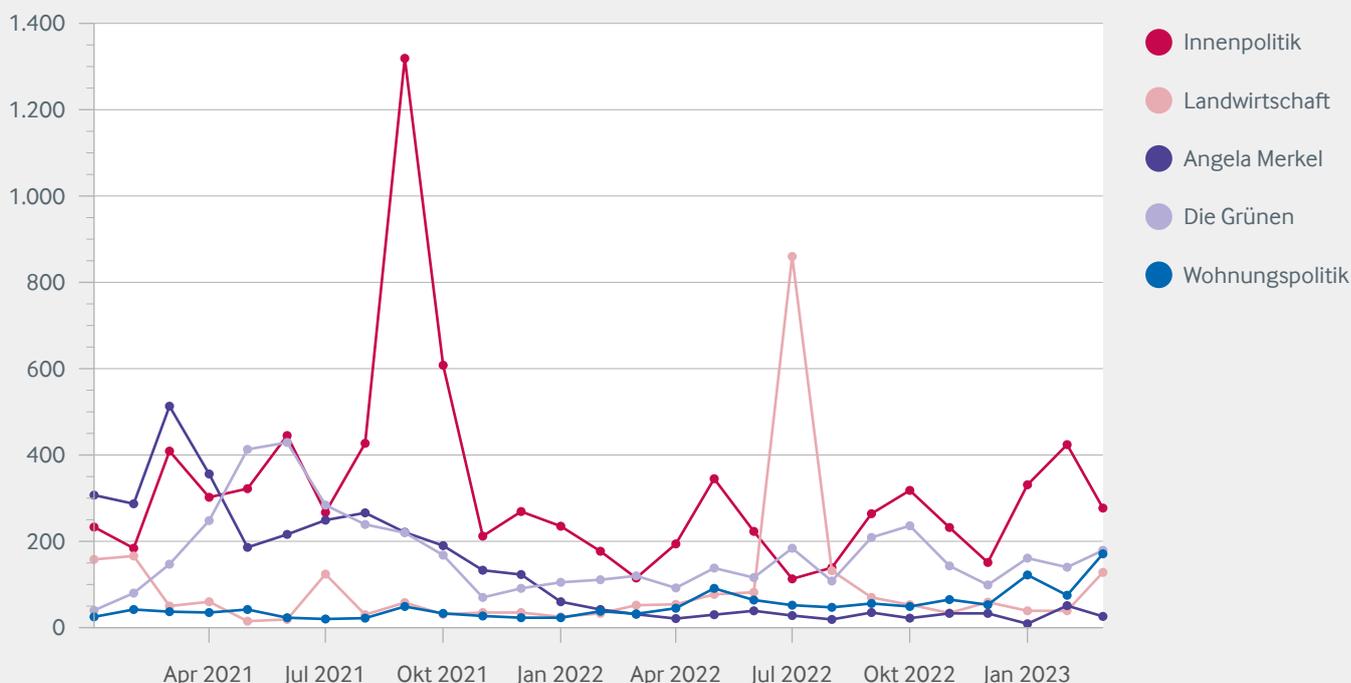
### 2.5.10 Deutsche Politik und soziale Fragen

In den Online-Diskursen deutschsprachiger Rechtsaußen-Akteur:innen spielt die Innenpolitik eine wichtige Rolle, da aktuelle Ereignisse und Themen oft von ihnen genutzt werden, um die Ablehnung der deutschen Regierung durch das Milieu zu rechtfertigen und ihre Narrative des sozialen und politischen Niedergangs zu untermauern. Dem Thema (*Innen-)*Politik wurden Beiträge zugeordnet, die sich mit Themen und Ereignissen befassen, die hauptsächlich den deutschen Kontext betreffen (wobei sich einige Beiträge auch auf die österreichische Politik beziehen). Im Vordergrund steht häufig die Kritik an demokratischen Parteien und Politiker:innen sowie

**Grafik 23:** Gesamtzahl der Beiträge, die den Unterthemen *Innenpolitik*, *Landwirtschaft*, *Angela Merkel*, *Die Grünen* und *Wohnungspolitik* zugeordnet wurden.



**Grafik 24:** Gesamtzahl der Beiträge, die den Unterthemen *Innenpolitik*, *Landwirtschaft*, *Angela Merkel*, *Die Grünen* und *Wohnungspolitik* zugeordnet wurden, im Zeitverlauf.



positive Erwähnungen von Rechtsaußen-Politiker:innen und Parteien wie der Alternative für Deutschland (AfD)<sup>143</sup> oder der Freien Sachsen.<sup>144</sup>

Im September 2021 kam es im Zusammenhang mit der Bundestagswahl zu einer starken Zunahme der Beiträge, die als *(Innen-)Politik* klassifiziert wurden. Insgesamt wurden darin Politiker:innen fast aller Parteien als inkompetent und/oder böswillig dargestellt. Die etablierten Politiker:innen, Parteien und das politische System im Allgemeinen wurden mit autoritären Regimen gleichgesetzt. Ein weiterer Anstieg des Beitragsvolumens wurde im Februar 2023 im Zusammenhang mit der Wiederholung der Berliner Landtagswahl beobachtet.

Neben der allgemeinen Kategorie *(Innen-)Politik* bildeten Beiträge zur ehemaligen Bundeskanzlerin Angela Merkel das größte Unterthema innerhalb des Clusters *Deutsche Politik und soziale Fragen*. Die überwiegend negative Darstellung in den analysierten Accounts steht im Einklang mit der allgemeinen Abneigung, die das deutsche Rechtsaußen-Spektrum Angela Merkel während ihrer 16-jährigen Amtszeit entgegnete.<sup>145</sup>

Konkret wird Merkel in den Beiträgen beschuldigt, sie habe Deutschland zerstört, den Staat bestohlen und ihren Wahlkampf teilweise mit Spenden des verurteilten Pädophilen Jeffrey Epstein finanziert. Einige Beiträge in diesem Unterthema beziehen sich ausdrücklich auf antisemitische Verschwörungsmymen, in denen behauptet wird, Angela Merkel sei entweder eine Agentin des »Tiefen Staats«, die für die NATO und den Mossad arbeite, oder eine polnische Jüdin, die unter dem Namen »Aniela Kazmierczak« angeblich für die jüdische Organisation B'nai B'rith tätig sei. Die Beiträge, in denen Merkel erwähnt wird, nahmen im März 2021 im Zusammenhang mit der Angst vor einem Covid-19-Lockdown während der Osterferien sprunghaft zu und gingen nach der Bundestagswahl 2021 stetig zurück.

In den Beiträgen zum Unterthema *Landwirtschaft* ging es vor allem um Nachrichten und politische Maßnahmen, die Landwirt:innen und die Landwirtschaft betreffen. Landwirt:innen wurden im Allgemeinen positiv dargestellt sowie als eine Gruppe betrachtet, die von der Politik durch Maßnahmen zur Covid-Bekämpfung und Umweltvorschriften bedrängt wird. In einigen Beiträgen

wird auch behauptet, dass das Weltwirtschaftsforum (WEF) versuche, Landwirt:innen zu enteignen. Ein signifikanter Anstieg war im Juli 2022 im Zusammenhang mit Protestaktionen von Landwirt:innen in den Niederlanden und Deutschland zu verzeichnen. Die deutsche radikale und extreme Rechte versuchte aktiv, die Dynamik der Proteste auszunutzen, indem sie ihre Anhänger:innen mobilisierte und die Proteste für ihr eigenes Ziel, die Verhinderung oder Abschaffung von Umweltschutzvorschriften, instrumentalisierte.<sup>146</sup> Abgesehen von diesem deutlichen Anstieg machten die Beiträge zum Thema *Landwirtschaft* im Untersuchungszeitraum nur einen geringen Anteil des Datensatzes aus.

Mitglieder der deutschen *Grünen* werden in den analysierten Beiträgen entweder als elitäre Heuchler:innen dargestellt, die sich selbst allen möglichen Luxus gönnen, während sie das deutsche Volk durch ihre Politik in die Armut treiben, oder als Staatsfeind:innen, die Deutschland und das deutsche Volk hassen und auf die Verwirklichung finsterner Geheimpläne hinarbeiten, wie zum Beispiel auf das verschwörungsideologische Zerrbild des »Great Reset«-Programms. In einigen Beiträgen werden sie auch als Pädophile oder heimliche Kommunist:innen dargestellt. In Beiträgen zum Thema *Grüne* geht es um ihr politisches Programm, ihre Rolle in der deutschen Bundesregierung und um einzelne hochrangige Politiker:innen. Viele Hassbotschaften richteten sich insbesondere gegen Bundesaußenministerin Annalena Baerbock und den Bundesminister für Wirtschaft und Klimaschutz, Robert Habeck. Der Anstieg des Beitragsvolumens im Mai und Juni 2021 wurde primär durch Beiträge verursacht, in denen es um den Wahlkampf der Grünen für die Bundestagswahl 2021 geht. Darin wird die Kanzlerkandidatin der Partei, Annalena Baerbock, heftig kritisiert und als dumm und inkompetent dargestellt. Diese Tendenz zu abwertenden Äußerungen wurde bereits in anderen ISD-Studien beobachtet.<sup>147</sup> Lücken in Baerbocks Lebenslauf, die in den deutschen Nachrichten breit diskutiert wurden, wurden als Beweis für ihre angeblich mangelnden intellektuellen Fähigkeiten herangezogen und zum Anlass genommen, sie als Betrügerin darzustellen. Darüber hinaus wurden Medienberichte über eine verspätete Meldung von Baerbocks Nebeneinkünften als Beweis für einen Mangel an Integrität angeführt.

Neben den zahlreichen Beiträgen zu Baerbock wurden auch Beiträge erfasst, die den prominenten Grünen-Politiker Robert Habeck angreifen oder argumentieren, dass die Partei Deutschland in den Untergang treiben würde. Der Höchststand von über 400 Beiträgen im Juni 2021 folgte auf ungewöhnlich hohe Umfrageergebnisse für die Grünen, die im Zeitraum vom 28. April bis 10. Mai 2021 in acht Meinungsumfragen zu Wahlabsichten in Führung lagen<sup>148</sup> und Prognosen zufolge gute Chancen hatten, die CDU als stärkste Bundestagsfraktion abzulösen. In drei weiteren Umfragen lagen die Grünen gleichauf mit der CDU. Dieser Trend wurde von den Rechtsaußen-Akteur:innen wahrscheinlich als Bedrohung empfunden und daraufhin auf Telegram intensiv diskutiert. Mit den rückläufigen Umfrageergebnissen für die Grünen in den folgenden Wochen schwand auch online das Interesse des Rechtsaußen-Milieus an dieser Partei.

Die Beiträge zum Unterthema *Wohnungspolitik* drehten sich vor allem um steigende Wohnungs- und Mietpreise. In diesem Kontext werden Immobilieneigentümer:innen als putative Opfer der Regierungspolitik dargestellt und Regulierung, Steuern und Migration als Ursachen für die Krise genannt. Weiterhin werden Behauptungen aufgestellt die Wohnungsnot wäre primär durch die Migration und die Aufnahme von Geflüchteten in Deutschland verursacht worden, so heißt es in einigen Beiträgen, alle verfügbaren neu gebauten Wohnungen würden Zuwandernden zugewiesen. Außerdem werden Vermutungen verbreitet, denen zufolge es sich bei politischen Zusagen in Bezug auf Maßnahmen zur Senkung der Mietpreise um Tricks handele, um durch die Hintertür eine staatliche Planwirtschaft einzuführen. Ein Anstieg des Beitragsvolumens war gegen Ende des Untersuchungszeitraums zu beobachten, bedingt durch die Grundsteuerreform in Deutschland im Januar 2023 und einen umstrittenen Beschluss des EU-Parlaments zur Richtlinie über die Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden (EPBD), die eine Pflicht zur Sanierung von energetisch ineffizienten Häusern vorsah.

Der Großteil der fünf Accounts mit dem höchsten Anteil an Beiträgen zum Thema *Deutsche Politik und soziale Fragen* waren in mehreren der hier untersuchten Bereichen und Unterthemen sehr aktiv, teilweise auch in Unterthemen wie *George Soros*, die anderen Clustern zugeordnet waren.

### 2.5.11 Weltpolitik

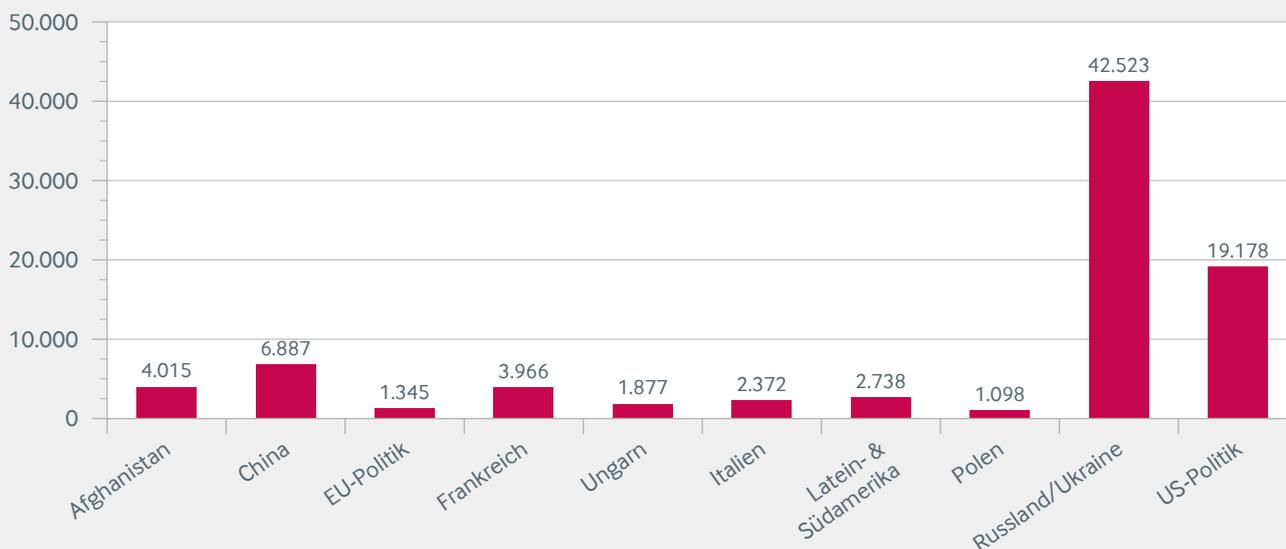
Die beobachtete Transnationalisierung des Rechtsaußen-Diskurses,<sup>149</sup> die sich in der Übernahme von Verschwörungsmmythen wie QAnon, der Verschwörungserzählung zum »Great Reset«-Programm oder dem angeblich geplanten Bevölkerungsaustausch (Great Replacement) zeigt, kommt auch im wachsenden Interesse deutscher Rechtsaußen-Akteur:innen an weltpolitischen Ereignissen und der Innenpolitik anderer Länder zum Ausdruck. Das jeweilige Volumen der Beiträge zu bestimmten Ländern und Regionen im Zeitverlauf hing stark davon ab, inwieweit Ereignisse und Nachrichten aus den betreffenden Ländern in das Weltbild der deutschen radikalen und extremen Rechten passen und wie leicht sie sich für politische Kampagnen instrumentalisieren ließen.

So stieg beispielsweise die Anzahl der Beiträge zum Unterthema *Afghanistan* im August 2021 mit 2.426 veröffentlichten Beiträgen (gegenüber durchschnittlich 55 Beiträgen in den sieben Monaten zuvor) infolge einer Militäroffensive der Taliban sprunghaft an, die zu ihrer gewaltsamen Machtergreifung führte. Die Nutzer:innen verbreiteten hauptsächlich Nachrichten über die Machtübernahme, wobei sich einige negativ über die Militäroffensive und ihre Folgen äußerten. Nach der

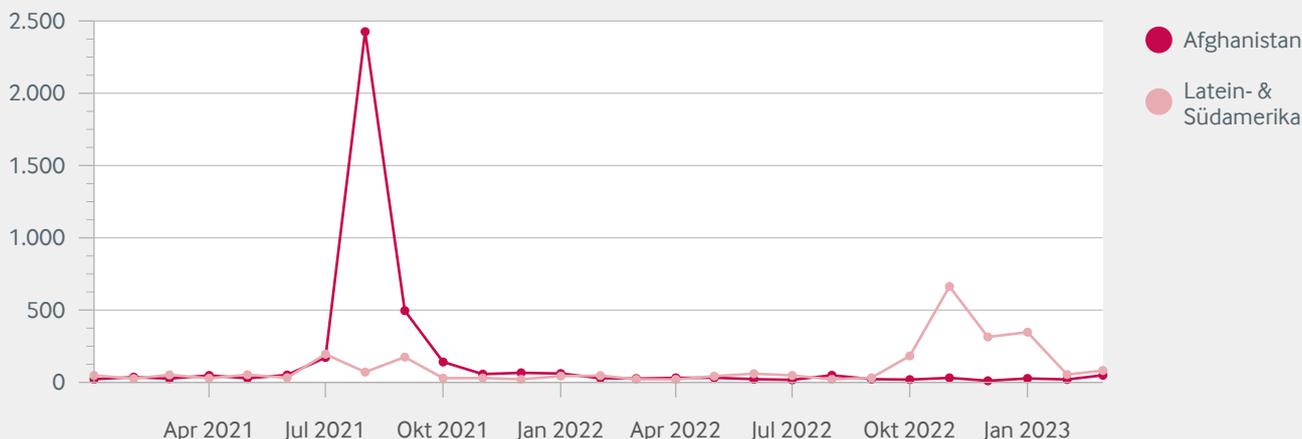
Machtübernahme durch die Taliban verschlechterte sich die wirtschaftliche Lage sowie die medizinische Versorgung in Afghanistan erheblich und die Rechte der Frauen wurden stark eingeschränkt.<sup>150</sup> Außerhalb des kurzfristigen Anstiegs von Beiträgen, in denen es hauptsächlich um Evakuierungsmaßnahmen und die Sorge um die mögliche Zuwanderung von Geflüchteten geht, wurde jedoch kaum auf Nachrichten über die Lage in Afghanistan Bezug genommen.

Eine ähnliche Dynamik war bei Beiträgen zum Unterthema *Kanada* zu beobachten. Während der Proteste kanadischer Lkw-Fahrer:innen gegen die Impfpflicht im Januar 2022 nahm das Beitragsvolumen zu diesem Unterthema deutlich zu und erreichte im Februar 2022 einen Höchststand von 850 Beiträgen, verglichen mit durchschnittlich 22 Beiträgen pro Monat in den zwölf Monaten zuvor. Nach dem Ende der Proteste ließ das Interesse an der kanadischen Politik schnell nach. Nachdem die Proteste zunächst zu einem gemeinsamen Anliegen für Rechtsradikale und Rechtsexremist:innen in aller Welt wurden und auch in Deutschland Bemühungen auslösten, sich durch Solidaritätsbekundungen und Spendenaufrufe den Protesten anzuschließen, führt ihr Scheitern dazu, dass das Interesse des Rechtsaußen-Spektrums schnell verebbte.

**Grafik 25:** Gesamtzahl der Beiträge, die den Unterthemen für das Oberthema *Weltpolitik* zugeordnet wurden.



**Grafik 26:** Gesamtzahl der Beiträge, die den Unterthemen *Afghanistan* und *Latein- & Südamerika* zugeordnet wurden, im Zeitverlauf.

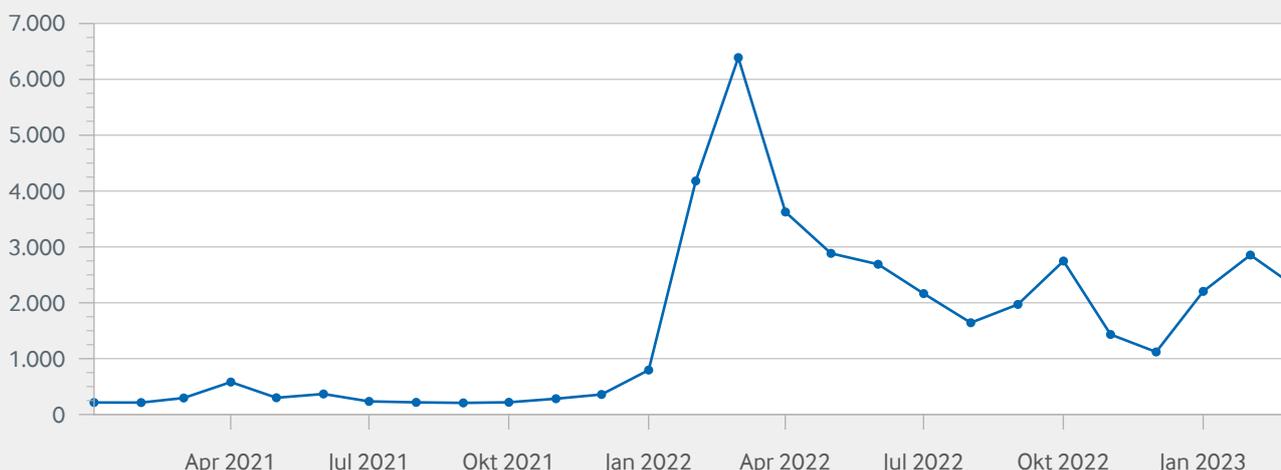


Mit insgesamt 42.523 Beiträgen verzeichnete das Unterthema *Russland-Ukraine* nach dem Oberthema *COVID-19* das zweithöchste Volumen innerhalb des Datensatzes. Daran zeigt sich sowohl die Tragweite der Auswirkungen des Krieges auf globaler Ebene wie auch die Bedeutung des Themas als ideologischer Brennpunkt und Schlüsselthema für rechtsradikale und rechtsextreme Kampagnen.

Vor der breit angelegten russischen Invasion in der Ukraine im Februar 2022 wurden in Beiträgen zum Unterthema *Russland-Ukraine* zumeist Positionen der russischen Regierung zu weltpolitischen Ereignissen oder Nachrichten über die russische Innenpolitik übernommen. Die Nutzer:innen diskutierten über Sanktionen gegen Nord Stream 2, NATO-Manöver und Proteste von Regimegegner:innen in Weißrussland, die sie als Ausdruck westlicher Aggression gegen Russland interpretierten. Ebenfalls wurden Verschwörungsmymen über die Wahl von Joe Biden als Element eines vermeintlichen NATO-Komplots gegen Russland sowie über Bidens angebliche Verbindungen zur Ukraine verbreitet. Einige Beiträge griffen Reden von Wladimir Putin auf, der als Gegner des »Globalismus« und der »Great Reset«-Agenda dargestellt wurde. Entsprechend der russischen Kommunikationsstrategie wurden auch Inhalte von russischen Staatsmedien verbreitet, die behaupteten, dass die militärische Aufrüstung vor dem Einmarsch in keiner Verbindung mit einem geplanten Krieg gegen die Ukraine gestanden habe.<sup>151</sup>

Im Vorfeld der russischen Invasion in der Ukraine hatte die russische Propaganda bereits den Interpretationsrahmen geschaffen, durch den große Teile des deutschen Rechtsaußen-Spektrums den Angriff später betrachten sollten. Diesem Deutungsmuster zufolge wurde Russland nicht selbst als Aggressor dargestellt, sondern als ein Land, das sich gegen eine Aggression verteidigt. Damit knüpft es an bestehende rechtsextreme Narrative an, die Angriffe als Akte der Verteidigung deuten. Im Februar 2022 wurde in Beiträgen behauptet, dass ukrainische Truppen eine Invasion in der Donbass-Region planten, um die »Great Reset«-Initiative mithilfe einer Wirtschaftskrise voranzutreiben, die dieser Deutung zufolge absichtlich durch die Covid-19-Pandemie herbeigeführt worden sei.

Als weitere Rechtfertigungen für den russischen Angriff wurden die »Verteidigung« der Regionen Donezk und Luhansk sowie die angebliche Rolle der ukrainischen Regierung im Rahmen einer globalen Verschwörung angeführt. In unmittelbarer Folge der Invasion nahmen die Beiträge zum Unterthema *Russland-Ukraine* deutlich zu, von durchschnittlich 291 Beiträgen pro Monat im Jahr 2021 auf insgesamt 6.390 im März 2022. Nur auf wenigen Kanälen wird der Angriff verurteilt und Kritik sowohl an Russland als auch gegen »den Westen« geäußert. Viele Kanäle übernehmen russische Staatspropaganda, einschließlich der Leugnung des Massakers von Bucha oder der Verbreitung von Behauptungen, die das ukrainische Militär dafür verantwortlich machen.

**Grafik 27:** Gesamtzahl der Beiträge, die dem Unterthema *Russland/Ukraine* zugeordnet wurden, im Zeitverlauf.

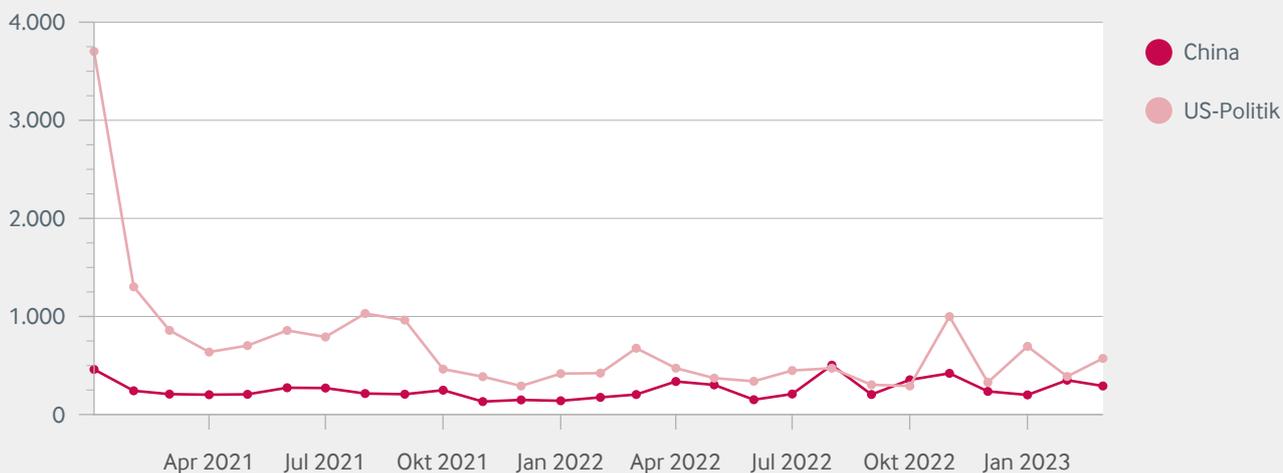
Weitere deutliche Zunahmen erfolgen im Oktober 2022 im Zusammenhang mit den Bombenanschlägen auf die Pipeline Nord Stream 2, am 26. September 2022, die laut Anschuldigungen von US-amerikanischen Akteur:innen verübt worden seien. Ein weiterer Höhepunkt lässt sich im Februar 2023 im Zusammenhang mit der intensiven öffentlichen Debatte über deutsche Waffenlieferungen an die Ukraine verzeichnen

Die Anzahl der Beiträge, die dem Unterthema *Latein- und Südamerika* zugeordnet wurden, stieg im Zusammenhang mit den kubanischen Protesten im Juli 2021, die brutal niedergeschlagen wurden,<sup>152</sup> sowie während der Pro-Bolsonaro-Kundgebungen im September 2021 an.<sup>153</sup> Die Affinität der deutschen radikalen und extremen Rechten zu Bolsonaro, insbesondere unter Anhänger:innen der QAnon-Verschwörungsideologie, war auch für eine noch stärkere Zunahme der Beiträge im Zeitraum von Oktober 2022 bis Januar 2023 verantwortlich. Nach den brasilianischen Parlamentswahlen 2022, bei denen der Amtsinhaber Bolsonaro dem ehemaligen Präsidenten Luiz Inácio Lula da Silva unterlag, wurden in rechtsradikalen und rechtsextremen Kreisen weltweit, einschließlich unter deutschen Rechtsaußen-Akteur:innen, Vorwürfe des Wahlbetrugs laut.<sup>154</sup> In den Monaten nach Bolsonaros Niederlage häuften sich Spekulationen über Wahlbetrug und Nachrichten über Proteste von Bolsonaros Anhänger:innen sowie Gerüchte über einen bevorstehenden Militärputsch gegen Lula da Silva. Die analysierten Telegram-Kanäle verbreiteten auch

Beiträge zum Angriff auf den brasilianischen Kongress am 8. Januar 2023, der Gemeinsamkeiten mit dem Sturm auf das US-Kapitol am 6. Januar 2021 aufwies. Das anhaltende Interesse der deutschen radikalen und extremen Rechten an der brasilianischen Politik ist dem Status Jair Bolsonaros als Schlüsselfigur der globalen radikalen und extremen Rechten geschuldet.<sup>155</sup>

Die Beiträge zum Thema *Australien und Neuseeland* nahmen im Zeitraum vom Juli 2021 bis Februar 2022 im Zusammenhang mit den Maßnahmen beider Staaten gegen Covid-19 zu, die zu den weltweit strengsten zählten.<sup>156</sup> In deutschsprachigen Telegram-Kanälen der radikalen und der extremen Rechten und der Anti-Lockdown-Bewegung verglichen Nutzer:innen etwa die Quarantäneeinrichtungen in Australien mit Konzentrationslagern und bekundeten ihre Solidarität mit »Freedom Rallyes« in Melbourne, Sydney, Brisbane und anderen Städten. Insgesamt wurden die Maßnahmen in Australien und Neuseeland in den analysierten Beiträgen als »Worst-Case-Szenarien« dargestellt und als warnendes Beispiel für die drohende Herbeiführung der Neuen Weltordnung. In einigen Beiträgen wurde auch zur Befreiung des australischen und neuseeländischen Volkes aus der »staatlichen Unterdrückung« aufgerufen.

Die Beiträge zum Thema *Türkei* machten während des gesamten Studienzeitraums einen geringen Anteil am Gesamtvolumen aus. Neben Kommentaren zu Medienberichten und aktuellen Ereignissen wird in einigen

**Grafik 28:** Gesamtzahl der Beiträge, die den Unterthemen *US-Politik* und *China* zugeordnet wurden, im Zeitverlauf.

Beiträgen auch ein Zusammenhang zu Verschwörungsmethoden wie QAnon hergestellt. Insgesamt sind die Meinungen der Nutzer:innen gegenüber der Türkei und ihrem Präsidenten Erdogan gespalten. Einige preisen ihn als Bollwerk gegen den »Globalismus« und Zionismus, während andere auf die geopolitischen Ambitionen der Türkei verweisen und rassistische Äußerungen gegen türkischstämmige Deutsche und türkische Migrant:innen in Deutschland veröffentlichen. Diese Widersprüche spiegeln einerseits Erdogans Beliebtheit bei Rechtsaußen-Wähler:innen in der Türkei und die Überschneidung seiner Positionen mit Rechtsaußen-Ideologien wider,<sup>157</sup> andererseits verweisen sie auf die Geschichte der türkisch-deutschen Migration und den institutionell wie Rechtsaußen vorhandenen Rassismus gegen Türk:innen in Deutschland.<sup>158</sup>

Das Thema *China* wurde während des Untersuchungszeitraums in den analysierten Kanälen immer wieder aufgegriffen und bildete nach Beitragsvolumen das zweitgrößte Unterthema innerhalb des Themenclusters *Weltpolitik*. Das Thema wurde sowohl im Kontext von Verschwörungsmethoden, im Zusammenhang mit weltpolitischen Ereignissen als auch mit Kritik an der chinesischen Politik diskutiert. Eine starke Zunahme der Beiträge wurde im August 2022 anlässlich des Taiwan-Besuchs der damaligen Sprecherin des US-Repräsentantenhauses, Nancy Pelosi, verzeichnet. Das anhaltende Interesse an China lässt sich teilweise durch die geopolitische und wirtschaftliche Bedeutung des Landes erklären, steht aber auch im Zusammenhang mit

einem bestimmten Kanal der deutschen Ausgabe des internationalen Medienunternehmens Epoch Times<sup>159</sup> (epochtimes.de), das in der Vergangenheit rechtsgerichtete verschwörungsideologische und desinformierende Inhalte veröffentlicht hat. Die deutsche Ausgabe des Medienunternehmens veröffentlichte Artikel mit migrationsfeindlichen Darstellungen<sup>160</sup> oder Spekulationen über Verbindungen zwischen der jüdischen Familie Rothschild und einer vermeintlichen »Asylnindustrie«.<sup>161</sup> Außerdem übertrug die Epoch Times Proteste der rechtsextremen PEGIDA-Bewegung per Livestream.<sup>162</sup> In diesem Kanal wurden 13 % (919 Beiträge) aller Beiträge zum Unterthema *China* veröffentlicht.

Beiträge zur *US-Politik* bildeten das größte Unterthema innerhalb des Themenclusters Weltpolitik, was sowohl auf die bedeutende weltpolitische Rolle der USA als auch auf die Bewunderung deutschsprachiger Rechtsaußen-Akteur:innen für den ehemaligen US-Präsidenten Donald Trump zurückzuführen ist. Der Extremismusexperte Matthias Quent sprach bereits 2020 im Zusammenhang mit Trumps zunehmender Prominenz bei Anti-Lockdown-Kundgebungen von einer »Trumpifizierung des deutschen Rechtsextremismus«.<sup>163</sup>

Insbesondere Anhänger:innen der QAnon-Bewegung verehren den ehemaligen Präsidenten Trump, der in ihrem Verschwörungsmethoden zu einer messianischen Figur aufgestiegen ist. Entsprechend sind die acht Kanäle, die die meisten Beiträge mit Bezug zur US-Politik veröffentlichen, alle dem verschwörungsideologischen

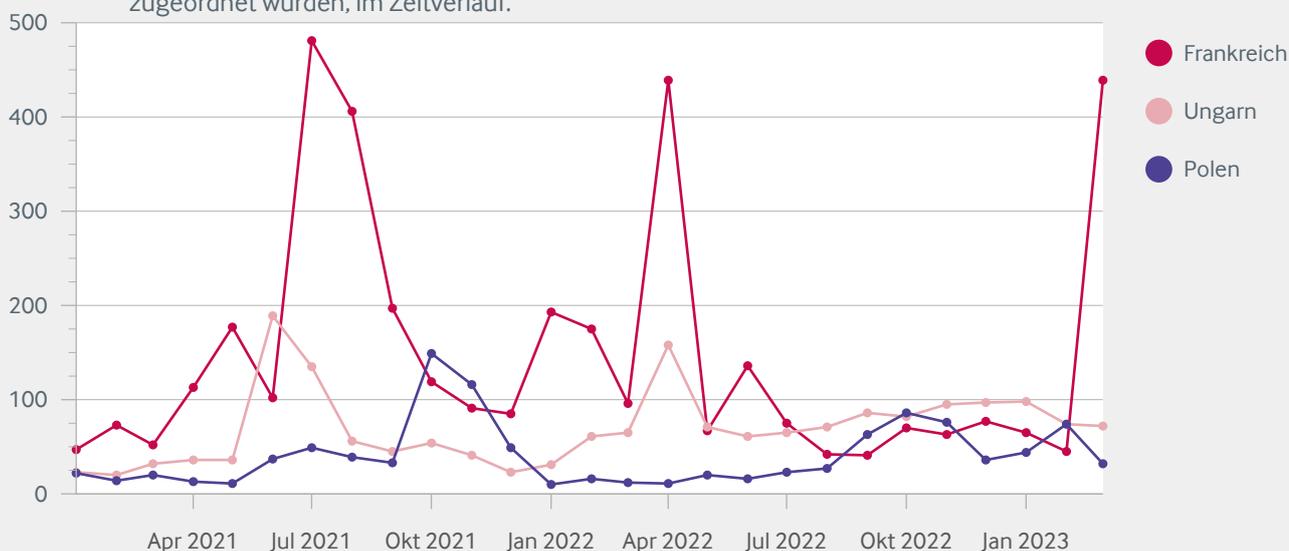
Spektrum zuzurechnen und werden entweder von QAnon-Anhänger:innen betrieben oder verbreiten QAnon-Inhalte in Verbindung mit anderen Verschwörungsmythent. Zusammen veröffentlichten diese acht Kanäle 62 % der Beiträge in diesem Unterthema, die Mehrzahl der übrigen Beiträge wurde auf anderen QAnon-nahen Kanälen im Datensatz gepostet.

Deutliche Zunahmen des Beitragsvolumens zu diesem Unterthema wurden im Zusammenhang mit größeren politischen Ereignissen wie dem Amtsantritt von Präsident Biden im Januar 2021, dem ersten Monat der russischen Invasion in der Ukraine im März 2022 und den Zwischenwahlen in den USA im November 2022 verzeichnet. Im Januar 2021 verbreiteten viele Beiträge Verschwörungsmythent über Wahlbetrug und angebliche Verschwörungen gegen Donald Trump. Am 6. Januar, als eine Pro-Trump-Kundgebung in Washington zu Unruhen vor dem US-Kapitol eskalierte und Demonstrant:innen das Gebäude stürmten, wurden innerhalb eines einzigen Tages 457 Beiträge veröffentlicht. Während des Angriffs, bei dem fünf Menschen ums Leben kamen, kommentierten die Nutzer:innen die laufenden Ereignisse und strickten sich daraus in Echtzeit Verschwörungsmythent zurecht. Im Zusammenhang mit dem russischen Angriff auf die Ukraine diskutierten die Nutzer:innen im März 2022 über die Verbindungen von Präsident Bidens Sohn Hunter zur Ukraine und verknüpften seine

Geschäftsbeziehungen mit Verschwörungsmythent über die russische Invasion. Die US-Zwischenwahlen im November 2022 wurden in überwiegend euphorischen Beiträgen ausgiebig kommentiert. Insgesamt war das Interesse des deutschen Rechtsaußen-Spektrums an der US-Politik im Vergleich zu den anderen im Datensatz vertretenen Ländern besonders hoch. Abgesehen von der Rolle der USA als wichtigem Verbündeten Deutschlands in der Weltpolitik könnte dies eine transnationale Solidarität mit Rechtsradikalen und Rechtsextremist:innen in den USA widerspiegeln, die durch den gemeinsamen Glauben an Verschwörungstheorien wie QAnon sowie das Image von Donald Trump als Heilsbringer<sup>164</sup> begünstigt wird, das unter deutschen Rechtsaußen-Akteur:innen ebenfalls weit verbreitet ist.

Neben der Bewunderung, die dem ehemaligen US-Präsidenten Donald Trump und dem ehemaligen brasilianischen Präsidenten Jair Bolsonaro aus der Ferne gezollt wird, haben deutsche und globale Rechtsaußen-Spektren auch in Europa viele Vorbilder. Während die Kommunikation mit diesen transatlantischen Vorbildern meist nur über soziale Medien und gelegentliche Treffen erfolgt, bildet das Rechtsaußen-Spektrum in Europa eine eigene Fraktion im EU-Parlament und organisiert regelmäßig europaweite Veranstaltungen zur Förderung der Vernetzung.

**Grafik 29:** : Gesamtzahl der Beiträge, die den Unterthemen *Frankreich, Ungarn und Polen* zugeordnet wurden, im Zeitverlauf.



Obwohl Europa und die Institutionen der Europäischen Union rechtsradikalen und rechtsextremen Akteur:innen ein Forum für politische Einflussnahme und Partizipation bieten, wird die EU selbst von Angehörigen der radikalen und der extremen Rechten dezidiert negativ wahrgenommen. Entsprechend fielen Beiträge zum Thema *EU-Politik* zumeist kritisch aus, stellten die EU als demokratiefeindlich dar und beschuldigten die EU-Institutionen, an der Schaffung eines europäischen Superstaats zu arbeiten. Zu einem deutlichen Anstieg des Beitragsvolumens kam es im Mai 2022 anlässlich einer Konferenz über die Zukunft der EU, die von den Nutzer:innen als »Plan zur Auflösung der Nationalstaaten« und als »Fake-Konferenz« bezeichnet wurde, die von einem nicht demokratisch legitimierten »EU-Monster« zur Machtergreifung genutzt werde. In ähnlicher Weise wurden im September desselben Jahres wiederholt Befürchtungen über einen »EU-Superstaat« oder die Übernahme der industriellen Produktion durch die EU geäußert. Insgesamt lieferten die Daten Belege für eine rechtsextreme Instrumentalisierung der allgemeinen und weit verbreiteten Kritik am wahrgenommenen »Demokratiedefizit« der EU. Teilweise wurden in den Beiträgen ethnisch homogene Nationalstaaten als »Bastionen der wahren Demokratie« einer »globalistischen« Struktur in Gestalt der EU gegenübergestellt.

Diese Strategie spiegelt sich auch in Diskussionen über einzelne europäische Staaten innerhalb des Datensatzes wider. So führte beispielsweise der Konflikt zwischen dem polnischen Verfassungsgericht und dem Europäischen Gerichtshof im Oktober 2021 zu einem sprunghaften Anstieg der Beiträge zum Unterthema *Polen*. Die Entscheidung des polnischen Verfassungsgerichts, dass ein Vorrang des EU-Rechts verfassungswidrig wäre, wurde als Triumph nationaler Selbstbehauptung und Souveränität gefeiert. In ähnlicher Weise wurden der Rücktritt von Mario Draghi als italienischer Ministerpräsident im Juli 2022 sowie die Wahl von Georgia Meloni zu seiner Nachfolgerin im September 2022 als Siege der Volkssouveränität über die EU und den WEF-nahen »Globalismus« gelobt, was in beiden Fällen zu einem Anstieg der Beiträge zum Unterthema *Italien* führte. Während einige Nutzer:innen die Hoffnung äußerten, dass Melonis Wahl der EU schaden und das Ende des »Great Reset«-Programms bedeuten könnte, warnten andere, Meloni sei zur »Transatlantikerin« geworden. Diese Warnungen erfolgten vor dem Hintergrund eines Zerwürfnisses

innerhalb des italienischen Rechtsaußen-Milieus über die russische Invasion in der Ukraine,<sup>165</sup> wobei Meloni eine pro-ukrainische Haltung vertrat.<sup>166</sup> Ebenso erreichten die Beiträge zum Unterthema *Frankreich* ihren Höchstwert im Zusammenhang mit den französischen Präsidentschaftswahlen im April 2022. Hier setzten deutsche Rechtsradikale und Rechtsextremist:innen auf Marine Le Pen, in der sie eine Gegenkandidatin zu dem von Emmanuel Macron verkörperten »globalistischen« Einfluss sahen. Macron wurde in den Beiträgen als Marionette des Weltwirtschaftsforums dargestellt.

Kaum eine andere der hier diskutierten politischen Persönlichkeiten reicht im deutschen Rechtsaußen-Spektrum an die Popularität von Victor Orbán heran. Die ungarischen Wahlen im April 2022 führten zu einem bemerkenswerten Anstieg von Beiträgen zum Thema *Ungarn*, in denen viele Nutzer:innen zunächst ihre Hoffnung auf Orbáns Wiederwahl und dann ihre Freude über den Wahlausgang zum Ausdruck brachten. Seine Beliebtheit bei der radikalen und der extremen Rechten verdankt Orbán sowohl seiner Haltung gegenüber Russland als auch seinen Stellungnahmen gegen die LGBTQ+-Community und gegen Einwanderung. So war beispielsweise die Reaktion auf ein damals gerade verabschiedetes ungarisches Gesetz, das den Zugang von Jugendlichen zu Informationen über gleichgeschlechtliche Paare und geschlechtsangleichende Therapien einschränkt, überwältigend positiv und führte im Juni 2021 zu einem sprunghaften Anstieg der Beiträge. Jenes Gesetz ist im Zusammenhang eines breiter angelegten Projekts zu sehen, das von Orbán seit 2018 vorangetrieben wird und das seitdem zur kontinuierlichen Aushöhlung der Rechte und Sicherheit der LGBTQ+-Community in Ungarn geführt hat.<sup>167</sup> Eine weitere hitzige Debatte entzündete sich in den analysierten Telegram-Kanälen an den Plänen, das Münchner Olympiastadion für das EM-Spiel Ungarn gegen Deutschland im Juni 2021 als Ausdruck der Solidarität mit der LGBTQ+-Community in Regenbogenfarben zu beleuchten.<sup>168</sup> Nutzer:innen sahen Ungarn als Opfer einer angeblichen »Regenbogenmafia« und das Fußballstadion als Schlachtfeld, in einem Kulturkampf, bei dem das Ideal der »traditionellen Familie« vor einer heimtückischen »Gender-Ideologie« zu schützen sei. Letztlich wurde die geplante Münchner Solidaritätsbekundung vom Fußballverband UEFA unter dem Vorwand der »politischen Neutralität« untersagt.<sup>169</sup>

Allgemein war zu beobachten, dass Demonstrationen wie die Proteste gegen die Rentenreform in Frankreich im März 2023 in den analysierten Kanälen regelmäßig diskutiert wurden. Im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie stießen Berichte über Proteste gegen Lockdowns und Impfungen in europäischen Ländern auf großes Interesse und lösten Solidaritätsbekundungen aus, etwa im Zusammenhang mit Kundgebungen gegen die Impfpflicht im Juli 2021 in Frankreich oder gegen die Maßnahmen zur Covid-Bekämpfung in Italien im Oktober 2021.

Der hier analysierte deutsche Rechtsaußen-Diskurs zur Europapolitik zeigt sowohl die grenzübergreifenden Verbindungen zwischen der globalen und europäischen radikalen und extremen Rechten als auch den kurzlebigen und flüchtigen Charakter dieser Bündnisse. Letzteres wurde beispielsweise durch die Reaktionen auf eine Forderung der polnischen Regierung nach deutschen Reparationen aus dem Zweiten Weltkrieg im Oktober 2022 veranschaulicht, die von deutschen Rechtsaußen-Akteur:innen strikt abgelehnt wurden. Viele Nutzer:innen nahmen die Forderung zum Anlass, Polen Kriegsverbrechen während oder nach den Weltkriegen vorzuwerfen und so von deutschen Schuldvorwürfen abzulenken oder diese zu relativieren.

An diesen nationalistischen Konflikten werden die Grenzen der transnationalen Solidarität im Rechtsaußen-Spektrum deutlich. Die polnische Regierung und das polnische Volk, die ansonsten als Bollwerk gegen den Globalismus dargestellt werden, wurden von deutschen Rechtsradikalen und Rechtsextremist:innen sofort als Feind:innen des deutschen Volkes bezeichnet und es wurde Furcht vor einem Angriff der polnischen Armee geschürt. Im Zuge eines zweiten Anstiegs des Beitragsvolumens im Februar 2023 (der durch eine Debatte über die Reparationsfrage ausgelöst wurde) wurden die polnische Presse und die polnische Regierung zudem in einigen Beiträgen bezichtigt, eine Kampagne gegen das rechtsextreme Magazin »Compact« zu führen<sup>170</sup> Offensichtlich hat sich das von rechtsradikalen und rechtsextremen Politiker:innen seit den 1930er Jahren propagierte Konzept einer »Nationalistischen Internationale« – das Ähnlichkeiten mit aktuellen neurechten Projekten wie dem »Europa souveräner Nationen«<sup>171</sup> aufweist – zumindest im deutschsprachigen rechtsaußen-Milieu auf Telegram allenfalls oberflächlich durchgesetzt.

## 2.5.12 Das Politische System

Die skeptische Haltung der radikalen und der extremen Rechten gegenüber den sogenannten »Mainstream«-Medien, einschließlich ihrer Bemühungen, eigene »alternative« Medienquellen aufzubauen, ist ein ausführlich dokumentiertes Grundelement rechtsextremen Gedankenguts.<sup>172</sup> Beiträge, die als *Skepsis gegenüber den Mainstream-Medien* klassifiziert wurden, bilden das drittgrößte Unterthema im Datensatz. Daran zeigt sich die zentrale Rolle, die den Mainstream-Medien in vielen Rechtsaußen- Verschwörungsmythen zugeschrieben wird, denen zufolge sie durch ihre angeblich manipulative Berichterstattung aktiv an der Vertuschung der Wahrheit mitwirken. In den einschlägigen Beiträgen wurden die deutschen öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten ARD und ZDF als keineswegs unabhängig, sondern als parteiisch und als Instrumente einer Staatspropaganda dargestellt. Außerdem kritisierten die Nutzer:innen einzelne Journalist:innen und deren Arbeit, protestierten gegen die Rundfunkgebührenpflicht in Deutschland, diskutierten Medienskandale und führten eine Metadiskussion über die Rolle der Medien in der Propaganda.

Im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie wurde den etablierten Medien vorgeworfen, die Anti-Lockdown-Bewegung zu diskreditieren und Desinformationen zu verbreiten. Abgesehen von einigen Akteur:innen, die für »alternative« Medienunternehmen arbeiten, und einigen ehemaligen Journalist:innen, die die Mainstream-Medien verlassen haben, wurden Journalist:innen in der Regel entweder als ideologisch verblendet oder als korrupt dargestellt. Ein Anstieg des Beitragsvolumens im Oktober 2021 wurde teilweise durch die Nachricht über die Entlassung des damaligen Chefredakteurs der Bild-Zeitung, Julian Reichelt, ausgelöst. Die Entlassung wurde überwiegend negativ kommentiert und von einigen Nutzer:innen mit Sympathiebekundungen für Reichelt quittiert. Sie mutmaßten, dass Reichelts Entlassung in Wirklichkeit nicht auf Vorwürfe von Machtmissbrauch, sondern auf seine politische Berichterstattung oder mächtige Feinde zurückzuführen sei.<sup>173</sup> Ein weiterer Anstieg im August 2022 wurde u. a. durch die Häufung von Beiträgen über einen Spesenskandal verursacht, in den die Direktorin des RBB, Patricia Schlesinger, verwickelt war.<sup>174</sup> Anders als bei Reichelt waren die Beiträge zu Schlesinger nicht von Sympathie geprägt. Vielmehr wurde der Skandal als »Beweis« für

die angebliche Korruption des gesamten öffentlich-rechtlichen Rundfunkwesens in Deutschland und den verschwenderischen Umgang mit den »Zwangsgebühren« der Beitragszahler:innen interpretiert.

Das Volumen der Beiträge zum Thema *Wahlen* nahm während des Bundestagswahlkampfes 2021 sowie im Zusammenhang mit den Zwischenwahlen in den USA im November 2022 zu. Die Delegitimierung demokratischer Institutionen konnte im Rahmen rechtsradikaler und rechtsextremer Strategien schon häufig beobachtet werden. Nie zuvor konnte sie jedoch eine derart starke Wirkung entfalten wie mit der Rhetorik über »manipulierte« oder »gestohlene« Wahlen im Zusammenhang mit den US-Präsidentenwahlen 2020. Im Datensatz wurden Versuche deutscher Akteur:innen beobachtet, diese Strategien im Zusammenhang mit der Bundestagswahl 2021 zu kopieren. Indessen waren diese Versuche im deutschen Sprachraum längst nicht so erfolgreich wie in der USA.<sup>175</sup> In den Beiträgen, die im Rahmen der Studie analysiert wurden, wurden hauptsächlich Informationen über den Verlauf und Ausgang der Wahlen ausgetauscht, Kritik am Konzept demokratischer Abstimmungen geäußert und die Integrität der Bundestagswahl in Frage gestellt. Relativ wenige Beiträge riefen dazu auf, für die Kandidat:innen rechtsradikaler oder rechtsextremer Parteien zu stimmen. Ein den Rechtsaußen-Ideologien immanentes tiefes Misstrauen oder sogar die offene Ablehnung gegenüber demokratischen Verfahren kommt in der Mehrzahl der Beiträge zum Ausdruck.

In der Mehrzahl der Beiträge zum Thema *Politische Einstellungen und Extremismus* wurden Linksextremismus, Linksradikele oder die Linke im weiteren Sinne diskutiert und kritisiert. Insbesondere wurde in mehreren Beiträgen die Behauptung vertreten, dass einige Linksextremist:innen fälschlicherweise als rechtsextrem eingestuft würden, wodurch die offizielle Zahl der Rechtsextremisten künstlich erhöht würde. In vielen Beiträgen wurde unterstellt, die deutsche oder die US-amerikanische Regierung arbeite mit Linksextremist:innen zusammen oder sei von ihnen unterwandert. So wurde beispielsweise im Februar 2022 unter Berufung auf einen Beitrag der deutschen Innenministerin Nancy Faeser in der Zeitschrift »Antifa« behauptet, die Ministerin sei entweder mit Linksextremist:innen verstrickt oder selbst Linksextremistin. Vor diesem Zeitpunkt ging es in vielen Beiträgen um die Veröffentlichung offizieller Statistiken

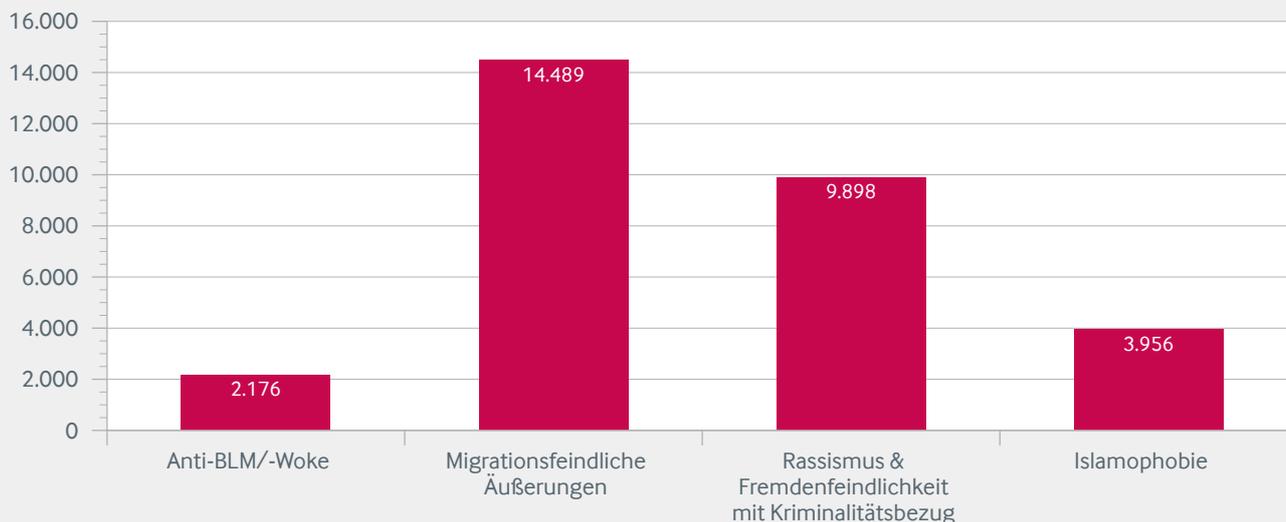
über politisch motivierte Gewalt und um die Veröffentlichung der Antifa-Themenausgabe eines rechtsextremen Magazins. Im Februar 2023 bezogen sich die Beiträge hauptsächlich auf linksextremistische Gewaltanschläge in Ungarn. Insgesamt unterstützten die Beiträge größtenteils das Selbstbild des Rechtsaußen-Milieus als eine ständig bedrängte und verfolgte Gruppe, der von Gruppen, die ihrerseits extremistisch sind, ungerechtfertigt Extremismus vorgeworfen werde.

Die globale radikale und extreme Rechte setzt Sozialismus und Kommunismus häufig als Kampfbegriffe gegen politische Gegner:innen ein.<sup>176</sup> Die Ergebnisse der vorliegenden Studie lassen darauf schließen, dass diese Strategie im deutschen Rechtsaußen-Milieu weniger stark ausgeprägt ist. Beiträge zum Unterthema *Kommunismus/Sozialismus* kamen im analysierten Datensatz vergleichsweise selten vor und folgten keinen erkennbaren Trends. In den Beiträgen wurde über Sozialismus, Marxismus und Kommunismus diskutiert; teils enthalten sie Äußerungen vehementer Opposition sowie Verweise auf Verschwörungsmythen über angebliche geheime sozialistische/kommunistische Affinitäten von Politiker:innen oder Parteien sowie Behauptungen über eine sozialistische/kommunistische Beteiligung an verschwörungsideologisch interpretierten weltpolitischen Ereignissen. In einigen Beiträgen wird der Kommunismus als ein von Freimaurer:innen oder Jüdinnen:Juden<sup>177</sup> ausgehecktes Komplott oder als ideologische Ausprägung des Judentums dargestellt. Die Beiträge wurden zumeist unabhängig von tagespolitischen Ereignissen veröffentlicht und schienen in erster Linie der ideologischen Festigung innerhalb des Milieus zu dienen und nicht dem Ziel, neue Anhänger:innen zu rekrutieren.

### 2.5.13 Rassismus und Fremdenfeindlichkeit

Der Anteil der Beiträge, die den einzelnen Unterthemen zugeordnet wurden, spiegelt die Dynamik des rassistischen Diskurses im deutschen Rechtsaußen-Milieu wider. Migration ist in der öffentlichen Debatte in Deutschland ein wichtiges und ständig wiederkehrendes Thema, das vom Rechtsaußen-Milieu sehr erfolgreich instrumentalisiert wird.<sup>178</sup> Die Migrationsdebatte ist seit jeher von Fremdenfeindlichkeit und Rassismus geprägt.<sup>179</sup> Hauptangriffsziele sind Schwarze<sup>180</sup> und Muslim:innen.<sup>181</sup> Ein weiteres wichtiges Thema, das mit der ansteigenden migrationsfeindlichen Stimmung

**Grafik 30:** Gesamtzahl der Beiträge, die den Unterthemen *Anti-BLM/-Woke*, *Migrationsfeindliche Äußerungen*, *Rassismus & Fremdenfeindlichkeit mit Kriminalitätsbezug* und *Islamophobie* zugeordnet wurden.



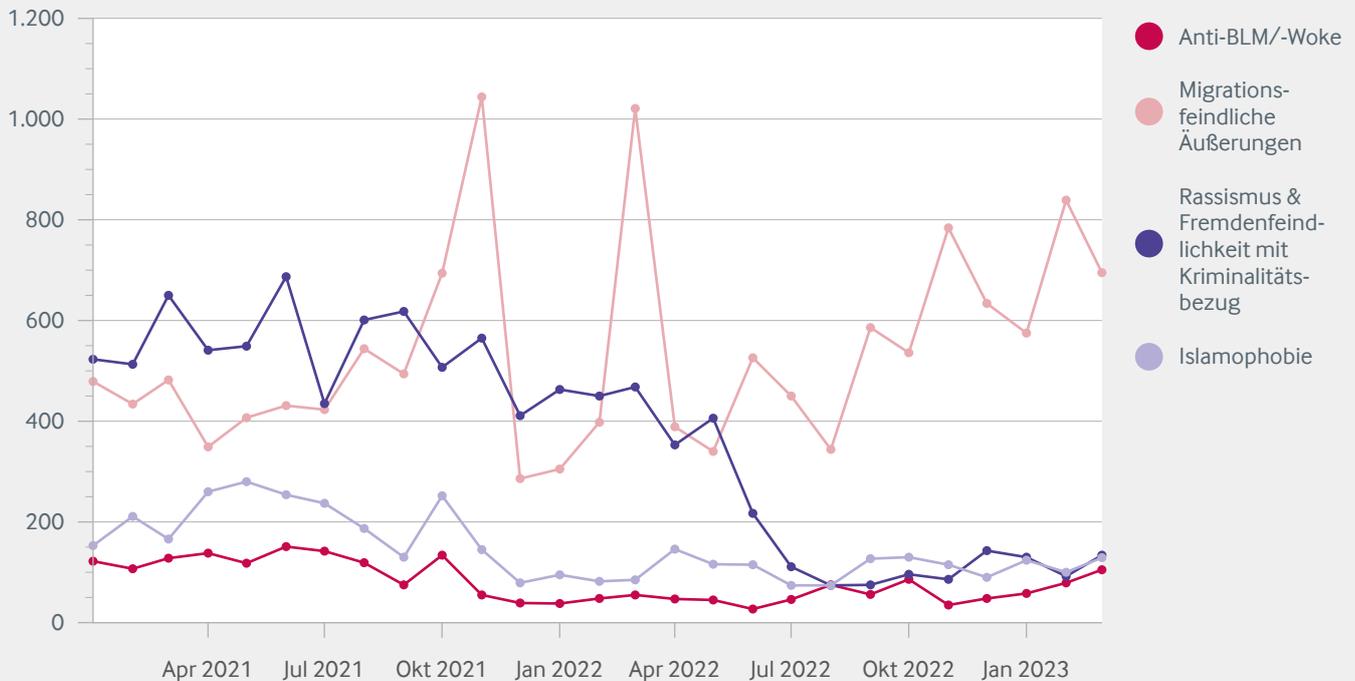
in Deutschland zusammenhängt, sich aber nicht ausschließlich darauf konzentriert, ist die zunehmend an Fahrt aufnehmende Gegenbewegung zu *Black Lives Matter* (BLM) und »Wokeness«.

In den als *migrationsfeindlich* klassifizierten Beiträgen finden sich sowohl explizit als auch implizit fremdenfeindliche und rassistische Äußerungen. Während des Untersuchungszeitraums wurde ein besorgniserregender Anstieg derartiger Beiträge von 479 im Monat Januar 2021 auf 695 im Monat März 2023 verzeichnet. In diesen Beiträgen werden Menschen, die nach Deutschland einwandern, im Allgemeinen als eine Bedrohung bzw. als eine Belastung für den deutschen Wohlstand dargestellt. Das Unterthema enthält beispielsweise Beiträge, in denen die Unterstützung für Menschen, die nach Deutschland einwandern, der mangelnden Versorgung von Obdachlosen gegenübergestellt wird, was ein Nullsummenverhältnis zwischen der Unterstützung für beide Gruppen suggeriert. Diese seit langem beobachtete Strategie spielt verschiedene Minderheitengruppen gegeneinander aus – eine opportune Taktik für Akteur:innen, die in der Regel weder der einen noch der anderen Gruppe helfen wollen.<sup>182</sup>

Neben dem Anstieg des Beitragsvolumens insgesamt wurden zwei auffällige ereignisspezifische Zunahmen beobachtet. Im November 2021 verschärfte sich die

Grenzkrise zwischen Weißrussland und der Europäischen Union, als die weißrussischen Behörden angeblich Geflüchtete aus Ländern wie dem Irak und Syrien mit falschen Versprechungen nach Weißrussland lockten, wo sie dann von weißrussischen Sicherheitskräften dazu angestachelt wurden, polnische Grenzbeamte anzugreifen.<sup>183</sup> Die Vorfälle wurden in den analysierten Rechtsaußen-Kanälen ausgiebig diskutiert und in einer deutlich zunehmenden Anzahl rassistischer und verschwörungsideologischer Beiträge thematisiert. Unter diesen Beiträgen waren auch Inhalte, die den Verschwörungsmythos eines angeblich geplanten Bevölkerungsaustauschs verbreiten, wonach bösartige Kräfte planen, *weiße* Bürger:innen westlicher Länder durch *nicht-weiße* Einwanderer:innen zu ersetzen. Ein zweiter deutlicher Anstieg wurde im März 2022 nach dem russischen Einmarsch in der Ukraine verzeichnet. In diesem Zusammenhang sprachen Rechtsaußen-Kanäle von »Massenbewegungen« und bezweifelten, dass die deutschen Kommunalverwaltungen in der Lage seien, diese zu bewältigen. Sie äußerten sich feindselig gegenüber ukrainischen Geflüchteten, die angeblich »mit Krankheiten infiziert« sein könnten. Ebenfalls wurden Spekulationen über einen »Kontrollverlust an den Grenzen« verbreitet, der angeblich von nicht-weißen Geflüchteten zur »unkontrollierten« Einreise nach Deutschland ausgenutzt werden würde. Ähnlich wie schon nach der »Migrationskrise« von 2015, als Mitte-Rechts- und

**Grafik 31:** Gesamtzahl der Beiträge, die den Unterthemen *Anti-BLM/-Woke*, *Migrationsfeindliche Äußerungen*, *Rassismus & Fremdenfeindlichkeit mit Kriminalitätsbezug* und *Islamophobie* zugeordnet wurden, im Zeitverlauf.



konservative Politiker:innen sowohl ihre politischen Positionen als auch ihre Rhetorik als Reaktion auf Hetze von Rechtsaußen anpassten,<sup>184</sup> gelang es rechtsradikalen und rechtsextremen Akteur:innen ab März 2022 auch diesmal, mit ihrer Stimmungsmache gegen Geflüchtete aus der Ukraine Einfluss auf die Rhetorik konservativer Politiker:innen zu nehmen.<sup>185</sup>

Der rassistische Diskurs in Deutschland allgemein und in der extremen Rechten im Besonderen dient zum Großteil der migrationsfeindlichen Stimmungsmache. Der gleiche Mechanismus lässt sich bei Beiträgen beobachten, die dem Unterthema *Rassismus und Fremdenfeindlichkeit mit Kriminalitätsbezug* zugeordnet wurden und sich um Spekulationen über die »Rasse« und Nationalität mutmaßlicher Straftäter:innen drehen. Durch die Fokussierung auf Straftaten, die von Menschen begangen wurden, die sie als »nicht deutsch« wahrnehmen, suggerieren die untersuchten Berichte einen Zusammenhang zwischen Migration und Kriminalität, wodurch Migration mit Bedrohung assoziiert wird. Insgesamt 62,59 % der Beiträge zu diesem Unterthema wurden von einem Kanal veröffentlicht, dessen Name auf den Begriff »Einzelfall«

anspielt. Er deutet auf einen offensichtlichen Versuch des Kanals hin, Straftaten hervorzuheben, die von Täter:innen begangen wurden, denen spezifische Ethnien zugeschrieben werden. Damit soll ein Muster unterstellt werden, das von den Behörden und den Medien angeblich absichtlich verschwiegen wird. Der signifikante Rückgang der Beiträge zu diesem Unterthema lässt sich zum Teil dadurch erklären, dass dieser Kanal nach dem 11. Juni 2022 seine Aktivität einstellte.

Der antimuslimische Rassismus ist ein weiteres Thema, das in engem Zusammenhang mit einer migrationsfeindlichen Stimmung steht. Beiträge, die diesem Unterthema zugeordnet wurden, stehen oft im Zusammenhang mit dem Verschwörungsmythos des »Bevölkerungsaustauschs« und interpretieren konkrete tagespolitische Ereignisse oder demografische Daten als Beleg für eine angebliche »Islamisierung« Deutschlands oder Europas. Insgesamt wird der Islam als gefährliche Kraft aus dem Ausland und die Präsenz von Muslim:innen in Deutschland als Bedrohung dargestellt. Im Jahr 2021 wurden pro Monat durchschnittlich 196 Beiträge veröffentlicht, die als *Antimuslimischer Rassismus* klassifiziert wurden. Im

Jahr 2022 war diese Zahl mit durchschnittlich 104 Beiträgen pro Monat deutlich niedriger. In den ersten drei Monaten des Jahres 2023 wurde ein Anstieg auf durchschnittlich 118 antimuslimische Beiträge pro Monat verzeichnet. In einigen davon ging es um Islamismus und islamistischen Terror, andere enthielten allgemeine antimuslimische Äußerungen, die Muslim:innen mit Frauenfeindlichkeit und Antisemitismus in Verbindung brachten. Manchmal wurden diese Beiträge mit Medienberichten zu aktuellen Ereignissen hinterlegt, in anderen Fällen wurde der Zusammenhang ohne Verlinkung behauptet. Verweise auf Medienberichte über Verbrechen, die von muslimischen Personen begangen wurden, waren in den analysierten Daten ebenso vertreten wie Berichte, die auf eine angebliche Sonderbehandlung von Muslim:innen aus religiösen Gründen hinwiesen, wie z. B. das Recht, während der Covid-19-Pandemie religiöse Zeremonien abzuhalten. In anderen Beiträgen wurde unter Verweis auf konkrete tagespolitische Ereignisse oder demografische Entwicklungen eine angebliche »Islamisierung« Deutschlands oder Europas beklagt. Behauptungen über eine vermeintliche Islamisierung standen im Zusammenhang mit dem Verschwörungsmythos von einem angeblich geplanten »Bevölkerungsaustausch«. In den wenigen Beiträgen, in denen bestimmte Gruppen oder Personen für die Islamisierung verantwortlich gemacht wurden, wurden u. a. George Soros oder Politiker:innen der Linken und der Grünen als Schuldige genannt. Diesen wurde in einem Beitrag unterstellt, sie planten die Errichtung eines islamischen Kalifats. Insgesamt wurde die antimuslimische Rhetorik überwiegend dazu verwendet, eine migrationsfeindliche Stimmung zu schüren.

Deutschland hat eine eigene lange Tradition des Rassismus gegen Schwarze.<sup>186</sup> Dennoch sind Diskussionen über Rassismus und Antirassismus vom US-amerikanischen Diskurs über den Begriff der »Rasse« beeinflusst, was beispielsweise im Juni 2020 durch die starke Beteiligung an *Black Lives Matter*-Protesten auch in Deutschland deutlich wurde, nach dem Mord an George Floyd durch den US-Polizeibeamten Derek Chauvin in Minneapolis, USA<sup>187</sup> Die Transnationalisierung der *Black Lives Matter*-Bewegung<sup>188</sup> zog auch eine Transnationalisierung der Gegenreaktion in Bezug auf die Bewegung selbst und die mit ihr verbundenen Begriffe nach sich, insbesondere gegen den Begriff »Woke«<sup>189</sup> Entsprechend enthalten viele Beiträge, die dem Unterthema

*Anti-BLM/-Woke* zugeordnet wurden, Argumente, die von der US-amerikanischen radikalen und extremen Rechten übernommen wurden. Die meisten Beiträge zu diesem Unterthema wurden im Jahr 2021 veröffentlicht, mit durchschnittlich 111 Beiträgen pro Monat. Im Jahr 2022 ging das Beitragsvolumen deutlich zurück und lag nur noch bei durchschnittlich 51 Beiträgen pro Monat. In den ersten Monaten des Jahres 2023 stieg es jedoch wieder an und lag von Januar bis März 2023 bei durchschnittlich 81 Beiträgen pro Monat. Im Zeitverlauf wurden keine ereignisspezifischen Zunahmen oder thematischen Schwerpunkte festgestellt. Vielmehr wird in den Beiträgen eine Reihe von Themen behandelt: von Vorwürfen gegen die *Black Lives Matter*-Bewegung und das »Woke«-Bewusstsein, insgeheim einem »kulturellen Marxismus« Vorschub zu leisten, der die Gesellschaft von innen heraus zerstören soll, über Spott gegen antirassistischen Aktivismus bis hin zu Äußerungen, in denen Rassismusopfern Überempfindlichkeit unterstellt wird.

Eine beträchtliche Anzahl von Beiträgen zielte darauf ab, den Diskurs über die Critical Race Theory<sup>190</sup> zu verzerren, indem Gruppen, die sich gegen Rassismus engagieren, des »Rassismus gegen Weiße« bezichtigt werden oder Gruppen und Einzelpersonen vorgeworfen wird, sie seien »gegen Weiße«. Die Rechtsaußen-Akteur:innen zielen damit darauf ab, den Einsatz zur Bekämpfung des Rassismus zu delegitimieren, indem sie Rassismuseegner:innen als gewalttätig darstellten, z. B., indem sie die BLM-Bewegung als Terrorist:innen bezeichnen oder behaupten, sie verfolgten eine heimtückische geheime Agenda. Diese Behauptung lenkt die Diskussion strategisch von rassistischer Gewalt ab und stellt Rechtsradikale und Rechtsextremist:innen nicht als Täter:innen oder Straftäter:innen dar, sondern als Menschen, die sich gegen einen imaginären »Völkermord an Weißen« (*White Genocide*) verteidigen. Dieser Versuch, Täter:innen als Opfer darzustellen, ist eine so populäre wie effektive Strategie von Akteur:innen, die Hassbotschaften im Internet verbreiten.<sup>191</sup>

Einige Beiträge zu diesem Unterthema waren offen rassistisch oder antisemitisch und kombinierten Ablehnung gegenüber der »Wokeness« mit antisemitischen Verschwörungstheorien. Der Rückgang der BLM-bezogenen Beiträge erklärt sich teilweise daraus, dass der Kanal, der die meisten Beiträge zum Unterthema *Anti-BLM/-Woke* veröffentlichte, die Anzahl der Beiträge im Zeitverlauf

reduzierte (101 im Jahr 2021, 29 im Jahr 2022, 5 von Januar bis März 2023). Dies deutet wiederum darauf hin, dass der Wiederanstieg des Beitragsvolumens am Ende des Untersuchungszeitraums auf ein erhöhtes Interesse bei einer breiteren Palette von Akteur:innen zurückzuführen sein dürfte.

Die meisten Kanäle, die zu den fünf aktivsten Accounts für eines der Unterthemen gehörten, veröffentlichten auch eine signifikante Anzahl von Beiträgen zu allen anderen Unterthemen im Cluster *Rassismus und Fremdenfeindlichkeit*. So befanden sich beispielsweise zwei rechtsextreme Accounts unter den fünf aktivsten für die Unterthemen *Anti-BLM/-Woke*, *Migrationsfeindliche Äußerungen* sowie *Rassismus und Fremdenfeindlichkeit mit Kriminalitätsbezug*. Ein Medienunternehmen zählte zu den fünf aktivsten Kanälen für die Unterthemen *Anti-BLM/-Woke*, *Migrationsfeindliche Äußerungen* und *Islamophobie*. Ein rechtsextremer Kanal, der 13,85 % der als *Antimuslimischer Rassismus* klassifizierten Beiträge veröffentlichte, gehörte auch zu den fünf aktivsten Kanälen für die Unterthemen *George Soros*, *Angela Merkel* und *YouTube* und veröffentlichte ebenfalls eine beträchtliche Anzahl von Beiträgen, die als *Transphobie und Homophobie* klassifiziert wurden (3 %). Ein weiterer Kanal, der zu den größten und populärsten deutschsprachigen rechtsextremen und verschwörungsideologischen Kanälen gerechnet wird,<sup>192</sup> veröffentlichte mehr Beiträge zum Unterthema *Anti-BLM/-Woke* als jeder

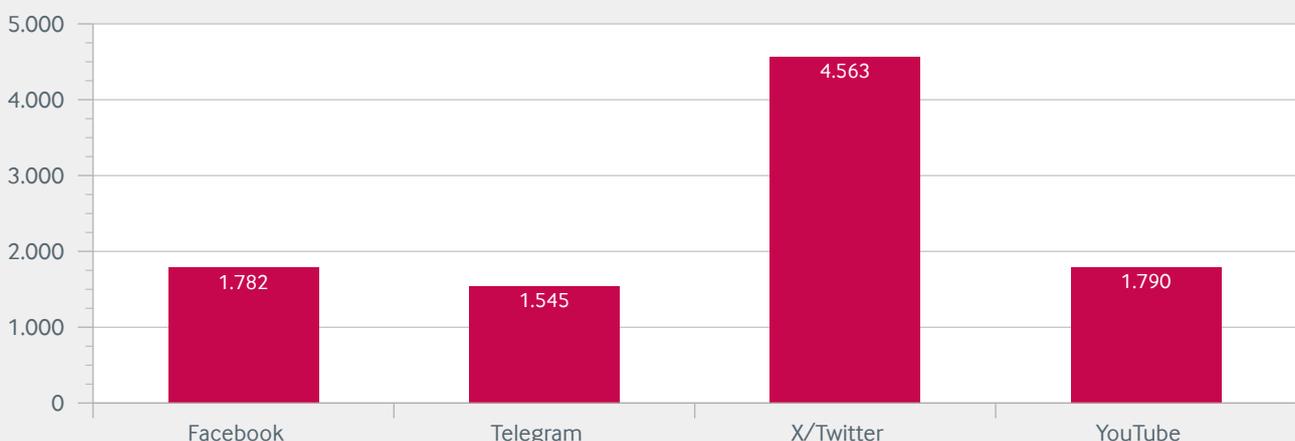
andere Kanal im Datensatz. Noch reger betätigte dieser Kanal sich auf dem Gebiet der *Migrationsfeindlichen Äußerungen* und lag – mit einem Beitragsvolumen, das viermal so hoch war wie das seiner *Anti-BLM/-Woke*-Beiträge – an achter Stelle unter den aktivsten Kanälen für dieses Unterthema.

### 2.5.14 Social Media

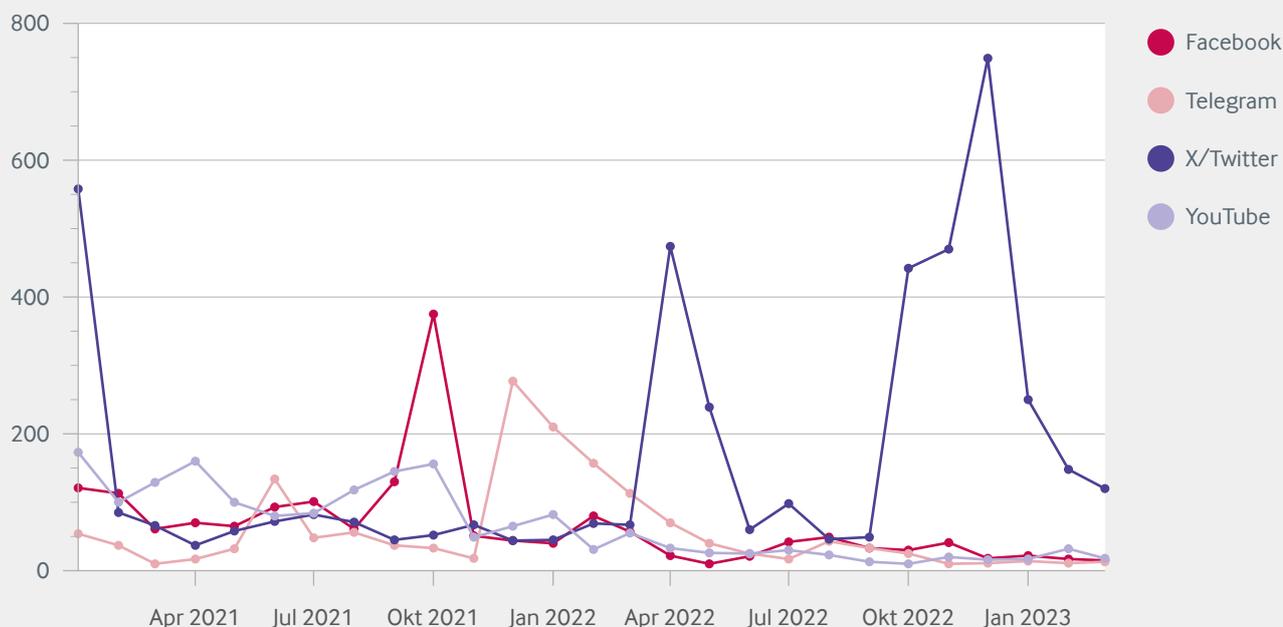
Im Bemühen, soziale, physische und rechtliche Einschränkungen zu umgehen und ihre Ideologien einschließlich Rassismus und Antisemitismus ungehindert zu verbreiten, profilieren rechtsextreme Akteur:innen sich immer wieder als "Early Adopters" neuer Technologien.<sup>193</sup> Dies wurde besonders deutlich, als Social-Media-Plattformen nach der *Unite the Right*-Kundgebung in Charlottesville im August 2017 begannen, ihre Nutzungsbedingungen anzupassen oder durchzusetzen, um gegen die Veröffentlichung rechtsextremer Inhalte vorzugehen.<sup>194</sup> In der Folge des Mordes an einer Gegendemonstrantin gerieten die Social Media Plattformen zunehmend unter Druck, nachdem sie es zuvor versäumt hatten, bekannte Accounts von White-Supremacy-Anhänger:innen zu überwachen und die betreffenden Personen von Plattformen auszuschließen. Diese Accounts wurden zwischenzeitlich gesperrt.<sup>195</sup>

Die Überzeugung, auf Mainstream-Plattformen zensiert zu werden, veranlasste rechtsradikale und rechtsextreme

**Grafik 32:** Gesamtzahl der Beiträge, die den Unterthemen *Facebook*, *Telegram*, *X/Twitter* und *YouTube* zugeordnet wurden.



**Grafik 33:** Gesamtzahl der Beiträge, die den Unterthemen *Facebook*, *Telegram*, *X/Twitter* und *YouTube* zugeordnet wurden, im Zeitverlauf.



Nutzer:innen zunehmend auf »alternative« Plattformen auszuweichen, die unter dem Oberbegriff »Alt-Tech« bekannt sind. Sie bewerben ihre Portale mit dem Versprechen eines weitgehenden Verzichts auf Inhaltsmoderation unter dem Banner der angeblich »absoluten Meinungsfreiheit«.<sup>196</sup> Entsprechend werden Alt-Tech-Plattformen wie Gab von ihren Nutzer:innen als sicherer Raum betrachtet, in dem sie vor der »Zensur« durch »Big Tech« geschützt sind. Rechtsaußen-Akteur:innen wollen etablierte Plattformen zwar weiterhin nutzen, um ihre Ideologien zu verbreiten. Andererseits sehen sie diese Plattformen als Ausdrucksform einer gesellschaftlichen Ordnung, die sie ablehnen. Dieser Zwiespalt spiegelt sich auch in Beiträgen zum Thema *Social Media* wider. Telegram, eine Plattform, der Rechtsradikale und Rechtsextremist:innen größtenteils vertrauen, wird positiver diskutiert als andere große Plattformen. Dennoch wurden Befürchtungen geäußert, dass Telegram von den Aufsichtsbehörden zur »Zensur« von Inhalten gezwungen werden könnte. Andere Nutzer:innen vermuteten, dass die Plattform freiwillig mit der Moderation von Inhalten beginnen könnte. Dieses zwiespältige Verhältnis zu Social-Media-Plattformen veranschaulicht exemplarisch das Verhältnis der radikalen und der extremen Rechten zur Technologie im weiteren Sinne: Teils wird Technologie

als Mittel zur Beseitigung sozialer Missstände gesehen, etwa im Fall von Kryptowährungen; teils aber auch als Bedrohung und Instrument der Unterdrückung wahrgenommen, insbesondere im Hinblick auf große Social-Media-Plattformen, digitale Währungen oder 5G-Technologie.

Angebliche »Zensur« und »Überwachung« zählen zu den thematischen Schwerpunkten der Rechtsaußen-Akteur:innen in Bezug auf Social-Media-Plattformen und andere Technologien, wie es sich auch an den Beiträgen zu diesem Themencluster zeigt. Während auf die Unterthemen *Facebook*, *Telegram* und *YouTube* jeweils ein relativ gleicher Anteil am Beitragsvolumen entfällt, dominieren Diskussionen über *X/Twitter* diese Teilmenge des Datensatzes. Das ist teilweise auf die ausgiebige Debatte um die umstrittene Übernahme des Unternehmens durch Elon Musk zurückzuführen.

Dies spiegelt sich auch in der zeitlichen Verteilung der dem Unterthema *X/Twitter* zugeordneten Beiträge wider. Hier konnten im Zusammenhang mit dem Kaufangebot von Elon Musk im April 2022, der offiziellen Übernahme im Oktober 2022 und den sogenannten »Twitter Files«, die ab Dezember 2022 veröffentlicht

wurden, deutliche Zunahmen verzeichnet werden. Nach Meinung der Rechtsaußen-Akteur:innen, deren Beiträge im Rahmen der Studie analysiert worden sind, belegen diese die angebliche »Linkslastigkeit« der Plattform.

Wie bereits in früheren Studien nachgewiesen wurde, hat Telegram sich als zentraler Online-Raum für das deutschsprachige Rechtsaußen-Milieu etabliert.<sup>197</sup> Die Diskussionen zu diesem Unterthema drehen sich hauptsächlich um die Sorge vor einer möglichen Zensur. Die Beiträge, die dort im Untersuchungszeitraum veröffentlicht wurden, enthielten teilweise Vorschläge, wie die Zensur auf der Plattform umgangen werden kann, z. B. durch Herunterladen über eine Website statt über einen App-Store oder durch die Nutzung von Proxy-Servern. Auch wurden auf der Plattform im realen Leben geplante Gewaltverbrechen verharmlost (wie etwa der vereitelte Mordanschlag auf den sächsischen Ministerpräsidenten Michael Kretschmer). Diese wurden entweder als Versuch der Strafverfolgungsbehörden dargestellt eine Straftat zu provozieren oder als ungefährliche Spinnereien geistig beeinträchtigter Personen. Einige Beiträge brachten Schadenfreude über Kretschmers mutmaßliche Angst nach Bekanntwerden der Anschlagpläne zum Ausdruck, während anderswo die Überzeugung vertreten wurde, dass Politiker überhaupt nur deshalb ins Visier von Terrorist:innen gerieten, weil sie nicht im Interesse des Volkes handelten.

In Diskussionen über eine befürchtete Zensur der Plattform werden unterschiedliche Schuldige benannt: Während einige Nutzer:innen spekulieren, dass »Big Tech«, insbesondere Apple und Google, hinter einschlägigen Plänen stecke, mutmaßen andere, der deutsche Staat versuche, die Plattform mit Hilfe einer Medienkampagne zu zensieren. Maßnahmen zur Bekämpfung von Hassreden und kriminellen Aktivitäten auf Telegram wurden als bloßer Vorwand gesehen, »die Wahrheit« oder andere Sichtweisen zu zensieren.

Im Oktober 2021 wurde eine deutliche Zunahme der Beiträge zum Thema *Facebook* beobachtet, in denen es hauptsächlich um die Whistleblowerin Frances Haugen ging. Einige Nutzer:innen bezeichneten sie als »Soros-Marionette«, andere spekulierten über einen möglichen Zusammenhang zwischen der Whistleblowerin und

einem weltweiten sechsstündigen Ausfall von Facebook, WhatsApp und Instagram im Oktober 2021.

## 2.6 Diskussion

Diese Studie wurde vor dem Hintergrund mehrerer Krisen durchgeführt. In den Jahren 2021 bestimmte die Covid-19-Pandemie, ab 2022 zusätzlich auch die russische Invasion in der Ukraine die Agenda der öffentlichen Debatte in Deutschland. Entsprechend dominierten diese Ereignisse auch in den Rechtsaußen-Beiträgen auf Telegram und bildeten die Schwerpunkte der beiden größten Themencluster im Datensatz. Die Auswirkungen dieser Ereignisse waren jedoch keineswegs auf die Cluster *Covid-19* und *Russland-Ukraine* beschränkt, sondern zogen sich durch den gesamten Datensatz, da beide Krisen zahlreiche Verschwörungsmymen auslösten, wiederbelebten und anheizten, die sämtliche Lebensbereiche betrafen. Diese breite Übernahme von Verschwörungserzählungen kam den Rechtsaußen-Akteur:innen gelegen und dient als wichtige Heuristik in ihrem Weltbild. Rechtsaußen-Akteur:innen fühlen sich von feindlichen Kräften umzingelt und erklären politische Entwicklungen, die ihnen missfallen, entweder mit personalisierenden Ansätzen (indem sie Politiker:innen für inkompetent oder dumm erklären) oder mit Verschwörungsmymen über »böse Kabalen«, die im Kern gegen ihr Verständnis des Volkes gerichtet seien. Dabei werden einzelne Verschwörungsmymen im Lichte neuer Entwicklungen stets schnell weiterentwickelt und verändert, wie es auch im Rahmen dieser Studie zu beobachten war.

Generell war zu beobachten, dass die analysierten Kanäle eine opportunistische Sichtweise auf tagespolitische Ereignisse kultivierten. So wurden aktuelle Nachrichten von Rechtsaußen-Akteur:innen schnell aufgegriffen, ideologisch umgedeutet und instrumentalisiert. Der eigentliche Inhalt dieser Berichte war dabei relativ unwichtig – Hauptsache, Ereignisse ließen sich im Rahmen der eigenen ideologischen Erklärungsmuster interpretieren. Häufig werden neue Stränge in bestehende Verschwörungsmymen eingeflochten, um aktuelle Ereignisse im Lichte eigener Ideologien zu erklären (z. B. Covid als Testlauf für einen »Klima-Lockdown«; die angebliche Entwicklung von Covid in ukrainischen Laboren;

der russische Angriff auf die Ukraine als Komponente des QAnon-Plans). Auf Social-Media-Plattformen lassen sich Verschwörungsmymen nicht nur schnell weiterentwickeln, Inhalte werden auch international verbreitet und weitergeleitet.<sup>198</sup> Dieser transnationale Austausch der Rechtsaußen-Diskurse führt unter anderem zur Übernahme hetzerischer Darstellungen aus Großbritannien oder den USA, wie etwa im Fall des »Groomer«-Narrativs,<sup>199</sup> das in deutschsprachigen Beiträgen gegen die LGBTQ+-Community präsent war. Außerdem wurden zur QAnon-Verschwörungserzählung gehörige sogenannte »Q-Drops« wörtlich übersetzt oder als Grundlage für die Deutung weltpolitischer Ereignisse verwendet. Ebenfalls verbreiteten die Nutzer:innen Solidaritätsaufrufe von anderen Verschwörungsideolog:innen aus aller Welt sowie Beiträge von und über andere rechtsradikal und rechtsextreme Bewegungen. Insgesamt bestätigt sich also, dass das deutsche Rechtsaußen-Online-Milieu Telegram als Plattform für internationale Vernetzung und Austausch nutzte.

Teilweise wurde beobachtet, dass Rechtsradikale und Rechtsextremist:innen die Telegram-Plattform unterschiedlich nutzten, je nachdem, ob sie innerhalb ihrer eigenen Community kommunizierten oder versuchten, ein breiteres Publikum zu erreichen. So waren etwa Beiträge zum Thema *Ukraine-Russland* sowohl zur internen Verbreitung innerhalb des Milieus als auch zur externen Kommunikation gedacht, während einige Verschwörungsmymen wie z. B. die Behauptung von den »Biolaboren in der Ukraine« speziell darauf ausgelegt waren, möglichst viele Menschen zu erreichen und die öffentliche Meinung zu beeinflussen. Beiträge zu anderen Verschwörungsmymen wie QAnon waren eher auf die Entwicklung und den Austausch von Überzeugungen innerhalb einer Gruppe von Eingeweihten ausgerichtet, die die einschlägigen Weltanschauungen bereits weitgehend teilten. Für Außenstehende, die nicht mit der Ideologie der QAnon-Bewegung vertraut sind, sind diese Beiträge schwer zu verstehen. Insgesamt hat diese ISD-Analyse die Bedeutung von Telegram als Instrument für den Aufbau und die Pflege von Rechtsaußen-Netzwerken und für die ideologische Bildung sowie für die Verbreitung rechtsradikaler, rechtsextremer und pro-russischer Propaganda weiter untermauert.

Im gesamten Datensatz waren Beiträge zu einer Vielzahl verschiedener Unterthemen von Hass und Vorurteilen geprägt. Solche Beiträge wurden als *Antifeminismus*, *Antisemitismus* sowie *Rassismus und Fremdenfeindlichkeit* klassifiziert. Bei Beiträgen, die diesen Clustern zugeordnet wurden, konnten häufig Überschneidungen sowohl in Bezug auf die behandelten Themen als auch auf die vertretenen Standpunkte sowie die Struktur festgestellt werden. So wurde beispielsweise beobachtet, dass in rassistischen und fremdenfeindlichen Beiträgen auch antifeministische und sexistische Ressentiments transportiert wurden, wenn z. B. deutschen Feminist:innen unter Verweis auf den Aktivismus iranischer Feminist:innen unterstellt wurde, sie seien überprivilegiert, oder wenn behauptet wurde, die Unterstützung für Geflüchtete würde von unintelligenten, naiven Frauen getragen. In antifeministischen Beiträgen wurde häufig suggeriert, Frauenfeindlichkeit gehe ausschließlich von Männern mit Migrationshintergrund aus. Feminist:innen wurde vorgeworfen, deutsche Männer mit frauenfeindlichen Migranten in einen Topf zu werfen. Weiter wurde behauptet, das Recht auf Abtreibung sei ein Instrument der »Umvolkung« und solle einem angeblichen »Völkermord an der Rasse« Vorschub leisten. Darüber hinaus wurde in einigen antisemitischen Botschaften behauptet, die LGBTQ+-Community<sup>200</sup> und die BLM-Bewegung (*Black Lives Matter*) seien von Angehörigen des Judentums orchestriert worden.

Teilweise sind Übereinstimmungen festzustellen zwischen Positionen, Maßnahmen und Forderungen, die im politischen Mainstream präsent sind, und den politischen Bestrebungen, die in den hier analysierten Daten zum Ausdruck kommen. So nähern sich beispielsweise die Pläne der aktuellen deutschen Regierungskoalition zur Verschärfung des Einwanderungsgesetzes, den Forderungen an, die in den analysierten Beiträgen geäußert wurden. Dieses Mainstreaming rechtsextremer Positionen wird von Expert:innen wie der Foreign Policy Autorin Anchal Vohra als politischer Triumph der radikalen und extremen Rechten gewertet.<sup>201</sup> Ebenso stimmte das als potenziell verfassungswidrig<sup>202</sup> bewertete Verbot geschlechtergerechter Sprache<sup>203</sup> in Hessen mit der Haltung von Rechtsaußen-Akteur:innen zu »Gender-sprache« überein. Zwischenzeitlich wurde durch die

Hessische Landesregierung erklärt, dass es sich hierbei nicht um ein sanktionsbewehrtes Verbot handeln solle, sondern um eine Richtlinie.<sup>204</sup> Der festgeschriebene Verzicht auf inklusive Sprache ist aber auch ohne Sanktionsbewährung dazu geeignet, Menschen aufgrund ihrer geschlechtlichen Identität zu diskriminieren. In jedem Fall ist die negative Thematisierung und die Skandalisierung geschlechtergerechter Sprache ein Erfolg für das Mainstreaming von rechtsaußen-Positionen im politischen Diskurs. Unabhängig davon, ob diese politischen Entscheidungen als Reaktion auf Wahlkampfdruck von Rechtsaußen getroffen wurden, fällt auf, dass politische Positionen, die in Kommunikationskanälen extremistischer Akteur:innen veröffentlicht werden, innerhalb weniger Jahre zur Regierungspolitik der demokratischen Mitte werden können. Zwar ist es schwierig, eine Kausalbeziehung zwischen Rechtsaußen-Beiträgen auf Telegram und politischen Wendungen bei den etablierten Parteien nachzuweisen. Dass in Kommunikationskanälen extremistischer Akteur:innen politische Positionen vertreten werden, die hernach von etablierten Parteien übernommen werden, ist dennoch bemerkenswert und bestätigt die vorliegenden Erkenntnisse aus der Forschung zu den Rückkopplungsschleifen zwischen der äußeren Rechten und den etablierten Parteien.<sup>205</sup>

Als weitere Erkenntnis aus diesem Kapitel ist anzumerken, dass Rechtsaußen-Akteur:innen stark an Niedergangsnarrativen festhalten. Unter dem Eindruck ihrer subjektiv empfundenen Benachteiligung<sup>206</sup> stellen sie das politische System, in dem sie leben, als repressiv dar und bieten zwei Hauptstrategien zum Umgang mit dieser Repression an. Eine Strategie, die vor allem in Beiträgen zu den Themen *Ernährung und Lifestyle* sowie *Digitale Technologien* zum Ausdruck kommt, ist die individuelle oder kollektive Vorbereitung auf einen angeblichen gesellschaftlichen Zusammenbruch. Mit technologischen Lösungen wie Kryptowährungen oder Plattformen wie Telegram hoffen Rechtsaußen-Akteur:innen, sich den Tücken der Gesellschaft zu entziehen und ihr potenzielles Ende möglichst unversehrt zu überstehen. In Werbeanzeigen für Waffen und Survivalist-Ausrüstung für den Ernstfall oder alternative Heilmittel werden den Nutzer:innen individualistische Auswege aus dem sozialen Notstand angeboten. Die Fokussierung auf die Erziehung der eigenen Kinder zum Widerstand gegen gesellschaftliche Trends deutet darauf hin, dass die Lösung kollektiver Probleme wieder einmal im individuellen Rückzug gesucht wird. Als zweite Strategie wird der kollektive Widerstand propagiert, der von der Teilnahme an Kundgebungen über den Boykott von Maßnahmen zur Covid-Bekämpfung bis hin zum Veröffentlichenden entsprechender Beiträge als solches reichte.

## 3. Entwicklung der Account-Aktivitäten

### 3.1 Methodik

Um einen allgemeinen Überblick über die Entwicklungen innerhalb der deutschen Rechtsaußen-Online-Subkultur zu gewinnen, wurden Veränderungen der Aktivitäten und Reichweiten relevanter Accounts sowie der Follower:innen-Zahlen und Interaktionen im Zeitraum vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2022 untersucht. Konkret analysierte das Forschungsteam, welche Plattformen für rechtsradikale und rechtsextreme Akteur:innen und ihre Anhänger:innen relevant waren und wie sich die Rolle einzelner Plattformen im Untersuchungszeitraum

veränderte. Sofern möglich, wurden Veränderungen im Rechtsaußen-Online-Milieu als Reaktion auf Verbote und Sperrungen von Accounts beobachtet.

Zur Erforschung allgemeiner Trends innerhalb des Rechtsaußen-Online-Milieus wurde eine Reihe von Metriken aus den aggregierten Accounts verschiedener ideologischer Strömungen erfasst, die alle der Online-Subkultur der deutschen radikalen und extremen Rechten im weiteren Sinn angehören (siehe Tabelle 4 unten).

	Anzahl der Follower:innen	Beitragsvolumen	Interaktionen/Impressionen	Inactive Accounts
<b>Facebook</b>	Anzahl der Follower:innen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung eines Beitrags (bei mehreren Datenerfassungen an einem Tag wird die höchste Anzahl der Follower:innen notiert)	Anzahl der Beiträge, die von den beobachteten Accounts und Kanälen im Studienzeitraum veröffentlicht wurden	Anzahl der „Gefällt mir“-Markierungen (Likes), Kommentare, Weiterempfehlungen (Shares) und sonstigen Reaktionen zum Zeitpunkt der Datenerhebung <sup>207</sup>	Anzahl der Accounts, die während des gesamten Studienzeitraums inaktiv waren, Anzahl der Accounts, auf die (teilweise) nicht zugegriffen werden konnte, Anzahl der gesperrten oder gelöschten Accounts
<b>Instagram</b>	Siehe oben	Siehe oben	Anzahl der Markierungen als Favorit und der Kommentare zum Zeitpunkt der Datenerhebung	Siehe oben
<b>X/Twitter</b>	Siehe oben	Siehe oben	Anzahl der Markierungen als Favorit und der Kommentare zum Zeitpunkt der Datenerhebung	Siehe oben
<b>YouTube</b>	–	–	Anzahl der Kommentare zu den im jeweiligen Kanal veröffentlichten Videos zum Zeitpunkt der Datenerhebung	Siehe oben
<b>Telegram</b>	–	Siehe oben	Anzahl der Aufrufe der im jeweiligen Kanal veröffentlichten Beiträge zum Zeitpunkt der Datenerhebung	Siehe oben

Tabelle 4: Analytische Metriken, die für die einzelnen Plattformen erfasst wurden.

### 3.2 Methodische Einschränkungen

Da nicht alle untersuchten Plattformen die gleichen Metriken für die Anzahl der Follower:innen und Interaktionen verwenden bzw. bereitstellen, ist ein plattformübergreifender Vergleich nur bedingt möglich. Zum Zeitpunkt der Datenerhebung war es bei Telegram nicht möglich, die Anzahl der Kanal-Abonent:innen oder die Anzahl der Reaktionen über die Anwendungsprogrammierschnittstelle (API) zu erfassen. Aufgrund weiterer API-bedingter Einschränkungen bei der Datenerhebung sind Angaben zum Volumen der veröffentlichten Beiträge, zu Interaktionen mit den Beiträgen und zur Anzahl der Follower:innen für X/Twitter nur für den Zeitraum vom 12. Mai 2021 bis zum 31. Dezember 2022 und die Anzahl der Aufrufe für Telegram nur für den Zeitraum vom 20. Mai 2021 bis zum 31. Dezember 2022 verfügbar.

Zusätzlich zu diesen Metriken wurde die Anzahl der Accounts erfasst, die inaktiv geworden waren. Die Analyst:innen unterschieden dabei zwischen Accounts, die ursprünglich in die Stichprobe aufgenommen wurden, aber während des gesamten Untersuchungszeitraums (1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2022) keine Beiträge veröffentlichten, und Accounts, die zu einem bestimmten Zeitpunkt innerhalb dieses Zeitraums aktiv waren, aber in den letzten drei Monaten des Untersuchungszeitraums (1. Oktober 2022 bis 31. Dezember 2022) keine Beiträge veröffentlichten. Die Mehrzahl der Plattformen gibt jedoch keine Auskunft darüber, ob bestimmte Seiten oder Kanäle nicht mehr verfügbar sind, weil sie von der Person(en) gelöscht wurden, die sie eingerichtet hatte(n), oder ob sie von der Plattform aus Gründen wie der Verletzung der Community-Richtlinien gelöscht oder gesperrt wurden. Darüber hinaus lässt sich nicht feststellen, ob ein bestimmter Account zuvor gesperrt und wiederhergestellt wurde, oder für eine hohe Anzahl von Accounts festzustellen, ob eine oder mehrere Person(en), die für einen Account verantwortlich zeichnete(n), möglicherweise zu einer anderen Plattform abgewandert sind, da dies einen qualitativen Abgleich von Accounts auf verschiedenen Plattformen erfordert. Soweit möglich, überprüften die ISD-Analyst:innen inaktive Accounts qualitativ, um zwischen inaktiv gewordenen Accounts und Accounts, die gesperrt oder gelöscht worden waren, zu unterscheiden.

Eine weitere Einschränkung ergab sich aus der Notwendigkeit, die ursprüngliche, im Jahr 2021 zusammengestellte Accountauswahl über den gesamten Untersuchungszeitraum hinweg unverändert beizubehalten, um langfristige Veränderungen in Bezug auf Reichweite, Follower:innen und Account-Aktivität konsistent abzubilden. Neue Accounts, die nach der Erstellung dieser ursprünglichen Liste erstellt wurden, konnten daher nicht berücksichtigt werden. Das hat zur Folge, dass Accounts, die während des Untersuchungszeitraums von Akteur:innen aus dem ursprünglichen Datensatz eingerichtet wurden, um Sperrungen zu umgehen, ebenfalls nicht in die Analyse eingingen.

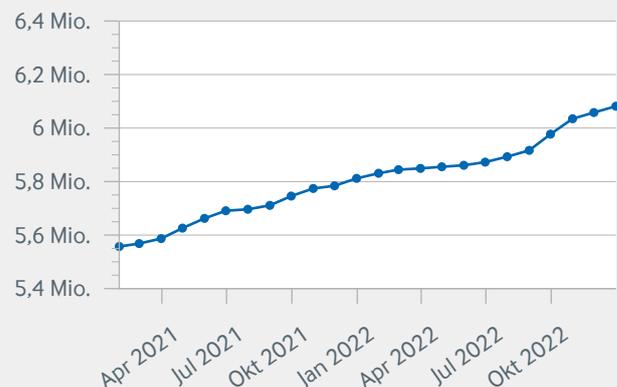
### 3.3 Ergebnisse

#### 3.3.1 Facebook

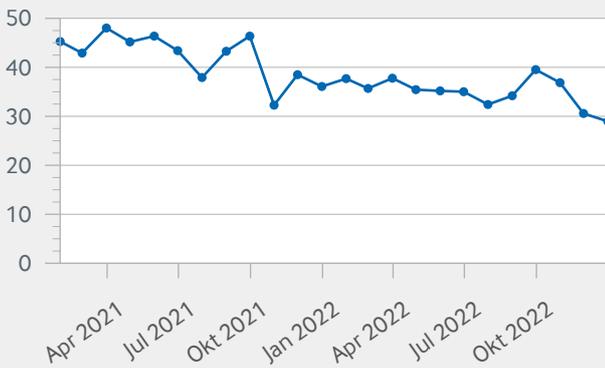
Das deutsche Rechtsaußen-Milieu nutzt Facebook zur Vernetzung, für politische Kampagnen<sup>208</sup> und zur Monetarisierung.<sup>209</sup> Auch die Rechtsaußen-Partei AfD machte sich die Bedeutung von Facebook als Social-Media-Plattform mit dem größten Marktanteil in Deutschland<sup>210</sup> zunutze und dominierte dort sowohl im Bundestagswahlkampf 2017<sup>211</sup> als auch 2021<sup>212</sup> den politischen Diskurs.

Die Gesamtzahl der Nutzer:innen, die den Facebook-Accounts im Datensatz folgten, stieg von 5.549.309 Follower:innen am 1. Januar 2021 auf 6.088.740 Follower:innen am 31. Dezember 2022 an. Der Anstieg der Follower:innen blieb zwischen April 2021 und Ende

**Grafik 34:** Gesamtzahl der Follower:innen aller analysierten Facebook-Accounts im Zeitverlauf.



**Grafik 35:** Durchschnittliche monatliche Anzahl der Beiträge pro aktiven Account auf Facebook.



**Grafik 36:** Durchschnittl. mtl. Anzahl der Interaktionen („Gefällt mir“-Markierungen, Kommentare, Weiterempfehlungen (Shares) und sonstige Reaktionen) pro Beitrag.



Dezember 2021 relativ konstant (durchschnittlicher Anstieg um 1,3%), stagnierte im ersten und zweiten Quartal 2022 (durchschnittlicher Anstieg um 0,63%) und stieg dann von 1,12% im Zeitraum vom 1. Juli 2022 bis zum 30. September 2022 auf 2,19% im Zeitraum vom 1. Oktober 2022 bis zum 31. Dezember 2022.

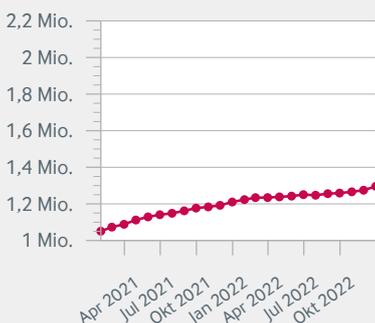
Im gleichen Zeitraum ging die Aktivität in Bezug auf die durchschnittliche Anzahl der insgesamt veröffentlichten Beiträge pro Account von 45 Beiträgen im Januar 2021 auf 29 Beiträge im Dezember 2022 zurück. Die durchschnittliche Anzahl von »Gefällt mir«-Markierungen (*Likes*), Kommentaren, Weiterempfehlungen (*Shares*) und sonstigen Reaktionen pro Beitrag unterlag im gesamten Untersuchungszeitraum starken Schwankungen.

### 3.3.2 Instagram

Wie in anderen Studien nachgewiesen wurde, nutzt das Rechtsaußen-Milieu Instagram für Rekrutierungsstrategien, die oft geschlechtsspezifisch sind, unter Instrumentalisierung von Themen, die auf den ersten Blick unpolitisch erscheinen.<sup>213</sup> Das deutsche Milieu nutzt die Plattform nachweislich auch, um gezielt jüngere Zielgruppen anzusprechen.<sup>214</sup>

Auf Instagram war ein stetiger Anstieg der Gesamtzahl der Follower:innen von 1.041.203 am 1. Januar 2021 auf 1.298.478 am 31. Dezember 2022 zu beobachten. Der Anstieg der Follower:innen blieb zwischen April 2021 und Ende Juni 2022 relativ konstant, stieg dann aber von

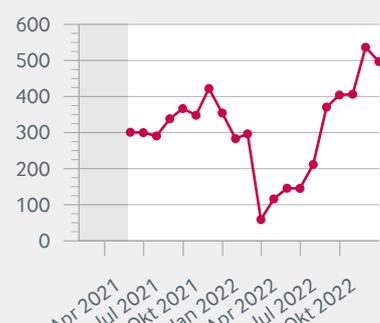
**Grafik 37:** Gesamtzahl der Follower:innen aller analysierten Instagram-Accounts im Zeitverlauf.



**Grafik 38:** Durchschnittliche monatliche Anzahl der Beiträge pro aktivem Account auf Instagram.



**Grafik 39:** Durchschnittliche monatliche Anzahl und der Interaktionen (Markierungen als Favorit und Kommentare) pro Beitrag.



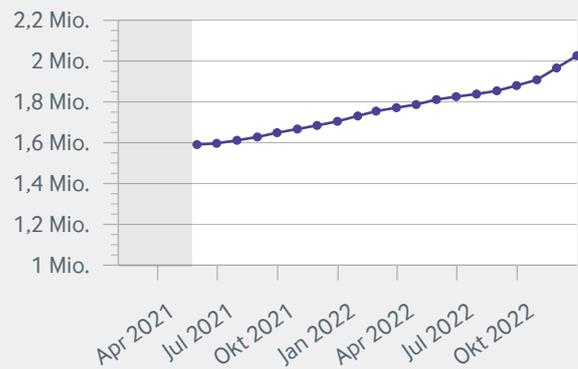
0,83 % im Zeitraum vom 1. Juli 2022 bis zum 30. September 2022 auf 1,98 % im Zeitraum vom 1. Oktober 2022 bis zum 31. Dezember 2022 steil an. Die durchschnittliche Anzahl der veröffentlichten Beiträge pro Account ging jedoch deutlich zurück – von 35 (insgesamt 2.052 Beiträge) im Januar 2021 auf nur noch 18 Beiträge (insgesamt 835 Beiträge) im Dezember 2022. Gleichzeitig beobachteten die Analyst:innen einen Anstieg der durchschnittlichen Anzahl der Kommentare pro Beitrag von 319 Markierungen als Favorit und Kommentaren pro Beitrag im Mai 2021 auf 457 im Dezember 2022.

### 3.3.3 X/Twitter

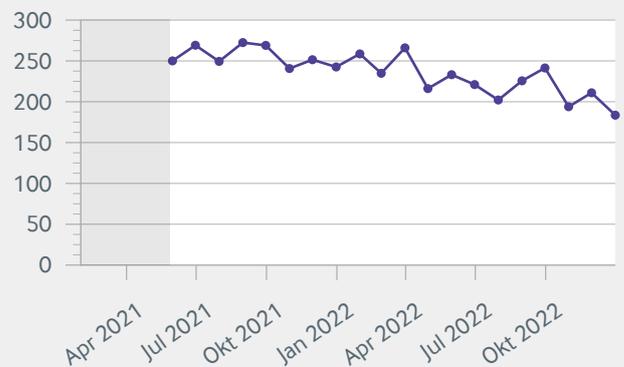
Wie bei Facebook dominierte die Rechtsaußen-Partei AfD den politischen Diskurs auf X/Twitter während des Bundestagswahlkampfes 2017.<sup>215</sup> Eine Strategie, die die Partei zur Verbreitung ihrer Botschaften über X/Twitter einsetzt, ist das sogenannte »Hashtag-Jacking«, d. h. die »strategische Nutzung von Hashtags anderer Nutzer:innen zur Bewerbung eigener Social-Media-Seiten, Produkte oder politischen Programme«.<sup>216</sup> Als eine weitere Strategie der rechtsradikalen und rechtsextremen Kommunikation auf X/Twitter wurden koordinierte Kampagnen wie der »Stolzmonat« 2023 beobachtet.<sup>217</sup> Forscher:innen haben zudem nachgewiesen, dass es im Hinblick auf die Frames unter deutschen Akteur:innen, die als Rechtsextreme, Angehörige der Neuen Rechten und Populist:innen eingestuft werden, auf X/Twitter viele Überschneidungen.<sup>218</sup>

Bei X/Twitter stieg die Zahl der Follower:innen aus dem rechtsextremen Milieu von 1.589.828 am 12. Mai 2021 auf 2.048.808 am 31. Dezember 2022. Zwischen Juli 2021 und Ende September 2022 blieb der Anstieg der Follower:innen relativ konstant, nahm dann jedoch stärker zu – von 2,72 % im Zeitraum vom 1. Juli 2022 bis zum 30. September 2022 auf 5,9 % im Zeitraum vom 1. Oktober 2022 bis zum 31. Dezember 2022. Diese deutliche Zunahme fiel zeitlich mit der offiziellen Übernahme des Unternehmens durch Elon Musk am 27. Oktober 2022 zusammen.<sup>219</sup> Angesichts der Begeisterung, mit der die internationale radikale und extreme Rechte auf die Bekanntgabe von Musks Plänen für den Kauf der Plattform reagierte,<sup>220</sup> ist es durchaus denkbar, dass dieser Anstieg unmittelbar mit der Übernahme zusammenhing. Während das durchschnittliche Beitragsvolumen von 250 Beiträgen pro analysiertem Account (insgesamt 27.754 Beiträge) Ende Mai 2021 auf 184 Beiträge (insgesamt

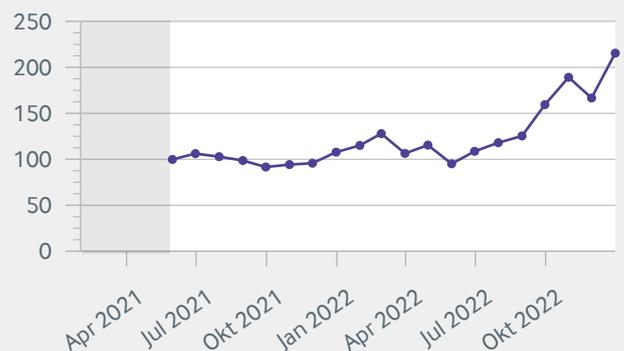
**Grafik 40:** Gesamtzahl der Follower:innen aller analysierten X/Twitter-Accounts im Zeitverlauf.



**Grafik 41:** Durchschnittliche monatliche Anzahl der Beiträge pro aktiver Account auf X/Twitter.



**Grafik 42:** Durchschnittliche monatliche Anzahl der Interaktionen (Markierungen als Favorit und Retweets) pro Beitrag.



17.437 Beiträge) im Dezember 2022 zurückging, stieg das durchschnittliche Nutzer:innen-Engagement pro Beitrag von durchschnittlich 101 Markierungen als Favorit und Retweets pro Tweet im Mai 2021 auf 215 Interaktionen pro Tweet im Dezember 2022.

### 3.3.4 YouTube

Ähnlich wie bei Instagram sind viele deutsche Rechtsaußen-Akteur:innen zur Nutzung von YouTube übergegangen, um ihr Image zu modernisieren und ihre Reichweite und Attraktivität für ein breiteres Publikum zu steigern.<sup>221</sup> Untersuchungen aus dem Jahr 2020 wiesen eine thematische Konvergenz rechtsradikaler und rechtsextremer Accounts im Kontext der sogenannten Flüchtlingskrise sowie eine zunehmende Verdichtung des Netzwerks von Rechtsaußen-Nutzer:innen nach.<sup>222</sup> Die Ergebnisse der vorliegenden Studie bestätigen die weiter zunehmende Relevanz der Plattform.

Während des Untersuchungszeitraums nahmen die Interaktionen der Nutzer:innen mit den veröffentlichten Videos von den analysierten Kanälen zu. Die durchschnittliche Anzahl der Kommentare pro Video stieg von 9,69 im Januar 2021 auf 15,98 im Dezember 2022. Trotz gewisser Schwankungen im Zeitverlauf deutet diese Kennzahl auf einen Aufwärtstrend beim Nutzer:innen-Engagement hin. Obwohl es aufgrund von Einschränkungen in der YouTube-API nicht möglich war, alle von den analysierten Accounts geposteten Videos zu erfassen und somit eine umfassende Aussage über die Relevanz der Plattform für Rechtsaußen-Akteur:innen zu treffen,

deutet der Anstieg des Nutzer:innen-Engagements auf YouTube darauf hin, dass die Plattform in deutschsprachigen Online-Subkulturen des Rechtsaußen-Milieus an Bedeutung gewinnt. Diese Beobachtung deckt sich mit den Ergebnissen früherer Forschungsberichte im Rahmen dieses Projekts<sup>223</sup> sowie mit einem allgemeinen Trend zur verstärkten Nutzung audiovisueller Plattformen.

### 3.3.5 Telegram

Wie bereits in früheren ISD-Studien nachgewiesen wurde, nutzt das deutsche Rechtsaußen-Milieu Telegram zur Vernetzung innerhalb und außerhalb ihrer Subkultur.<sup>224</sup> Aufgrund der Funktionalitäten der Plattform als Messenger-Dienst und Social-Media-Plattform ist es vergleichsweise einfach, neue Zielgruppen auf der Plattform zu

**Grafik 44:** Durchschnittliche monatliche Anzahl der veröffentlichten Beiträge pro Telegram-Kanal.



**Grafik 43:** Durchschnittliche monatliche Anzahl der Kommentare pro Video.



**Grafik 45:** Durchschnittliche monatliche Anzahl der Aufrufe pro Beitrag.



erreichen, was sie zu einem nützlichen Instrument für die Übermittlung von politischen Inhalten macht.

Auf Telegram ging die durchschnittliche Anzahl der Beiträge pro Kanal insgesamt zurück, von durchschnittlich 446 Beiträgen pro Account im Januar 2021 auf durchschnittlich 279 im Dezember 2022. Gleichzeitig ging auch die durchschnittliche Anzahl der Aufrufe pro Beitrag von 9.068 im Mai 2021 auf 5.360 im Dezember 2022 zurück.

### 3.4 Diskussion

#### 3.4.1 Gesperrte, gelöschte und inaktive Accounts

	Anzahl der Accounts insgesamt	Gesperrt oder gelöscht	Derzeit inaktiv
Facebook	461	32 (7 %)	51 (11 %)
Instagram	95	16 (17 %)	9 (9 %)
X/Twitter	159	7 (4 %)	9 (6 %)
YouTube	88	3 (3 %)	11 (13 %)
Telegram	229	15 (7%)	20 (10 %)

Tabelle 5: Gesamtzahl der analysierten Accounts pro Plattform; Anzahl der während des gesamten Studienzeitraums inaktiven, gesperrten oder gelöschten Accounts; Anzahl der Accounts, die als derzeit inaktiv eingestuft wurden (keine Veröffentlichung von Inhalten im Zeitraum vom 1. Oktober 2022 bis zum 31. Dezember 2022) pro Plattform.

Basierend auf dem Anteil der gesperrten oder gelöschten Kanäle kann davon ausgegangen werden, dass die Regulierung der Plattformen durch das Netzwerkdurchsetzungsgesetz sowie durch ihre jeweiligen Nutzungsbedingungen vermutlich Auswirkungen auf die Zusammensetzung des Rechtsaußen-Online-Milieus hatte. Insgesamt hatten 6 bis 13 % der Accounts pro Plattform in den letzten drei Monaten des Untersuchungszeitraums (1. Oktober 2022 bis 31. Oktober 2022) keine Inhalte veröffentlicht, und 3 bis 17 % der Accounts pro Plattform wurden gesperrt oder gelöscht, was teilweise die rückläufige Entwicklung der Gesamtzahl der auf den Plattformen veröffentlichten Beiträge erklärt. Nur zwei Plattformen, YouTube und X/Twitter, machten zuverlässige Angaben darüber, ob Accounts von der Plattform gesperrt wurden. Bei X/Twitter wurde ein Account gelöscht und sechs Accounts von der Plattform gesperrt.

Bei YouTube wurden drei Accounts von der Plattform gesperrt, weil sie gegen die Community-Richtlinien der Plattform verstoßen hatten. Darüber hinaus führte eine Initiative des deutschen Bundesamts für Justiz dazu, dass im Februar 2022 insgesamt 64 Kanäle für deutsche Nutzer:innen gesperrt wurden, von denen einige auch in diesem Datensatz enthalten waren.<sup>225</sup> In Bezug auf Telegram führte die mangelnde Bereitschaft der Plattform, geltende Vorschriften einzuhalten, zur Einleitung eines Verfahrens des Bundesamts für Justiz.<sup>226</sup> Eine zuverlässige Einschätzung, ob die geringe Anzahl der gesperrten Accounts darauf zurückzuführen ist, dass sich die überwiegende Mehrheit der Nutzer:innen an das Netzwerkdurchsetzungsgesetz und die Nutzungsbedingungen hielt, oder darauf, dass Verstöße nicht gemeldet wurden oder es Probleme bei der Durchsetzung entsprechender Sanktionen gab, ist nicht möglich. Voraussetzung dafür wäre eine qualitative Bewertung der Rechtmäßigkeit bzw. Rechtswidrigkeit der von den analysierten Accounts veröffentlichten Inhalte, die den Rahmen der vorliegenden Studie sprengen würde.

Die Relevanz der einzelnen Plattformen für eine bestimmte Gruppe von Nutzer:innen lässt sich u. a. an ihrem Posting-Verhalten messen. Daher wurde die Entwicklung des Beitragsvolumens im Zeitverlauf für die dem Datensatz zugehörigen Accounts analysiert. Anhand des allgemeinen Rückgangs der durchschnittlichen Anzahl von Beiträgen proaktiver Account, die pro Monat veröffentlicht wurden, konnten wir einen Rückgang des Interesses der analysierten Accounts am Veröffentlichen von Beiträgen auf Facebook, Instagram, X/Twitter und Telegram feststellen. Dies ist möglicherweise auf die verstärkte Moderation der Plattformen infolge des erhöhten Drucks seitens der Aufsichtsbehörden zurückzuführen. Für Telegram zeigte ein Vergleich zwischen dem Beitragsvolumen pro Kanal in den ersten sechs Monaten des Untersuchungszeitraums und dem Beitragsvolumen pro Kanal in den letzten sechs Monaten des Untersuchungszeitraums einen Rückgang des Beitragsvolumens für 152 der 225 untersuchten Kanäle wobei es gleichzeitig einen Anstieg bei 72 Kanälen gab

Neben der Sperrung bzw. Löschung von Kanälen ist der Rückgang des Beitragsvolumens möglicherweise zum Teil darauf zurückzuführen, dass auf einigen zuvor sehr aktiven Kanälen weniger Beiträge veröffentlicht wurden. So veröffentlichte beispielsweise ein Kanal, der mit dem QAnon-Verschwörungsmythos in Verbindung steht und im Untersuchungszeitraum insgesamt 177.979 Beiträge

veröffentlichte, zum Ende des Untersuchungszeitraums 18,86 % weniger Beiträge als in den ersten sechs Monaten. Bemerkenswert ist, dass es sich bei den Kanälen, bei denen die Anzahl der veröffentlichten Beiträge zunahm, meist um Medien des Rechtsaußen-Spektrums handelt. Kanäle, die weniger Beiträge veröffentlichten, standen häufig mit der Querdenken-Bewegung in Verbindung, die aus dem Widerstand gegen die Maßnahmen zur Bekämpfung von Covid-19 entstanden war. Dies steht im Einklang mit der Tatsache, dass in den letzten sechs Monaten des Untersuchungszeitraums die meisten Covid-Maßnahmen in Deutschland bereits wieder aufgehoben worden waren sowie mit einem allgemeinen politischen Rechtsruck unter deutschen Wähler:innen.<sup>227</sup>

Der allgemeine Rückgang des Beitragsvolumens könnte jedoch auch damit zusammenhängen, dass die Studie nur eine feste Gruppe von Akteur:innen berücksichtigte, die zu Beginn des Untersuchungszeitraums im Jahr 2021 populär waren. Seitdem haben mehrere neue rechtsradikale, rechtsextreme und verschwörungsideologische Akteur:innen Popularität erlangt und einigen der hier untersuchten Kanäle möglicherweise den Rang abgelassen. Ein Beispiel hierfür ist das österreichische alternative Medienunternehmen AUF1, das im Mai 2021 gegründet wurde (und daher nicht in diese Studie einbezogen werden konnte) und sich seitdem gemessen an der Zahl der Follower:innen zum größten deutschsprachigen alternativen Medienunternehmen auf Telegram mit ca. 250.000 Kanal-Abonent:innen (Stand: Oktober 2023) entwickelt hat.<sup>228</sup>

### 3.4.2 Follower:innen und Interaktionen

Während des Untersuchungszeitraums konnten die untersuchten rechtsradikalen und rechtsextremen Accounts auf allen Plattformen mit Ausnahme von Telegram die Anzahl ihrer Follower:innen sowie ihr Nutzer:innen-Engagement steigern. Diese hier beobachtete gestiegene »Nachfrage« nach extremistischen Inhalten auf Social-Media-Plattformen lässt sich möglicherweise vor dem Hintergrund der zahlreichen Krisen der letzten Jahre und der zunehmenden gesellschaftlichen Normalisierung extremistischer Positionen erklären. Der Anstieg des Nutzer:innen-Engagements auf YouTube deutet ebenfalls auf eine zunehmende Beliebtheit audiovisueller Inhalte hin.

Während die durchschnittliche Anzahl der Beiträge pro aktiver Account auf X/Twitter rückläufig war, nahm die

Zahl der Follower:innen und das Nutzer:innen-Engagement zeitgleich mit der Übernahme der Plattform durch Elon Musk zu. Dies könnte mehrere Gründe haben: Zum einen könnte die breite und kontroverse Diskussion über die Übernahme mehr Nutzer:innen auf die Plattform gelockt haben. Zum anderen könnten Änderungen im Algorithmus von X/Twitter dazu geführt haben, dass die Inhalte der Accounts für ein größeres Publikum sichtbar wurden. Mehrere Studien haben darauf hingewiesen, dass der geänderte Ansatz bei der Moderation der Plattform nach Oktober 2022 zu einer Zunahme von Hassbotschaften und rechtsextremen Inhalten auf der Plattform geführt hat.<sup>229</sup> Darüber hinaus kündigte die Plattform die Wiederzulassung einiger zuvor gesperrter Accounts an,<sup>230</sup> was das Engagement möglicherweise zusätzlich steigerte.

Der Rückgang der Aufrufe pro Beitrag bei Telegram lässt sich zum Teil durch die große Anzahl von Accounts erklären, die im Beobachtungszeitraum gesperrt, gelöscht oder inaktiv wurden, zumal einige dieser Accounts sehr viele Follower:innen hatten. Vor der Löschung seiner Hauptkanäle im Zusammenhang mit der Initiative des deutschen Bundesamts für Justiz veröffentlichte beispielsweise der bekennende »Ultrarechte«<sup>231</sup> Attila Hildmann wöchentlich bis zu 500 Beiträge in einem seiner Kanäle mit damals fast 120.000 Follower:innen.<sup>232</sup> Da diese Beiträge durchweg eine hohe Zahl von Aufrufen generierten, erklärt dies zum Teil den deutlichen Rückgang der durchschnittlichen Anzahl von Aufrufen bei den untersuchten Kanälen. Darüber hinaus könnte die allgemein rückläufige Tendenz auch mit der Beschränkung der Studie auf eine feste Anzahl von Kanälen zusammenhängen. So ist es möglich, dass Abonent:innen im Laufe des Beobachtungszeitraums zu anderen Telegram-Kanälen abwanderten, die nicht in diesem Datensatz enthalten sind.

Akteur:innen diese Plattformen in Verbindung mit VLOPs als Foren für internes ideologisches Lernen, für Radikalisierung und für die unmoderierte Verbreitung illegaler Inhalte. Um die Verbreitung von Hassbotschaften im Internet zu stoppen, müssen daher neben den VLOPs auch kleinere Alt-Tech-Plattformen wirksam reguliert werden. Die weitere Erforschung sowohl von VLOPs als auch von Alt-Tech-Plattformen ist notwendig, um eine Faktenbasis zu schaffen, die zum Verständnis und zur Bekämpfung der Radikalisierung in Rechtsaußen-Online-Subkulturen beitragen kann.

## 4. Plattformlandschaft und Verlinkungsverhalten

### 4.1 Methodik

Um ein präziseres Bild darüber zu gewinnen, welche Social-Media-Plattformen für deutschsprachige Rechtsaußen-Akteur:innen am relevantesten sind und inwiefern sich dies im Untersuchungszeitraum verändert hat, wurden die Veränderungen bei Verlinkungen zu bzw. Verweisen auf Plattform-Domains von 849 Facebook-, X/Twitter- und Telegram-Accounts (siehe Abschnitt 2.1) im Zeitraum vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2022 untersucht. YouTube- und Instagram-Accounts wurden in diesem Studienteil nicht berücksichtigt, da nur wenige Verlinkungen in Instagram-Posts oder YouTube-Kommentaren geteilt wurden.

Insgesamt wurden 4.230.926 Beiträge aus allen beobachteten Plattformen analysiert.<sup>233</sup> Die Erfassung und Verarbeitung der Daten erfolgte in mehreren Schritten:

- Alle URLs, auf die mit Verlinkungen verwiesen wurde, wurden erfasst und auf Domain-Ebene reduziert;
- Domains, auf die im Untersuchungszeitraum mehr als 500-mal verwiesen wurde, wurden von zwei Forscher:innen induktiv kategorisiert (durch aus den Daten abgeleitete Codes);
- Werte für Domains, die sich auf dieselbe Plattform beziehen (z. B. facebook.com und fb.com), wurden unter dem Namen der Plattform zusammengefasst.

Unter den 500 Domains, auf die am häufigsten durch Verlinkungen verwiesen wurde, befanden sich 23 Social-Media-Plattformen, die in diesem Studienteil näher untersucht wurden. Um zu beurteilen, inwieweit das Rechtsaußen-Online-Ökosystem auf den drei in die Analyse einbezogenen Ursprungsplattformen in sich abgeschlossen war (z. B. wenn ein Netzwerk von Akteur:innen existierte, das kontinuierlich Ideen *innerhalb* des Ökosystems einer Plattform austauschte, anstatt zu URLs außerhalb der betreffenden Plattform zu verlinken), wurden bei der Trendanalyse sowohl Verlinkungen berücksichtigt, die zu der Ursprungsplattform zurückführten, auf der sie veröffentlicht wurden, als auch Verlinkungen zu URLs auf anderen Plattformen.

Außerdem wurde das Verlinkungsverhalten der Nutzer:innen auf den drei Ursprungsplattformen vergleichend analysiert, um Unterschiede und Gemeinsamkeiten zu

ermitteln. Um die Popularität der externen Plattformen im Vergleich zu den drei Ursprungsplattformen zu untersuchen, wurde außerdem der Anteil der Verlinkungen zu externen Plattformdomains an der Gesamtzahl der Verlinkungen berechnet und im Zeitverlauf visualisiert. Schließlich wurden die fünf externen Plattformen mit den meisten Verlinkungen pro Ursprungsplattform (insgesamt neun Plattformen aufgrund von Überschneidungen) im Hinblick auf Hintergrund und Popularität sowohl im Zeitverlauf als auch bezogen auf den untersuchten Stamm an Nutzer:innen genauer untersucht.

### 4.2 Methodische Einschränkungen

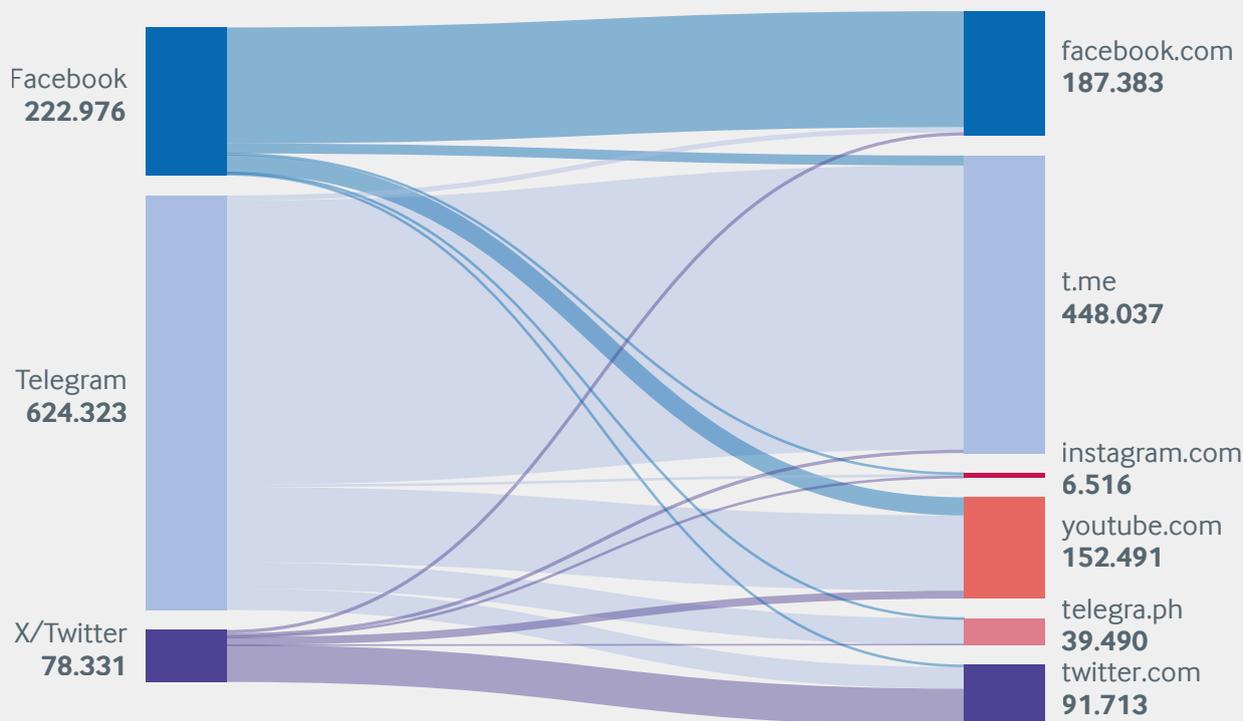
Entsprechend dem allgemeinen Rückgang der veröffentlichten Beiträge nahm auch die Zahl der Verlinkungen im Laufe des Untersuchungszeitraums ab, was die Bewertung der Popularität der Plattformen in absoluten Zahlen erschwerte. Daher wurde statt der Gesamtzahl der URL-Verweise der Anteil einer bestimmten Domain an der Gesamtzahl der URL-Verweise der untersuchten Social-Media-Plattformen analysiert.

### 4.3 Facebook, X/Twitter, Telegram, Instagram und YouTube

Insgesamt kann festgestellt werden, dass plattforminterne Links sowie Links zu YouTube und Instagram die Mehrzahl aller von deutschen Rechtsradikalen und Rechtsextremist:innen auf Facebook, X/Twitter und Telegram veröffentlichten URL-Verweise bildeten.

Konkret verwiesen 77 % der auf Facebook veröffentlichten Links auf Facebook-URLs; 61 % der auf Telegram veröffentlichten Links verwiesen auf Telegram-URLs (weitere 6 % auf Telega.ph-URLs);<sup>234</sup> und 62 % der auf X/Twitter veröffentlichten Links verwiesen auf X/Twitter-URLs. Der hohe Anteil plattforminterner Links auf allen Ursprungsplattformen deutet auf ein weitgehend geschlossenes plattformspezifisches Rechtsaußen-Online-Ökosystem hin, in dem Accounts miteinander kommunizieren und interagieren. Innerhalb dieser plattformspezifischen Ökosysteme werden Beiträge zwischen Accounts und Gruppierungen auf derselben Plattform erneut gepostet, während ausgehende Links vergleichsweise selten sind. Dabei ist anzumerken, dass solche Ökosysteme häufig durch Ranking-Algorithmen gefördert werden,

**Grafik 46:** Auf Facebook, Telegram und X/Twitter veröffentlichte Links zu Inhalten auf Facebook, X/Twitter, Telegram, YouTube oder Instagram, einschließlich Rückverlinkungen (Backlinks) zur Ursprungsplattform.



die Beiträge mit internen Links gegenüber solchen mit ausgehenden Links bevorzugen und so Anreize für das Posten interner Links schaffen. Dies zeigt auch, dass viele rechtsradikale und rechtsextreme Inhalte immer noch auf etablierten Online-Plattformen ausgetauscht werden, die in den Zuständigkeitsbereich des DSA fallen. Eine Ausnahme bildet auch hier Telegram, das während des Untersuchungszeitraums nicht unter die VLOP-Kategorie im Sinne des DSA fiel.

Bemerkenswert ist, dass insgesamt 16 % der auf Telegram veröffentlichten URL-Links, 13 % der auf X/Twitter veröffentlichten URL-Links und 12 % der auf Facebook veröffentlichten URL-Links auf YouTube verwiesen. Das hohe Volumen an Verlinkungen zu YouTube über alle Plattformen hinweg (insgesamt 152.491) deutet auf die Wichtigkeit der audiovisuellen Plattform für die deutsche radikale und extreme Rechte hin, wie bereits in anderen ISD-Untersuchungen nachgewiesen wurde.<sup>235</sup>

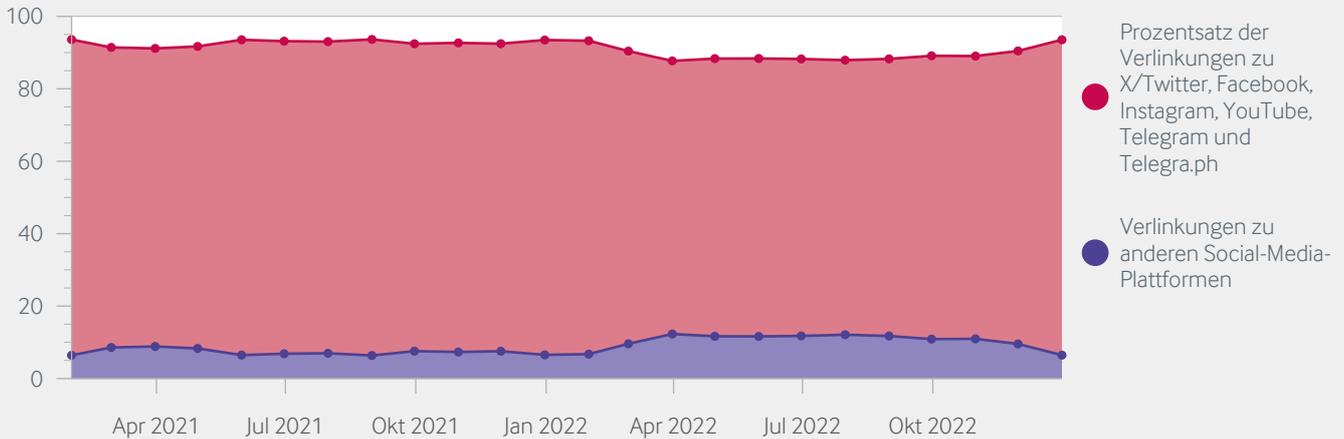
Nur 1 % der auf X/Twitter und Facebook veröffentlichten URL-Links und 0,5 % der auf Telegram veröffentlichten URL-Links verwiesen auf Instagram. Die vergleichsweise niedrige Gesamtzahl von 6.516 Links zur Plattform deutet auf eine begrenzte Relevanz der Bild- und

Video-Plattform für die hier untersuchten Accounts hin. In Bezug auf die URL-Links von anderen Plattformen wurde Instagram von Gettr (25.391) und Odysee (20.766) sowie DLive (8.169) und Rumble (7.356) übertroffen. Trotz der offensichtlich geringeren Relevanz der Plattform für die hier untersuchten dezidiert politischen Accounts, weisen Forschungsergebnisse jedoch auf die Existenz eines aktiven Netzwerks von Influencer:innen hin, das das deutsche Rechtsaußen-Milieu zum Rekrutieren neuer Anhänger:innen mit Lifestyle-Inhalten auf Instagram nutzt.<sup>236</sup>

#### 4.4 Migration zwischen den Plattformen

In der ersten Hälfte des Untersuchungszeitraums lag der Anteil der Verlinkungen von Telegram, Facebook und X/Twitter zu externen Plattformen relativ konstant bei 6 bis 9 % aller Beiträge, die Links zu einer Social-Media-Plattform enthielten. Die russische Invasion in der Ukraine führte jedoch zu einem deutlichen Anstieg der Anzahl der Links zu externen Plattformen, mit einem Anstieg von 6,73 % aller Links zu Social-Media-Plattformen im Januar 2021 auf 9,59 % im Februar 2021 und einen Spitzenwert von 12,3 % im März 2022. Dieser Anstieg hielt bis November 2022 (9,55 %) an, bevor der

**Grafik 47:** Prozentsatz der Verlinkungen zu X/Twitter, Facebook, Instagram, YouTube, Telegram und Telegra.ph im Verhältnis zu Verlinkungen zu anderen Social-Media-Plattformen.



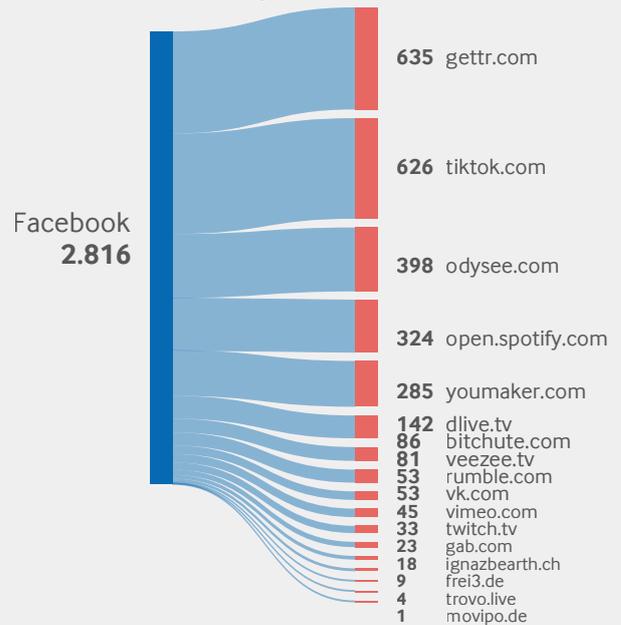
Wert im Dezember 2022 mit 6,46 % auf ein ähnliches Niveau zurückging wie vor der russischen Invasion in der Ukraine. Diese Ergebnisse bestätigen die Theorie von einem Zusammenhang zwischen Krisen und einem daraus resultierenden Anstieg des Konsums alternativer Medien, insbesondere bei Nutzer:innen, die bereits zu rechtsradikalen oder rechtsextremen Ansichten neigen.<sup>237</sup> Im Fall des deutschen Rechtsaußen-Milieus trugen die EU-Sanktionen gegen russische Kriegspropaganda sowie die Versuche der Mainstream-Plattformen, diese Sanktionen durch Moderation von Inhalten durchzusetzen, möglicherweise zu diesem Trend bei.<sup>238</sup> Obwohl diese Bemühungen der großen Plattformen in den ersten Monaten des russischen Angriffs auf die Ukraine einen begrenzten Erfolg zeigten,<sup>239</sup> wurde in späteren Berichten nachgewiesen, dass es russischen Propagandaorganen gelang, inhaltliche Beschränkungen zu umgehen.<sup>240</sup> Ein deutlicher Anstieg der veröffentlichten Links zum russischen Netzwerk VK nach dem Verbot von RT/Sputnik in Europa deutet jedoch darauf hin, dass die Verbote in den ersten Kriegsmonaten zumindest einen Teil des Online-Verkehrs auf andere Plattformen gelenkt zu haben scheinen (siehe 3.5.6).

#### 4.5 Andere Social-Media-Plattformen

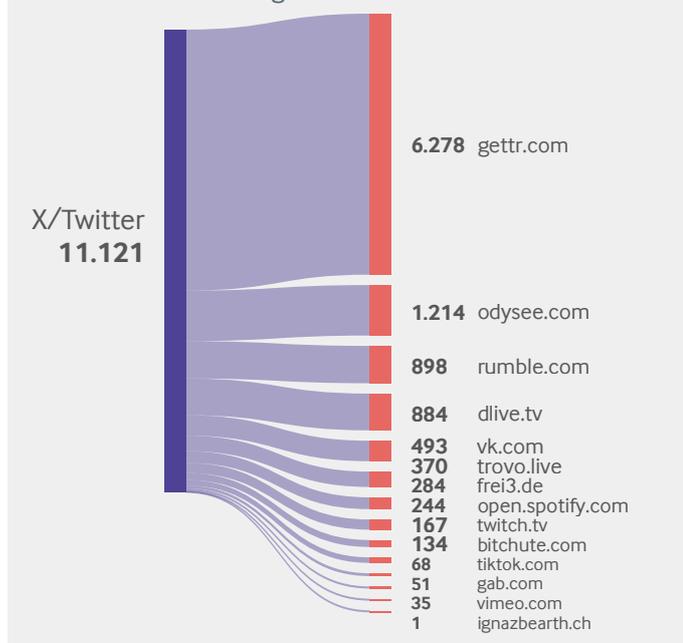
In den folgenden Abschnitten werden die neun Social-Media-Plattformen innerhalb dieses Datensatzes mit den meisten Verlinkungen pro Ursprungsplattform (X/

Twitter, Telegram und Facebook näher betrachtet. Berücksichtigt werden alle Plattformen (außer X/Twitter, Facebook, Instagram, Telegram und Telegra.ph), die zu den fünf am häufigsten verlinkten externen Domains für eine der drei Ursprungsplattformen zählten.

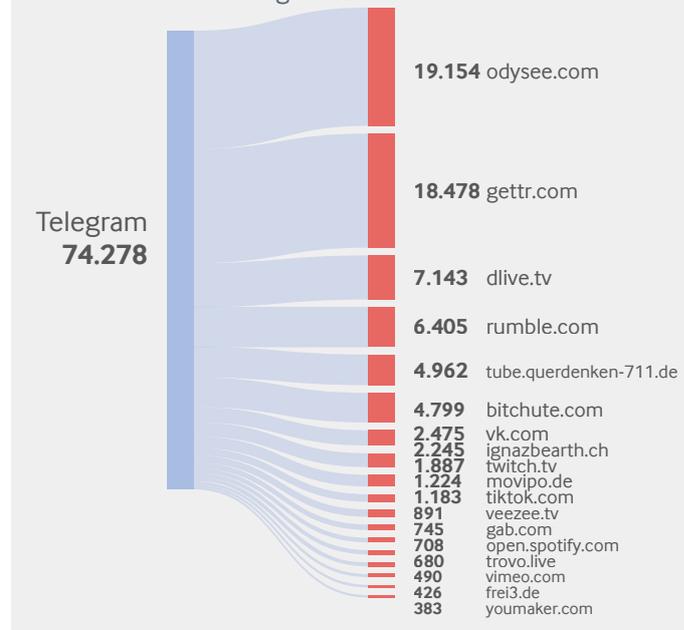
**Grafik 48:** Anzahl der externen URLs, auf die von den beobachteten Facebook-Accounts mit Verlinkungen verwiesen wird.



**Grafik 49:** Anzahl der externen URLs, auf die von den beobachteten X/Twitter-Accounts mit Verlinkungen verwiesen wird.



**Grafik 50:** Anzahl der externen URLs, auf die von den beobachteten Telegram-Accounts mit Verlinkungen verwiesen wird.



#### 4.5.1 Gettr

Gettr startete im Juli 2021 als Microblogging-Service mit einem ähnlichen Funktionsumfang wie X/Twitter zum damaligen Zeitpunkt. Bei ihrem Start beschrieb die Plattform ihr Leitbild als »Kampf gegen die Cancel-Kultur, Förderung des gesunden Menschenverstands, Verteidigung der Meinungsfreiheit, Bekämpfung von Social-Media-Monopolen« und stellte sich selbst als Plattform für freie Meinungsäußerung dar, die einen »echten Marktplatz der Ideen« fördern will.<sup>241</sup> Die Plattform wurde von Donald Trumps ehemaligem Kommunikationsberater Jason Miller gegründet und wird heute von CEO Ken Huang geleitet. Sie ist vor allem bei konservativen und rechtsradikalen sowie rechts-extremen Nutzer:innen beliebt.<sup>242</sup> Gettr konkurriert mit anderen alternativen Microblogging-Plattformen, die offensichtlich nach dem Vorbild von X/Twitter aufgebaut sind, wie Gab, Parler und Truth Social (von Donald Trump im Jahr 2022 gegründet), auf einem überfüllten Markt. Seit ihrem Start hat die Plattform es versäumt, eine unkomplizierte Synchronisierung mit X/Twitter anzubieten, wie sie den Nutzer:innen ursprünglich versprochen wurde, und wurde dafür kritisiert, dass sie die Anzahl der X/Twitter-Follower:innen zusätzlich zu den Gettr-Follower:innen anzeigt, anstatt nur die Anzahl

der tatsächlichen Follower:innen auf Gettr.<sup>243</sup> Nach der Übernahme von X/Twitter durch Elon Musk und der anschließenden Lockerung der Moderationsmaßnahmen sieht sich Gettr nun einem verstärkten Konkurrenzdruck durch die Plattform ausgesetzt, die das Unternehmen ursprünglich ersetzen sollte.

Nach Angaben von Gettr stieg die Popularität der Plattform in Deutschland infolge des Beitritts prominenter Nutzer:innen wie Boris Reitschuster, die sie auf ihren eigenen Websites bewarben. Reitschuster, ein bei Anhänger:innen der Anti-Lockdown-Bewegung beliebter Journalist, wird von Gettr der Erfolg zugeschrieben, einen Zustrom von Nutzer:innen gefördert zu haben.<sup>244</sup> Berichten zufolge pflegte die Plattform auch Kontakte zu Rechtsaußen-Parteien<sup>245</sup> und schaltete Anzeigen in alternativen Nachrichtenkanälen, um die Zahl der Nutzer:innen zu vergrößern. Andere prominente Nutzer:innen wie rechtsradikale und rechtsextreme Content-Ersteller:innen, Abgeordnete der Rechtsaußen-Partei Alternative für Deutschland (AfD) oder der ehemalige Leiter des Bundesamts für Verfassungsschutz, Hans-Georg Maaßen, könnten dazu beigetragen haben, die Nutzungszahlen der Plattform weiter zu steigern.<sup>246</sup>

**Grafik 51:** Prozentualer Anteil der Verlinkungen zu Gettr-URLs an der Gesamtzahl der Verlinkungen zu außerhalb von Facebook, X/Twitter, YouTube, Telegram/Telegra.ph.



Trotz einer allgemeinen Zunahme der Nutzer:innen wies eine ISD-Analyse deutschsprachiger Inhalte auf Gettr aus dem Jahr 2022 eine geringe Anzahl organischer Interaktionen auf der Plattform nach.<sup>247</sup> Die Ergebnisse deuten darauf hin, dass Gettr hauptsächlich als Ausweichplattform von Nutzer:innen verwendet wird, die eine Sperrung ihrer X/Twitter-Accounts befürchten, sowie im Rahmen einer Multi-Plattform-Strategie von Nutzer:innen, die ihre Reichweite erhöhen wollen, indem sie ihre Inhalte auf einer Vielzahl von Plattformen verbreiten.

Nach dem Launch der Plattform im Juni 2021 lag der Anteil der Links zu Gettr zunächst bei 8,86 % aller Verlinkungen zu anderen Social-Media-Plattformen<sup>248</sup> im Juli 2021. Er stieg im April 2022 dann steil auf 57,57 % an und blieb bis Oktober 2022 relativ hoch (56,52 %). Nach einem leichten Rückgang im November 2022 (47,59 %) sank der Anteil der Gettr-Links auf 31,70 % im Dezember 2022. Trotz dieses Rückgangs ist Gettr im Dezember 2022 immer noch die am häufigsten verlinkte Social-Media-Plattform außerhalb der Quell-Plattformen Facebook, X/Twitter, YouTube, Telegram und Telegra.ph.

Insgesamt veröffentlichten 255 der untersuchten Kanäle 25.391 Links zu Gettr-Beiträgen und -Profilen, darunter

Accounts, die von der Querdenken-Bewegung, alternativen Medienunternehmen und Rechtsextremist:innen betrieben werden, sowie Accounts aus dem Umfeld der AfD. Allerdings können nur 0,04 % der Links zu Gettr-URLs AfD-Kanälen zugeordnet werden, während 20 % der Links zu Gettr-URLs in diesem Datensatz von einer Online-Plattform veröffentlicht wurden, die zur »Reichsbürger«-Bewegung gehört.<sup>249</sup> In ihrem X/Twitter-Account wurde auch ein am 13. Februar 2022 veröffentlichter Beitrag gepinnt, in dem sie für ihr Gettr-Profil werben und die Nutzer:innen auffordern, mit ihnen »zu Gettr zu wechseln«. Weitere 14 % der Gettr-Links wurden von einem Telegram-Kanal des prominenten Schweizer Nutzers Ignaz Bearth veröffentlicht,<sup>250</sup> der pro Tag mehrere Gettr-Links postete, die auf sein eigenes Profil oder Beiträge auf der Plattform verwiesen. Bearth hat früher für mehrere Rechtsaußen-Parteien (PNOS und Jobbik) Wahlkampf gemacht, war Sprecher von PEGIDA Schweiz und an der Identitären Bewegung beteiligt.<sup>251</sup> Insgesamt 12 % der Gettr-URLs von Facebook- und Telegram-Kanälen wurden von der Epoch Times veröffentlicht, die seit der Erstellung ihres Gettr-Profiles am 28. Dezember 2021 täglich einen Beitrag mit einem Link zum Profil postete. Gettr war auch die beliebteste alternative Social-Media-Plattform für alternative und Medienunternehmen des rechten Randes, die meist zu ihren eigenen Gettr-Profilen und -Beiträgen verlinkten. Tatsächlich schien die Eigenwerbung der Hauptgrund für die Verlinkung zu Gettr-URLs zu sein – und zwar nicht nur für die drei Accounts, die 46 % der Links posteten, sondern auch für andere Kanäle: Mindestens 66 % der Verlinkungen zu Gettr-URLs verwiesen auf Nutzer:innenprofile, die in einem eindeutigen Zusammenhang mit dem Account standen, der den Link gepostet hatte.

#### 4.5.2 Odysee

Odysee ist eine Videoplattform, die Nutzer:innen die Möglichkeit bietet, Interaktionen auf der Plattform über ein integriertes Blockchain-Protokoll (LBRY) zu monetarisieren. Das LBRY-Protokoll, ein dezentrales Filesharing-Netzwerk, das Blockchain- und BitTorrent-Technologien umfasst, gehört zum Unternehmen LBRY, das Odysee ursprünglich gegründet hat, bevor die Plattform sich als unabhängiges Unternehmen verselbstständigte. Derzeit ist Odysee noch über das Protokoll mit LBRY verbunden, hat aber einen eigenen CEO und eine eigene Unternehmensstruktur. Nachdem LBRY einen Rechtsstreit mit der US-Börsenaufsichtsbehörde SEC verloren hat, plante das

**Grafik 52:** Prozentualer Anteil der Verlinkungen zu Odyssee-URLs an der Gesamtzahl der Verlinkungen außerhalb von Facebook, X/Twitter, YouTube, Telegram/Telegra.ph.



Unternehmen Berichten zufolge, seine Geschäftstätigkeit bis Ende 2023 einzustellen.<sup>252</sup> Wie sich dies konkret auf Odyssee auswirken wird, ist zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Studie noch unklar.

Odyssee kann für den Austausch verschiedener Arten von Daten, u.a. PDFs, Audio- und Bilddateien, genutzt werden, wird jedoch in der Praxis hauptsächlich zur Verbreitung und Anzeige von Videoinhalten verwendet und vermarktet sich selbst als Alternative zu YouTube. Dies geschieht, indem Odyssee eine Option zur Synchronisierung mit YouTube anbietet, die »automatisch alle bisherigen und zukünftigen Inhalte spiegelt«.<sup>253</sup> Odyssee ist nicht per se eine rechtsradikale oder rechtsextreme Plattform, jedoch sind dort viele rechtsradikale und rechtsextreme Nutzer:innen aktiv, die sich wegen der lockeren Moderationspraxis von der Plattform angezogen fühlen, die auf die libertären Überzeugungen des CEO von LBRY und Odyssee-Gründers, Jeremy Kauffmann, zurückzuführen ist.<sup>254</sup> Darüber hinaus machen die Monetarisierungsoptionen, die in die Odyssee-Plattform integriert sind, die Plattform als Einnahmequelle attraktiv, insbesondere für Nutzer:innen, die von größeren Social-Media-Plattformen ausgeschlossen wurden. Eine Analyse des ISD von 2022 wies nach, dass bestimmte Inhalte auf der Plattform leicht zugänglich waren, etwa solche, die den Holocaust leugnen, oder Videos von dem Terroranschlag

in einem Supermarkt in Buffalo im Bundesstaat New York im Mai 2022, bei dem ein Rechtsextremist zehn Afroamerikaner:innen tötete.<sup>255</sup>

Von einem Ausgangswert von 37,81 % im Januar 2021 sank der Anteil von Odyssee an den Verlinkungen zu anderen Plattformen im April 2022 auf einen Tiefstand von 14,67 %, stieg dann aber auf 30,19 % im Dezember 2022, was einen deutlichen Aufwärtstrend gegenüber 17,38 % im Oktober 2022 darstellt. Für das deutschsprachige Rechtsaußen-Spektrum zählt Odyssee zu den beliebtesten YouTube-Alternativen, insbesondere für Content-Ersteller:innen, deren Accounts von YouTube gesperrt worden sind. Insgesamt 224 verschiedene Accounts posteten 20.766 Links zu der Video-Sharing-Plattform, darunter mindestens 47 AfD-Kanäle. **Unter den Accounts, die dem Rechtsaußen-Spektrum zugerechnet werden, ist Odyssee die beliebteste Plattform in diesem Datensatz, gefolgt von Gettr und BitChute.** Im Gegensatz zu Gettr, wo ein großer Teil der Verlinkungen auf nur drei Accounts entfiel, war der Anteil der Verlinkungen zu Odyssee-URLs unter den betreffenden Accounts breit gestreut. Dies kann als weiterer Beleg für die allgemeine Beliebtheit der Plattform bei der Basis der rechtsradikalen und rechtsextremen Nutzer:innen gewertet werden.

Der größte Anteil an Verlinkungen zu Odyssee wurde mit 8 % von einem Rechtsaußen-Telegram-Kanal aus dem verschwörungsideologischen Spektrum veröffentlicht. Er deckte eine Bandbreite an Themen ab, darunter antisemitische Verschwörungsmymen und Klimawandelleugnung sowie antifeministische und fremdenfeindliche Ansichten. Bemerkenswert ist, dass der Kanal im Untersuchungszeitraum keine eigenen Videos auf Odyssee veröffentlichte, sondern nur auf Inhalte verwies, die von anderen Nutzer:innen aus der Szene rechter Verschwörungsideolog:innen publik gemacht wurden. Die zweitgrößte Anzahl von Odyssee-Links (6 %) wurde von einem Telegram-Kanal aus dem Umfeld der QAnon-Bewegung veröffentlicht. Neben einer breiten Palette von verschwörungsideologischen Inhalten verbreitete der Kanal auch Anti-Lockdown-Rhetorik, Covid-bezogene Beiträge und Klimawandelleugnung. Weitere 6 % aller Verlinkungen zu Odyssee-URLs wurden von einem Telegram-Kanal aus dem »Reichsbürger«-Spektrum kundgetan, bei 54 % davon handelte es sich offensichtlich um Eigenwerbung. Es fällt auf, dass der dazugehörige X/Twitter-Kanal 20 % der Gettr-Links in diesem Datensatz

gepostet hat, was entweder auf interne Diskrepanzen oder eine Multi-Plattform-Strategie hindeuten könnte. Der betreffende Telegram-Kanal wurde inzwischen gesperrt oder gelöscht.

### 4.5.3 DLive

DLive ist eine Plattform zum Livestreamen von Videos, die sehr ähnliche Funktionen wie die beliebte Live-streaming-Plattform Twitch bereitstellt.<sup>256</sup> Die Plattform wurde 2017 gegründet und nutzt Blockchain-Technologien für ihre Server sowie für Spendenoptionen, die ihre Nutzung durch monetäre Anreize attraktiv machen sollen.<sup>257</sup> Ebenfalls haben Besucher:innen der Plattform die Möglichkeit, Livestreamer:innen durch Abonnements und Spenden finanziell unterstützen. Die lockeren Moderationspraktiken der Plattform haben zu ihrer zunehmenden Nutzung durch Rechtsradikale, Rechtsextreme und Verschwörungsideolog:innen geführt, insbesondere solche, deren Inhalte von größeren Plattformen entfernt wurden.<sup>258</sup> Einem Bericht der Zeitschrift TIME zufolge befanden sich im Jahr 2020 acht Rechtsextremist:innen bzw. Verschwörungsideolog:innen unter den zehn Top-verdiener:innen auf DLive.<sup>259</sup>

Nach Berechnungen des Southern Poverty Law Center, einer US-Bürgerrechtsorganisation, die auch

extremistische Aktivitäten beobachtet, hat DLive über die Spendenfunktion Hunderttausende von Dollar an rechtsradikale und rechtsextreme Streamer:innen ausgezahlt.<sup>260</sup> So wurde beispielsweise der Sturm von Anhänger:innen Donald Trumps auf den US-Kongress am 6. Januar 2021 auf DLive als Livestream gezeigt und über die Plattform monetarisiert.<sup>261</sup> Im Anschluss an die Ereignisse forderten Mitglieder des Repräsentantenhauses von DLive eine Erklärung über die Maßnahmen der Plattform zur Inhaltsmoderation, um zu verhindern, dass extremistische Akteur:innen über die Spendenfunktion Geld sammeln können. Das Unternehmen teilte mit, dass es im Zusammenhang mit dem Angriff auf den US-Kongress 100 Streams gelöscht und 10 Kanäle entfernt oder eingeschränkt habe.<sup>262</sup> Ein Bericht des ISD und des Global Disinformation Index über die Finanzierung von Rechtsaußen-Gruppierungen in den USA wies jedoch eine Diskrepanz zwischen den Nutzungsbedingungen der Plattform und ihrer tatsächlichen Durchsetzung nach. Die Wissenschaftler:innen identifizierten drei rassistische Gruppierungen, die auf DLive aktiv waren und dort Spenden eintraben.<sup>263</sup> Weitere Untersuchungen des ISD ergaben, dass DLive von Rechtsextremist:innen im Rahmen ihrer Multi-Plattform-Strategie genutzt wurde. Dabei wurde auch festgestellt, dass sich die Bemühungen der Plattform um Moderation offenbar durchaus auf die extremistischen Aktivitäten dort ausgewirkt haben.<sup>264</sup>

**Grafik 53:** Prozentualer Anteil der Verlinkungen zu DLive-URLs an der Gesamtzahl der Verlinkungen außerhalb von Facebook, X/Twitter, YouTube, Telegram/Telegra.ph.



Im Laufe des Untersuchungszeitraums ging die Popularität von DLive stetig zurück – von einem Anteil von 18,31 % an allen Verlinkungen zu URLs von anderen Social-Media-Plattformen im Januar 2021 auf 3,64 % im August 2022, verzeichnete dann aber wieder einen leichten Anstieg auf 7,92 % im Dezember 2022. Insgesamt veröffentlichten 141 verschiedene Accounts 8.169 Links zu DLive-Inhalten, darunter AfD-Accounts und alternative Medienkanäle sowie extremistische Kanäle. Besonders beliebt war die Plattform bei Kanälen, die der Querdenken-Bewegung angehören: Querdenken- und Anti-Lockdown-Kanäle veröffentlichten mehr Verweise auf DLive-URLs als zu anderen Plattformen.

Drei Akteur:innen zeichneten für insgesamt 48 % aller Verlinkungen zu DLive-URLs im Datensatz verantwortlich. Die Website Digitaler Chronist, die sich nach eigenen Angaben im Bereich der »alternativen Medien« verortet, veröffentlichte auf ihrem Telegram-Kanal und ihrem X/Twitter-Account zusammen 19 % aller DLive-Links, wobei 94 % der Links auf ihre eigenen Videos auf DLive

verwiesen. Ignaz Bearth<sup>265</sup> veröffentlichte 18 % der DLive-Links, wobei er fast ausschließlich zu seinem eigenen DLive-Profil verlinkte (93 %). Weitere 12 % der DLive-Links wurden von einem Telegram-Kanal gestreut, der sich als »Querdenkeranwalt« bezeichnet; 78 % davon verlinkten zu einem Kanal mit verschwörungsideologischen und Anti-Lockdown-Inhalten, der regelmäßig Live-Streaming-Sendungen auf DLive veröffentlicht.

#### 4.5.4 Rumble

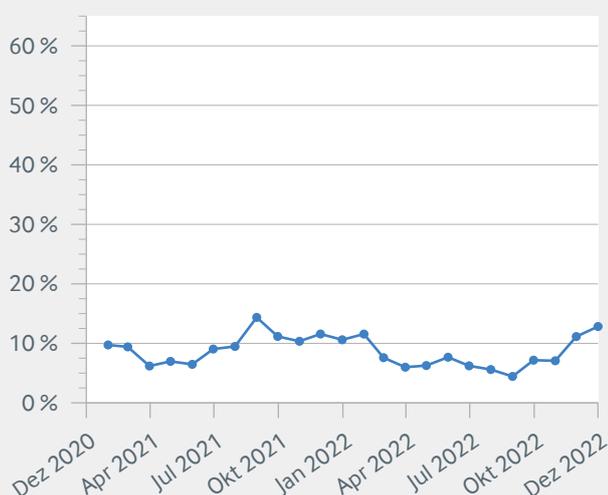
Rumble ist eine Video-Sharing-Plattform, die ähnliche Funktionen wie YouTube bereitstellt. Die Plattform, die 2013 in Kanada gegründet wurde, behauptet von sich, weltanschaulich neutral zu sein. Sie bezeichnet sich jedoch auch als »Free Speech Alternative« zu größeren Videohosting-Websites und großen Technologieunternehmen.<sup>266</sup> Die Plattform nimmt zudem für sich in Anspruch, »immun gegen die Cancel-Kultur« zu sein,<sup>267</sup> und pflegt eine Rhetorik, die eine konservative und rechtsliberale Zielgruppe ansprechen soll. Ursprünglich wurden auf der Plattform vor allem Unterhaltungsvideos ohne eindeutige politische Botschaften veröffentlicht. Inzwischen dient sie überwiegend als Sprachrohr für konservativ und rechtsaußen einzuordnende politische Ansichten, was zum Teil auf den Zustrom von Anhänger:innen Donald Trumps und anderen Nutzer:innen zurückzuführen ist, die von Plattformen wie YouTube ausgeschlossen wurden, weil

sie im Jahr 2020 Falschinformationen über Covid-19 verbreiteten.<sup>268</sup> Auf Rumble werden u.a. verschwörungsideologische Inhalte aus dem Umkreis der QAnon-Bewegung, Behauptungen über angeblichen Wahlbetrug sowie Verschwörungsmymen im Zusammenhang mit der »Great Reset«-Initiative des WEF veröffentlicht.<sup>269</sup>

Seit Einführung der Plattform wurde die Cloud-Infrastruktur von Rumble ausgebaut und hostet inzwischen auch die Website und Mobilanwendung von Donald Trumps Microblogging-Service »Truth Social«.<sup>270</sup> Rumble erhielt Investitionen von prominenten konservativen Anlegern wie Peter Thiel und David Sacks und ging über eine Special Purpose Acquisition Company (SPAC) an die NASDAQ-Börse. Laut einer Umfrage des Pew Center vom Dezember 2022 ist Rumble 20 % der Erwachsenen in den USA ein Begriff, jedoch erhalten nur 2 % regelmäßig Nachrichten von Rumble.<sup>271</sup> Die Popularität der Plattform könnte in Zukunft weiter steigen, da ihr neben dem Fernsehsender Fox News die exklusive Berechtigung zur Live-Übertragung der ersten beiden Debatten zwischen den republikanischen Kandidat:innen für die U.S.-Präsidentschaftswahlen 2024 erteilt wurde.<sup>272</sup>

2023 führte die Unterstützung der Plattform für den Komiker und Videomacher Russell Brand, gegen den mehrere Vorwürfe der sexuellen Nötigung und Vergewaltigung erhoben wurden, zu Einbußen von Werbeeinnahmen.<sup>273</sup>

**Grafik 54:** Prozentualer Anteil der Verlinkungen zu Rumble-URLs an der Gesamtzahl der Verlinkungen außerhalb von Facebook, X/Twitter, YouTube, Telegram/Telegra.ph.



Der Anteil der Rumble-Links an der Gesamtzahl aller analysierten Verweise auf Social-Media-Plattformen außerhalb von Facebook, X/Twitter, YouTube, Telegram und Telegra.ph unterlag im Beobachtungszeitraum starken Schwankungen. Er begann im Januar 2021 bei 9,73 %, ging nach dem Höchststand von 14,36 % im August 2021 zunächst zurück und stieg dann bis Dezember 2022 auf 12,83 %. Insgesamt veröffentlichten 145 Accounts 7.356 Links zu Rumble. Die Plattform war bei keiner der verschiedenen in der Studie analysierten ideologischen Spektren sonderlich beliebt. 21% der Rumble-Links wurden von der Website Digitaler Chronist veröffentlicht, die ausschließlich Links zu ihrem eigenen Rumble-Kanal postete. Weitere 20 % der Rumble-Links wurden von zwei Telegram-Kanälen mit hauptsächlich QAnon-bezogenen Inhalten veröffentlicht, die eine Vielzahl von rechtsradikalen, rechtsextremen sowie verschwörungsideologischen Videos verbreiteten, darunter viele englischsprachige, in denen es um US-amerikanische Politik ging.

#### 4.5.4 BitChute

BitChute wurde 2017 als eine der ersten Peer-to-Peer-Videoplattformen gegründet, die sich als moderationsarme Alternativen zu YouTube präsentierten.<sup>274</sup> Ähnlich wie andere Alt-Tech-Plattformen zog BitChute schnell Verschwörungsideolog:innen an, die, wie in einer ISD-Studie von 2020 festgestellt wurde, sich »häufig in Form von langen Videos, in denen unterstellt wird, dass böse, verborgene Mächte sich gegen die vermeintlichen Interessen der rechtsextremen In-Group verschworen hätten« ergingen. Oft enthielten diese Videos »Antisemitismus, [...] revisionistische Interpretationen der deutschen Geschichte, Holocaust-Leugnung und offene Unterstützung für den Faschismus«.<sup>275</sup> Im Gegensatz zu anderen frühen Alt-Tech-Plattformen wie Voat und Minds ist BitChute weiterhin aktiv, ihr Status als »wichtigste Alternative zu YouTube«<sup>276</sup> wird ihr jedoch inzwischen von anderen alternativen Videoplattformen wie Rumble, DLive und Odysee streitig gemacht.

Während des Beobachtungszeitraums sank der Anteil der BitChute-Links an der Gesamtzahl der Verweise auf andere Social-Media-Plattformen von einem Höchststand von 12,38 % im Mai 2021 auf einen Tiefstand von 1,59 % im August 2022. Seitdem ist der Anteil der BitChute-Links leicht auf 2,48 % angestiegen, blieb aber insgesamt niedrig. Insgesamt wurden auf 170 verschiedenen Accounts 5.019 BitChute-Links veröffentlicht. Gemessen an der Anzahl der verschiedenen Accounts, die Links posteten, gehört BitChute zu den beliebtesten Plattformen der Querdenken-Bewegung und des Rechtsaußen-Spektrums außerhalb der AfD. Die drei Accounts, die die höchste Anzahl an BitChute-Links veröffentlichten, posteten auch häufig Links zu anderen alternativen Videoplattformen wie Odysee, DLive und Rumble. Der Gesamtrückgang der BitChute-Links während des Beobachtungszeitraums ist teilweise darauf zurückzuführen, dass diese drei Accounts zusammen im Jahr 2022 64 % weniger Links zu BitChute-URLs veröffentlichten als 2021. Einer der Kanäle, der häufig auf die Plattform verlinkt, hat seine Posting-Aktivität insgesamt verringert. Darüber hinaus verzeichnete BitChute nach den vom Unternehmen selbst vorgelegten Daten im Jahr 2022 15,8 % weniger einzelne Besucher:innen als im Vorjahr,<sup>277</sup> was darauf hindeutet, dass dieser Rückgang der eingehenden Links einem allgemein rückläufigen Trend bei den Nutzer:innen entspricht.

**Grafik 55:** Prozentualer Anteil der Verlinkungen zu BitChute-URLs an der Gesamtzahl der Verlinkungen außerhalb von Facebook, X/Twitter, YouTube, Telegram/Telegra.ph.



#### 4.5.6 VK

VK (ehemals VKontakte) ist ein russisches soziales Netzwerk, das 2006 von den Brüdern Pavel und Nikolai Durov gegründet wurde, die später auch für die Gründung von Telegram verantwortlich waren. Die Plattform bietet ähnliche Funktionen wie Facebook und lehnte die Moderation von Inhalten von Anfang an ab. Im Jahr 2011 führte die Organisation von Kundgebungen oppositioneller Gruppen gegen die russische Regierung dazu, dass der russische Geheimdienst FSB von VK die Löschung ihrer Profile verlangte. Der damalige CEO Pavel Durov weigerte sich, dieser Forderung nachzukommen.<sup>278</sup> 2014 verkauften die Durovs VK-Anteile an Unternehmen mit engen Verbindungen zum Kreml und Pavel Durov trat als CEO zurück. Angeblich entstand aus diesem Konflikt mit den Behörden die Idee für Telegram als verschlüsseltem Messenger-Dienst, der keine Eingriffe von staatlicher Seite zulässt.

Vorwürfen zum Trotz, dass VK die Zensur<sup>279</sup> und Verfolgungsmaßnahmen<sup>280</sup> des russischen Staates unterstütze, scheint die Plattform die Mehrzahl der dort veröffentlichten rechtsradikalen und rechtsextremen Inhalte nicht zu moderieren und ist daher bei dem internationalen Rechtsaußen-Milieu beliebt.<sup>281</sup> Zusätzlich zu ihrem Ruf als unmoderiertes Forum könnte auch die Tatsache,

**Grafik 56:** Prozentualer Anteil der Verlinkungen zu VK-URLs an der Gesamtzahl der Verlinkungen außerhalb von Facebook, X/Twitter, YouTube, Telegram/Telegra.ph.



dass VK eine russische Plattform ist, zu ihrer Beliebtheit im deutschen Rechtsaußen-Milieu beitragen, da der Westen in rechtsradikalen und rechtsextremen Weltanschauungen häufig als dekadent, verweichlicht und den eigenen kulturellen Wurzeln entfremdet dargestellt wird. Im Gegensatz dazu gilt Russland als patriotisch, maskulin und traditionalistisch und wird daher verehrt.<sup>282</sup> Bekannt ist außerdem, dass europaweit einige Rechtsaußen-Parteien und Gruppierungen dezidiert pro-russisch sind und Kontakte zur russischen Regierung pflegen.<sup>283</sup>

Insgesamt 123 Accounts veröffentlichten im Laufe des Untersuchungszeitraums 3.021 Links zu VK-URLs. Bei diesen Accounts handelte es sich größtenteils um alternative Medien, Accounts, die der Querdenken-Bewegung zuzurechnen sind, und rechtsextreme Kanäle. Insgesamt stieg der Anteil der VK-Links an der Gesamtzahl aller veröffentlichten Links zu anderen Social-Media-Plattformen von 1,02 % im Januar 2021 auf 6,53 % im Dezember 2022. Dazwischen schwankte der Anteil der VK-Links stark und erreichte im März 2022 einen Spitzenwert von 8,56 %, der auf einen QAnon-Kanal zurückzuführen ist, der nach dem Verbot von RT/Russia Today und Sputnik durch die EU RT-Artikel auf VK verbreitete.<sup>284</sup> Die von diesem Kanal veröffentlichten Beiträge machten insgesamt 11 % der Verlinkungen zu VK-URLs aus, von denen 48 % im März 2022 gepostet wurden. 58 % aller Verlinkungen

zu VK-URLs im analysierten Datensatz gingen auf nur vier Akteur:innen zurück. 28% der VK-Links wurden von der Website Digitaler Chronist über ihre entsprechenden X- und Telegram-Kanäle gepostet, 99 % davon verwiesen auf ihr eigenes VK-Profil. Weitere 10 % der VK-Links wurden von Ignaz Bearth<sup>285</sup> auf Telegram veröffentlicht, wobei 96 % zu seinem eigenen VK-Profil verlinkten. Weitere 9 % der im Datensatz gefundenen VK-Links wurden von einem Telegram-Kanal veröffentlicht, der aus der deutschsprachigen Anti-Lockdown-Bewegung hervorgegangen ist und ein breites Spektrum an Inhalten abdeckt, darunter Propaganda von Impfgegner:innen, Verteidigung der »freien Meinungsäußerung«, Klimawandelleugnung und rassistische Rhetorik. Insgesamt 95 % der von diesem Telegram-Kanal veröffentlichten VK-Links dienten der Verbreitung von RT-DE-Inhalten.

#### 4.5.7 TikTok

TikTok ist eine Plattform zum Veröffentlichen von Kurzvideos, die von ByteDance gegründet wurde.<sup>286</sup> Das chinesische Unternehmen ist auch Eigentümer von Douyin, einer App, die viele Gemeinsamkeiten mit TikTok aufweist und 2016 für den chinesischen Inlandsmarkt eingeführt wurde.<sup>287</sup> Nach der Fusion mit Musical.ly, einem Social-Media-Service für lippensynchrone Videos, wurde TikTok 2018 für den globalen Markt außerhalb des chinesischen Festlands verfügbar gemacht.<sup>288</sup> Die App wurde als Mobile-First-Plattform konzipiert und erfreut sich großer Beliebtheit bei vielen Social-Media-Nutzer:innen.<sup>289</sup> Im Januar 2023 wurde die Zahl der weltweiten Nutzer:innen auf über eine Milliarde geschätzt,<sup>290</sup> darunter etwa 19 Millionen monatliche Nutzer:innen in Deutschland (Stand: Anfang 2023).<sup>291</sup>

Auf TikTok können Nutzer:innen bis zu 10 Minuten lange Videos mit Hintergrundmusik und visuellen Effekten veröffentlichen und bearbeiten. Zu den beliebten Inhalten, die auf TikTok gepostet werden, gehören neben anderen Unterhaltungskategorien auch Tanzroutinen, Prank-Videos, Fitness- und Heimwerkervideos, Kosmetik- und Hautpflegetipps sowie Rezepte.<sup>292</sup> Von TikTok gingen mehrere virale Trends aus, in deren Folge andere Social-Media-Plattformen wie Instagram und YouTube Funktionen zum Hochladen kurzer, mit Mobiltelefonen produzierter Videoclips einführten, die den von TikTok bereitgestellten Funktionen ähneln.<sup>293</sup>

Die Inhalte auf der Plattform richten sich häufig speziell an jüngere Nutzer:innen, und die App ist bei dieser

**Grafik 57:** Prozentualer Anteil der Verlinkungen zu TikTok-URLs an der Gesamtzahl der Verlinkungen außerhalb von Facebook, X/Twitter, YouTube, Telegram/Telegra.ph.



Bevölkerungsgruppe besonders beliebt.<sup>294</sup> Akteur:innen aus dem Rechtsaußen-Milieu nutzen TikTok zur Verbreitung von Propaganda in Form von kurzen Statements oder stilisierten Clips, in denen z. B. Rechtsaußen-Gruppierungen oder Personen gelobt werden. Mithilfe der »Stitch«- oder der »Duett«-Funktion der Plattform können Nutzer:innen eigene Videoinhalte mit den Inhalten anderer Nutzer:innen kombinieren und so vom Erfolg der Inhalte anderer Urheber:innen profitieren, um ihre eigenen Botschaften einem breiteren Publikum zu vermitteln.<sup>295</sup> In Studien des ISD wurde nachgewiesen, dass auf der Plattform rechtsextreme Hassbotschaften<sup>296</sup> sowie Propagandamaterial für Rechtsterrorist:innen<sup>297</sup> und die Terrororganisation Islamischer Staat (IS)<sup>298</sup> veröffentlicht wurden. TikTok wird u. a. von russischen Staatsmedien genutzt.<sup>299</sup> Die Plattform geriet in die Kritik, weil sie hetzerische Inhalte und Desinformationen zum Klimawandel nicht entfernte.<sup>300</sup> Als umstritten gilt TikTok auch aufgrund von Bedenken hinsichtlich des Datenschutzes und des mutmaßlichen Einflusses chinesischer staatlicher Akteur:innen.<sup>301</sup>

Der Anteil der Verlinkungen zu TikTok schwankte im Laufe des Untersuchungszeitraums, nahm aber insgesamt von 0,1 % im Januar 2021 auf 3,63 % im Dezember 2022 zu. **Insgesamt 222 Accounts veröffentlichten 1.877 Links zu TikTok-URLs, davon 112 AfD-Accounts,**

**was TikTok gemessen an der Anzahl der Kanäle zur beliebtesten Plattform unter den untersuchten AfD-Accounts macht. Dies steht im Einklang mit früheren Berichten, denen zufolge TikTok eine Schlüsselrolle in der Online-Strategie der AfD spielt und die AfD sich als »erfolgreichste« deutsche Partei auf TikTok positioniert hat.**<sup>302</sup> Der Facebook-Auftritt der AfD München und der Facebook-Account der baden-württembergischen Landtagsfraktion der Partei, AfD Fraktion BW, machten 5 % bzw. 3 % aller Verlinkungen zu TikTok-URLs aus. Insgesamt veröffentlichten die 112 untersuchten AfD-Accounts 30 % der TikTok-Links im Datensatz. 17 % der analysierten TikTok-Links wurden von einem QAnon-Telegram-Kanal veröffentlicht, der auf ein breites Spektrum von TikTok-Inhalten verweist, von holistischer Medizin und Motivationsbotschaften bis hin zu verschwörungsideologischen und rassistischen Inhalten.

#### 4.5.8 Youmaker

Youmaker ist eine weitere Videoplattform mit ähnlichen Funktionen wie YouTube. Basierend auf qualitativen Eindrücken werden auf der Plattform politische Videos von konservativen- und Urheber:innen aus dem Rechtsaußen-Milieu wie dem ehemaligen Trump-Berater Steve Bannon und seinem »War Room«-Kanal oder der John Birch Society gehostet. Daneben hostet Youmaker auch Videos, die ein breites Themenspektrum von Gesundheitstipps bis hin zu Filmen und Musikvideos abdecken. Bei den Videos, die im Beobachtungszeitraum am häufigsten abgerufen wurden, schien es sich um rechtsradikale und rechtsextreme politische Inhalte zu handeln.

Über die Identität der juristischen oder natürlichen Person(en), die Youmaker betreiben bzw. besitzen, besteht Unklarheit. Die Plattform hostet Inhalte der Epoch Times, eines Medienunternehmens, das der spirituellen Bewegung Falun Gong nahesteht und weithin mit der Verbreitung rechtsradikaler und rechtsextremer Inhalte in Verbindung gebracht wird.<sup>303</sup> Laut einem Bericht in der New York Times gab Youmaker auch eine Videopartnerschaft mit der Epoch Media Group bekannt.<sup>304</sup> Die Epoch Times bezeichnete Youmaker als unabhängigen Geschäftspartner.<sup>305</sup> Hingegen wird Youmaker auf der LinkedIn-Seite der Epoch Media Group unter den Produkten des Unternehmens aufgeführt und als »eine der ersten chinesischen Websites für Video-Sharing und Videobibliotheken« beschrieben, die

**Grafik 58:** Prozentualer Anteil der Verlinkungen zu Youmaker-URLs an der Gesamtzahl der Verlinkungen außerhalb von Facebook, X/Twitter, YouTube, Telegram/Telegra.ph.



sich »inzwischen als eines der führenden chinesischen Portale für Video- und Audio-Sharing im asiatisch-pazifischen Raum positioniert hat«. <sup>306</sup> Weltweit berichtet die Epoch Times kritisch über die chinesische Regierung und Menschenrechtsverletzungen in China. In Bezug auf die US-Politik unterstützt das Blatt den ehemaligen Präsidenten Donald Trump und verbreitet den QAnon-Verschwörungsmythos. <sup>307</sup>

Im deutschen Kontext veröffentlicht die Epoch Times vor allem Inhalte, in denen es um Geflüchtete und Migration sowie die Rechtsaußen-Partei Alternative für Deutschland (AfD) geht, und ist daher in AfD-nahen Milieus populär geworden. <sup>308</sup> Während der Covid-19-Pandemie konzentrierte sich die Epoch Times in ihrer Berichterstattung auf Covid-bezogene Themen und veröffentlichte dabei häufig Inhalte von Impfgegner:innen. In einer 2023 von NewsGuard veröffentlichten Rangliste nicht vertrauenswürdiger Websites lag die Epoch Times aufgrund der Verbreitung von Unwahrheiten über Covid-19 an erster Stelle. <sup>309</sup> Die zuletzt veröffentlichten deutschsprachigen Videos auf Youmaker werden zumeist von Kanälen gepostet, die zur Epoch Times Media Group gehören, wie Epoch Times Deutsch und Epoch Radar.

Der Anteil der Youmaker-Links (insgesamt 668) unter den Verlinkungen zu anderen Plattformen schwankte im

Laufe des Jahres 2021 mit einem anfänglichen Anstieg von 0 % im Januar 2021 auf einen Spitzenwert von 3,68 % im Mai 2021 und einem Rückgang auf 0,09 % im Dezember 2021. Im Zeitraum von Mai 2022 bis Dezember 2022 wurden auf keinem der beobachteten Accounts Youmaker-Links gepostet. Insgesamt 95 % der im Untersuchungszeitraum geposteten Youmaker-Links wurden von den deutschsprachigen Kanälen der Epoch Times auf Facebook und Telegram veröffentlicht. Laut Angaben in ihrem Telegram-Kanal startete Epoch Times Deutsch ihren Gettr-Account am 28. Dezember 2021, was sowohl mit dem starken Rückgang der veröffentlichten Youmaker-Links als auch mit dem deutlichen Anstieg der Gettr-Links korreliert.

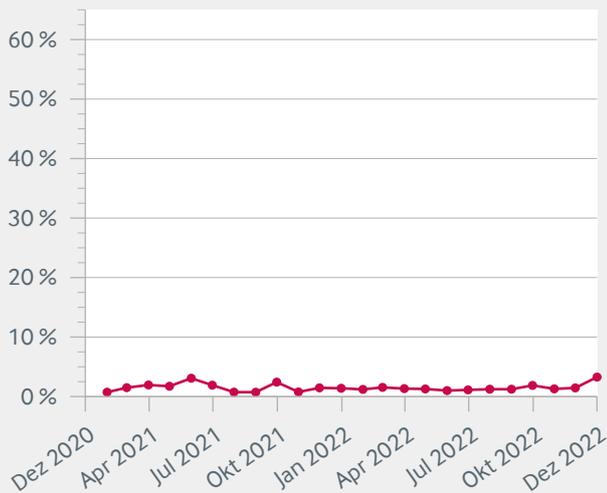
#### 4.5.9 Spotify

Spotify ist ein Audio-Streaming-Service, der von Daniel Ek und Martin Lorentzon in Schweden gegründet wurde. Die Plattform gilt weithin als der weltweit größte Musik-Streaming-Service vor Apple Music und Amazon Music. <sup>310</sup>

In den letzten Jahren haben Audio-Streaming-Services für die extreme Rechte zunehmend an Bedeutung gewonnen. Im Jahr 2021 veröffentlichte das Southern Poverty Law Center (SPLC) eine detaillierte Analyse des englischsprachigen Rechtsaußen-Podcast-Ökosystems. Darin wurde »ein Netzwerk von über 800 Hosts und Nutzer:innen« aufgedeckt, »die in über 4.000 Podcasts ihre Hoffnungen und Pläne für die Schaffung eines weißen Ethno-Staates, für die Verbreitung rassistischer Memes, für die Schikanierung rassistischer, ethnischer und religiöser Minderheiten usw. zu Gehör bringen«, die sie kostenlos auf Plattformen wie »Google, Apple, Spotify, Stitcher, Libsyn, Soundcloud und Spreaker« verbreiten können. <sup>311</sup> Darüber hinaus wurden in einem 2022 veröffentlichten Bericht der Anti-Defamation League (ADL) 40 Künstler:innen aus dem Milieu der White Supremacists identifiziert, die Profile auf Spotify haben, und es wurde festgestellt, dass der Empfehlungsalgorithmus der Plattform eine von der Plattform zusammengestellte »Fashwave Mix«-Playlist bewirbt, auf der mehrere Künstler:innen aus diesem Milieu vertreten sind. <sup>312</sup>

Der Trend zu Audio-Inhalten war auch beim deutschsprachigen Rechtsaußen-Milieu zu beobachten. So veröffentlichten mehrere vom Verfassungsschutz beobachtete Akteure wie das Institut für Staatspolitik, Ein Prozent, die Deutsche Stimme oder die Jungen Nationalisten Podcasts auf der Plattform. <sup>313</sup>

**Grafik 59:** Prozentualer Anteil der Verlinkungen zu Spotify-URLs an der Gesamtzahl der Verlinkungen außerhalb von Facebook, X/Twitter, YouTube, Telegram/Telegra.ph.



Der Anteil der Spotify-URLs an den Verlinkungen zu anderen Plattformen schwankte im Untersuchungszeitraum und stieg insgesamt von 0,73 % im Januar 2021 auf 3,27 % im Dezember 2022. Insgesamt veröffentlichten 182 verschiedene Accounts 1.216 Links zu Spotify-URLs, womit Spotify gemessen an der Zahl einzelner Accounts, die zu ihr verlinkten, die drittbeliebteste Plattform unter den AfD-Kanälen war. Im Gegensatz zu vielen anderen der Social-Media-Plattformen außerhalb von Facebook, X/Twitter, YouTube, Telegram und Telegra.ph, bei denen ein großer Anteil der Links auf einige wenige Accounts entfiel, war die Anzahl der Verlinkungen zu Spotify-URLs relativ breit über die beteiligten Accounts gestreut. Der größte Anteil an URLs mit 12 % kann den offiziellen Kanälen der AfD auf X/Twitter und Facebook zugeschrieben werden, die ihren Spotify-Podcast bewerben und dort regelmäßig fremdenfeindliche Inhalte und Klimawandelleugnung sowie verbale Angriffe gegen die amtierende deutsche Regierung und insbesondere gegen Politiker:innen der Grünen veröffentlichen. Weitere 8 % der Spotify-URLs wurden einem verschwörungsideologischen Telegram-Kanal aus dem Spektrum der alternativen Medien zugeordnet. Davon verlinkten 88 % zum eigenen Spotify-Podcast mit Inhalten zur deutschen Politik und anderen aktuellen Themen »für alle, denen der Mainstream-Meinungstunnel zu eng

ist«. Der Kanal veröffentlicht regelmäßig rassistische Botschaften, antifeministische und verschwörungsideologische Inhalte, Covid-Skepsis und Klimalügen sowie Hassbotschaften, die sich gegen Politiker der deutschen Grünen richten. Insgesamt 5 % der Spotify-URLs wurden von einem rechtsextremen Telegram-Kanal veröffentlicht, der rechtsextreme Musik und Podcasts verbreitet. Weitere 5 % der Spotify-URLs sind dem Telegram-Kanal von Ein Prozent zuzuordnen, einer vom deutschen Verfassungsschutz als rechtsextrem eingestuftem Verein,<sup>314</sup> der Werbung für seinen Podcast »Lagebesprechung« macht.

#### 4.6 Diskussion

Die hohe Zahl der Verlinkungen, die auf die Ursprungsplattform zurückverweisen, auf der sie veröffentlicht wurden, deutet darauf hin, dass auf Facebook, X/Twitter, YouTube und Telegram/Telegra.ph jeweils relativ geschlossene, plattformspezifische Rechtsaußen-Online-Ökosysteme existieren, in denen Accounts miteinander kommunizieren und interagieren. Dieser Befund bestätigt die Ergebnisse früherer ISD-Studien, in denen nachgewiesen wurde, dass neben Telegram<sup>315</sup> auch etablierte Plattformen für deutschsprachige Rechtsaußen-Online-Subkulturen nach wie vor von hoher Bedeutung sind<sup>316</sup> – ungeachtet der Bemühungen, Online-Hass und Extremismus auf großen Plattformen zu bekämpfen. Dies deutet darauf hin, dass nach wie vor auf sehr großen Online-Plattformen viele rechtsradikale und rechtsextreme Inhalte ausgetauscht werden, die in den Zuständigkeitsbereich der DSA fallen, obwohl Maßnahmen gegen illegale Inhalte theoretisch leichter ergriffen werden könnten als im Kontext kleinerer Plattformen. Es ist auch wahrscheinlich, dass sich die Akteur:innen in gewisser Weise an die Bemühungen zur Erhöhung der Online-Sicherheit angepasst haben und sich auf Codes, Signalwörter und andere Formen subversiver Botschaften verlassen, um die Moderationsmaßnahmen wirksam zu umgehen und dadurch ihre Social-Media-Profile auf VLOPs zu erhalten.

Gleichzeitig wurde festgestellt, dass die Mehrzahl der Links zu Plattformalternativen dazu diente, das alternative Social-Media-Profil eines bestimmten Accounts zu bewerben. Dies kann wahrscheinlich auf die allgemeine Angst der rechtsradikalen und rechtsextremen Nutzer:innen vor der Sperrung ihrer Accounts und

eine daraus resultierende Multi-Plattform-Strategie zurückgeführt werden. Im Rahmen dieser Strategie bemühen sich die betreffenden Akteur:innen, Profile auf einer Reihe von »Backup«-Plattformen zu entwickeln und ihr Posting-Verhalten dahingehend anzupassen, dass sie hauptsächlich »Grauzonen«-Inhalte auf sehr großen Online-Plattformen veröffentlichen und dezidiert rechtsextreme Inhalte auf moderationsarmen Alt-Tech-Plattformen posten. In diesem Zusammenhang ist ebenfalls anzumerken, dass alle untersuchten Accounts von Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, politischen Organisationen oder Medienunternehmen betrieben werden. Diese haben ein inhärentes Interesse an Selbstdarstellung.

Insgesamt war Gettr im Dezember 2022 die beliebteste der untersuchten Plattformalternativen zu Facebook, X/Twitter, YouTube und Telegram/Telegra.ph, sowohl in Bezug auf die Anzahl der einzelnen Accounts, die Links zu Gettr-URLs veröffentlichten, als auch in Bezug auf die absolute Anzahl der geposteten Links. Die Popularität von Gettr im deutschsprachigen Rechtsaußen-Milieu ging jedoch im letzten Quartal 2022 deutlich zurück, und es bleibt abzuwarten, ob die Plattform ihre Stellung als bevorzugte alternative Plattform des Milieus nach der Änderung der Moderationspraktiken auf X seit Ende 2022 behaupten kann.

Bei drei (Facebook und X/Twitter) bzw. vier (Telegram) der fünf am häufigsten verlinkten Plattformalternativen handelte es sich um Videoplattformen. Insgesamt waren 15<sup>317</sup> der 18 am häufigsten verlinkten Plattformen audiovisuelle Sharing- und Streaming-Services. Dieser Befund bestätigt, dass Videoplattformen ein wichtiges Medium

für das deutschsprachige Rechtsaußen-Milieu sind, was sowohl mit den Ergebnissen früherer ISD-Berichte als auch mit der Forschung anderer Institutionen übereinstimmt.<sup>318</sup> Ebenfalls bestätigt sich die Beobachtung, dass Video- und Audioformate, insbesondere Kurzvideos und Podcasts, bei den Nutzer:innen aller führenden Social-Media-Plattformen immer beliebter werden. Darüber hinaus bietet die Verlinkung von Video-URLs mehrere Vorteile für die Nutzer:innen, da es einfacher ist als das erneute Hochladen von Videos und eine größere Reichweite für die betreffenden Videokanäle erzeugt, insbesondere auf textorientierten Plattformen wie Telegram. Sowohl gemessen an der Anzahl der Verlinkungen zu Odysee-URLs als auch an der Anzahl der einzelnen Accounts, die Odysee-Links veröffentlichen, scheint Odysee derzeit unter allen alternativen Video-Sharing-Plattformen der beliebteste Service zu sein. Odysee ist auch die insgesamt am zweithäufigsten verlinkte Plattformalternative.

Bemerkenswert ist, dass es sich bei einigen der in diesem Studienteil untersuchten Plattformalternativen um weit verbreitete »Mainstream«-Plattformen wie Twitch, TikTok und Spotify handelt, die alle über eine große, etablierte Basis an Nutzer:innen im gesamten politischen Spektrum verfügen und daher eine viel größere Reichweite als die Rechtsaußen-Alternativen bieten, sowohl in Bezug auf Besucher:innen als auch auf die Rekrutierung potenzieller »Neuzugänge«. Dies steht im Einklang mit einem allgemeinen Trend, bei dem rechtsradikale und rechtsextreme Bewegungen aufkommende oder bestehende Technologien und Services auf kreative und innovative Weise instrumentalisieren, um sie zur Verbreitung ihrer politischen Agenda zu »hijacken«.

Ursprungsplattform	Anzahl der Videoplattformen unter den fünf am häufigsten verlinkten Plattformalternativen	Anzahl der Videoplattformen unter allen verlinkten Plattformalternativen
Facebook	3/5	14/17
X/Twitter	3/5	11/16
Telegram	4/5	15/18

Tabelle 6: Die Bedeutung der audiovisuellen Plattformen unter den auf Facebook, X/Twitter und Telegram geteilten Plattformalternativen.

## 5. Entwicklungen von Online-Plattformen und ihrer Regulierung – Empfehlungen für politische Entscheidungsträger:innen

Das vorliegende Forschungsprojekt untersuchte das von rechtsextremen Gruppierungen in Deutschland genutzte Online-Ökosystem in Bezug auf die Frage, inwieweit Accounts mit rechtsextremen und verschwörungsideologischen Inhalten und Verhaltensweisen unter dem Druck des NetzDG von größeren »Mainstream«-Plattformen zu kleineren »alternativen« Plattformen abwanderten. Zu diesem Zweck konzentrierte sich die Forschung auf die Auswirkungen von Maßnahmen wie Inhaltsmoderation und Deplatforming auf die Online-Aktivitäten und das Nutzungsverhalten deutschsprachiger Rechtsaußen-Akteur:innen. Während der dreijährigen Laufzeit des Projektes gab es diverse Entwicklungen im Zusammenhang mit den Plattformen und deren Regulierung, die sich auf den aktuellen wissenschaftlichen und digitalpolitischen Diskurs auswirken.

Einen wichtigen Schritt in Richtung einer verbesserten Regulierung der Plattformen stellt in diesem Zusammenhang die Verabschiedung und Umsetzung des Gesetzes der EU über digitale Dienste (Digital Services Act, DSA) dar, das die Vorschriften und Verpflichtungen des deutschen NetzDG ersetzt. Gemäß DSA unterliegen die als sehr große Online-Plattformen (VLOP) kategorisierten Plattformen – das heißt Plattformen, die mehr als 10 % der 450 Millionen Nutzer:innen in der EU erreichen – zusätzlichen Anforderungen, die sie dazu verpflichten, durch risikobezogene Maßnahmen den Missbrauch ihrer Systeme zu verhindern.<sup>319</sup> Im Widerspruch dazu haben jedoch viele der in die VLOP-Kategorie fallenden Plattformen, darunter Facebook, Instagram, X/Twitter und YouTube, ihren Funktionsumfang in Bezug auf Vertrauen und Sicherheit (Trust & Safety) weiter reduziert<sup>320</sup> und den Zugang der Forscher:innen zu den proprietären Daten ihrer Plattformen eingeschränkt.<sup>321</sup>

### 5.1 Rahmenbedingungen für die Inhaltsmoderation und das Risikomanagement

Die für diese Studie untersuchten Konten mit Rechtsaußen-Inhalten und -Verhaltensweisen auf Facebook und Instagram verzeichneten im Untersuchungszeitraum einen Zuwachs sowohl hinsichtlich der Anzahl ihrer Follower:innen als auch des Engagements der Nutzer:innen. Ferner weist die Linkanalyse auf die Existenz

eines Rechtsaußen-Online-Ökosystems auf Facebook hin, da die meisten auf der Plattform verlinkten URLs auf andere Facebook-Inhalte verweisen. Dieses Ergebnis steht im Einklang mit früheren Forschungsergebnissen, die zeigen, dass Rechtsextremist:innen die Plattform zur Monetarisierung nutzen<sup>322</sup> und dass Gruppierungen des Rechtsaußen-Spektrums auf der Plattform teils Propagandazwecke verfolgen.<sup>323</sup> Wenngleich Facebook die Accounts mehrerer in den USA<sup>324</sup> und in Deutschland<sup>325</sup> als gefährlich eingestufte rechtsextreme Akteur:innen von der Plattform ausgeschlossen hat, deuten die Untersuchungen auf erhebliche Defizite bei der Durchsetzung der Nutzungsbedingungen und Richtlinien von Facebook hin in Bezug auf rechtsextreme und verschwörungsideologische Inhalte sowie bei der Moderation von Hassrede<sup>326</sup>, Covid-19-bezogenen Falsch- und Desinformationen<sup>327</sup> oder kremlfreundlicher Kriegspropaganda.<sup>328</sup>

Die vorliegende Studie belegt zudem die wachsende Bedeutung audiovisueller Plattformen für rechtsradikale und rechtsextreme Aktivitäten, wobei YouTube einen Schwerpunkt bildet. Wie frühere Forschungsarbeiten des ISD zeigen, werden extremistische Inhalte auf audiovisuellen Plattformen sowohl in Form von Kommentaren<sup>329</sup> als auch in Form von Videos verbreitet, die zusätzlich durch Empfehlungsalgorithmen begünstigt werden. Zum Beispiel wurden frauenfeindliche Inhalte<sup>330</sup> wie Videos des Influencers Andrew Tate<sup>331</sup> auf YouTube millionenfach aufgerufen. Darüber hinaus ermöglichen es die vorhandenen Monetarisierungsmechanismen wie bezahlte Kommentare vom Typ »Super Chat« den Influencer:innen, aus hetzerischen, teils rechtswidrigen Inhalten auch finanziell Kapital zu schlagen.<sup>332</sup> Auch auf der Kurzvideoplattform TikTok wurden Belege für extremistische Inhalte<sup>333</sup> und Desinformation gefunden.<sup>334</sup> Diese Inhalte werden regelmäßig durch die Algorithmen von TikTok hervorgehoben und den Nutzer:innen entsprechend oft ausgespielt.<sup>335</sup> Wie auch in dieser Studie festgestellt wurde, nutzen sowohl rechtsextreme Influencer:innen<sup>336</sup> als auch rechtsextreme Parteien, insbesondere die AfD, die Plattform zur Verbreitung politischer Aussagen.<sup>337</sup> Die frühzeitige Präsenz der AfD auf TikTok mit offiziellen und sonstigen mit der Partei verbundenen Accounts, hat die Reichweite der Partei auf

der Plattform verstärkt.<sup>338</sup> Audiovisuelle Inhalte stellen im Vergleich zu textbasierten Beiträgen eine gesteigerte Herausforderung in Bezug auf die Identifizierung und Moderation schädlicher Inhalte dar. Die Systeme zur Moderation kommen nicht ohne menschliche Aufsicht aus, wobei auch kontextbezogenes Wissen erforderlich ist, um eine ausreichende Differenzierung sicherzustellen und gleichzeitig zu vermeiden, dass Inhalte ungerechtfertigterweise als schädlich kategorisiert werden.

Für die untersuchten rechtsextremen Accounts auf X/Twitter wurde im Untersuchungszeitraum ein Zuwachs in Bezug auf die Zahl der Follower:innen und das Engagement festgestellt. Insbesondere wurde ein deutlicher Anstieg der Anzahl der Follower:innen für das letzte Quartal des Jahres 2022 beobachtet. Dies korreliert mit dem Zeitraum, in dem die Sicherheits- und Inhaltsmoderationspraktiken auf der Plattform umgestellt wurden.<sup>339</sup> Im Dezember 2022 löste das Unternehmen seinen Trust and Safety Council auf, eine beratende Gruppe aus rund 100 unabhängigen Vertreter:innen von Bürgerrechts-, Menschenrechts- und anderen Gruppen, die 2016 gebildet worden war und die Plattform dabei beraten sollte, wie besser gegen Hass und Beleidigungen und die Ausbeutung von Kindern vorgegangen sowie Suizidprävention betrieben werden kann.<sup>340</sup> Ebenfalls ist X/Twitter aus dem freiwilligen EU-Verhaltenskodex gegen Desinformation von 2022 ausgestiegen,<sup>341</sup> der auch als Koregulierungsmechanismus im Rahmen des DSA und den sich daraus ergebenden Verpflichtungen zur Risikominderung dient.

Die Forschungsergebnisse des ISD belegen, dass sich die Zahl antisemitischer Tweets in den drei Monaten nach der Übernahme der Plattform durch Elon Musk mehr als verdoppelt hat, wobei viele neu eingerichtete Accounts antisemitische Inhalte veröffentlichten.<sup>342</sup> Weitere Untersuchungen des ISD dokumentierten eine zunehmende Zahl neu eingerichteter Accounts, die frauenfeindlichen Accounts auf X/Twitter folgten.<sup>343</sup> Auch Forscher:innen anderer Institutionen stellten einen Anstieg von rassistischen bzw. hetzerischen Beiträgen gegen Schwarze und Transmenschen auf X/Twitter fest.<sup>344</sup> Zusätzlich zu den erheblichen Defiziten bei der Inhaltsmoderation hat die Plattform nicht nur auch damit begonnen, vormals gesperrte Accounts rechtsextremer Nutzer:innen wieder zu aktivieren,<sup>345</sup> sondern auch eine »Generalamnestie«<sup>346</sup> für gesperrte Accounts angekündigt.

X/Twitter ermöglichte es außerdem »verifizierten« Abonnent:innen gegen Zahlung, die Reichweite ihrer Inhalte über die Empfehlungsalgorithmen der Plattform zu erhöhen – darunter auch im *For You*-Feed. Dies hat offensichtlich zur Folge, dass Inhalte von Nutzer:innen ohne »verifizierte« Accounts zugunsten von Inhalten, die von zahlenden Abonnent:innen gepostet wurden, heruntergestuft werden. In diesem Zusammenhang wurden Phänomene wie Hassrede, Falsch- und Desinformation von den Empfehlungsalgorithmen von X/Twitter gefördert und verstärkt.<sup>347</sup>

Im April 2023 leitete das deutsche Bundesamt für Justiz (BfJ) schließlich ein Bußgeldverfahren gemäß NetzDG gegen X/Twitter ein wegen der Praktiken der Plattform bei der Inhaltsmoderation.<sup>348</sup> Nach Auffassung des BfJ gab es hinreichende Anhaltspunkte für eine systematische Missachtung der Anforderungen an die Inhaltsmoderation und der Pflicht zur Bereitstellung eines wirksamen und transparenten Verfahrens für den Umgang mit Meldungen rechtswidriger Inhalte durch Nutzer:innen. Der Fall stützt sich auf eine Reihe von Tweets, die von Nutzer:innen an die Plattform gemeldet worden waren. Die betreffenden Tweets wurden über einen Zeitraum von vier Monaten veröffentlicht und enthielten verleumderische Behauptungen über dieselbe Person. In einem vor kurzem ergangenen Urteil des Europäischen Gerichtshofs (EuGH) wurde die Anwendung des »Herkunftslandprinzips« bekräftigt, wonach die Mitgliedstaaten »Anbietern von Diensten der Informationsgesellschaft«, die in einem anderen Mitgliedstaat niedergelassen sind, keinen »allgemeinen und abstrakten« Verpflichtungen nach nationalem Recht unterwerfen dürfen.<sup>349</sup> Vor diesem Hintergrund bietet das NetzDG keine Rechtsgrundlage mehr für solche Bußgeldverfahren. Entsprechend hat das BfJ mitgeteilt, dass es diese Verfahren einstellen wird. Mit der teilweisen Anwendbarkeit des DSA ist die Europäische Kommission ab August 2023 für die Überwachung und Durchsetzung der neuen Regeln für die Inhaltsmoderation zuständig, die für VLOPs gelten. In der Folge des Terrorangriffs der Hamas am 7. Oktober 2023 hat die Kommission die ihr zur Verfügung stehenden investigativen Instrumente verstärkt eingesetzt. Hierzu zählten Auskunftsansprüche gegenüber Meta, TikTok und X/Twitter in Bezug auf deren Maßnahmen zur Entfernung rechtswidriger Inhalte wie terroristischer Inhalte sowie in Bezug auf die Löschung von Inhalten, die nach ihren Community-Richtlinien untersagt sind, wie etwa

antisemitische und antimuslimische Hassrede. Auf der Grundlage dieser ersten Untersuchungsergebnisse leitete die Kommission am 18. Dezember 2023 ein förmliches Verfahren ein. Damit sollte geprüft werden, ob X/Twitter möglicherweise gegen Vorschriften des DSA verstoßen hat, die mit der Bekämpfung der Verbreitung rechtswidriger Inhalte in der EU zusammenhängen – insbesondere in Bezug auf die Risikobewertung und -minderung, die Wirksamkeit der Maßnahmen zur Bekämpfung der Informationsmanipulation auf der Plattform, die Maßnahmen zur Verbesserung der Transparenz und die mutmaßlich irreführende Gestaltung der Benutzeroberfläche.

Die beobachtete Nachlässigkeit der derzeitigen Online-Landschaft verdeutlicht die Notwendigkeit zur Durchsetzung der für die Online-Plattformen geltenden Vorschriften des DSA in Bezug auf Sicherheit und Verantwortung. In diesem Sinne sollten die Plattformen die folgenden Empfehlungen umsetzen:

#### **Inhaltsmoderation:**

- Die Plattformen sollten klare und benutzerfreundliche Melde- und Abhilfeverfahren einrichten, damit die Nutzer:innen den Plattformen rechtswidrige Inhalte melden können.
- Die Restriktionsmaßnahmen für rechtswidrige oder den Nutzungsbedingungen widersprechende Inhalte können die Entfernung von Inhalten, die Sperrung des Zugriffs auf Inhalte oder die Herabstufung von Inhalten und weitere Maßnahmen beinhalten.
- Die Verfahren zur Inhaltsmoderation sollten die unmissverständliche Formulierung von Community-Richtlinien, eine klare und spezifische Begründung für etwaige Löschungsvorgänge, interne Systeme zur Bearbeitung von Beschwerden und Möglichkeiten zur Abhilfe beinhalten, um die Grundrechte der Nutzer:innen zu schützen.
- Bei der Formulierung und Durchsetzung von Community-Richtlinien sollten auch verschleierte und verschlüsselte Hassrede, einschließlich kontextabhängiger bildbasierter Inhalte, sowie die mehrsprachigen, kulturübergreifenden Zusammenhänge von Online-Umgebungen berücksichtigt werden.
- Die Plattformen könnten zum Beispiel in Zusammenarbeit mit lokalen Organisationen Wörterbücher mit Begriffen und Formulierungen entwickeln. Solche Maßnahmen sollten sich an Erfahrungen aus und Kenntnissen im Umgang mit traumatisierenden Ereignissen orientieren.

### Schwerpunktlegung auf den Schutz der Betroffenen durch eine sicherheits- und datenschutzfreundliche Gestaltung (Safety and Privacy by Design):

- Nutzer:innen, die von Hassrede und Desinformation betroffen sind, können sofortige Unterstützung und Hilfe erhalten, wenn ihnen die Tools und die Möglichkeiten zur Selbstbestimmung zur Verfügung gestellt werden (wie diese Studie zeigt, sind z. B. Gesundheitsexpert:innen und -politiker:innen sowie Personen, die Randgruppen angehören, plattformübergreifend besonders häufig Angriffen ausgesetzt). Plattformen sollten proaktive Maßnahmen ergreifen, indem sie den Nutzer:innen Tools zur Verfügung stellen, die ihre Privatsphäre schützen und ihre Exposition gegenüber Hassangriffen verhindern können.
- Die Plattformen sollten über entsprechende Gegenmaßnahmen verfügen, die eine effiziente Massenmeldung ermöglichen (wenn möglich plattformübergreifend, um das in der vorliegenden Studie festgestellte plattformübergreifende Verhalten zu berücksichtigen). Weiterhin sollten Accounts, die gegen die Community-Richtlinien verstoßen, durch geeignete Maßnahmen im Rahmen der Sorgfaltpflicht abgeschreckt und angemessen sanktioniert werden.
- Institutionen, die Hassbotschaften identifizieren und melden und Beratung für Opfer von Hassbotschaften anbieten, sollten zusätzliche Unterstützung erhalten, auch durch eine sichere und langfristige Finanzierung.

### 5.2 Zugriff auf Plattformdaten zu wissenschaftlichen Zwecken

Für eine systematische Analyse der Verbreitung rechts-extremer Inhalte, Verhaltensweisen und plattformübergreifender Netzwerke extremistischer Akteur:innen ist ein angemessener Zugang zu Plattformdaten und hierbei auch über entsprechende Programmierschnittstellen (APIs) unabdingbar.

Dennoch ist der Datenzugriff für Forscher:innen auf vielen Plattformen nach wie vor stark limitiert. So schränkte Meta beispielsweise den Datenzugriff über die CrowdTangle API ein und löste 2021 das dafür zuständige Team auf. Dutzende ehemalige Mitarbeiter:innen haben entweder ihre Stelle im Unternehmen verloren oder neue Aufgaben in anderen Bereichen übernommen.

Seit Januar 2022 akzeptiert CrowdTangle keine neuen Nutzer:innen mehr, was damals mit »personellen Engpässen« begründet wurde, die seitdem nicht behoben wurden. Stattdessen verlegte sich Meta zunehmend auf selektive Offenlegungen, etwa im Rahmen des vierteljährlich unter dem Titel »Widely Viewed Content« veröffentlichten Berichts. Dieser soll zeigen, welche Inhalte auf Facebook konsumiert wurden, und enthält Daten über die Zahl der Aufrufe (*views*) und der Besucher:innen (*viewers*) von Inhalten, die im Feed in den USA angezeigt werden. Da die berichteten Daten auf der Metrik *Reichweite* beruhen, können sie von externen Forscher:innen nicht überprüft werden.

In Konformität mit den Verpflichtungen aus dem DSA kündigte Meta im November 2023 an, dass »Einzelpersonen aus qualifizierten Institutionen, die wissenschaftliche oder im öffentlichen Interesse liegende Forschungsthemen verfolgen«, Zugang zur neuen Meta-Content-Bibliothek und Content-Bibliotheks-API beantragen können, die »umfassenden Zugriff auf das gesamte öffentliche Inhaltsarchiv von Facebook und Instagram« ermöglichen. Laut Meta können Forscher:innen den Zugriff auf diese Tools beim Inter-university Consortium for Political and Social Research (ICPSR) an der University of Michigan, USA, beantragen. Darüber hinaus sind »Details zu den Inhalten, wie die Anzahl der Reaktionen, Weiterempfehlungen (*Shares*), Kommentare und erstmals auch die Anzahl der Aufrufe von Beiträgen verfügbar«. Außerdem sollen Forscher:innen in der Lage sein, »diese Inhalte sowohl über eine grafische Benutzeroberfläche als auch über eine Programmierschnittstelle (API) zu durchsuchen, zu untersuchen und zu filtern«. Dabei ist positiv zu vermerken, dass bildbasierte Inhalte wie Fotos, Videos und Reels durch die Filteroptionen untersucht werden können. Die Bereitstellung zusätzlicher Metriken, wie der Anzahl der Male, die ein Beitrag oder ein Reel angezeigt wurde, ermöglicht darüber hinaus eine gründlichere Analyse der Interaktionen der Nutzer:innen mit den Inhalten. Auf der anderen Seite ermöglichen auch diese neuen Tools keine Analyse von Kommentaren und privaten Gruppen, wodurch die Forschung in diesen Bereichen eingeschränkt bleibt.

Anfang 2023 gab TikTok eine erste Version seiner Forschungs-API (Research API) kostenlos für Forscher:innen in den USA frei, die im Auftrag einer wissenschaftlichen Institution arbeiten. Die API wurde im Juli 2023 für Forscher:innen in Europa zugänglich gemacht und im

November 2023 aktualisiert. Sie liefert Daten sowohl über Inhalte (Videos und Kommentare) als auch über Accounts (öffentliche Angaben über öffentliche Nutzer:innen die mindestens 18 Jahre alt sind). Allerdings steht sie derzeit nur Forscher:innen gemeinnütziger Universitäten in den USA und Europa zur Verfügung und schließt Organisationen der Zivilgesellschaft aus. Darüber hinaus weisen Forscher:innen der Stiftung Neue Verantwortung (SNV) darauf hin, dass nur ein Bruchteil der Daten, die über Scraping öffentlich zugänglich sind, zur Verfügung gestellt wird.

Die API von YouTube gewährt nur den Eigentümer:innen von Videos die Möglichkeit, Transkripte ihrer Inhalte herunterzuladen. Da die Analyse von Videoinhalten ohne Transkripte zeitaufwändiger ist, stellt dies ein erhebliches Hindernis für die Forschung dar. Darüber hinaus stellt YouTube keine Anleitung zur Verfügung, wie zuverlässig alle Videos eines bestimmten Kanals erfasst werden können.

Auf X/Twitter sehen sich Forscher:innen zunehmend mit Hindernissen konfrontiert, seitdem das Unternehmen begonnen hat, für den Zugriff auf die zuvor kostenlose API Gebühren zu erheben. In der Folge wurden viele Forschungsprojekte gestoppt. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts ist die Erforschung der extremistischen Nutzung der Plattform unverhältnismäßig teuer geworden. Die Erschwerung des Zugriffs von Forscher:innen auf die API der Plattform behindert die systematische Forschung und quantitative Analysen. Um den Pflichten nach dem DSA nachzukommen, hat X/Twitter kürzlich eine neue Möglichkeit für Forscher:innen eingeführt, Zugriff auf seine Entwicklerplattform zu beantragen. In dem Online-Formular von X/Twitter für den Antrag auf Zugriff müssen Forscher:innen bestätigen, dass sie die Kriterien der DSA für den Datenzugang gemäß Artikel 40 erfüllen. Dazu gehört die Zugehörigkeit zu einer Organisation, Informationen über ihre Finanzierung und der Nachweis, dass sie von kommerziellen Interessen unabhängig sind.

Die systematische Erfassung öffentlich zugänglicher Daten durch den Zugriff auf APIs kann dazu beitragen, digitale ethnografische (und andere) Forschungsmethoden zu ergänzen, indem Datenlücken zum Zweck der im öffentlichen Interesse liegenden Forschung geschlossen werden. Die vorliegende Studie führt zu den nachstehenden Empfehlungen:

### Verbesserter Zugriff über APIs:

- Die Plattformen sollten den Zugriff auf kontinuierlich zugängliche, durchsuchbare Echtzeit- oder echtzeitnahe APIs ermöglichen, damit zugelassene Forscher:innen die sich verändernden Vorgehensweisen und Erscheinungsformen der Aktivitäten des Rechtsaußen-Milieus untersuchen können. Obwohl Artikel 40 Absatz 12 des DSA die VLOPs verpflichtet, Zugang zu »Daten zu gewähren, einschließlich – soweit dies technisch möglich ist – zu Daten in Echtzeit, vorausgesetzt, dass die Daten über ihre Online-Schnittstelle öffentlich zugänglich sind«, ist dieser Zugang derzeit beschränkt, auf Forschung im Zusammenhang mit der »Identifizierung und zum Verständnis systemischer Risiken in der Europäischen Union«. Es ist jedoch wichtig, dass Forscher:innen ihre Arbeit auf globaler Ebene und über Ländergrenzen hinweg betreiben können, wie die in der vorliegenden Untersuchung beobachtete Transnationalisierung des Rechtsaußen-Milieus zeigt.
- Die derzeit nur für VLOPs geltenden Anforderungen des DSA an den Datenzugriff sollten angesichts der Bedeutung kleinerer Plattformen auch auf Nicht-VLOPs ausgeweitet werden. Auch wenn die Zugehörigkeit zu einer wissenschaftlichen Einrichtung als Gatekeeper-Funktion dienen kann, sollten darüber hinaus auch Forscher:innen zugelassen werden, die nicht mit einer wissenschaftlichen Einrichtung affiliert sind.

### Transparente und klare Zulassungsverfahren:

- Plattformen sollten eine umfassende öffentliche Dokumentation über berechtigte Anwendungsfälle und Forschungsanforderungen für den Zugriff auf API-Endpunkte bereitstellen. Dabei sollte eindeutig angegeben werden, welchen Zugriff Forscher:innen über die API erhalten können und welche Arten von Anwendungsfällen zulässig sind. Aufsichtsbehörden und Forscher:innen sollten weiterhin kritisch hinterfragen, warum Unternehmen die Abfrage historischer Daten oder das Datenvolumen einschränken. Aufsichtsbehörden sollten die Unternehmen um Klarstellung dieser einschränkenden Maßnahmen bitten und sie gegebenenfalls beanstanden können, wenn diese die Forschung im öffentlichen Interesse beeinträchtigen.

### 5.3 Telegram

Telegram hat sich als Plattform etabliert, auf der sowohl neutrale als auch rechtsextreme Nutzer:innen vertreten sind. Diese Studie hat nachgewiesen, dass sich auf der Plattform ein Rechtsaußen-Online-Ökosystem entwickelt hat, das durch die vielen internen Links im Datensatz belegt werden kann (siehe Teil 4 des vorliegenden Berichts). Das Material, das im Kapitel zur Inhaltsanalyse analysiert worden ist, macht deutlich, dass rechtsextreme Hassrede und ähnliche Inhalte auf Telegram nach wie vor zugänglich sind. Es verdeutlicht ebenso, dass Rechtsaußen-Akteur:innen die Plattform als zentrales Forum für die Verbreitung von Inhalten nutzen, die das Potenzial haben, andere zu radikalisieren und Offline-Aktivitäten zu koordinieren. Darüber hinaus wird Desinformation über die Grenzen des Rechtsaußen-Milieus auf Telegram und plattformübergreifend über URLs verbreitet, die auf andere Plattformen verlinken, insbesondere auf Video- und Livestreaming-Websites (siehe Teil 2 dieses Berichts). Ferner deutet die Analyse darauf hin, dass die Sperrung großer Kanäle die Zahl der Aufrufe reduziert. So konnte in Teil 3 dieses Berichts ein Rückgang der Gesamtaufrufe auf Telegram festgestellt werden, der zum Teil auf die Sperrung dieser Kanäle zurückzuführen ist. Die messbaren Auswirkungen der Inhaltsmoderation auf Telegram im Datensatz dieser Arbeit zeigen, dass die Durchsetzung aufsichtsrechtlicher Verpflichtungen Defizite bei der Inhaltsmoderation entgegenwirken kann.

In Bezug auf rechtsextreme Inhalte auf Telegram empfiehlt dieser Bericht folgende Maßnahmen:

- **Überprüfung und Aktualisierung der Nutzungsbedingungen:** Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts untersagen die Nutzungsbedingungen von Telegram lediglich die Förderung von Gewalt und die Veröffentlichung illegaler pornografischer Inhalte auf öffentlich zugänglichen Telegram-Kanälen. Sie enthalten keine Richtlinien in Bezug auf Hassrede, was ein erhebliches Defizit bei der Gestaltung der Regeln für die Inhaltsmoderation auf der Plattform darstellt. Als Mindestanforderung sollte Telegram seine Community-Richtlinien zum Schutz der Nutzer:innen vor Hassrede erweitern und dabei deren geschützte Persönlichkeitsmerkmale wie beispielsweise Geschlecht, ethnische Zugehörigkeit, Religion, sexuelle Identität, soziale Herkunft oder Behinderung einbeziehen.
- **Einstufung von Telegram als VLOP:** Die Europäische Kommission sollte prüfen, ob Telegram gemäß dem DSA in die Kategorie VLOP einzuordnen ist. Nachdem Telegram Kanäle und Gruppen eingeführt hat, mit denen Inhalte für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden können, ist die Zahl der weltweiten Nutzer:innen auf schätzungsweise 700 Millionen angestiegen. Angesichts der wachsenden Bedeutung von Telegram für das Rechtsaußen-Online-Ökosystem sollte die Europäische Kommission weitere Informationen über die Zahl der Nutzer:innen von Telegram in der EU einholen, um die Einstufung neu zu bewerten. Die von Telegram gemeldete Zahl der Nutzer:innen in der EU liegt mit etwa 33 Millionen bisher unter dem Schwellenwert für die Kategorie einer VLOP. Eine veränderte Einstufung würde die für Telegram geltenden Verpflichtungen zum Risikomanagement und zur Transparenzberichterstattung verschärfen, wodurch beispielsweise genaue Vorgaben für die Qualifikationen und die sprachlichen Kenntnisse der Inhaltsmoderatoren gelten würden.
- **Erfahrungen aus der Durchsetzung des NetzDG nutzen:** Die Europäische Kommission und die unabhängige deutsche Aufsichtsbehörde (die im Rahmen eines Netzwerks künftiger Koordinatoren für digitale Dienste für die Durchsetzung des DSA verantwortlich sein wird) sollten die wertvollen Erfahrungen des Bundesamts für Justiz nutzen, das bereits Aufsichtsfunktionen über Telegram und die Einhaltung des NetzDG ausgeübt hat. Der Fall von Telegram in Deutschland zeigt insbesondere, wie schwierig es ist, die Verpflichtung für regulierte Anbieter durchzusetzen, im betreffenden Rechtsgebiet eine zuständige gesetzliche vertretende Person zu benennen. Die Europäische Kommission hat bereits klargestellt, dass der DSA ab dem 17. Februar 2024 auf Telegram anzuwenden sein wird, wenn seine Bestimmungen in vollem Umfang in Kraft treten – einschließlich der Verpflichtung, eine gesetzliche vertretende Person in einem der Mitgliedsstaaten zu benennen, in denen der Anbieter seine Dienste anbietet.

### 5.4 Alt-Tech-Plattformen

Im Rahmen der vorliegenden Studie wurde eine signifikante Zunahme der Follower:innen der beobachteten Accounts auf X/Twitter für den Zeitraum ab Oktober 2022 nachgewiesen. Demzufolge sind

Mainstream-Plattformen wie X/Twitter für rechtsradikale, rechtsextreme und verschwörungsideologische Akteur:innen nach wie vor von Bedeutung, insbesondere wenn diese ihre Maßnahmen zur Inhaltsmoderation herunterfahren. Die von der DSA als VLOP eingestufte Plattform X/Twitter fungiert hinsichtlich ihrer Nutzung als sicherer Hafen für die Verbreitung von Inhalten des Rechtsaußen-Spektrums und zunehmend als Äquivalent zu kleineren Alt-Tech-Websites wie Gettr oder Gab.

Ein gewährendes Umfeld für extremistische Inhalte auf Mainstream-Plattformen schafft offenbar eine Konkurrenzsituation für jene Alt-Tech-Plattformen, die ursprünglich als Reaktion auf die Deplatforming-Maßnahmen entstanden sind. So deuten auch die Ergebnisse dieser Forschungsarbeit darauf hin, dass der in jüngster Zeit von X/Twitter bevorzugte Ansatz der »freien Meinungsäußerung« die Alt-Tech-Landschaft beeinflusst hat, was zum Beispiel an dem Rückgang der Links zum Microblogging-Dienst Gettr gegen Ende 2022 erkennbar wurde. Dies verdeutlicht, dass ein Zurückfahren der Inhaltsmoderation eine Plattform für rechtsradikale und rechtsextreme Akteur:innen interessanter macht, wenn sie wieder die Möglichkeit haben, Inhalte zu veröffentlichen, die zuvor durch die Community-Richtlinien verboten wurden. Ein Zurückfahren der Maßnahmen zur Durchsetzung der Gesetze ermöglicht es Rechtsaußen-Akteur:innen somit, ein größeres Publikum zu erreichen – auch durch die gezielte Verbreitung von Hass gegen Personen oder Gruppen aufgrund ihrer Identität, und gegebenenfalls durch die weitere Monetarisierung ihrer Accounts.

Indes kommt den Alt-Tech-Plattformen unabhängig von den Entwicklungen auf den Mainstream-Plattformen eine besondere Rolle zu. Die Ausgestaltung dieser Plattformen schafft eine besondere Form der Community und erfüllt ihren eigenen Zweck im Rahmen der ideologischen Entwicklung ihrer Nutzer:innen. Außerdem genießen Alt-Tech-Plattformen bei Rechtsaußen-Akteur:innen ein höheres Maß an Vertrauen, wie im Fall von Telegram im Abschnitt zur Inhaltsanalyse dieser Studie festgestellt werden konnte. Laut Darstellungen der Nutzer:innen in den sozialen Medien ist die Beliebtheit von Telegram auf die vermeintliche Anti-Zensur-Haltung der Plattform zurückzuführen, die sie von anderen

Plattformen unterscheidet. Es ist davon auszugehen, dass Rechtsaußen-Akteur:innen sich weiterhin Online-Räume suchen werden, die eine Verbreitung extremer und illegaler Inhalte ermöglichen, und dafür Kompromisse hinsichtlich ihrer Reichweite in Kauf nehmen.

Mit insgesamt über 20.000 Verlinkungen und einer Zunahme der Verweise gegen Ende des Untersuchungszeitraums war Odysee die Alt-Tech-Videoplattform, die im Datensatz dieser Studie am häufigsten verlinkt wurde. Daraus leiten die Forscher:innen ein verstärktes Interesse des Rechtsaußen-Online-Milieus an der Plattform ab. Gegenwärtig kämpft die Plattform mit infrastrukturellen Problemen, da die Organisation, die hinter der integrierten Kryptowährung LBC (LBRY) von Odysee steht, bis Ende 2023 eingestellt werden wird. Dies hat Auswirkungen auf die Gestaltung der Website, einschließlich des darauf bisher etablierten Zahlungssystems. Ob die Änderungen am Zahlungssystem auf der Website von Odysee die steigende Beliebtheit im Milieu beeinträchtigen werden, bleibt abzuwarten. Dies wird unter anderem davon abhängen, ob LBC durch eine andere, auf der Blockchain-Technologie basierende Währung ersetzt wird, und ob auch nach diesen Änderungen eine garantierte Zensurfreiheit aufrechterhalten werden kann, die die Technologie angeblich bietet. Vorläufig scheint die Beliebtheit von Odysee und anderen Videoplattformen weiter zuzunehmen.

Gemäß DSA sind Online-Plattformen, die in der EU unter dem Schwellenwert von 45 Millionen Nutzer:innen liegen, unter anderem dazu verpflichtet, eine zentrale Kontaktstelle für die Kommunikation mit den Aufsichtsbehörden und den Nutzer:innen vorzulegen. Ferner sind sie angehalten, eine gesetzliche vertretende Person in einem der Mitgliedstaaten zu benennen und klare, leicht verständliche Berichte über alle Maßnahmen zur Inhaltsmoderation vorzulegen, die sie während des Berichtszeitraums durchgeführt haben. Online-Plattformen sind außerdem verpflichtet, Melde- und Abhilfeverfahren einzurichten, mittels derer Nutzer:innen die Plattformen über rechtswidrige Inhalte informieren können. Inwieweit Alt-Tech-Plattformen, die ihre Dienste in der EU anbieten, diesen Verpflichtungen nachkommen werden, bleibt abzuwarten.

## 6. Ausblick

Dieses Forschungsprojekt ging von der Leitannahme aus, dass Rechtsaußen-Akteur:innen unter dem Regulierungsdruck, der durch das Inkrafttreten des NetzDG entstand, zunehmend von etablierten Social-Media-Plattformen auf kleinere, sogenannte Alt-Tech-Medien ausweichen würden. Im Rahmen dieses Projekts wurden sowohl die relevanten Alt-Tech-Plattformen als auch die Umgehungsstrategien und die Dynamik der Nutzer:innen aus dem Rechtsaußen-Online-Milieu untersucht. Es wurde festgestellt, dass einige Alt-Tech-Plattformen, die sich zunächst außerhalb des demokratischen Spektrums etablierten, inzwischen den politischen Mainstream erreichen. Gleichzeitig wurde auch eine weiterhin anhaltende Nutzung etablierter Plattformen durch Rechtsaußen-Akteur:innen beobachtet.

Die Unterscheidung zwischen beiden Bereichen verschwimmt jedoch zunehmend. Plattformen, die ursprünglich als »Alt-Tech« eingestuft wurden, wenden inzwischen strengere Online-Sicherheitsmaßnahmen an, um Legitimität zu erlangen und Werbeeinnahmen zu generieren. Währenddessen fahren etablierte Plattformen die Regulierung und Moderation teilweise zurück. Insbesondere Gruppierungen oder Einzelpersonen, die große Plattformen aus Angst vor Regulierung zeitweise gemieden haben, kehren offensichtlich schnell zurück, sobald das Umfeld der »Mainstream«-Plattformen ihnen wieder günstigere Bedingungen bietet. Dies könnte zwar einerseits dazu führen, dass das »Alt-Tech«-Ökosystem insgesamt kleiner wird. Bedingt durch ein gewährendes Klima für Hassbotschaften auf etablierten Plattformen (in Verbindung mit Einschränkungen des Zugriffs auf Plattformdaten zu Forschungszwecken und schrumpfenden Ressourcen für Organisationen, die die Verbreitung von Hassbotschaften im Internet bekämpfen), steht andererseits zu befürchten, dass hetzerische und extreme Inhalte ein sehr viel größeres Publikum erreichen.

Die in dieser Studie festgestellte weit verbreitete Nutzung von VLOPs durch Rechtsaußen-Akteur:innen bestätigt die Notwendigkeit, weitere Forschungsprojekte zur Untersuchung von Social-Media-Plattformen und dem dort aktiven Rechtsaußen-Online-Milieu durchzuführen. Die Erforschung von VLOPs, insbesondere von Plattformen für audiovisuelle Inhalte, erfordert zum einen die Überwindung des technischen Aufwands, der mit der Analyse dieser Plattformen verbunden ist. Zum anderen erfordert sie die Bewältigung von Forschungshindernissen, die durch Versuche seitens der VLOPs entstehen, sich der Kontrolle durch Wissenschaft und Zivilgesellschaft zu entziehen.

Trotz der anhaltenden Bedeutung von VLOPs für das Rechtsaußen-Online-Milieu ist davon auszugehen, dass auch kleinere Alt-Tech-Plattformen weiterhin als Forschungsschwerpunkte für Akteur:innen relevant bleiben werden, die der Radikalisierung im Internet entgegenwirken wollen. Im Rahmen einer umfassenden Strategie nutzen Rechtsaußen-Akteur:innen diese Plattformen in Verbindung mit VLOPs als Foren für internes ideologisches Lernen, für Radikalisierung und für die unmoderierte Verbreitung illegaler Inhalte. Um die Verbreitung von Hassbotschaften im Internet zu stoppen, müssen daher neben den VLOPs auch kleinere Alt-Tech-Plattformen wirksam reguliert werden. Die weitere Erforschung sowohl von VLOPs als auch von Alt-Tech-Plattformen ist notwendig, um eine Faktenbasis zu schaffen, die zum Verständnis und zur Bekämpfung der Radikalisierung in Rechtsaußen-Online-Subkulturen beitragen kann.

## Endnoten

- 1 Siehe z.B. Zick, A., Küpper, B. & Mokros, N. (2023). *Die distanzierte Mitte. Rechtsextreme und demokratiegefährdende Einstellungen in Deutschland 2022/23*. Franziska Schröter (ed.) Bonn: J.H.W. Dietz. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.fes.de/referat-demokratie-gesellschaft-und-innovation/gegen-rechtsextremismus/mitte-studie-2023>.
- 2 Institute for Strategic Dialogue (ISD), (2019). *Anti-Lockdown Activity: Germany Country Profile*. The future of extremism series. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.isdglobal.org/wp-content/uploads/2022/01/ISD-Anti-lockdown-Germany-briefing.pdf>.
- 3 European Commission. (n.d.). *DSA: Sehr große Online-Plattformen und Suchmaschinen*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://digital-strategy.ec.europa.eu/de/policies/dsa-vlops>.
- 4 Heinrich Böll Stiftung Gunda Werner Institute, (n.d.). *Antifeminismus*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.gwi-boell.de/en/tags/antifeminismus>.
- 5 Ibid.
- 6 Institute for Strategic Dialogue (ISD), (2019). *Anti-Lockdown Activity: Germany Country Profile*. The future of extremism series. <https://www.isdglobal.org/wp-content/uploads/2022/01/ISD-Anti-lockdown-Germany-briefing.pdf>.
- 7 International Holocaust Remembrance Alliance (IHRA), (n.d.). *What is antisemitism?* Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.holocaustremembrance.com/working-definition-antisemitism>.
- 8 Ibid.
- 9 Heft, A., Mayerhöffer, E., Reinhardt, S. & Knüpfer, C. (2019). Beyond Breitbart: comparing right-wing digital news infrastructures in six western democracies. *Policy & Internet*.
- 10 Mudde, C. (2002). *The ideology of the extreme right*. Manchester University Press.
- 11 Mudde, C. (2019). *The far right today*. John Wiley & Sons, 5-7.
- 12 Mudde, C. (2002). *The ideology of the extreme right*. Manchester University Press.
- 13 Mudde, C. (2019). *The far right today*. John Wiley & Sons, 5-7.
- 14 siehe etwa Hammer, Dominik; Matlach, Paula und Baaken, Till: »Wegweiser: Hintergrundbericht für das Projekt Radikalisierung in rechtsextremen Online-Subkulturen entgegnetreten«. Institute for Strategic Dialogue. 23.10.2021. <https://www.isdglobal.org/isd-publications/wegweiser-hintergrundbericht-fur-das-projekt-radikalisierung-in-rechtsextremen-onlinesubkulturen-entgegnetreten/>
- 15 Anne Frank House, (n.d.). *Is antisemitism a form of racism?* Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.annefrank.org/en/topics/antisemitism/antisemitism-form-racism/>.
- 16 Guhl, J. & Hammer, D. (n.d.). Die Reichsbürger Bewegung. Institute for Strategic Dialogue. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.isdglobal.org/explainers/die-reichsbuerger-bewegung-explainer/>.
- 17 O'Connor, C. (2021). *The Conspiracy Consortium*. Institute for Strategic Dialogue. <https://www.isdglobal.org/wp-content/uploads/2021/12/The-Conspiracy-Consortium.pdf>.
- 18 Bundesministerium der Justiz (2017). Act to Improve Enforcement of the Law in Social Networks (Network Enforcement Act, NetzDG) - Basic Information. Available at: [https://www.bmj.de/DE/Themen/FokusThemen/NetzDG/NetzDG\\_EN\\_node.html#:~:text=Act%20to%20Improve%20Enforcement%20of,on%20social%20networks%20more%20effectively](https://www.bmj.de/DE/Themen/FokusThemen/NetzDG/NetzDG_EN_node.html#:~:text=Act%20to%20Improve%20Enforcement%20of,on%20social%20networks%20more%20effectively).
- 19 Deplatforming beschreibt die Entfernung von Accounts und Gruppen von Sozialen Medien.
- 20 Siehe etwa: Copland, S. (2020). Reddit quarantined: Can changing platform affordances reduce hateful material online?. *Internet Policy Review*, 9(4), 1-26; Rauchfleisch, A., & Kaiser, J. (2021). Deplatforming the far-right: An analysis of YouTube and BitChute. Available at SSRN 3867818.
- 21 Rudl, T. (2022). *Seit dem NetzDG gibt es weniger Hass auf Twitter*. Netzpolitik.org. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://netzpolitik.org/2022/studie-seit-dem-netzdg-gibt-es-weniger-hass-auf-twitter/#netzpolitik-pw>.
- 22 Griffin, R. (2022). New school speech regulation as a regulatory strategy against hate speech on social media: The case of Germany's NetzDG. *Telecommunications Policy*, 46(9), 102411.
- 23 Siehe z.B.: Ali, S., Saeed, M. H., Aldreabi, E., Blackburn, J., De Cristofaro, E., Zannettou, S., & Stringhini, G. (2021, June). *Understanding the effect of deplatforming on social networks*. In Proceedings of the 13th ACM Web Science Conference 2021 (pp. 187-195), Urman, A., & Katz, S. (2022). What they do in the shadows: examining the far-right networks on Telegram. *Information, communication & society*, 25(7), 904-923.
- 24 Diese Verpflichtung galt im Rahmen des NetzDG für Plattformen mit über zwei Millionen Nutzer:innen im Inland. Siehe: Bundesministerium für Justiz, (2017). *Gesetz zur Verbesserung der Rechtsdurchsetzung in sozialen Netzwerken (Netzwerkdurchsetzungsgesetz - NetzDG)*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.gesetze-im-internet.de/netzdg/BjNR335210017.html>.

- 25 Hammer, D., Matlach, P. & Baaken, T. (2022). *Signposts. A contextual background for the project Countering Radicalisation in Right-Wing Extremist Online Subcultures*. Institute for Strategic Dialogue. <https://www.isdglobal.org/isd-publications/signposts-a-background-report-on-right-wing-extremist-online-subcultures/>.
- 26 Hammer, D., Matlach, P., Gerster, L. & Baaken, T. (2022). *Escape Routes: How far-right actors circumvent the Network Enforcement Act*. Institute for Strategic Dialogue. <https://www.isdglobal.org/isd-publications/escape-routes-how-far-right-actors-circumvent-the-network-enforcement-act/>.
- 27 Gerster, L., Kuchta, R., Hammer, D., & Schwieter, C. (2022). *Telegram as a Buttress: How far-right extremists and conspiracy theorists are expanding their infrastructures via Telegram*. Institute for Strategic Dialogue. <https://www.isdglobal.org/isd-publications/telegram-as-a-buttress-how-far-right-extremists-and-conspiracy-theorists-are-expanding-their-infrastructures-via-telegram/>.
- 28 Kuchta, R., Hammer, D., Gerster, L. & Schwieter, C. (2022). *Detours and Diversions Online Strategies for the Dissemination of Right-Wing Extremist Content*. Institute for Strategic Dialogue. <https://www.isdglobal.org/isd-publications/detours-and-diversions-online-strategies-for-the-dissemination-of-right-wing-extremist-content/>.
- 29 Kuchta, R., Gerster, L. & Adamczyk, R. (2022). *Gettr's Failure to Launch in France and Germany*. Institute for Strategic Dialogue. [https://www.isdglobal.org/digital\\_dispatches/gettrs-failure-to-launch-in-france-and-germany/](https://www.isdglobal.org/digital_dispatches/gettrs-failure-to-launch-in-france-and-germany/).
- 30 Matlach, P., Hammer, D. & Schwieter, C. (2023). *On Odysee: The Role of Blockchain Technology for Monetisation in the Far-Right Online Milieu*. Institute for Strategic Dialogue. <https://www.isdglobal.org/isd-publications/on-odysee-the-role-of-blockchain-technology-for-monetisation-in-the-far-right-online-milieu/>.
- 31 Gerster, L., Arcostanzo, F., Prieto-Chavana, N., Hammer, D. & Schwieter, C. (2023). *The Hydra on the Web: Challenges Associated with Extremist Use of the Fediverse – A Case Study of PeerTube*. Institute for Strategic Dialogue. <https://www.isdglobal.org/isd-publications/the-hydra-on-the-web-challenges-associated-with-extremist-use-of-the-fediverse-a-case-study-of-peertube/>.
- 32 Hammer, D., Gerster, L. & Schwieter, C. (2023). *Inside the Digital Labyrinth: Right-Wing Extremist Strategies of Decentralisation on the Internet & Possible Countermeasures*. Institute for Strategic Dialogue. <https://www.isdglobal.org/isd-publications/inside-the-digital-labyrinth/>.
- 33 Für ein Beispiel der Darstellung von Klimaschutzmaßnahmen als Angriff auf den »typisch deutschen Lebensstil«, siehe Hillje, J. (2021). Strategie zur Bundestagswahl: »Die AfD macht Klimaschutz zum Kulturkampf«. *Deutschlandfunk*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.deutschlandfunk.de/strategie-zur-bundestagswahl-die-afd-macht-klimaschutz-zum-100.html>.
- 34 Tomasik, E. & Stocking, G. (2023). Key facts about BitChute. *Pew Research Center*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.pewresearch.org/short-reads/2023/02/17/key-facts-about-bitchute/>.
- 35 Ofcom (2023). *BitChute: compliance assurances to protect users from videos containing harmful material*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.ofcom.org.uk/about-ofcom/bulletins/enforcement-bulletin/all-closed-cases/bitchute-03-10-2023>.
- 36 Ibid.
- 37 Reveland, C. (2023). Dutzende Hildmann-Accounts weiter verfügbar. *Tagesschau*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.tagesschau.de/faktenfinder/telegram-ausweichkanale-hildmann-101.html>.
- 38 Stocking, G., et al. (2022). The role of alternative social media in the news and information environment. *Pew Research Center*. [https://www.pewresearch.org/journalism/wp-content/uploads/sites/8/2022/10/PJ\\_2022.10.06\\_Alternative-Social-Media.pdf](https://www.pewresearch.org/journalism/wp-content/uploads/sites/8/2022/10/PJ_2022.10.06_Alternative-Social-Media.pdf).
- 39 Schwirtz, M. (2021). Telegram, Pro-Democracy Tool, Struggles Over New Fans From Far Right. *The New York Times*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.nytimes.com/2021/01/26/world/europe/telegram-app-far-right.html>.
- 40 Siehe etwa: Reuter, M. (2022). Telegram sperrt erstmals Kanäle in Deutschland wegen »lokalen Gesetzesverstößen«. *Netzpolitik.org*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://netzpolitik.org/2022/nach-gespraechen-mit-bundesregierung-telegram-sperrt-erstmals-kanale-in-deutschland-wegen-lokalen-gesetzesverstoessen/>; Marks, W. & Nemer, D. (2022). Telegram's Embrace of Contradiction. *Lawfare Media*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.lawfaremedia.org/article/telegrams-embrace-contradiction>.
- 41 Ivanova, I. (2022). These formerly banned Twitter accounts have been reinstated since Elon Musk took over. *CBS News*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.cbsnews.com/news/twitter-accounts-reinstated-elon-musk-donald-trump-kanye-ye-jordan-peterson-kathy-griffin-andrew-tate/>.
- 42 Klepper, D & Associated Press (2023). Twitter changes stoke Russian, Chinese disinformation. *PBS News Hour*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.pbs.org/newshour/politics/twitter->

- [changes-stoke-russian-chinese-disinformation; O'Carroll, L. \(2023\). EU warns Elon Musk after Twitter found to have highest rate of disinformation. \*The Guardian\*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.theguardian.com/technology/2023/sep/26/eu-warns-elon-musk-that-twitter-x-must-comply-with-fake-news-laws>; Menn, J. \(2023\). Musk's new Twitter policies helped spread Russian propaganda, E.U. says. \*The Washington Post\*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.washingtonpost.com/technology/2023/09/01/musk-twitter-x-russia-propaganda/>.](https://www.theguardian.com/technology/2023/sep/26/eu-warns-elon-musk-that-twitter-x-must-comply-with-fake-news-laws)
- 43 Siehe Deutschlandfunk, (2020). Corona-Demonstrationen: Wer marschiert da zusammen?. *Deutschlandfunk*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.deutschlandfunk.de/corona-demonstrationen-wer-marschiert-da-zusammen-100.html>; Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat, (2021). Verfassungsschutzbericht 2020; Ein detaillierterer Überblick zu den untersuchten Accounts kann den ISD Reports «Escape Routes» und «Telegram as a Buttress» entnommen werden, die im Rahmen dieses Projektes entstanden sind.
- 44 Das umfasst rechtsaußen-Accounts, Medienoutlets, Verschwörungstheoretiker:innen, Souveränist:innen und Angehörige der Reichsbürger-Bewegung sowie Accounts aus der Deutschen Anti-Lockdown-Bewegung Für eine detailliertere Beschreibung der Auswahlkriterien siehe Gerster, L., Kuchta, R., Hammer, D., & Schwieter, C. (2022). Telegram as a Buttress: How far-right extremists and conspiracy theorists are expanding their infrastructures via Telegram. *Institute for Strategic Dialogue*, 40-41. <https://www.isdglobal.org/isd-publications/telegram-as-a-buttress-how-far-right-extremists-and-conspiracy-theorists-are-expanding-their-infrastructures-via-telegram/>.
- 45 Ibid.
- 46 Dittrich, M. et al. (2020). Telegram. *Belltower News*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.belltower.news/assessment-of-the-relevant-social-media-platforms-telegram-98007/>.
- 47 Ein Beispiel aus dem Themenbereich Anti-feminismus: Wenn beispielsweise nur fünf von zehn Nachrichten in einem Thema anti-feministisch waren, wurde das gesamte Thema als irrelevant eingestuft, so dass diese Nachrichten aus der Analyse ausgeschlossen wurden und der Abruf antifeministischer Inhalte im Datensatz reduziert wurde. Weitere Beispiele für Themen, die im Rahmen dieser Studie als irrelevant eingestuft wurden, sind Nachrichten, die nur aus Emojis oder kopierten Eigenwerbungstexten bestanden.
- 48 *Precision* bezieht sich im Zusammenhang mit der Evaluierung der Themenmodellierung auf den Anteil der Nachrichten, die vom Modell unter einem bestimmten Thema etikettiert wurden und tatsächlich zu diesem Thema gehören; *Recall* (für ein bestimmtes Thema) ist der Anteil der Daten, die mit diesem Thema hätten etikettiert werden sollen und die das Modell mit diesem Thema etikettieren konnte; Der *F1-Score* kombiniert Precision und Recall und liefert ein ausgewogenes Maß für die Gesamtleistung des Modells. Er ist besonders nützlich, wenn Präzision und Recall unterschiedliche Prioritäten haben und eine einzige Metrik geliefert wird, die beide Maße ausgleicht.
- 49 Gensing, P. & Redaktion ARD-faktenfinder (2021). Alte Mythen, neues Feindbild. *Tagesschau Faktenfinder*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.tagesschau.de/faktenfinder/baerbock-soros-101.html>; Kopke, C. (2017). Verschwörungsmymen und Feindbilder in der AfD und in der neuen Protestbewegung von rechts. *Neue Kriminalpolitik*, 49-61.
- 50 Bundesamt für Verfassungsschutz, (n.d.). Rechtsextremismus. Zahlen und Fakten. Retrieved December 7, 2023, from [https://www.verfassungsschutz.de/DE/themen/rechtsextremismus/zahlen-und-fakten/zahlen-und-fakten\\_node.html](https://www.verfassungsschutz.de/DE/themen/rechtsextremismus/zahlen-und-fakten/zahlen-und-fakten_node.html).
- 51 Allerdings im Kontext eines vielfältigeren Spektrums rechtsradikaler und rechtsextremer Ideologien, als es auf anderen Websites rechtsradikaler und rechtsextremer Prägung zu finden ist. Siehe hierzu z.B. Lee, B. & Knott, K. (2022) Fascist aspirants: Fascist Forge and ideological learning in the extreme-right online milieu, *Behavioral Sciences of Terrorism and Political Aggression*, 14:3, pp. 216-240.
- 52 Probst, M. (2018). Verschwörungstheorie »Lügenpresse«. *Bundeszentrale für politische Bildung*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.bpb.de/themen/medien-journalismus/wahre-welle/270428/verschwoerungstheorie-luegenpresse/>.
- 53 Meier, A. (2022). Germany's White Supremacist Problem—and What It Means for the United States. *Lawfare Media*. <https://www.lawfaremedia.org/article/germanys-white-supremacist-problem%E2%80%94and-what-it-means-united-states>
- 54 Rothut, S., Schulze, H., Hohner, J., & Rieger, D. (2023). Ambassadors of ideology: A conceptualization and computational investigation of far-right influencers, their networking structures, and communication practices. *New Media & Society*.

- 55 Rafael, S. (2021). Warum stoppt niemand Attila Hildmann?. *Belltower News*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.belltower.news/antisemitismus-online-warum-stoppt-niemand-attila-hildmann-115825/>; See also: Hate Aid (2023). *Zwangsvollstreckung bei Attila Hildmann: Erfolg für Volker Beck und HateAid*. [Press release]. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://hateaid.org/zwangsvollstreckung-bei-hildmann/>.
- 56 Wiedemann, C. (2022). Die Beharrlichkeit des Patriarchats. *Zeit Online*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.zeit.de/kultur/2022-12/antifeminismus-zunahme-leipziger-autoritarismus-studie-10nach8>.
- 57 Die Oberthemen werden in der alphabetischen Reihenfolge ihrer englischen Bezeichnung aufgeführt. Vergleiche hierzu die englische Ausgabe dieser Studie: Matlach, P. und Hammer, D. (2024). *The German Far Right Online. A longitudinal study*. Institute for Strategic Dialogue. <https://www.isdglobal.org/isd-publications/the-german-far-right-online-a-longitudinal-study/>, pp. 17
- 58 Gallagher, A. & Squirrell, T. (2023). The 'Groomer' Slur. *Institute for Strategic Dialogue*. <https://www.isdglobal.org/explainers/the-groomer-slur/>.
- 59 Drag Queen Story Hours sind in den USA und im Vereinigten Königreich verbreitete Veranstaltungen, bei der Drag Queens Kindern Geschichten vorlesen, um das Lesen und Diversity zu fördern.
- 60 Siehe z.B. Caiani, M. and Kröll, P. (2015) The transnationalization of the extreme right and the use of the Internet, *International Journal of Comparative and Applied Criminal Justice*, 39:4, 331-351
- 61 Damante, B. & Jones, K. B. (2023). A Year After the Supreme Court Overturned Roe v. Wade, Trends in State Abortion Laws Have Emerged. *The Center for American Progress*. <https://www.americanprogress.org/article/a-year-after-the-supreme-court-overturned-roe-v-wade-trends-in-state-abortion-laws-have-emerged/>.
- 62 Coen-Sanchez, K., Ebenso, B., El-Mowafi, I. M., Berghs, M., Idriss-Wheeler, D., & Yaya, S. (2022). Repercussions of overturning Roe v. Wade for women across systems and beyond borders. *Reproductive Health*, 19(1), 1-5.
- 63 Jones, D. & Franklin, J. (2022). Not just Florida. More than a dozen states propose so-called 'Don't Say Gay' bills. *National Public Radio (NPR)*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.npr.org/2022/04/10/1091543359/15-states-dont-say-gay-anti-transgender-bills>.
- 64 Tagesschau Inland (2023). Kritik an CSU-Politikern nach Besuch bei DeSantis. *Tagesschau*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.tagesschau.de/inland/csu-usa-desantis-100.html>; Glas, A. & Osel, J. (2023). Schwul und in der CSU, passt das?. *Süddeutsche Zeitung*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.sueddeutsche.de/bayern/csu-schwul-homosexualitaet-soeder-lsu-queer-csd-muenchen-1.5957451?reduced=true>.
- 65 Siehe z.B. Gerster, L. (2022). An Antisemitic Conspiracy Theory is Being Shared on Telegram to Justify Russia's Invasion of Ukraine. Institute for Strategic Dialogue. Abgerufen am 07.12.2023 von [https://www.isdglobal.org/digital\\_dispatches/an-antisemitic-conspiracy-theory-is-being-shared-on-telegram-to-justify-russias-invasion-of-ukraine/](https://www.isdglobal.org/digital_dispatches/an-antisemitic-conspiracy-theory-is-being-shared-on-telegram-to-justify-russias-invasion-of-ukraine/).
- 66 Siehe das Glossar für die verwendete Definition von Antisemitismus.
- 67 Zu Reaktionen Rechtsradikaler und Rechtsextremer auf die Hamas-Angriffe gegen Israel am 7. Oktober 2023 siehe etwa: Röbel, S. (2023). Deutsche Neonazis bejubeln angriff auf Israel. *Spiegel Politik*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.spiegel.de/politik/deutsche-neonazis-bejubeln-angriff-auf-israel-auswertung-von-websites-und-social-media-kanalen-a-1693df00-574e-4534-9d16-e06d3eb2b6b0>; Monitoring Redaktion (2023). Telegram und die Antisemitische Verrohung des Diskurses. *Belltower News*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.belltower.news/monitoring-telegram-und-die-antisemitische-verrohung-des-diskurses-154063/>; Amadeu Antonio Stiftung (2023). Entfesselter Hass: Rezeption des Israel-Angriffs auf Telegram. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/entfesselter-hass-rezeption-des-israel-angriffs-auf-telegram-106101/>.
- 68 See e.g. Hagen, N. and Neuburger, T. (2020) Antisemitismus der Anderen? Einleitende Überlegungen. In Hagen, N. and Neuburger, T. (eds.): *Antisemitismus in der Migrationsgesellschaft Theoretische Überlegungen, Empirische Fallbeispiele, Pädagogische Praxis*. Innsbruck: Innsbruck University Press. Pp. 9-19 (12); Maus, A. Straatmann, L. (2021). Antisemitismus der Anderen: Die rechte Kampagne vom «importierten Judenhass». *Das Erste*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www1.wdr.de/daserste/monitor/sendungen/antisemitismus-126.html>; Balzer, E. (2021). Wie mit «importiertem Antisemitismus» von den eigenen Problemen abgelenkt wird. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.belltower.news/nahostkonflikt-wie-mit-importiertem-antisemitismus-von-den-eigenen-problemen-abgelenkt-wird-116649/>.
- 69 Rathcke, J. (2023). Die Mär vom importierten Antisemitismus. *Rheinische Post*. Abgerufen

- am 07.12.2023 von <https://rp-online.de/politik/deutschland/importierter-antisemitismus-in-deutschland-wissenschaftlich-belegt-ist-das-nicht-aid-101389501>.
- 70 Jacobs, L. J., & Sondermann, R. (2023). Deutschland nach dem 7. Oktober – kein Zusammenhalt gegen Antisemitismus? *IDZ Jena*. Abgerufen am 01.03.2024 von [https://www.idz-jena.de/fileadmin/user\\_upload/Sonstiges/Kurzanalyse\\_Deutschland\\_nach\\_dem\\_7.\\_Oktober.pdf](https://www.idz-jena.de/fileadmin/user_upload/Sonstiges/Kurzanalyse_Deutschland_nach_dem_7._Oktober.pdf).
- 71 Borgers, M. & Dittrich, M. im Gespräch mit Sterz, C. (2021). Telegram geht offenbar gegen Attila Hildmann vor. *Deutschlandfunk*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.deutschlandfunk.de/ingeschraenker-kanal-telegram-geht-offenbar-gegen-attila-100.html>.
- 72 Tagesschau (2022). Kanäle von Attila Hildmann gesperrt. *Tagesschau*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.tagesschau.de/inland/telegram-kanale-sperrung-101.html>.
- 73 Reveland, C. (2023). Dutzende Hildmann-Accounts weiter verfügbar. *Tagesschau*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.tagesschau.de/faktenfinder/telegram-ausweichkanale-hildmann-101.html>.
- 74 Siehe Gerster, L., Kuchta, R., Hammer, D., & Schwieter, C. (2022). *Telegram as a Buttress: How far-right extremists and conspiracy theorists are expanding their infrastructures via Telegram*. Institute for Strategic Dialogue, pp. 36-38. <https://www.isdglobal.org/isd-publications/telegram-as-a-buttress-how-far-right-extremists-and-conspiracy-theorists-are-expanding-their-infrastructures-via-telegram/>.
- 75 In Übereinstimmung mit Lamb et al. werden hier Einstellungen des Climate Delayism so verstanden, dass sie die Existenz des Klimawandels anerkennen (im Gegensatz zum Climate Denialism), aber Untätigkeit oder unzureichende Anstrengungen rechtfertigen, wobei die Befürworter für minimale Maßnahmen oder Maßnahmen anderer plädieren, sich auf die negativen sozialen Auswirkungen der Klimapolitik konzentrieren und Zweifel daran äußern, ob eine Eindämmung möglich ist. Siehe: Lamb, W., Mattioli, G., Levi, S., Roberts, J., Capstick, S., Creutzig, F., Minx, J., Müller-Hansen, F., Culhane, T. & Steinberger, J. (2020). Discourses of climate delay. *Global Sustainability*. <https://www.mcc-berlin.net/forschung/publikationen/publikationen-detail/article/discourses-of-climate-delay.html>.
- 76 Arens, C., Bierwirth, A., Koska, T., Thema, J., & Wagner, O. (2019). Die Debatte um den Klimaschutz: Mythen, Fakten, Argumente. *Friedrich Ebert Stiftung*, p. 7f. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://library.fes.de/pdf-files/fes/15665.pdf>.
- 77 Ibid.
- 78 Matlach, P., Schwieter, C., Janulewicz, Ł., & Heyden, N. (2022). Deutschland und der angebliche Klimalockdown: Wie Rechtspopulisten und Verschwörungsgruppen die Pandemie zur Mobilisierung gegen den Klimaschutz nutzen. *Institute for Strategic Dialogue*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.isdglobal.org/wp-content/uploads/2022/01/Deutschland-und-der-angebliche-Klimalockdown.pdf>.
- 79 Zeit Online et al. (2022). Radfahrerin nach Unfall mit Betonmischer in Berlin hirtot. *Zeit Online*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2022-11/berlin-verkehrsunfall-radfahrerin-gestorben-klimaaktivisten-letzte-generation>.
- 80 Matlach, V. P., & Janulewicz, Ł. (2021). Kalter Wind von Rechts: Wie rechte Parteien und Akteur:innen die Klimakrise zu ihren Gunsten missbrauchen. *Institute for Strategic Dialogue*. Abgerufen am 07.12.2023 von [https://www.isdglobal.org/wp-content/uploads/2021/12/ISD\\_Analyse\\_Kalter-Wind-Klimadebatte-2021.pdf](https://www.isdglobal.org/wp-content/uploads/2021/12/ISD_Analyse_Kalter-Wind-Klimadebatte-2021.pdf).
- 81 Lehmann, T. (2022). Justizminister Buschmann hält Gefängnisstrafen für Klimaaktivisten für möglich. *Spiegel Politik*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.spiegel.de/politik/deutschland/justizminister-buschmann-haelt-gefaengnisstrafen-fuer-klimaaktivisten-fuer-moeglich-a-f38f1b95-9367-482e-bae3-a22e19d37648>.
- 82 Botsch, G. (2017). Die Junge Freiheit – Sprachrohr einer radikal-nationalistischen Opposition. *Bundeszentrale für politische Bildung*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.bpb.de/themen/rechtsextremismus/dossier-rechtsextremismus/230020/die-junge-freiheit-sprachrohr-einer-radikal-nationalistischen-opposition/>.
- 83 Czymara, C. S., & Bauer, L. (2023). Discursive Shifts in the German Right-Wing Newspaper Junge Freiheit 1997–2019: A Computational Approach. *German Politics*, 4.
- 84 Dpa (2023). Klimaaktivisten nicht Schuld an Tod von Radfahrerin. *Süddeutsche Zeitung*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.sueddeutsche.de/politik/demonstrationen-klimaaktivisten-nicht-schuld-an-tod-von-radfahrerin-dpa.urn-newsml-dpa-com-20090101-230413-99-298756>.
- 85 Viele Beiträge, die dem Unterthema Klimawandel zugeordnet wurden, diskutieren auch Klimaaktivist:innen, was sich in den Ergebnissen der Evaluation widerspiegelt (siehe 2.2). ISD-Forscher:innen ordneten insgesamt 26 Posts, die von dem Modell dem Unterthema Klimawandel zugeordnet wurden,

- dem Unterthema Klimaaktivist:innen zu. Dies erklärt den geringen Recall-Wert des Klimaaktivist:innen-Unterthemas. Folglich ist der Trend bei der Nachrichtenentwicklung im Unterthema Klimaaktivist:innen valide, während die tatsächliche Anzahl der Nachrichten, in denen Klimaaktivist:innen diskutiert werden, unklar bleibt.
- 86 Nocun, K., & Lamberty, P. (2020). *Fake Facts: Wie Verschwörungstheorien unser Denken bestimmen*. Quadriga Verlag.
- 87 Zum Faktengehalt von Verschwörungstheorien im allgemeinen siehe: Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg (n.d.). *Verschwörungstheorien*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.lpb-bw.de/verschwoerungstheorien>; Zu Verschwörungstheorien im Medizinkontext siehe: Stein, R. A., Ometa, O., Shetty, S. P., Katz, A., Popitiu, M. I., & Brotherton, R. (2021). Conspiracy theories in the era of COVID-19: A tale of two pandemics. *International journal of clinical practice*, 75(2); Mis- und Desinformationsexpertin Claire Wardle nennt zudem das Körnchen Wahrheitsgehalt in der Desinformation, den "kernel of truth« als wichtigen Bestandteil erfolgreicher Desinformationskampagnen: Claire Wardle: tackling the infodemic. *Bull World Health Organ*. 2021 Mar 1;99(3):176-177.
- 88 siehe z.B. Rottweiler, B. and Gill, P. (2022) Conspiracy Beliefs and Violent Extremist Intentions: The Contingent Effects of Self-efficacy, Self-control and Law-related Morality, *Terrorism and Political Violence*, 34:7, pp.1485-1504; Vegetti, F. and Littvay, L. (2022) Belief in conspiracy theories and attitudes toward political violence. *Italian Political Science Review/Rivista Italiana di Scienza Politica*, 52, pp. 18–32; Jolley, D., & Paterson, J. L. (2020). Pylons ablaze: Examining the role of 5G COVID-19 conspiracy beliefs and support for violence. *British journal of social psychology*, 59(3), 628-640.
- 89 Siehe Stanley, B. (2008) The thin ideology of populism, *Journal of Political Ideologies*, 13:1, pp. 95-110 (99). Stanley definiert «thin ideologies» wie folgt: "Thin' ideologies are those whose morphological structure is restricted to a set of core concepts which alone are unable 'to provide a reasonably broad, if not comprehensive, range of answers to the political questions that societies generate.'" Stanley bezieht sich hier auf Freedon, M. (1998), Is Nationalism a Distinct Ideology?. *Political Studies*, 46: pp. 748-765 (750), der Nationalismus als eine "thin-centered ideology", beschrieben hat, konkret definiert als: "one that arbitrarily severs itself from wider ideational contexts, by the deliberate removal and replacement of concepts. The consequence is a structural inability to offer complex ranges of argument, because many chains of ideas one would normally expect to find stretching from the general and abstract to the concrete and practical, from the core to the periphery, as well as in the reverse direction, are simply absent."
- 90 Allington, D., Hirsh, D., & Katz, L. (2023). Antisemitism is predicted by anti-hierarchical aggression, totalitarianism, and belief in malevolent global conspiracies. *Humanities and Social Sciences Communications*, 10(1), S. 1-16; Allington, D., Hirsh, D., & Katz, L. (2023). The Relationship Between Antisemitic Attitudes and Conspiracy Beliefs: A Cross-Sectional Study of UK-Resident Adults. *Contemporary Jewry*, S. 1-28.
- 91 Siehe z.B. Rathje, J. (2021) 'Money Rules the World but who Rules the Money?' Antisemitism in post-Holocaust Conspiracy Ideologies. In: Armin Lange, A., Mayerhofer, K., Porat, D. and Schiffman, L. H. (eds.), *Volume 5 Confronting Antisemitism in Modern Media, the Legal and Political Worlds*, DeGruyter, S.45-68. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.degruyter.com/document/doi/10.1515/9783110671964-005/html>.
- 92 Ibid.
- 93 See for example Gallagher, A. & Squirrel, T. (2023). The 'Groomer' Slur. *Institute for Strategic Dialogue*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.isdglobal.org/explainers/the-groomer-slur/>; Laviertes, M. (2022). 'Groomer,' 'pro-pedophile': Old tropes find new life in anti-LGBTQ movement. *NBC News*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.nbcnews.com/nbc-out/out-politics-and-policy/groomer-pedophile-old-tropes-find-new-life-anti-lgbtq-movement-rcna23931>.
- 94 Wigger, I. "Schwarze Schmach". 29.05.2006 In: Historisches Lexikon Bayerns. Abgerufen am 07.12.2023 von [https://www.historisches-lexikon-bayerns.de/Lexikon/Schwarze\\_Schmach](https://www.historisches-lexikon-bayerns.de/Lexikon/Schwarze_Schmach); Roos, J (2022) Die "Farbigen Besatzungskinder" der zwei Weltkriege. In: APuZ 12/2022, pp. 11-18, Przyrembel; A. (2004). «Rassenschande»: Sexualität, «Rasse» und das «Jüdische» vor NS-Gerichten in den Jahren 1935 bis 1945. *Historische Anthropologie*, 12(3), pp. 338-354; Nacken, W. (2010). Wie die NPD den sexuellen Missbrauch missbraucht. *Zeit Online*. Abgerufen am 07.12.2023 von [https://blog.zeit.de/stoerungsmelder/2010/01/25/wie-die-npd-den-sexuellen-missbrauch-missbraucht\\_2448](https://blog.zeit.de/stoerungsmelder/2010/01/25/wie-die-npd-den-sexuellen-missbrauch-missbraucht_2448); Radvan, H. (2013). Wie Nazis den sexuellen Missbrauch missbrauchen. *Belltower News*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.belltower>.

- [news/wie-nazis-den-sexuellen-missbrauch-missbrauchen-36666/](#); Wielowiejski, P. & Rahn, L. : Sexualisierte Gewalt und Neonazismus am Beispiel der Kampagne ‚Todesstrafe für Kinderschänder‘, in: Hechler, Andreas; Stuve, Olaf (Hrsg.): *Geschlechterreflektierte Pädagogik gegen Rechts* (Opladen: Verlag Barbara Budrich, 2015), pp. 193-216.
- 95 Thorleifsson, C. (2021). In pursuit of purity: populist nationalism and the racialization of difference, *Identities*, 28:2, 186-202.
- 96 Feffer, J. (2021). The Global Right Wing’s Bizarre Obsession with Pedophilia. *Institute for Policy Studies*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://ips-dc.org/the-global-right-wings-bizarre-obsession-with-pedophilia/>.
- 97 Argentino, M.-A. (2023). QAnon: A Survey of the Evolution of the Movement from Conspiracy Theory to New Religious Movement (Doctoral dissertation, Concordia University). Abgerufen am 07.12.2023 von [https://spectrum.library.concordia.ca/id/eprint/992091/1/Argentino\\_PhD\\_S2023.pdf](https://spectrum.library.concordia.ca/id/eprint/992091/1/Argentino_PhD_S2023.pdf)
- 98 Schaeffer, C. (2020). How Covid-19 spread Qanon in Germany. Coda Media. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.codastory.com/disinformation/qanon-covid19-germany/>.
- 99 Ursprünglich bezog sich der Begriff «digitaler Soldat» auf die Cyberkriegskapazitäten des US-Militärs, doch für die QAnon-Gläubigen hat er eine andere Bedeutung, die sich vor allem auf Beiträge in den sozialen Medien bezieht. Dieser Online-Aktivismus ist mit dem Schwören eines Eids auf QAnon verbunden. Siehe zum Beispiel Sommer, W. (2020). Michael Flynn Finally Embraces His Q Cult Following. *Daily Beast*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.thedailybeast.com/michael-flynn-finally-embraces-his-qanon-cult-following>.
- 100 »Weiß« ist kursiv geschrieben, um hervorzuheben, dass ‚Weißsein‘ eine Identifikation beschreibt und keinen biologischen Sachverhalt. Sieh hierzu auch: Neue Deutsche Medienmacher\*innen e.V. (NdM), (n.d.), *NdM-Glossar. Weiß*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://glossar.neuemedienmacher.de/glossar/weisse-deutsche/>, sowie Amnesty International, Glossar für Diskriminierungssensible Sprache (2023), abgerufen am 07.12.2023, <https://www.amnesty.de/glossar-fuer-diskriminierungssensible-sprache>.
- 101 Davey, J., & Ebner, J. (2019). The Great Replacement: The violent consequences of mainstreamed extremism. *Institute for Strategic Dialogue*, 7, 1-36.
- 102 Siehe z.B. Gallagher, A. & Squirrel, T. (2023). The ‘Groomer’ Slur. *Institute for Strategic Dialogue*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.isdglobal.org/explainers/the-groomer-slur/>.
- 103 Gallagher, A. & O’Connor, Ciaran (n.d.). The ‘Great Reset’. *Institute for Strategic Dialogue*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.isdglobal.org/explainers/the-great-reset/>.
- 104 Kirkpatrick, E. (2022). Melinda Gates Says Bill Gates’s Work with «Abhorrent” Jeffrey Epstein Led to Divorce. *Vanity Fair*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.vanityfair.com/style/2022/03/melinda-gates-jeffrey-epstein-led-to-bill-gates-divorce-gayle-king-interview>.
- 105 Siehe etwa Ertür, B. (2016). The conspiracy archive: Turkey’s deep state on trial. In: Motha, S. & van Rijswijk, H. (eds.) *Law, Violence, Memory: Uncovering the Counter-Archive*. Abingdon, UK: Routledge; pp. 177-194, Bill Park (2008) *Turkey’s Deep State*, *The RUSI Journal*, 153:5, pp. 54-59.
- 106 Jonas, U. (2021). Nein, zugelassene Covid-19-Impfstoffe enthalten kein Graphenoxid. *Correctiv*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://correctiv.org/faktencheck/2021/08/24/nein-zugelassene-covid-19-impfstoffe-enthalten-kein-graphenoxid/>.
- 107 Anti Defamation League (ADL) (n.d.). White/black hats. *ADL*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.adl.org/glossary/whiteblack-hats>.
- 108 Göbel, P. (2023). Mutmaßliche Spionage-Ballons lassen Alien-Verschwörer aufblühen. *Stern*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.stern.de/panorama/verschwoerungsmythen--mutmassliche-spionageballons-loesen-alien-hype-aus-33191680.html>.
- 109 Chotiner, I. (2023). What’s behind the Chinese spy balloon. *The New Yorker*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.newyorker.com/news/q-and-a/whats-behind-the-chinese-spy-balloon>
- 110 Roffey, R. and Tunemalm, A. (2017) Biological Weapons Allegations: A Russian Propaganda Tool to Negatively Implicate the United States, *The Journal of Slavic Military Studies*, 30:4, pp. 521-542.
- 111 Smirnova, J. & Arcostanzo, F. (2022). Russia-UkraineWar Sparks Influx of Disinformation in Germanlanguage Conspiracy Groups. *Institute for Strategic Dialogue*. Abgerufen am 07.12.2023 von [https://www.isdglobal.org/digital\\_dispatches/russiaukraine-war-sparks-influx-of-disinformation-ingerman-language-conspiracy-groups/](https://www.isdglobal.org/digital_dispatches/russiaukraine-war-sparks-influx-of-disinformation-ingerman-language-conspiracy-groups/).
- 112 Guhl, J., & Gerster, L. (2020). Crisis and Loss of Control: German-Language Digital Extremism in the Context of the COVID-19 Pandemic. *Institute for Strategic Dialogue*, December, 14. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.isdglobal.org/isd-publications/crisis-and-loss-of-control-german-language-digital-extremism-in-the-context-of-the-covid-19-pandemic/>.

- 113 Winter, H., Gerster, L., Helmer, J., & Baaken, T. (2021). Disinformation Overdose. *Institute for Strategic Dialogue*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.isdglobal.org/isd-publications/disinformation-overdose-a-study-of-the-crisis-of-trust-among-vaccine-sceptics-and-anti-vaxxers/>
- 114 Ibid.; Institute for Strategic Dialogue (ISD), (2021). Anti-Lockdown Activity: Germany Country Profile. The future of extremism series. *Institute for Strategic Dialogue*. <https://www.isdglobal.org/wp-content/uploads/2022/01/ISD-Anti-lockdown-Germany-briefing.pdf>; Davey, J. & Comerford, M. (2021). Between conspiracy and extremism: A long COVID threat? Introductory paper. *Institute for Strategic Dialogue*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.isdglobal.org/isd-publications/between-conspiracy-and-extremism-a-long-covid-threat-introductory-paper/>.
- 115 Gallagher, A., Hart, M. & O'Connor, C. (2021). Ill Advice: A Case Study in Facebook's Failure to Tackle COVID-19 Disinformation. *Institute for Strategic Dialogue*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.isdglobal.org/isd-publications/ill-advice-a-case-study-in-facebooks-failure-to-tackle-covid-19-disinformation/>.
- 116 Römermann, S. (2020). Gegenöffentlichkeit für Corona-Zweifler. *Deutschlandfunk*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.deutschlandfunk.de/messengerdienst-telegram-gegenoeffentlichkeit-fuer-corona-100.html>.
- 117 Tagesschau (2022). Antisemitismus in der Pandemie verstärkt. Tagesschau. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.tagesschau.de/inland/gesellschaft/verfassungsschutz-antisemitismus-103.html>.
- 118 Comerford, M. & Gerster, L. (2021). The Rise of Antisemitism Online During the Pandemic: A Study of French and German Content. Institute for Strategic Dialogue. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.isdglobal.org/isd-publications/the-rise-of-antisemitism-during-the-pandemic/>; Bredow, B. & dpa (2021). Weniger physische Gewalt, mehr Onlinehass. *Spiegel Panorama*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.spiegel.de/panorama/gesellschaft/antisemitismus-waehrend-corona-studie-berichtet-von-weniger-physischer-gewalt-und-mehr-online-hass-a-aaf8f304-b7c2-4469-a775-4519288a54bc>.
- 119 Smirnova, J. & Winter, H. (2021). Ein Virus des Misstrauens: Der russische Staatssender RT DE und die deutsche Corona-Leugner-Szene. Institute for Strategic Dialogue. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.isdglobal.org/isd-publications/ein-virus-des-misstrauens-der-russische-staatssender-rt-de-und-die-deutsche-corona-leugner-szene1/>.
- 120 Ayad, M. & O'Connor, C. (2022). The COVID-19 Cut-and-Paste Conspiracies Plague Monkeypox Discourse. *Institute for Strategic Dialogue*. Abgerufen am 07.12.2023 von [https://www.isdglobal.org/digital\\_dispatches/the-covid-19-cut-and-paste-conspiracies-plague-monkeypox-discourse/](https://www.isdglobal.org/digital_dispatches/the-covid-19-cut-and-paste-conspiracies-plague-monkeypox-discourse/).
- 121 Maharasingam-Shah, E. & Vaux, P. (2021). 'Climate Lockdown' and the Culture Wars: How COVID-19 Sparked a New Narrative Against Climate Action. *Institute for Strategic Dialogue*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.isdglobal.org/isd-publications/climate-lockdown-and-the-culture-wars-how-covid-19-sparked-a-new-narrative-against-climate-action/>.
- 122 Für einen detaillierteren Überblick über Verschwörungstheorien, Falsch- und Desinformation im Zusammenhang mit COVID-19 siehe z.B.: Institute for Strategic Dialogue (ISD), (2021). Anti-Lockdown Activity: Germany Country Profile. The future of extremism series. *Institute for Strategic Dialogue*. <https://www.isdglobal.org/wp-content/uploads/2022/01/ISD-Anti-lockdown-Germany-briefing.pdf>; Gallagher, A., Hart, M. & O'Connor, C. (2021). Ill Advice: A Case Study in Facebook's Failure to Tackle COVID-19 Disinformation. *Institute for Strategic Dialogue*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.isdglobal.org/isd-publications/ill-advice-a-case-study-in-facebooks-failure-to-tackle-covid-19-disinformation/>.
- 123 O'Connor, C. (2021). The Conspiracy Consortium: Examining Discussions of COVID-19 Among Right-Wing Extremist Telegram Channels. *Institute for Strategic Dialogue*. <https://www.isdglobal.org/isd-publications/the-conspiracy-consortium-examining-discussions-of-covid-19-among-right-wing-extremist-telegram-channel/>
- 124 Meaker, M. (2022). Germany Has Picked a Fight With Telegram. *Wired*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.wired.com/story/germany-telegram-covid/>.
- 125 Schaeffer, C. (2020). How Covid-19 spread Qanon in Germany. *Coda Media*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.codastory.com/disinformation/qanon-covid19-germany/>.
- 126 Zehring, M. and Domahadi, E. (2023). German Corona Protest Mobilizers on Telegram and Their Relations to the Far Right: A Network and Topic Analysis. *Social Media + Society*. 9:1.
- 127 Ebner, J. (2019). *Radikalisierungsmaschinen. Wie Extremisten die neuen Technologien nutzen und uns manipulieren*. Suhrkamp Verlag.

- 128 Columbia, D. (2016). *The politics of Bitcoin: Software as right-wing extremism*. U of Minnesota Press.
- 129 SPLC (n.d.). Cryptocurrency report. *Southern Poverty Law Center*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.splcenter.org/cryptocurrency-report>.
- 130 Die tatsächliche Übersetzung oder Bedeutung des Pseudonyms ist bisher nicht geklärt. Siehe etwa Liu, A. (2013). Who Is Satoshi Nakamoto, the Creator of Bitcoin? *Vice*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.vice.com/en/article/3dd9zn/who-is-satoshi-nakamoto-the-creator-of-bitcoin>.
- 131 Allon, F. (2018). Money after blockchain: gold, decentralised politics and the new libertarianism. *Australian Feminist Studies*, 33(96), 223-243.
- 132 Rousseau, M. (2021). *A new grand narrative of decline*. J. Hackworth. Columbia University Press, New York, 2019. 336 pp. ISBN 978-0-231-19372-6. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://tandfonline.com/doi/abs/10.1080/13604813.2021.2001978>.
- 133 Ibid.
- 134 See e.g. Engler, S. and Weisstanner, D. (2021) The threat of social decline: income inequality and radical right support, *Journal of European Public Policy*, 28:2, 153-173.
- 135 Zeit Online (n.d.) Wie geht es der deutschen Wirtschaft?. *Zeit Online*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.zeit.de/thema/wirtschaftskrise>.
- 136 Voigt, C. (2022). Der «heiße Herbst» fällt eher lauwarm aus. *MDR*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.mdr.de/nachrichten/deutschland/politik/heisser-herbst-weniger-teilnehmer-proteste-demonstrationen-100.html>.
- 137 Baers, H. (2018). Rechte Hetze, als Lifestyle getarnt. *Deutsche Welle*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.dw.com/de/rechtsextreme-nachwuchswerbung-in-sozialen-netzen/a-46022852>.
- 138 Brosel, J., Kluthe, M., Kretschmer, C. & Simon, T. (2020). «Aufklärung» mit Hetze, Angst und Verschwörungsmaythen. *Deutschlandfunk Kultur*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.deutschlandfunkkultur.de/kopp-verlag-aufklaerung-mit-hetze-angst-und-100.html>.
- 139 Baumgärtner, M. et al. (2019). Harmless Stockpilers or Neo-Nazi Survivalists?. *Spiegel International*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.spiegel.de/international/germany/german-doomsday-preppers-neo-nazi-survivalists-a-1297138.html>.
- 140 Yendell, A., & Sammet, K. (2021). Religion und Rechtsextremismus. *Zeitschrift für Religion, Gesellschaft und Politik*, 5(2), 411-414.
- 141 Ibid.
- 142 Ibid.
- 143 Sowohl die AfD als auch ihre Jugendorganisation werden vom deutschen Verfassungsschutz ab 2022 als Verdachtsfälle im Bereich Rechtsextremismus eingestuft und entsprechend beobachtet (Siehe Bundesamt für Verfassungsschutz (2023). Verfassungsschutzbericht 2022.). Darüber hinaus werden drei AfD-Landesverbände (Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt) von den jeweiligen Landesämtern für Verfassungsschutz als »erwiesenermaßen rechtsextremistisch« eingestuft (siehe Tagesschau (2023) AfD Sachsen-Anhalt gesichert rechtsextremistisch. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.tagesschau.de/eilmeldung/afd-sachsen-anhalt-rechtsextremistisch-100.html>, Tagesschau (2023b) AfD in Sachsen »gesichert rechtsextremistisch«. Abgerufen am 14.02.2024 von <https://www.tagesschau.de/inland/innenpolitik/verfassungsschutz-afd-sachsen-rechtsextremistisch-100.html>).
- 144 Die Freien Sachsen werden vom deutschen Verfassungsschutz als rechtsextremistisch eingestuft (Siehe Bundesamt für Verfassungsschutz (2023). Verfassungsschutzbericht 2022.).
- 145 Geyer, C. (2017). Die Unkultur in Reinkultur. *Frankfurter Allgemeine Zeitung*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.faz.net/aktuell/feuilleton/debatten/afd-anhaenger-poebeln-gegen-angela-merkel-15195379.html>.
- 146 Wörz, A. (2022). Rechte wollen Wut ernten. *Taz*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://taz.de/Bauernproteste-in-Deutschland/!5868366/>.
- 147 Vgl. Smirnova, J. et al. (2021). Digitale Gewalt und Desinformation gegen Spitzenkandidat:innen vor der Bundestagswahl 2021. *Institute for Strategic Dialogue*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.isdglobal.org/isd-publications/digitale-gewalt-und-desinformation-gegen-spitzenkandidatinnen-vor-der-bundestagswahl-2021/>.
- 148 Kollenbroich, P. & Schulz, B. (2021). So knapp ist das Rennen zwischen Union und SPD. *Spiegel Politik*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.spiegel.de/politik/deutschland/bundestagswahl-2021-aktuelle-sonntagsfragen-im-ueberblick-a-d8da670b-fd14-4c58-9a2a-09b6106794d5>.
- 149 Siehe beispielsweise Caiani, M. and Kröll, P. (2015) The transnationalization of the extreme right and the use of the Internet, *International Journal of Comparative and Applied Criminal Justice*, 39:4, 331-351.
- 150 Hakimi, H., Price, Dr. G. (2022). Afghanistan: One year of Taliban rule. *Chatham House*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.chathamhouse.org/2022/08/afghanistan-one-year-taliban-rule>.

- 151 OECD (2022). Disinformation and Russia's war of aggression against Ukraine. *OECD*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.oecd.org/ukraine-hub/policy-responses/disinformation-and-russia-s-war-of-aggression-against-ukraine-37186bde/>.
- 152 Human Rights Watch (2022). Prison or Exile. Cuba's Systematic Repression of July 2021 Demonstrators. *Human Rights Watch*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.hrw.org/report/2022/07/11/prison-or-exile/cubas-systematic-repression-july-2021-demonstrators>.
- 153 Boadle, A. (2021). Brazil braces for pro-Bolsonaro rallies on Tuesday. *Reuters*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.reuters.com/world/americas/brazil-braces-pro-bolsonaro-rallies-tuesday-2021-09-06/>.
- 154 Bump, P. (2022). The far right rails against another presidential election loss: Brazil's. *The Washington Post*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.washingtonpost.com/politics/2022/11/02/brazil-elections-far-right/>.
- 155 Belém Lopes, D., Carvalho, T., & Santos, V. (2022). Did the Far Right Breed a New Variety of Foreign Policy? The Case of Bolsonaro's «More-Bark-Than-Bite» Brazil. *Global Studies Quarterly*, 2(4). Abgerufen am 07.12.2023 von <https://academic.oup.com/isagsq/article/2/4/ksac078/6960505>.
- 156 Wahlquist, C. (2021). How Melbourne's 'short, sharp' Covid lockdowns became the longest in the world. *The Guardian*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.theguardian.com/australia-news/2021/oct/02/how-melbournes-short-sharp-covid-lockdowns-became-the-longest-in-the-world>.
- 157 Cagaptay, S. (2023). Erdogan's Russian Victory. *Foreign Affairs*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.foreignaffairs.com/russian-federation/erdogans-russian-victory>.
- 158 Türkmen, C. (2021). Bürgerrechtskämpfe von Migrant\*innen und die Transnationalisierung linker Politik vor dem Mauerfall. *Heinrich Böll Stiftung*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.boell.de/de/2021/10/27/buergerrechtskaempfe-von-migrantinnen-und-die-transnationalisierung-linker-politik-vor>.
- 159 Siehe beispielsweise Peng, Y. Yang, T. and Fang, K. (2023) The dark side of entertainment? How viral entertaining media build an attention base for the far-right politics of The Epoch Times. *New Media & Society*; Löwe, L. (2023) Truth Social: Trumps Social-Media-Netzwerk, *DW*, Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.dw.com/de/truth-social-donald-trumps-social-media-netzwerk/a-61002994>; Zhang, X., & Davis, M. (2022). E-extremism: A conceptual framework for studying the online far right. *New Media & Society*.
- 160 Lauer, S. (2017). Wie Geflüchtete die «Epoch Times» gerettet haben – Teil 1. *Belltower News*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.belltower.news/wie-gefluechtete-die-epoch-times-gerettet-haben-teil-1-44264/>.
- 161 Ibid.; Schmid, F. (2016). «Rothschilds profitieren von Asyl»: Antijüdische Gerüchte im Netz. *Der Standard*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.derstandard.at/story/2000031432335/rothschilds-als-asylprofiteure-judenfeindliche-geruechte-im-netz>.
- 162 Fischer, K. (2016). Kasse machen mit den Rechtspopulisten. Herr Ng tut was für seine Heimat. *Wirtschaftswoche*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.wiwo.de/politik/deutschland/afd-herr-ng-tut-was-fuer-seine-heimat/13045664-4.html>; Herber, B. (2017). Eine stetige Quelle der Wut. *Zeit Online*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.zeit.de/2017/38/epoch-times-afd-alternativmedium/komplettansicht>.
- 163 Bennhold, K. (2020). Trump Emerges as Inspiration for Germany's Far Right. *The New York Times*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.nytimes.com/2020/09/07/world/europe/germany-trump-far-right.html>.
- 164 Ibid.
- 165 Guerra, N. (2023). The Russia-Ukraine war has shattered the Italian far right. *Behavioral Sciences of Terrorism and Political Aggression*, 1-21.
- 166 Straub, D. (2022). Kein Schwenk zu Putin: Italien bleibt unter Meloni an der Seite Kiews. *Der Standard*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.derstandard.de/story/2000141442736/kein-schwenk-zu-putin-italien-bleibt-unter-meloni-an-der>.
- 167 AFP (2023). Ungarn. Regierung verteidigt neues LGBTQ-feindliches Gesetz. *Frankfurter Allgemeine Zeitung*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.faz.net/aktuell/politik/ausland/ungarische-regierung-verteidigt-neues-lgbtq-feindliches-gesetz-18836995.html>.
- 168 Speight, J. (2021). UEFA denies request to light Allianz Arena in rainbow colors. *Deutsche Welle*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.dw.com/en/uefa-denies-request-to-light-allianz-arena-in-rainbow-colors/a-57984014#:~:text=European%20football's%20governing%20body%2C%20UEFA,would%20represent%20a%20political%20statement>.
- 169 Babayiğit, G. (2021). Kann Toleranz politisch sein?. *Süddeutsche Zeitung*. Abgerufen am 07.12.2023

- von <https://www.sueddeutsche.de/meinung/uefa-muenchen-stadion-regenbogen-ungarn-1.5329619>.
- 170 Götschenberg, M., ARD Berlin (2021). Verfassungsschutz zu «Compact». «Gesichert extremistisch». *Tagesschau*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.tagesschau.de/inland/innenpolitik/compact-magazin-101.html>.
- 171 Hamre, M. K. (2022). 'Nationalists of All Countries, Unite!': Hans Keller and Nazi Internationalism in the 1930s. *Contemporary European History*, 1-20.
- 172 Krämer, B., & Holtz-Bacha, C. (2020). Perspectives on Populism and the Media (Vol. 7). Nomos.
- 173 Weidemann, A. & Hanfeld, M. (2021). Sex, Lügen und ein achtkantiger Rauswurf. *Frankfurter Allgemeine Zeitung*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.faz.net/aktuell/feuilleton/medien/julian-reichert-warum-springer-den-bild-chefredakteur-entlassen-hat-17591421.html>.
- 174 Ktz, dpa (2022). Ermittler durchsuchen RBB-Gebäude. *Spiegel Politik*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.spiegel.de/politik/ermittler-durchsuchen-rbb-gebäude-a-01e308df-b82e-409f-949a-52f3c127830d>.
- 175 Stanley-Becker, I. (2021). Election fraud, QAnon, Jan. 6: Far-right extremists in Germany read from a pro-Trump script. *The Washington Post*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.washingtonpost.com/politics/2021/09/25/german-election-far-right-trump/>; Smirnova, J. & Winter, H. (2021). An Overview of the Electoral Fraud Narratives Used to Undermine the 2021 German Federal Election. *Institute for Strategic Dialogue*. Abgerufen am 07.12.2023 von [https://www.isdglobal.org/digital\\_dispatches/an-overview-of-the-electoral-fraud-narratives-used-to-undermine-the-2021-german-federal-election/](https://www.isdglobal.org/digital_dispatches/an-overview-of-the-electoral-fraud-narratives-used-to-undermine-the-2021-german-federal-election/).
- 176 Seymour, R. (2020). Why is the nationalist right hallucinating a 'communist enemy'? *The Guardian*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.theguardian.com/commentisfree/2020/sep/26/communist-enemy-nationalist-right-trump-us-bolsonaro-brazil>.
- 177 Wir nutzen in dieser Studie diese Schreibweise, um jüdische Menschen mit verschiedenen Geschlechtsidentitäten einzuschließen.
- 178 Vohra, A. (2023). The Far Right Is Winning Europe's Immigration Debate. *Foreign Policy*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://foreignpolicy.com/2023/11/01/the-far-right-is-winning-europes-immigration-debate/>.
- 179 Siehe etwa Jäger, M. (2017). Skandal und doch normal.: Verschiebungen und Kontinuitäten rassistischer Deutungsmuster im deutschen Einwanderungsdiskurs. In B. Milbradt, F. Biskamp, Y. Albrecht, & L. Kiepe (Eds.), *Ruck nach rechts?: Rechtspopulismus, Rechtsextremismus und die Frage nach Gegenstrategien* (1st ed., pp. 73–98). Verlag Barbara Budrich; Für Erklärungen der ideologischen Grundlagen rassistischer Ängste, siehe z.B. Molnar, C. (2021). «Greetings from the Apocalypse»: Race, Migration, and Fear after German Reunification. *Central European History*, 54(3), 491-515 and Clark, J. A., & Legge, J. S. (1997). Economics, Racism, and Attitudes toward Immigration in the New Germany. *Political Research Quarterly*, 50(4), 901-917. Für aktuelle Bewertungen, siehe z. B. Nwabuzo, O. and Schaefer, L. (2017): Racism and discrimination in the context of migration in Europe. ENAR Shadow Report 2015–2016. European Network Against Racism (ENAR); Lipkowski, C. & Schulte von Drach, M. C. (2018). Die Deutschen werden immer intoleranter. *Süddeutsche Zeitung*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.sueddeutsche.de/politik/auslaenderfeindlichkeit-muslime-studie-rechtsextremismus-1.4199261>; Zick, A., Küpper, B. & Mokros, N. (2023). Die distanzierte Mitte. Rechtsextreme und demokratiegefährdende Einstellungen in Deutschland 2022/23. Franziska Schröter (ed.) Bonn: J.H.W. Dietz.
- 180 Siehe beispielsweise Nationaler Diskriminierungs- & Rassismusmonitor (2023). Rassismus und seine Symptome. Deutsches Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung (DeZIM). Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.rassismusmonitor.de/publikationen/rassismus-und-seine-symptome/>; Afrosensus (2020). Der Report. Afrosensus. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://afrosensus.de/reports/2020/#main>.
- 181 Federal Ministry of the Interior and Community (2023). Anti-Muslim Sentiment—Germany Takes Stock. Bundesministerium des Innern, und für Heimat. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/downloads/EN/publikationen/2023/BMI22030.html>; Für eine Analyse antimuslimischer Diskurse in der parlamentarischen Debatte um Migration in Deutschland, siehe etwa Fritzsche, N. (2016). Antimuslimischer Rassismus im offiziellen Einwanderungsdiskurs: Eine Kritische Diskursanalyse migrationspolitischer Debatten des Deutschen Bundestages. Arbeitsstelle Politik des Vorderen Orients. FU Berlin.
- 182 Zahrhuber, C. (2015). Der «Solidarity-Storm» für Obdachlose – eine Heuchelei. *Der Standard*. <https://www.derstandard.at/story/2000019627366/der-ploetzliche-solidarity-storm-fuer-obdachlose-eine-heuchelei>.

- 183 Institute for Strategic Dialogue (n.d.). *The Great Replacement*. Institute for Strategic Dialogue Explainers. Retrieved December 18, 2023 from <https://www.isdglobal.org/explainers/the-great-replacement-explainer/>
- 184 Abou-Chadi, Tarik, Denis Cohen and Markus Wagner (2022) «The Centre-Right Versus the Radical Right: The Role of Migration Issues and Economic Grievances.» *Journal of Ethnic and Migration Studies* 48 (2): 366–384. doi: <https://doi.org/10.1080/1369183X.2020.1853903>  
Bale T, Rovira Kaltwasser C, eds. *Riding the Populist Wave*. In: *Riding the Populist Wave: Europe's Mainstream Right in Crisis*. Cambridge: Cambridge University Press; 2021: i-ii.
- 185 Jakob, C. (2023). Sie kommen trotzdem. *Taz*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://taz.de/Flucht-und-Migration/!5959324/>.
- 186 Siehe etwa Bönkost, J. (2021) Ohne geht's nicht: Warum rassismuskritische Bildungsarbeit Kolonialismus zum Thema macht. In: *LBP Baden Württemberg Bürger und Staat – 2021 – 1 /2*, pp. 66-72; Roos, J (2022) Die "Farbigen Besatzungskinder" der zwei Weltkriege. In: *APuZ 12/2022*, pp. 11-18.
- 187 DW (2020). Germany: Thousands attend anti-racism protests. *Deutsche Welle*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.dw.com/en/germany-thousands-attend-anti-racism-protests-honoring-george-floyd/a-53700909>; Perrigo, B. & Godin, M. (2020). Racism Is Surging in Germany. Tens of Thousands Are Taking to the Streets to Call for Justice. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://time.com/5851165/germany-anti-racism-protests/>.
- 188 Milman, N. et al. (2021). Black Lives Matter in Europe. DeZIM Research Notes +. *DeZIM Institut*. Abgerufen am 07.12.2023 von [https://www.rassismusmonitor.de/fileadmin/user\\_upload/NaDiRa/Pdfs/DeZIM\\_Research\\_Notes\\_\\_06\\_-\\_Black\\_Lives\\_Matter\\_in\\_Europe.pdf](https://www.rassismusmonitor.de/fileadmin/user_upload/NaDiRa/Pdfs/DeZIM_Research_Notes__06_-_Black_Lives_Matter_in_Europe.pdf)
- 189 Siehe zum Beispiel Henning, A. (2022). Whose War? The Nature and Analysis of «Culture Wars» in Europe and Beyond. *Illiberalism Studies Program*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.illiberalism.org/whose-war-the-nature-and-analysis-of-culture-wars-in-europe-and-beyond/>.
- 190 Critical Race Theory bezeichnet einen aus den USA stammenden Theorieansatz zur Erforschung des Rassismus. Siehe etwa Reveland, C. (2021). Critical Race Theory. Die Geschichte eines Kampfbegriffes. *Tagesschau*. Am 13.02.2024 online abgerufen von: <https://www.tagesschau.de/faktenfinder/criticalracetheory-101.html>.
- 191 HateAid (2023). Wolf im Schafspelz? Die Täter-Opfer-Umkehr. *HateAid*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://hateaid.org/taeter-opfer-umkehr/>.
- 192 Huesemann, F. (2022). Deutscher Verschwörungsideologe Oliver Janich auf den Philippinen festgenommen. *Redaktions Netzwerk Deutschland*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.rnd.de/politik/oliver-janich-deutscher-verschwuerungsideologe-auf-den-philippinen-festgenommen-TXV6XBBVDZGAPDZDHLKXXIJI.html>; Hume, T. (2022). Germany's 'Biggest QAnon Mouthpiece' Arrested in the Philippines. *Vice*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.vice.com/en/article/n7zexk/oliver-janich-germany-philippines>; Hoppenstedt, M. und Wiedmann-Schmidt, W. (2022). Onlinehetzer Oliver Janich erhält Bewährungsstrafe. *Der SPIEGEL*. Retrieved 18 December 2023 from <https://www.spiegel.de/netzwelt/netzpolitik/oliver-janich-online-hetzer-erhaelt-bewaehrungsstrafe-a-83bda7e7-3d96-4233-b127-c5e3d3a2eddb>.
- 193 Donovan, J., Lewis, B., Friedberg, B. (2019). Parallel Ports: Sociotechnical Change from the Alt-Right to Alt-Tech. In: Maik Fielitz, Nick Thurston (Hg.): *Post-Digital Cultures of the Far Right: Online Actions and Offline Consequences in Europe and the US*. Bielefeld: transcript, p. 49–65.
- 194 ABC News (2018). What has changed in the 6 months since the Charlottesville rally. ABC News. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://abcnews.go.com/US/changed-months-charlottesville-rally/story?id=53046063>.
- 195 Ibid.
- 196 Donovan, J., Lewis, B., Friedberg, B. (2019). Parallel Ports: Sociotechnical Change from the Alt-Right to Alt-Tech. In: Maik Fielitz, Nick Thurston (Hg.): *Post-Digital Cultures of the Far Right: Online Actions and Offline Consequences in Europe and the US*. Bielefeld: transcript, p. 49–65.
- 197 Siehe zum Beispiel: Müller, P. (2022). Extrem rechte Influencer\* innen auf Telegram: Normalisierungsstrategien in der Corona-Pandemie. *ZRex – Zeitschrift für Rechtsextremismusforschung*, 2(1), 13-14; Bodden, N., Holec, H. A., Hoß, B., Ziegele, M., & Wilms, L. K. (2023). Vom Netz genommen. Die Auswirkungen von Deplatforming auf die Online-Kommunikation der extremen Rechten auf Telegram am Beispiel der Identitären Bewegung. *M&K Medien & Kommunikationswissenschaft*, 71(3-4), 266-284; Hammer, D., Matlach, P. & Baaken, T. (2022). *Signposts. A contextual background for the project Countering Radicalisation in Right-Wing Extremist Online Subcultures*. Institute for Strategic Dialogue.

- 198 ISD (2020). Trans-Atlantic Journeys of Far-Right Narratives Through Online-Media Ecosystems. *Institute for Strategic Dialogue*. <https://www.isdglobal.org/isd-publications/trans-atlantic-journeys-of-far-right-narratives-through-online-media-ecosystems/>.
- 199 Gallagher, A. & Squirrell, T. (2023). The 'Groomer' Slur. *Institute for Strategic Dialogue*. <https://www.isdglobal.org/explainers/the-groomer-slur/>.
- 200 u Verbindungen zwischen Antisemitismus und anti-LGBTQ+-Discursen siehe auch: Graff, A. (2022). Jewish Perversion as Strategy of Domination: The anti-Semitic Subtext of Anti-gender Discourse. *Journal of Modern European History*, 20(3), pp. 423-439; Kerl, K. (2022). The 'Conspiracy of Homosexualisation': Homosexuality and Anti-Semitism in the United States, 1970s–1990s. *Journal of Modern European History*, 20(3), pp. 352-370.
- 201 Vohra, A. (2023). The Far Right Is Winning Europe's Immigration Debate. *Foreign Policy*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://foreignpolicy.com/2023/11/01/the-far-right-is-winning-europes-immigration-debate/>.
- 202 Lembke, U. (2023). Verfassungswidrige Sprachverbote. *Verfassungsblog*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://verfassungsblog.de/verfassungswidrige-sprachverbote/>.
- 203 Rippegather, J. & Voigts, H. (2023). Neue Koalition in Hessen: Aufregung um geplantes Gender-Verbot. *Frankfurter Rundschau*. Retrieved December 7, 2023, from <https://www.fr.de/politik/landtagswahlhessen-ere855992/hessen-aufregung-um-geplantes-gender-verbot-an-schulen-und-unis-92673849.html>.
- 204 Hetrodt, E. (2024) Gendern wird in Hessen nicht verboten. *FAZ*. Online abgerufen am 27.02.2024 unter <https://www.faz.net/aktuell/rhein-main/gendern-wird-in-hessen-nicht-verboden-19501526.html>
- 205 Abou-Chadi, Tarik, Denis Cohen and Markus Wagner (2022) «The Centre-Right Versus the Radical Right: The Role of Migration Issues and Economic Grievances.» *Journal of Ethnic and Migration Studies* 48 (2): 366–384. doi: <https://doi.org/10.1080/1369183X.2020.1853903>
- 206 Urbanska, K., and Guimond, S. (2018). Swaying to the Extreme: Group Relative Deprivation Predicts Voting for an Extreme Right Party in the French Presidential Election. *International Review of Social Psychology*, 31(1): 26, 1–12.
- 207 Da für die Datenerhebung backfilling genutzt wurde, um zusätzliche Metadaten zu erhalten, die von der API zu einem späteren Zeitpunkt zur Verfügung gestellt wurden, wurden die Daten zum Follower-Engagement für Facebook, Instagram und Twitter und die Anzahl der Aufrufe für Telegram darauf beschränkt, nur Nachrichten zu berücksichtigen, die nicht länger als zwei Tage vor der Erhebung der Nachricht gepostet wurden. Diese Entscheidung wurde getroffen, um sicherzustellen, dass die Zahlen vergleichbar sind, da davon ausgegangen wurde, dass ältere Beiträge oder Nachrichten höhere Engagement-Raten aufweisen als neuere Beiträge oder Nachrichten, da sie länger online sind.
- 208 Silver, V. (2017). The German Far Right Finds Friends Through Facebook. *Bloomberg*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.bloomberg.com/news/articles/2017-09-29/the-german-far-right-finds-friends-through-facebook>.
- 209 Ritzmann, A., Holznel (2021). Wo Wölfe Kreide fressen – Die rechtsextreme Infrastruktur auf Facebook, Instagram, YouTube und Twitter. Gastbeitrag: Dr. Daniel Holznel. *Counter Extremism Project*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.counterextremism.com/de/content/wo-woelfe-kreide-fressen-die-rechtsextreme-infrastruktur-auf-facebook-instagram-youtube-und>.
- 210 Lohmeier, L. (2023). Marktanteile von Social-Media-Portalen in Deutschland von April 2019 bis November 2023. *Statista*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/559470/umfrage/marktanteile-von-social-media-seiten-in-deutschland/>.
- 211 Davidson, T. & Lagodny, J. (2017). Germany's far-right party AfD won the Facebook battle. By a lot. *The Washington Post*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.washingtonpost.com/news/monkey-cage/wp/2017/09/26/germanys-far-right-party-afd-won-the-facebook-battle-by-a-lot/>.
- 212 Waller, A. & Lecher, C. (2021). Germany's far-right political party, the AfD, is dominating Facebook this election. *Forward*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://forward.com/news/475900/germany-election-far-right-afd-facebook-posts/>.
- 213 Siehe zum Beispiel Leidig, E. (2023) *The Women of the Far right. Social Media Influencers and Online Radicalization*. New York: Columbia University Press.
- 214 Echtermann, A. et al. (2020). No Filter for the Right. *Correctiv*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://correctiv.org/en/top-stories/2020/10/16/no-filter-for-the-right/>.
- 215 Busvine, D. (2017). Far right makes most noise on Twitter in German election. *Reuters*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.reuters.com/article/us-germany-election-twitter/far-right-makes-most-noise-on-twitter-in-german-election-idUSKCN1BU2KS/>.

- 216 Darius, P., & Stephany, F. (2019). «Hashjacking” the Debate: Polarisation Strategies of Germany’s Political Far-Right on Twitter. In *International Conference on Social Informatics* (pp. 298-308). Cham: Springer International Publishing.
- 217 Lanches, J. (2023). The #Stolzmonat, a German-language, far-right countercampaign against Pride month. *Institute for Strategic Dialogue*. Abgerufen am 07.12.2023 von [https://www.isdglobal.org/digital\\_dispatches/the-stolzmonat-a-german-language-far-right-countercampaign-against-pride-month/](https://www.isdglobal.org/digital_dispatches/the-stolzmonat-a-german-language-far-right-countercampaign-against-pride-month/)
- 218 Ahmed, R. and PISOIU, D. (2021) Uniting the far right: how the far-right extremist, New Right, and populist frames overlap on Twitter – a German case study, *European Societies*, 23:2, pp. 232-254
- 219 Clayton, J. & Hoskins, P. (2022). Elon Musk takes control of Twitter in \$44bn deal. *BBC News*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.bbc.com/news/technology-63402338>.
- 220 Center on Extremism (2022). Elon Musk Plans to Buy Twitter. Right-wing Extremists Rejoice. ADL. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.adl.org/resources/blog/elon-musk-plans-buy-twitter-right-wing-extremists-rejoice>.
- 221 Mühlberger, S. (2013). The Far Right Updates Its Online Image. *Spiegel International*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.spiegel.de/international/germany/youtube-neo-nazis-the-far-right-updates-its-online-image-a-882726.html>.
- 222 Rauchfleisch, A. and Kaiser, J. (2020) The German Far-right on YouTube: An Analysis of User Overlap and User Comments, *Journal of Broadcasting & Electronic Media*, 64:3, pp. 373-396.
- 223 Hammer, D., Matlach, P. & Baaken, T. (2022). *Signposts. A contextual background for the project Countering Radicalisation in Right-Wing Extremist Online Subcultures*. Institute for Strategic Dialogue. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.isdglobal.org/isd-publications/signposts-a-background-report-on-right-wing-extremist-online-subcultures/>.
- 224 Gerster, L., Kuchta, R., Hammer, D., & Schwieter, C. (2022). *Telegram as a Buttress: How far-right extremists and conspiracy theorists are expanding their infrastructures via Telegram*. Institute for Strategic Dialogue. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.isdglobal.org/isd-publications/telegram-as-a-buttress-how-far-right-extremists-and-conspiracy-theorists-are-expanding-their-infrastructures-via-telegram/>.
- 225 Im Februar 2022, hat Telegram laut Zeitungsberichten den Zugang zu 64 Kanälen gesperrt. Begründet wurde dies mit dem Verstoß dieser Kanäle gegen örtliche Gesetze. Siehe beispielsweise Balsler, M. (2022). Telegram sperrt 64 Kanäle. *Süddeutsche Zeitung*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.sueddeutsche.de/politik/telegram-kanale-sperrung-1.5527255>.
- 226 Associated Press (2022). Germany slaps messaging app Telegram with \$5 million fine. *AP*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://apnews.com/article/technology-middle-east-business-germany-dubai-aeff487f20d5b2da2bf73b76a32310f8>.
- 227 Fürstenau, M. & Grunau, A. (2023). Deutschland 2023: rechtsextremer und demokratiefeindlicher. *Deutsche Welle*. Retrieved Deceme 7, 2023, from <https://www.dw.com/de/deutschland-2023-rechtsextremer-und-demokratiefeindlicher/a-66878773>; Dausend, P. Grabitz, I. (2023). Der AfD-Schock. *Zeit Online*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.zeit.de/politik/2023-06/afd-rechtsruck-deutschland-umfragehoch-politikpodcast>; Statista Research Department (2023). Rechtsruck in Deutschland – Statistiken und Umfragen zum Rechtspopulismus und Nationalismus. *Statista*. Retrieved December 18, 2023, from <https://de.statista.com/themen/11560/rechtsruck-in-deutschland/#topicOverview>.
- 228 See also Klein, O. (2022). Verschwörungsmymen in Dauerschleife. *ZDF heute*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.zdf.de/nachrichten/politik/alternative-medien-auf1-tv-oesterreich-100.html>.
- 229 Siehe etwa C. Miller et. al. (2023). Antisemitism on Twitter Before and After Elon Musk’s Acquisition. *ISD*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.isdglobal.org/isd-publications/antisemitism-on-twitter-before-and-after-elon-musks-acquisition/>; D. Muldowney (2023). Twitter Fails to Remove Hate Speech By Blue-Check Users: Report. *Daily Beast*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.thedailybeast.com/twitter-fails-to-remove-hate-speech-by-blue-check-users-says-report-from-center-for-countering-digital-hate>; ISD and CASM Technology (2023). BBC Panorama research: Misogyny and abuse on Twitter before and after Elon Musk’s takeover. *Institute for Strategic Dialogue*. Abgerufen am 07.12.2023 von [https://www.isdglobal.org/digital\\_dispatches/bbc-panorama-research-misogyny-and-abuse-on-twitter-before-and-after-elon-musks-takeover/](https://www.isdglobal.org/digital_dispatches/bbc-panorama-research-misogyny-and-abuse-on-twitter-before-and-after-elon-musks-takeover/).
- 230 Meineck, S. (2022). Elon Musk holt die Rechtsextremen zurück. *Netzpolitik.org*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://netzpolitik.org/2022/twitter-amnestie-elon-musk-holt-die-rechtsextremen-zurueck/>.

- 231 Rafael, S. (2021). Warum stoppt niemand Attila Hildmann?. *Belltower News*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.belltower.news/antisemitismus-online-warum-stoppt-niemand-attila-hildmann-115825/>.
- 232 Felden, E. & Höhn, A. (2021). Vom Fernsehkoch zum Volksverhetzer. *Deutsche Welle*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.dw.com/de/attila-hildmann-vom-fernsehkoch-zum-volksverhetzer/a-57048599>.
- 233 Facebook: 746,419; Twitter: 468,488; Telegram: 3,016,019.
- 234 Telegra.ph ist ein Blogging-Dienst, der zum gleichen Unternehmen wie Telegram gehört und den schnellen Datenaustausch auf der Plattform ermöglichen soll. In Anbetracht dessen wurden Links zu Telegra.ph hier aufgeführt, da sie auch als «interne» URLs betrachtet werden könnten.
- 235 Comerford, M., Davey, J., Guhl, J., Miller, C. (2023). *Tangled Web: The Interconnected Online Landscape of Hate Speech, Extremism, Terrorism and Harmful Conspiracy Movements in the UK*. Ofcom. Abgerufen am 07.12.2023 von [https://www.ofcom.org.uk/\\_\\_\\_data/assets/pdf\\_file/0030/268257/Tangled-Web.pdf](https://www.ofcom.org.uk/___data/assets/pdf_file/0030/268257/Tangled-Web.pdf).
- 236 Echtermann, A. et al. (2020). No Filter for the Right. *Correctiv*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://correctiv.org/en/top-stories/2020/10/16/no-filter-for-the-right/>.
- 237 Siehe etwa Frischlich, L; Kuhfeldt, L; Schatto-Eckrodt, T & Clever, L. (2023) Alternative Counter-News Use and Fake News Recall During the COVID-19 Crisis, *Digital Journalism*, 11:1, S.80-102.
- 238 Siehe z.B. Smirnova, J., Matlach, P. & Arcostanzo, F. (2022). Support from the Conspiracy Corner: German-Language Disinformation about the Russian Invasion of Ukraine on Telegram. *Institute for Strategic Dialogue*. Abgerufen am 07.12.2023 von [https://www.isdglobal.org/digital\\_dispatches/support-from-the-conspiracy-corner-german-language-disinformation-about-the-russian-invasion-of-ukraine-on-telegram/](https://www.isdglobal.org/digital_dispatches/support-from-the-conspiracy-corner-german-language-disinformation-about-the-russian-invasion-of-ukraine-on-telegram/); Gerster, L. & Arcostanzo, F. (2022). How Russian State-Controlled Media and its Supporters are Circumventing Social Media Restrictions. *Institute for Strategic Dialogue*. Abgerufen am 07.12.2023 von [https://www.isdglobal.org/digital\\_dispatches/how-russian-state-controlled-media-and-its-supporters-are-circumventing-restrictions/](https://www.isdglobal.org/digital_dispatches/how-russian-state-controlled-media-and-its-supporters-are-circumventing-restrictions/).
- 239 Fatho, V. (2022). Die Ukraine gewinnt die Oberhand. *Frankfurter Allgemeine Zeitung*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.faz.net/aktuell/feuilleton/medien/russische-propaganda-wie-twitter-gegen-fans-des-kreml-vorgeht-18022735.html>.
- 240 Blum, P. & WDR (2023). Sanktionen oft wirkungslos. *Tagesschau*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.tagesschau.de/investigativ/wdr/russland-propaganda-newsfront-eu-usa-sanktionen-ukraine-100.html>.
- 241 McGraw, M., Nguyen, T. & Lima, C. (2021). Team Trump quietly launches new social media platform. *Politico*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.politico.com/news/2021/07/01/gettr-trump-social-media-platform-497606>.
- 242 Roth-Grigori, A. & Haak, S. (2022). Die neue Heimat für Querdenker und Rechte im Netz. *T-Online*. Abgerufen am 07.12.2023 von [https://www.t-online.de/digital/aktuelles/id\\_100004202/gettr-die-neue-heimat-fuer-querdenker-und-rechte-im-netz.html](https://www.t-online.de/digital/aktuelles/id_100004202/gettr-die-neue-heimat-fuer-querdenker-und-rechte-im-netz.html).
- 243 Kuchta, R., Gerster, L. & Adamczyk, R. (2022). *Gettr's Failure to Launch in France and Germany*. Institute for Strategic Dialogue. [https://www.isdglobal.org/digital\\_dispatches/gettrs-failure-to-launch-in-france-and-germany/](https://www.isdglobal.org/digital_dispatches/gettrs-failure-to-launch-in-france-and-germany/).
- 244 Huesmann, F. (2022). Der rechte Hype um das soziale Netzwerk Gettr. *RedaktionsNetzwerk Deutschland*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.rnd.de/politik/twitter-klon-gettr-was-steckt-hinter-dem-sozialen-netzwerk-von-rechts-USQ6B4H73RGODENZMX2IOQUONI.html>.
- 245 Wienand, L. & Brauns, B. (2021). Storch sucht neues Nest: Twitter für Rechte. *T-Online*. Abgerufen am 07.12.2023 von [https://www.t-online.de/nachrichten/deutschland/parteien/id\\_91017898/twitter-alternative-gettr-die-rolle-der-afd-beim-us-netzwerk.html](https://www.t-online.de/nachrichten/deutschland/parteien/id_91017898/twitter-alternative-gettr-die-rolle-der-afd-beim-us-netzwerk.html).
- 246 Huesmann, F. (2022). Der rechte Hype um das soziale Netzwerk Gettr. *RedaktionsNetzwerk Deutschland*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.rnd.de/politik/twitter-klon-gettr-was-steckt-hinter-dem-sozialen-netzwerk-von-rechts-USQ6B4H73RGODENZMX2IOQUONI.html>.
- 247 Gerster, L. & Kuchta, R. (2022). Rettungsboot Gettr? Warum die Plattform im Kielwasser von Telegram dümpelt. *Institute for Strategic Dialogue*. Abgerufen am 07.12.2023 von [https://www.isdglobal.org/digital\\_dispatches/rettungsboot-gettr-warum-die-plattform-im-kielwasser-von-telegram-dumpelt/](https://www.isdglobal.org/digital_dispatches/rettungsboot-gettr-warum-die-plattform-im-kielwasser-von-telegram-dumpelt/).
- 248 Verlinkungen zu anderen Social Media Plattformen als Facebook, Twitter/X, Instagram, YouTube, Telegram/Telegra.ph.

- 249 Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat, (2021). Verfassungsschutzbericht 2020. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.verfassungsschutz.de/SharedDocs/publikationen/DE/verfassungsschutzberichte/2021-06-verfassungsschutzbericht-2020.html>.
- 250 Lauer, S. (2021). Wie Ignaz Bearth zum Anheizer für Deutsche Querdenker wurde. *Belltower News*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.belltower.news/propaganda-aus-der-schweiz-wie-ignaz-bearth-zum-anheizer-fuer-deutsche-querdenker-wurde-119509/>.
- 251 Lauer, S. (2021). Wie Ignaz Bearth zum Anheizer für deutsche Querdenker wurde. *Belltower News*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.belltower.news/propaganda-aus-der-schweiz-wie-ignaz-bearth-zum-anheizer-fuer-deutsche-querdenker-wurde-119509/>; Kissling, D. (2016). Was macht ein SVPler bei den rechtsextremen Identitären? Retrieved December 18, 2023 from <https://www.vice.com/de/article/nn5yqx/die-svp-setzt-sich-mit-pegida-und-den-identitren-an-einentisch-378>.
- 252 Wilson, J. (2023). Extremist-friendly tech company closes after legal fine. *The Guardian*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.theguardian.com/technology/2023/jul/16/lbry-closes-odysee-cryptocurrency-tech-sec-fraud-extremist>.
- 253 Odysee (n.d.) YouTube Sync. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://help.odysee.tv/category-syncprogram/>.
- 254 Signer, D. (2023). The American Libertarian movement aligns nudists, gun lovers, vaccine skeptics, and enemies of the state. *Neue Zürcher Zeitung*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.nzz.ch/english/a-report-from-the-american-libertarian-movements-annual-porc-fest-ld.1753750>.
- 255 Matlach, P., Hammer, D. & Schwieter, C. (2023). *On Odysee: The Role of Blockchain Technology for Monetisation in the Far-Right Online Milieu*. Institute for Strategic Dialogue. <https://www.isdglobal.org/isd-publications/on-odysee-the-role-of-blockchain-technology-for-monetisation-in-the-far-right-online-milieu/>.
- 256 Thomas, E. (2021). *Gaming and Extremism. The Extreme Right on DLive*. Institute for Strategic Dialogue. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.isdglobal.org/wp-content/uploads/2021/08/03-gaming-report-dlive-1.pdf>.
- 257 Ibid.
- 258 Squire, M. (2021, June). Monetizing propaganda: how far-right extremists earn money by video streaming. In Proceedings of the 13th ACM Web Science Conference 2021 (pp. 158-167).
- 259 Bergengruen, V. (2020). How far right personalities and conspiracy theorists are cashing in on the pandemic online. *Time*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://time.com/5881595/right-wing-conspiracy-theorists-coronavirus/>.
- 260 Hayden, M. E. (2021). Meet DLive: The Livestreaming Platform Used by Trump's Capitol Insurrectionists. *SPLC Hatewatch*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.splcenter.org/hatewatch/2021/01/07/meet-dlive-livestreaming-platform-used-trumps-capitol-insurrectionists>.
- 261 Browning, K., & Lorenz, T. (2021). Pro-Trump Mob Livestreamed Its Rampage, and Made Money Doing It. *The New York Times*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.nytimes.com/2021/01/08/technology/dlive-capitol-mob.html>.
- 262 Makena, K. (2021). DLive is under congressional scrutiny over Capitol attack. *The Verge*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.theverge.com/2021/2/9/22274169/dlive-capitol-riot-attack-extremism-video-baked-alaska>.
- 263 ISD (2020). *Bankrolling Bigotry: An Overview of the Online Funding Strategies of American Hate Groups*. Institute for Strategic Dialogue & Global Disinformation Index. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.isdglobal.org/isd-publications/bankrolling-bigotry/>.
- 264 Thomas, E. (2021). *Gaming and Extremism. The Extreme Right on DLive*. Institute for Strategic Dialogue. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.isdglobal.org/wp-content/uploads/2021/08/03-gaming-report-dlive-1.pdf>.
- 265 Lauer, S. (2021). Wie Ignaz Bearth zum Anheizer für Deutsche Querdenker wurde. *Belltower News*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.belltower.news/propaganda-aus-der-schweiz-wie-ignaz-bearth-zum-anheizer-fuer-deutsche-querdenker-wurde-119509/>.
- 266 Börgmann, H. (n.d.). Rumble. Institute for Strategic Dialogue. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.isdglobal.org/explainers/rumble/>.
- 267 Ibid.
- 268 Gerster, L., Kuchta, R., Hammer, D., & Schwieter, C. (2022). *Telegram as a Buttress: How far-right extremists and conspiracy theorists are expanding their infrastructures via Telegram*. Institute for Strategic Dialogue, p. 15. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.isdglobal.org/isd-publications/telegram-as-a-buttress-how-far-right-extremists-and-conspiracy-theorists-are-expanding-their-infrastructures-via-telegram/>.

- 269 Gallagher, A. & O'Connor, Ciaran (n.d.). The 'Great Reset'. *Institute for Strategic Dialogue*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.isdglobal.org/explainers/the-great-reset/>.
- 270 Börgmann, H. (n.d.). Rumble. *Institute for Strategic Dialogue*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.isdglobal.org/explainers/rumble/>.
- 271 Ghosh, S. & Stocking, G. (2022). Key facts about Rumble. Pew Research Center. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.pewresearch.org/short-reads/2022/12/21/key-facts-about-rumble/>.
- 272 Latour, A. (2023). Rumble gets GOP debate boost. *The Hill*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://thehill.com/newsletters/technology/4145929-rumble-gets-gop-debate-boost/>.
- 273 Klee, M. (2023). Rumble Is Down. Will Russell Brand's Allegations Knock It Out?. *Rolling Stone*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.rollingstone.com/culture/culture-features/russell-brand-allegations-rumble-1234851624/>.
- 274 Trujillo, M., Gruppi, M., Buntain, C., & Horne, B. D. (2020). What is bitchute? characterizing the «Free Speech» Alternative to YouTube. In *Proceedings of the 31st ACM conference on hypertext and social media* (pp. 139-140).
- 275 Guhl, J., Ebner, J. & Rau, J. (2020). *Das Online-Ökosystem rechtsextremer Akteure*. Institute for Strategic Dialogue. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.isdglobal.org/isd-publications/das-online-okosystem-rechtsextremer-akteure/>.
- 276 Ibid.
- 277 Coster, H. (2023). Exclusive: Video-sharing website BitChute seeks to raise \$10 million in new funding round. *Reuters*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.reuters.com/markets/deals/video-sharing-website-bitchute-seeks-raise-10-million-new-funding-round-2023-07-03/>.
- 278 Rowan, D. (2015). Messaging apps shouldn't make money. *Wired*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.wired.co.uk/article/messaging-apps>.
- 279 Meaker, M. (2022). How the Kremlin Infiltrated Russia's Facebook. *Wired*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.wired.co.uk/article/vk-russia-democracy>.
- 280 Meduza (2016). In 'kontakt' with the cops When Russian police go after Internet users, why do they target people on Vkontakte almost exclusively?. *Meduza*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://meduza.io/en/feature/2016/07/07/in-kontakt-with-the-cops>.
- 281 Voskresenskii, V. (2023). Migrating Counterpublics: German Far-Right Online Groups on Russian Social Media. *International Journal of Communication* 17, pp. 926–946. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://ijoc.org/index.php/ijoc/article/view/18527/4033>.
- 282 Siehe z.B. Teidelbaum, L. (2022). Die extreme Rechte im Russland-Ukraine-Krieg. *Duisburger Institut für Sprach- und Sozialforschung*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.diss-duisburg.de/2022/08/die-extreme-rechte-im-russland-ukraine-krieg/>.
- 283 Bidder, B. (2017). Vereint gegen liberale Werte: Wie Russland den rechten Rand in Europa inspiriert und fördert. *Bundeszentrale für politische Bildung*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.bpb.de/themen/rechtsextremismus/dossier-rechtsextremismus/253039/vereint-gegen-liberale-werte-wie-russland-den-rechten-rand-in-europa-inspiriert-und-foerdert/>.
- 284 Council of the EU (2022). *EU imposes sanctions on state-owned outlets RT/Russia Today and Sputnik's broadcasting in the EU*. [Press release]. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.consilium.europa.eu/en/press/press-releases/2022/03/02/eu-imposes-sanctions-on-state-owned-outlets-rt-russia-today-and-sputnik-s-broadcasting-in-the-eu/>.
- 285 Lauer, S. (2021). Wie Ignaz Bearth zum Anheizer für Deutsche Querdenker wurde. *Belltower News*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.belltower.news/propaganda-aus-der-schweiz-wie-ignaz-bearth-zum-anheizer-fuer-deutsche-querdenker-wurde-119509/>.
- 286 Yeung, J. & Wang, S. (2023). TikTok is owned by a Chinese company. So why doesn't it exist there?. *CNN Business*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://edition.cnn.com/2023/03/24/tech/tiktok-douyin-bytedance-china-intl-hnk/index.html>.
- 287 Ibid.
- 288 Ibid.
- 289 Kobie, N. (2019). TikTok breaks all the rules of app design – but somehow it still works. *Wired*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.wired.co.uk/article/tiktok-snapchat-app-design>.
- 290 Statista Research Department (2023). Ranking der größten Social Networks und Messenger nach der Anzahl der Nutzer im Januar 2023. *Statista*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/181086/umfrage/die-weltweit-groessten-social-networks-nach-anzahl-der-user/>.
- 291 Landmesser, D. & tagesschau.de (2023). Wie TikTok Milliarden macht. *Tagesschau*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/unternehmen/tiktok-eu-datenschutz-101.html>.

- 292 Ceci, L. (2022). Most popular content categories on TikTok worldwide as of July 2020, by number of hashtag views. *Statista*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.statista.com/statistics/1130988/most-popular-categories-tiktok-worldwide-hashtag-views/>.
- 293 Kantrowitz, A. (2023). The Surprising Consequences of Every Other App Copying TikTok. *Slate*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://slate.com/technology/2023/04/tiktok-facebook-instagram-youtube-reels-shorts-copying.html>.
- 294 Ceci, L. (2023). Distribution of TikTok users worldwide as of October 2023, by age and gender. *Statista*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.statista.com/statistics/1299771/tiktok-global-user-age-distribution/>.
- 295 O'Connor, C. (2021). *Hatescape: An In-Depth Analysis of Extremism and Hate Speech on TikTok*. Institute for Strategic Dialogue. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.isdglobal.org/isd-publications/hatescape-an-in-depth-analysis-of-extremism-and-hate-speech-on-tiktok/>.
- 296 Ibid.
- 297 O'Connor, C. & Smith, M. (2023). It is (still) shockingly easy to find terrorist content on TikTok. Institute for Strategic Dialogue. Abgerufen am 07.12.2023 von [https://www.isdglobal.org/digital\\_dispatches/it-is-still-shockingly-easy-to-find-terrorist-content-on-tiktok/](https://www.isdglobal.org/digital_dispatches/it-is-still-shockingly-easy-to-find-terrorist-content-on-tiktok/).
- 298 Ayad, M. (2023). CaliphateTok: TikTok continues to host Islamic State propaganda. *Institute for Strategic Dialogue*. Abgerufen am 07.12.2023 von [https://www.isdglobal.org/digital\\_dispatches/caliphate-tiktok-continues-to-host-islamic-state-propaganda/](https://www.isdglobal.org/digital_dispatches/caliphate-tiktok-continues-to-host-islamic-state-propaganda/).
- 299 Richter, C. & Unger, C. (2023). So zielt Russlands Propaganda auf deutsche Jugendliche. *Hamburger Abendblatt*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.abendblatt.de/politik/article238821565/So-zielt-Russlands-Propaganda-auf-deutsche-Jugendliche.html>.
- 300 Silva, M & Ahmed, M. (2023). The climate change-denying TikTok post that won't go away. *BBC News*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.isdglobal.org/isd-in-the-news/tiktok-fails-to-enforce-content-removal-of-climate-change-denial-videos-bbc-investigation-finds/>.
- 301 Kuhn, J. & tei (2023). Warum TikTok immer öfter verboten wird. *Deutschlandfunk*. Retrieved August 10, 2023, from <https://www.deutschlandfunk.de/tiktok-datenschutz-verbot-100.html>.
- 302 Schiffer, C. (2023). Warum ist die AfD auf TikTok so erfolgreich?. *BR 24*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.br.de/nachrichten/netzwelt/warum-ist-die-afd-auf-tiktok-so-erfolgreich.TsY9dyG>.
- 303 Siehe z.B. Peng, Y. Yang, T. and Fang, K. (2023) The dark side of entertainment? How viral entertaining media build an attention base for the far-right politics of The Epoch Times. *New Media & Society*; Löwe, L. (2023) Truth Social: Trumps Social-Media-Netzwerk. *Deutsche Welle*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.dw.com/de/truth-social-donald-trumps-social-media-netzwerk/a-61002994>, Zhang, X., & Davis, M. (2022). E-extremism: A conceptual framework for studying the online far right. *New Media & Society*.
- 304 Alba, D. (2021). Epoch Media Casts Wider Net to Spread Its Message Online. *The New York Times*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.nytimes.com/2021/03/09/technology/epoch-media-right-wing-disinformation.html>.
- 305 Ibid.
- 306 Epoch Media Group (n.d.) Overview. *LinkedIn*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.linkedin.com/company/epoch-media-group>.
- 307 Zadrozny, B. & Collins, B. (2019). Trump, QAnon and an impending judgment day: Behind the Facebook-fueled rise of The Epoch Times. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.nbcnews.com/tech/tech-news/trump-qanon-impending-judgment-day-behind-facebook-fueled-rise-epoch-n1044121>.
- 308 Herber, B. (2017). Eine stetige Quelle der Wut. *Zeit Online*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.zeit.de/2017/38/epoch-times-afd-alternativmedium/komplettansicht>.
- 309 Lückoff, J. (2022). Das sind die (un)gläubwürdigsten Websites 2022. *BR 24*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.br.de/nachrichten/deutschland-welt/faktenfuchs-das-sind-die-un-glaubwuerdigsten-websites-2022,TRJp58Y>.
- 310 Porter, J. (2023). Spotify is first music streaming service to surpass 200M paid subscribers. *The Verge*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.theverge.com/2023/1/31/23577499/spotify-q4-2022-earnings-release-subscriber-growth-layoffs>.
- 311 Squire, M. & Gais, H. (2021). Inside the far-right podcast ecosystem, part 1: Building a network of hate. *SPLC*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.splcenter.org/hatewatch/2021/09/29/inside-far-right-podcast-ecosystem-part-1-building-network-hate>.
- 312 Center on Extremism (2022). White Supremacist Music Prevalent on Spotify, While Platform Largely Declines to Act. *ADL*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.adl.org/resources/blog/white-supremacist-music-prevalent-spotify-while-platform-largely-declines-act>.

- 313 Bundesamt für Verfassungsschutz (n.d.). Bundesamt für Verfassungsschutz stuft «Institut für Staatspolitik» (IfS) und «Ein Prozent e.V.» als gesichert rechtsextremistische Bestrebungen ein. *Bundesamt für Verfassungsschutz*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.verfassungsschutz.de/SharedDocs/kurzmeldungen/DE/2023/2023-04-26-ifs-ein-prozent.html>; Bundesministerium des Innern und für Heimat (2023). Verfassungsschutzbericht 2022. [https://www.verfassungsschutz.de/SharedDocs/publikationen/DE/verfassungsschutzberichte/2023-06-20-verfassungsschutzbericht-2022.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=9](https://www.verfassungsschutz.de/SharedDocs/publikationen/DE/verfassungsschutzberichte/2023-06-20-verfassungsschutzbericht-2022.pdf?__blob=publicationFile&v=9).
- 314 Bundesamt für Verfassungsschutz (n.d.). Bundesamt für Verfassungsschutz stuft «Institut für Staatspolitik» (IfS) und «Ein Prozent e.V.» als gesichert rechtsextremistische Bestrebungen ein. *Bundesamt für Verfassungsschutz*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.verfassungsschutz.de/SharedDocs/kurzmeldungen/DE/2023/2023-04-26-ifs-ein-prozent.html>.
- 315 Gerster, L., Kuchta, R. Hammer, D. & Schwieter, C. (2022). Telegram as a buttress: How far-right extremists and conspiracy theorists are expanding their infrastructures via Telegram. *Institute for Strategic Dialogue*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.isdglobal.org/isd-publications/telegram-as-a-buttress-how-far-right-extremists-and-conspiracy-theorists-are-expanding-their-infrastructures-via-telegram/>.
- 316 Deutschlandfunk (2020, December 10). Wer marschiert da zusammen? *Deutschlandfunk*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.deutschlandfunk.de/corona-demonstrationen-wer-marschiert-da-zusammen-100.html>.
- 317 Twitch, DLive, Rumble, Trovo, Frei3, Youmaker, TikTok, Spotify, Veezee, Vimeo, Ignazbearth.ch, Tube, Querdenken.tube, Movipo, Bitchute, Odysee
- 318 Siehe z.B. Gerster, L., Kuchta, R. Hammer, D. & Schwieter, C. (2022, October 24). Telegram as a buttress; Hammer, D., Matlach, P. & Baaken, T. (2022). *Signposts. A contextual background for the project Countering Radicalisation in Right-Wing Extremist Online Subcultures*; Schwarz, K. (2021). Extrem rechtes Netz. *Heinrich Böll Stiftung*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://heimatkunde.boell.de/de/2021/04/14/extrem-rechtes-netz>; Lehmann, T. (2023). Rechtsextremismus und TikTok, Teil 2: Wie geht rechtsextreme Mobilisierung auf TikTok?. *Amadeu Antonio Stiftung*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/rechtsextremismus-und-tiktok-teil-2-wie-geht-rechtsextreme-mobilisierung-auf-tiktok-100373/>.
- 319 Der Begriff sehr große Online-Suchmaschinen (Very Large Online Search Engines - VLOSE) wird im Rahmen des DSA für Online-Suchmaschinen mit mehr als 45 Millionen Nutzer:innen in der EU verwendet.
- 320 Z.B. Field, H. & Vanian, J. (2023). Tech layoffs ravage the teams that fight online misinformation and hate speech. *CNBC*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.cnbc.com/2023/05/26/tech-companies-are-laying-off-their-ethics-and-safety-teams-.html>.
- 321 Lawler, R. (2022). Meta reportedly plans to shut down CrowdTangle, its tool that tracks popular social media posts. *The Verge*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.theverge.com/2022/6/23/23180357/meta-crowdtangle-shut-down-facebook-misinformation-viral-news-tracker>; Dang, S. (2023). Exclusive: Elon Musk's X restructuring curtails disinformation research, spurs legal fears. *Reuters*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.reuters.com/technology/elon-musks-x-restructuring-curtailed-disinformation-research-spurs-legal-fears-2023-11-06/>.
- 322 Ritzmann, A. & Dr. Holznagel, D. (2021). Wo Wölfe Kreide fressen – Die rechtsextreme Infrastruktur auf Facebook, Instagram, YouTube und Twitter. *Counterextremism Project (CEP)*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.counterextremism.com/de/content/wo-woelfe-kreide-fressen-die-rechtsextreme-infrastruktur-auf-facebook-instagram-youtube-und>.
- 323 Smirnova, J. & Arcostanzo, F. (2022). German-Language Disinformation about the Russian Invasion of Ukraine on Facebook. *Institute for Strategic Dialogue*. Abgerufen am 07.12.2023 von [https://www.isdglobal.org/digital\\_dispatches/german-language-disinformation-about-the-russian-invasion-of-ukraine-on-facebook/](https://www.isdglobal.org/digital_dispatches/german-language-disinformation-about-the-russian-invasion-of-ukraine-on-facebook/).
- 324 Handelsblatt (2020). Facebook sperrt Hunderte Konten von rechtsextremem Netzwerk. *Handelsblatt*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.handelsblatt.com/technik/it-internet/social-media-facebook-sperrt-hunderte-konten-von-rechtsextremem-netzwerk/25964756.html>.
- 325 Rivuzumwami, M. (2021). Schädliche «Querdenker». *Taz*. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://taz.de/Facebook-loescht-rechtsextreme-Konten/!5802204/>.

- 326 Rudl, T. (2023). Meta soll dringende Hinweise auf Online-Hetze vertrödeln. Netzpolitik.org. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://netzpolitik.org/2023/ngos-erheben-schwere-vorwuerfe-meta-soll-dringende-hinweise-auf-online-hetze-vertroedeln/>; Institute for Strategic Dialogue (2021, October 21). The Facebook Papers: hate speech filters through in Middle East thanks to lack of Arabic-language monitoring and faulty AI tech. Institute for Strategic Dialogue. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.isdglobal.org/isd-in-the-news/the-facebook-papers-hate-speech-filters-through-in-middle-east-thanks-to-lack-of-arabic-language-monitoring-and-faulty-ai-tech/>.
- 327 Gallagher, A., Hart, M. & O'Connor C. (2021). Schlechter Rat: Eine Fallstudie über das Versagen von Facebook bei der Bekämpfung von ärztlicher COVID-19-Desinformation. Institute for Strategic Dialogue. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.isdglobal.org/isd-publications/schlechter-rat-eine-fallstudie-uber-das-versagen-von-facebook-bei-der-bekampfung-von-arztlicher-covid-19-desinformation/>.
- 328 Smirnova, J. & Visser, F. (2023). Content glorifying the Wagner Group circulating on Meta platforms. Institute for Strategic Dialogue. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.isdglobal.org/digital-dispatches/content-glorifying-the-wagner-group-circulating-on-meta-platforms/>.
- 329 Smirnova, J. & Gatewood, C. (2022). Deutschsprachige antisemitische Kommentare auf YouTube. Institute for Strategic Dialogue. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.isdglobal.org/digital-dispatches/deutschsprachige-antisemitische-kommentare-auf-youtube/>.
- 330 Thomas, E. & Balint, K. (2022). Algorithms as a Weapon Against Women: How YouTube Lures Boys and Young Men into the 'Manosphere'. Institute for Strategic Dialogue. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.isdglobal.org/isd-publications/algorithms-as-a-weapon-against-women-how-youtube-lures-boys-and-young-men-into-the-manosphere/>.
- 331 Burgess, S. (2023). Andrew Tate: Controversial influencer pushed on to 'teen's' YouTube Shorts and Instagram video feeds. sky news. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://news.sky.com/story/andrew-tate-controversial-influencer-pushed-on-to-teens-youtube-shorts-and-instagram-video-feeds-12849572>.
- 332 O'Connor, C. (2023). Tim Pool and YouTube profit from antisemitic Super Chats posted during Pool's Ye interview. Institute for Strategic Dialogue. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.isdglobal.org/digital-dispatches/tim-pool-and-youtube-profit-from-antisemitic-super-chats-posted-during-pools-ye-interview/>.
- 333 O'Connor, C. (2021). Hatescape: An In-Depth Analysis of Extremism and Hate Speech on TikTok. Institute for Strategic Dialogue. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.isdglobal.org/isd-publications/hatescape-an-in-depth-analysis-of-extremism-and-hate-speech-on-tiktok/>.
- 334 Institute for Strategic Dialogue (2023). Incel and extremist content, just a search away on TikTok. Institute for Strategic Dialogue. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.isdglobal.org/digital-dispatches/another-bite-of-the-kremlin-apple-a-russian-new-state-media-spin-off-targets-the-german-public/>.
- 335 Ibid.
- 336 Lenze, D. (2023). Influencer mit rechter Mission. ZEIT Online. Retrieved 7 December 7, 2023, from [https://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2023-03/dortmund-neonazi-influencer-rechtsextremismus-tiktok?utm\\_referrer=https%3A%2F%2Fwww.google.de%2F](https://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2023-03/dortmund-neonazi-influencer-rechtsextremismus-tiktok?utm_referrer=https%3A%2F%2Fwww.google.de%2F).
- 337 Schiffer, C. (2023). Warum ist die AfD auf TikTok so erfolgreich? BR24. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.br.de/nachrichten/netzwelt/warum-ist-die-afd-auf-tiktok-so-erfolgreich,TsY9dyG>.
- 338 Schipman, J., Friese, L., Hofsäß, C. & Glaser, L. (2022). So funktioniert die TikTok-Strategie der AfD. Tagesschau. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.tagesschau.de/investigativ/funk/afd-tiktok-101.html>.
- 339 ADL Center for Technology & Society (2023). Evaluating Twitter's Policies Six Months After Elon Musk's Purchase. Anti-Defamation League. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.adl.org/resources/blog/evaluating-twitters-policies-six-months-after-elon-musks-purchase>.
- 340 Dang, S. (2022). Twitter dissolves Trust and Safety Council. Reuters. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.reuters.com/technology/twitter-dissolves-trust-safety-council-2022-12-13/>.
- 341 Gillett, F. (2023). Twitter pulls out of voluntary EU disinformation code. The BBC. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.bbc.com/news/world-europe-65733969>.
- 342 Miller, C. et. al. (2023). Antisemitism on Twitter Before and After Elon Musk's Acquisition. Institute for Strategic Dialogue, p. 5. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.isdglobal.org/isd-publications/antisemitism-on-twitter-before-and-after-elon-musks-acquisition/>.

- 343 Institute for Strategic Dialogue (2023). BBC Panorama research: Misogyny and abuse on Twitter before and after Elon Musk's takeover. Institute for Strategic Dialogue. Abgerufen am 07.12.2023 von [https://www.isdglobal.org/digital\\_dispatches/bbc-panorama-research-misogyny-and-abuse-on-twitter-before-and-after-elon-musks-takeover/](https://www.isdglobal.org/digital_dispatches/bbc-panorama-research-misogyny-and-abuse-on-twitter-before-and-after-elon-musks-takeover/).
- 344 Sato, M. (2022). Hate speech is soaring on Twitter under Elon Musk, report finds. The Verge. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.theverge.com/2022/12/2/23489808/elon-musk-twitter-hate-speech-increase-content-moderation>.
- 345 Bort, R. (2023). Men Must 'Force' Women to Submit, Says Neo-Nazi Reinstated to Twitter by Elon Musk. RollingStone. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.rollingstone.com/politics/politics-news/neo-nazi-andrew-anglin-twitter-rife-misogyny-1234671105/>.
- 346 Milmo, D. (2022). Elon Musk offers general amnesty to suspended Twitter accounts. The Guardian. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.theguardian.com/technology/2022/nov/24/elon-musk-offers-general-amnesty-to-suspended-twitter-accounts>.
- 347 Thomas, E. (2023). Twitter used to be where news breaks. Now Twitter's newsroom is broken. Institute for Strategic Dialogue. Abgerufen am 07.12.2023 von [https://www.isdglobal.org/digital\\_dispatches/twitter-used-to-be-where-news-breaks-now-twiters-newsroom-is-broken/](https://www.isdglobal.org/digital_dispatches/twitter-used-to-be-where-news-breaks-now-twiters-newsroom-is-broken/).
- 348 Bundesamt für Justiz (2023). Bundesamt für Justiz führt Bußgeldverfahren gegen die Twitter International Unlimited Company wegen unzureichenden Umgangs mit Nutzerbeschwerden. Bundesamt für Justiz. Abgerufen am 07.12.2023 von <https://www.bundesjustizamt.de/DE/ServiceGSB/Presse/Pressemitteilungen/2023/20230404.html>.
- 349 CJEU (2023). Judgement of the Court, C-376/22 (Google Ireland and Others), 9 November 2023. Retrieved December 19, 2023 from <https://curia.europa.eu/juris/document/document.jsf?jsessionid=43FA87C3CC0D3BE30F8BCFDCA92ED8BC?text=&docid=279493&pageIndex=0&doclang=EN&mode=lst&dir=&occ=first&part=1&cid=7368066>



Gefördert durch:



Bundesministerium  
der Justiz

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages